
Ausländerkriminalität in Bayern

**Eine Analyse der von 1983 bis 1990 polizeilich
registrierten Kriminalität ausländischer und
deutscher Tatverdächtiger**

**KRIMINOLOGISCHE FORSCHUNGSGRUPPE DER BAYER. POLIZEI
BAYER. LANDESKRIMINALAMT MÜNCHEN**

Ausländerkriminalität in Bayern

**Eine Analyse der von 1983 bis 1990 polizeilich
registrierten Kriminalität ausländischer und
deutscher Tatverdächtiger**

Wiebke Steffen

Peter Czogalla
Manfred Gerum
Siegfried Kammhuber
Johannes Luff
Siegfried Polz

MÜNCHEN 1992

ISBN-3-924400-09-1

Jeglicher Nachdruck sowie jede Vervielfältigung – auch auszugsweise – ist untersagt

Herstellung: Druckerei Diem, Inh. J. P. Meindl, 8069 Paunzhausen

Inhaltsverzeichnis

1.	Auftrag, Fragestellung und Methoden der Untersuchung	8
1.1	Auftrag	8
1.2	Fragestellung	9
1.3	Im Rahmen der "Artefaktthese" überprüfte (Verzerrungs-)Faktoren	16
1.3.1	Die Zugehörigkeit zur Bevölkerung: Der melderechtliche Status der TV	16
1.3.2	Die "Qualität" der registrierten Kriminalität: Art und Häufigkeit der von Ausländern und Deutschen verübten Straftaten	18
1.3.3	Geschlechts- und Altersstruktur	21
1.3.4	Tatortgröße ("Regionaleffekte")	24
1.3.5	Erste Ergebnisse zur Bedeutung der überprüften Faktoren	27
1.3.6	Mit den Daten der PKS nicht überprüfbare (Verzerrungs-)Faktoren	29
1.4	Methoden	31
1.4.1	Zählweise der Tatverdächtigen (TV)	31
1.4.2	Berechnung von Belastungszahlen	32
1.4.3	Altersgruppen	34
1.4.4	Herkunftsländer ausländischer TV	34
1.4.5	Deliktauswahl	36
1.4.6	Neuauswertungen der PKS-Bayern	38
1.4.7	Aufbau und Gliederung des Berichtes	38

2.	Registrierungshäufigkeit von Ausländern und Deutschen als Tatverdächtige: Ergebnisse der Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik des Freistaates Bayern für die Jahre 1983 bis 1990	39
2.1	Zugehörigkeit zur Bevölkerung ("Melderrechtlicher Status") und Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV	40
2.1.1	Ausländische TV	40
2.1.2	Deutsche TV	41
2.2	Aufenthaltsgrund und Registrierungshäufigkeit ausländischer TV	42
2.2.1	Aufenthaltsgrund "illegal"	44
2.2.1.1	Herkunftsländer	45
2.2.1.2	Deliktsstruktur	47
2.2.1.3	Dauer des "illegalen" Aufenthalts	48
2.2.2	Aufenthaltsgrund "Tourist/Durchreisender"	49
2.2.2.1	Herkunftsländer	50
2.2.2.2	Deliktsstruktur	52
2.2.3	Aufenthaltsgrund "Asylbewerber"	53
2.2.3.1	Herkunftsländer	55
2.2.3.2	Deliktsstruktur	56
2.2.4	Aufenthaltsgrund "Arbeitnehmer"	57
2.2.4.1	Herkunftsländer	58
2.2.4.2	Deliktsstruktur	60
2.2.5	Zusammenfassung: Die Bedeutung der "Zugehörigkeit zur Bevölkerung" und des "Aufenthaltsgrundes" für die Registrierungshäufigkeit ausländischer TV	61

2.3	Die "Qualität" der Ausländerkriminalität: Befunde zur Ein- und Mehrfachauffälligkeit der TV	65
2.3.1	Ein- und Mehrfachauffälligkeit bei ausländischen und deutschen TV	67
2.3.2	Ein- und Mehrfachauffälligkeit der melderechtlich erfaßten ausländischen TV	69
2.3.2.1	Nationalität und Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV	71
2.3.2.2	Aufenthaltsgrund und Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV: Tatverdächtige Arbeitnehmer und Asylbewerber	80
2.3.3	Ein- und Mehrfachauffälligkeit der melderechtlich <u>nicht</u> erfaßten ausländischen TV	86
2.3.3.1	Aufenthaltsgrund und Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV	88
2.3.3.2	Nationalität und Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV	91
2.3.4	Zusammenfassung: Ein- und Mehrfachauffälligkeit von TV	93
2.4	Tatortgröße und Registrierungshäufigkeit	95
2.4.1	Die Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV und die TVBZ in den vier Tatortkategorien	98
2.4.2	Zugehörigkeit der ausländischen TV zur Bevölkerung in den vier Tatortkategorien ("melderechtlicher Status")	103
2.4.3	Registrierungshäufigkeit ausländischer TV nach den Gründen für ihren Aufenthalt in den vier Tatortkategorien	105
2.4.3.1	Illegal aufhältliche TV	106
2.4.3.2	Tatverdächtige ausländische Touristen und Durchreisende	107
2.4.3.3	Tatverdächtige Asylbewerber	110
2.4.4	Ausländische TV nach Herkunftsländern in den vier Tatortkategorien	113

2.4.5	Die "Qualität" der in den vier Tatortkategorien registrierten Ausländerkriminalität: Deliktsstrukturen und Mehrfachauffälligkeit	115
2.4.5.1	Deliktsstrukturen	116
2.4.5.2	Ein- und Mehrfachauffälligkeit der TV	117
2.4.6	Zusammenfassung: Tatortgröße und Registrierungshäufigkeit	118
2.5	Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV - ein Vergleich	120
2.5.1	Registrierungshäufigkeit der nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen und deutschen TV	121
2.5.1.1	Melderechtlich nicht erfaßte ausländische und deutsche TV nach Tatortkategorien	122
2.5.1.2	Alter und Nationalität der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen und deutschen TV	124
2.5.1.3	Die "Qualität" der Kriminalität bei den nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen und deutschen TV	127
2.5.2	Registrierungshäufigkeit der zur Bevölkerung gehörenden ausländischen und deutschen TV	129
2.5.2.1	Exkurs: Aufenthaltsgründe und Herkunftsländer der melderechtlich erfaßten ausländischen TV	130
2.5.2.2	Die "Qualität" der bei ausländischen und deutschen TV registrierten Kriminalität	135
2.5.2.2.1	Deliktsstrukturen	135
2.5.2.2.2	Ein- und Mehrfachauffälligkeit	139
2.5.2.2.3	Zusammenfassung	143
2.5.2.3	Registrierungshäufigkeit der ausländischen und deutschen TV nach Altersgruppen	145
2.5.2.3.1	Auswirkungen der Kontrolle des Faktors "Alter" auf die TVBZ	145
2.5.2.3.2	Auswirkungen der Kontrolle des Faktors "Geschlecht" auf die TVBZ	148

2.5.2.3.3	Entwicklung der Registrierungshäufigkeit nach Altersgruppen	149
2.5.2.3.4	Die Registrierungshäufigkeit der melderechtlich erfaßten 06-17jährigen ausländischen und deutschen TV	152
2.5.2.3.5	Die Registrierungshäufigkeit der melderechtlich erfaßten 18-24jährigen ausländischen und deutschen TV	157
2.5.2.3.6	Zusammenfassung	162
2.5.2.4	Registrierungshäufigkeit melderechtlich erfaßter ausländischer und deutscher TV nach Tatortkategorien	163
2.5.2.4.1	Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV in den Tatortkategorien "München" und "Landkreise"	164
2.5.2.4.2	Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV in den Tatortkategorien "München" und "Landkreise" nach Altersgruppen	170
2.5.2.4.3	Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV in den Tatortkategorien "München" und "Landkreise" nach dem Aufenthaltsgrund der TV	176
2.5.2.4.4	Registrierungshäufigkeit melderechtlich erfaßter ausländischer TV in den Tatortkategorien "München" und "Landkreise" nach Herkunftsländern	180
2.5.2.4.5	Zusammenfassung	181
3.	Zusammenfassung: Ausländerkriminalität in Bayern	183
3.1	Auftrag, Fragestellung und Methode	183
3.2	Ergebnisse	184
3.2.1	Entwicklung der Ausländerkriminalität in Bayern: Von der "Gastarbeiterkriminalität" zur "Zuwandererkriminalität"	184
3.2.2	Die polizeilich registrierte Kriminalität ausländischer und deutscher TV im Vergleich	186

3.2.2.1	Die Kriminalitätsbelastung von Ausländern und Deutschen in Bayern: Ein Unterschied bleibt	186
3.2.2.2	Die Kriminalität der zur Bevölkerung Bayerns gehörenden ausländischen TV: In der Tendenz schwerer	187
3.3	Ausblick auf die Entwicklung 1991	189
	Literaturverzeichnis	192
	Abkürzungsverzeichnis	195
Verzeichnis der Übersichten und Schaubilder im Text:		
Übersicht:	Auswirkungen der Kontrollfaktoren auf die Kriminalitätsbelastung von Deutschen und Ausländern	27a
Schaubild 1a:	Ausländische TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	40a
Schaubild 1b:	Deutsche TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	40a
Schaubild 2a:	Melderechtlich nicht erfaßte ausländische und deutsche TV (1990) nach Delikten (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	41a
Schaubild 2b:	Melderechtlich erfaßte ausländische und deutsche TV (1990) nach Delikten (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	41a
Schaubild 3a:	Ausländische TV (1990) nach Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	42a
Schaubild 3b:	Ausländische TV (1983) nach Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	42a
Schaubild 3c:	Ausländische TV (1990) nach melderechtlichen Status und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	42b
Schaubild 3d:	Ausländische TV (1983) nach melderechtlichen Status und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	42b

Schaubild 4 :	Illegal aufhältliche ausländische TV (1983 bis 1990) nach Einzelnationen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	45a
Schaubild 5 :	Tatverdächtige ausländische Touristen und Durchreisende (1983 bis 1990) nach Einzelnationen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	50a
Schaubild 6a:	Tatverdächtige Asylbewerber (1990) nach Einzelnationen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	55a
Schaubild 6b:	Tatverdächtige Asylbewerber (1983) nach Einzelnationen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	55a
Schaubild 7a:	Tatverdächtige ausländische Arbeitnehmer (1990) nach melderechtlichen Status und Delikten (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	60a
Schaubild 7b:	Tatverdächtige ausländische Arbeitnehmer (1983) nach melderechtlichen Status und Delikten (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)	60a
Schaubild 8a:	Belastung der ausländischen Bevölkerung mit Tatverdächtigen 1990 (alle TV, ohne AuslG/AsylVfG)	99a
Schaubild 8b:	Belastung der deutschen Bevölkerung mit Tatverdächtigen 1990 (alle TV, ohne AuslG/AsylVfG)	99b
Schaubild 9a:	Belastung der ausländischen Bevölkerung mit Tatverdächtigen 1990 (melderechtlich erfaßt, ohne AuslG/AsylVfG)	102a
Schaubild 9b:	Belastung der deutschen Bevölkerung mit Tatverdächtigen 1990 (melderechtlich erfaßt, ohne AuslG/AsylVfG)	102b
Tabellen und Verzeichnis der Tabellen im Anhang		197

1. Auftrag, Fragestellung und Methoden der Untersuchung

1.1 Auftrag

Das Bayerische Staatsministerium des Innern (StMI) erteilte der Kriminologischen Forschungsgruppe der Bayerischen Polizei (KFG) den Auftrag (mit IMS vom 07.03.1989, Nr. IC5-2953.41/1),

"die Entwicklung der Kriminalität von Ausländern anhand der PKS unter Einbeziehung der neuesten Daten der Volkszählung umfassend hinsichtlich Umfang und möglicher Ursachen zu untersuchen. Dabei sind insbesondere Quantität und Qualität der Delikte, Aufenthaltsgründe der tatverdächtigen Ausländer, Altersgruppen und Geschlechtsstruktur zu berücksichtigen. In die Untersuchung sollte nach Möglichkeit die Frage eingebunden werden, ob die Opfersituation Besonderheiten aufweist."

Dem Auftrag zufolge sollte die Untersuchung nur den Zeitraum von 1983 (Beginn der echten Tatverdächtigenzählung) bis 1988 umfassen. Bereits der zum 21.02.1990 vorgelegte Zwischenbericht bezog jedoch auch, soweit möglich, die Daten des Jahres 1989 mit ein. In Anbetracht der aktuellen politischen Entwicklung, die sich insbesondere durch die Öffnung der osteuropäischen Grenzen meßbar auf Art und Zahl der in Bayern registrierten ausländischen Tatverdächtigen (TV) ausgewirkt hat und noch auswirkt, wurde der Untersuchungszeitraum mit Einverständnis des StMI um das Jahr 1990 erweitert. Der Untersuchungsbericht wurde im Februar 1992 dem StMI vorgelegt (zu diesem Zeitpunkt standen zwar schon die PKS-Daten für 1991 zur Verfügung; da aber die für die Berechnung von Belastungsziffern benötigten bevölkerungsstatistischen Daten vom Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (LfStat) bzw. vom Ausländerzentralregister (AZR) frühestens im Juli/August 1992 veröffentlicht werden, kann die Entwicklung im Jahr 1991 nicht näher berücksichtigt werden; außerdem gilt so für den gesamten Untersuchungszeitraum das Ausländer- bzw. Asylverfahrensgesetz in seiner bis zum 31.12.1990 gültigen Fassung).

1.2 Fragestellung

Der im IMS genannte Anlaß für die Auftragserteilung

- "der Anteil von Ausländern unter den in Bayern ermittelten Tatverdächtigen ist 1988 erneut auf inzwischen 25,7% angestiegen. 1979 lag der Anteil noch bei 17,4%, 1984 bei 20,1% und 1987 bei 23,5%. Diese Entwicklung erfordert eine eingehende Untersuchung" -

hat durch die Entwicklung in den letzten beiden Jahren noch an Bedeutung gewonnen. Allein 1989 und 1990 hat die Registrierungshäufigkeit ausländischer TV noch einmal um 35,6% (oder 19.444 TV) auf 1990 73.990 insgesamt polizeilich erfaßte ausländische TV zugenommen; dadurch hat sich der Anteil dieser TV an den 237.950 insgesamt registrierten TV auf 31,1% erhöht.

Hinter diesen Anteilserhöhungen steht im Vergleichszeitraum von 1983 bis 1990 eine Zunahme der Registrierungshäufigkeit tatverdächtiger Ausländer um 76,0% - bei einem gleichzeitigen Rückgang derjenigen der deutschen TV um 6,9% und einer Erhöhung des Anteiles der Ausländer an der Bevölkerung Bayerns um 1%-Punkt, von 6,5% 1983 auf 7,5% 1990 (1989 lag dieser Anteil noch bei 6,8%).

Nicht zuletzt aufgrund dieser statistischen Entwicklung ist die Ausländerkriminalität auch zu einem "politischen Reizthema" geworden, bei dessen Diskussion dem "amtlichen Zahlenwerk" und hier nicht zuletzt der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) "Manipulation", "Vergiftung der Wahrheiten" oder schlicht "Lüge" vorgeworfen wird (so z.B. in einem Artikel in DER SPIEGEL Nr.10/1989, S.90): In der Statistik würden nur Tatverdächtige aufgeführt, wobei offen bleibe, ob sich dieser Verdacht bestätige oder nicht; mitgezählt würden Verstöße gegen das Ausländerrecht, die von Deutschen gar nicht begangen werden könnten; erfaßt würden Straftaten, die typische Folge des Kulturschocks seien, den Einwanderer häufig erlitten; die meisten Straftaten würden von Männern zwischen 14 und 40 Jahren verübt, einer Bevölkerungsgruppe, die bei den Ausländern überrepräsentiert sei; die meisten Ausländer lebten in Großstädten, in denen schon immer weitaus mehr Verbrechen begangen würden als in Kleinstädten oder auf dem Land.

Diese Argumentation wird z.B. auch vom **Ausländerbeirat der Stadt München** in seiner Pressemitteilung "Ausländerkriminalität. Argumente gegen Vorurteile" vom 09.04.1991 aufgegriffen. Der Ausländerbeirat geht davon aus, daß sich das Vorurteil, Ausländer seien krimineller als Deutsche, mit stichhaltigen Argumenten entkräften ließe, so insbesondere auch mit der im Vergleich zu Deutschen selteneren gerichtlichen Verurteilung ausländischer Straftäter. Für den Ausländerbeirat ist "nicht die Ausländerkriminalität .. besorgniserregend, sondern die bisweilen unsensible öffentliche Diskussion über Ausländerkriminalität. Nur nach genauer Analyse der Ausländerkriminalität können Vergleiche mit der Kriminalität von Deutschen gezogen werden. Hierzu muß nach Tätergruppen (Bevölkerung, Durchreisende, Illegale, Stationierungstreitkräfte, Asylbewerber, Staatenlose), Alter, Straftaten, Tatverdächtigen und rechtskräftig Verurteilten sowie nach sozialer Schichtung differenziert werden. Das Innenministerium wird gebeten, eine diesen Anforderungen entsprechende detaillierte Statistik zu führen."

Eine entsprechende Diskussion um die Bedeutung und Bewertung der Ausländerkriminalität im allgemeinen und um die Aussagekraft (kriminal-)statistischer Daten im besonderen wird auch in der **kriminologischen Forschung** seit Jahren geführt, verstärkt wieder in letzter Zeit (dabei liegt der Schwerpunkt der Diskussion und entsprechender Untersuchungen allerdings bei der Bewertung der Kriminalität junger Ausländer; vgl. dazu etwa *Albrecht/Pfeiffer 1979; Killias 1988; BKA 1989; Traulsen 1989; Villmow 1989; Mansel 1988 und 1989; Junger 1989; Karger/Sutterer 1990; Albrecht 1989 und 1990; Alpheis 1990; Geißler/Marißen 1990; für die Ausländerkriminalität insgesamt zuletzt Schöch/Gebauer 1991).*

Diese kriminologische Diskussion läßt sich zu drei Denkmodellen und Argumentationslinien zusammenfassen (vgl. dazu auch *Alpheis 1990 und Geißler/Marißen 1990*):

1. Gefährdungs- oder Kriminalitätsthese:

Ausländer, insbesondere die jungen Ausländer der zweiten Generation, sind in besonderer Weise gefährdet, straffällig zu

werden. Der Unterschied in ihrer Kriminalitätsbelastung zu derjenigen der (jungen) Deutschen ist ein tatsächlicher; seine Erklärungen und Ursachen sind (zumindest auch) außerhalb von Kontroll- und Diskriminierungsthesen zu suchen, etwa in den Theorien des Kultur- und Normkonfliktes, der Anomietheorie oder der Theorie sozialer Mängellagen.

Die Schwierigkeiten in der empirischen Überprüfung dieser "Gefährdungsthese" bestehen vor allem darin, daß es bislang noch keine allgemein anerkannte und empirisch gut bestätigte Theorie zur Delinquenz (jünger) Ausländer gibt, nach der unterschieden werden könnte, ob es sich bei ihrer Kriminalität um ein ausländerspezifisches oder um ein allgemeines soziales Problem handelt (so *Villmow 1989*; *Albrecht 1990* geht in diesem Zusammenhang allerdings davon aus, daß die Ausländereigenschaft bei solchen Erklärungsansätzen weder nützlich noch bedeutsam sei und deshalb nur die Variablen einbezogen werden sollten, auf die sich die Erklärung von Kriminalität im allgemeinen stütze).

2. Diskriminierungs- oder Kriminalisierungsthese:

Die Kriminalitätsbelastung der Ausländer ist nicht höher als die der Deutschen. Etwaige herausgefundene oder aufgezeigte Unterschiede basieren auf Zuschreibungsprozessen und selektiver Kriminalisierung. Eine größere Belastung der Ausländer mit Tatverdächtigen läßt nicht auf tatsächlich mehr Kriminalität, sondern nur - möglicherweise als Folge von Ausländerfeindlichkeit - auf mehr Kontrolle und Kriminalisierung schließen (zur Ausländerkriminalität als Folge von "Anzeige- und Polizeieffekten" s. vor allem *Geißler/Marißen 1990* und *Mansel 1985* und *1989*).

Der empirische Nachweis für eine stärkere Kontrolle und Kriminalisierung oder gar einer "gezielten Kriminalisierung" (junger) Ausländer durch die deutschen Strafverfolgungsbehörden, wie sie insbesondere von *Mansel (1989)* behauptet wird, ist allerdings bislang nicht erbracht worden (*Albrecht 1990*

kommt aufgrund seiner Analyse der in- und ausländischen Literatur zu dieser These im Gegenteil zu dem Ergebnis, daß "Diskriminierung, gemessen an strategischen Entscheidungen im Kriminalrecht, kaum auftritt"; ähnlich auch *Schöch/Gebauer 1991*).

3. Artefaktthese:

Es läßt sich zwar eine höhere Kriminalitätsbelastung bei Ausländern aufzeigen, diese verschwindet aber, wenn Drittvariablen kontrolliert werden - also etwa die Zugehörigkeit zur Bevölkerung, Deliktsstrukturen, Geschlecht, Alter, sozioökonomischer Status u.ä. Die größere Belastung der ausländischen Bevölkerung mit TV läßt also nicht auf tatsächlich mehr Gefährdung und Kriminalität oder mehr Kontrolle und Kriminalisierung schließen, sondern nur auf das Wirksamwerden von (statistisch-methodischen) Verzerrungsfaktoren, die sich zu Lasten der Ausländer auswirken. Die höhere Kriminalitätsbelastung der Ausländer erweist sich also insoweit als ein künstliches Produkt (= Artefakt).

Diese "Artefaktthese" und die sich aus ihr ergebenden statistisch-methodischen Konsequenzen werden, soweit ersichtlich, in allen (neueren) Untersuchungen zur Ausländerkriminalität berücksichtigt, die sich auf (kriminal)statistisches Material stützen.

Bislang nicht eindeutig beantwortet ist jedoch die Frage, ob die höhere Kriminalitätsbelastung der Ausländer nach einer Kontrolle der Verzerrungsfaktoren gänzlich verschwindet oder ob ein "Rest" bleibt. Das liegt nicht zuletzt daran, daß einige der erkannten Verzerrungsfaktoren - z.B. die unterschiedliche soziale Situation von Ausländern und Deutschen - sehr schwer, wenn überhaupt, zu definieren und zu kontrollieren sind (vgl. dazu die nicht unumstrittenen Versuche von *Mansel 1985 und 1989*).

Auch die hier vorgelegte Analyse der "Ausländerkriminalität in Bayern" orientiert sich in Ansatz, Methode und Zielsetzung an den Aussagen der "Artefaktthese".

Das wird schon vom Untersuchungsauftrag her nahegelegt, demzufolge die Entwicklung der Kriminalität von Ausländern hinsichtlich ihres Umfangs und möglicher Ursachen auf der Basis kriminalstatistischer Daten analysiert werden soll. Denn diese Daten sind grundsätzlich nicht dazu geeignet, ätiologische Untersuchungen im engeren Sinne durchzuführen, also etwa im Rahmen der "Gefährdungs- oder Kriminalisierungsthese" nach den Ursachen der Ausländerkriminalität in "sozialen Defiziten" oder "Anzeige- und Polizeieffekten" zu fragen.

Kriminalstatistische Daten eignen sich aber durchaus dafür, kriminalitätsrelevante Phänomene zu beschreiben und auf mögliche Zusammenhänge aufmerksam zu machen, auch wenn das gerade in Hinblick auf die Beschreibung und Bewertung der statistisch registrierten Ausländerkriminalität vehement bestritten wird. Allerdings müssen sie zuvor, entsprechend den Annahmen der "Artefaktthese", auf ihre Aussagekraft und Abbildungsgenauigkeit bzw. Verzerrungswahrscheinlichkeit hin überprüft und ggf. kontrolliert werden.

Diese Möglichkeiten kriminalstatistischer Daten deutlich zu machen, ist die Absicht der hier vorgelegten Untersuchung zur "Ausländerkriminalität in Bayern". Dabei werden vor allem zwei Ziele verfolgt: Ein eher methodisches und ein eher inhaltliches Ziel.

In methodischer Hinsicht geht es darum, die in den PKS-Daten enthaltenen (Verzerrungs-)Faktoren zum Nachteil der Ausländer noch über das hinaus zu kontrollieren, was in den bisher vorgelegten kriminologischen Untersuchungen möglich war. Denn diese Untersuchungen (und auch die in der PKS-Bund und auch in den PKS einiger Bundesländer seit einiger Zeit unternommenen Versuche, diese Faktoren zu kontrollieren) beziehen sich regelmäßig auf die vom BKA bzw. von den LKA veröffentlichten PKS-Tabellen, was eine Kontrolle dieser Faktoren grundsätzlich einschränkt.

Darüberhinausgehende Kontrollen möglicher (Verzerrungs-)Faktoren sind nur durch Neuauswertungen der PKS-Bestände möglich, wie sie in der hier vorgelegten Untersuchung für die Jahre 1983 bis 1990 vorgenommen worden sind ("Eigenauswertung durch die KFG", s.u. Kap.1.4.5).

In inhaltlicher Einsicht

- geht es nicht nur darum (wie in den anderen Untersuchungen auch, die sich an den Aussagen der Artefaktthese orientieren) zu überprüfen und zu beschreiben, ob und ggf. in welcher Hinsicht auch nach der Kontrolle möglicher (Verzerrungs-)Faktoren eine höhere Kriminalitätsbelastung der Ausländer im Vergleich zu derjenigen der Deutschen übrig bleibt,
- sondern es geht vor allem auch darum, die ursächliche Bedeutung dieser (Verzerrungs-)Faktoren - etwa die Zugehörigkeit zur Bevölkerung, ausländerspezifische Delikte, Regionaleffekte u.ä. - für Art, Ausmaß und Entwicklung der Ausländerkriminalität zu analysieren und zu beschreiben. Diese Erkenntnismöglichkeit, die sich auch aus der Überprüfung der Artefaktthese ergibt, ist u.E. in den bisher vorgelegten Untersuchungen vernachlässigt, jedenfalls nicht genug herausgestellt worden.

Die Orientierung dieser Untersuchung an den Aussagen und methodischen Forderungen der "Artefaktthese" bietet somit nicht nur die Möglichkeit, aussagekräftigere, zuverlässigere und verzerrungsfreiere Befunde zur polizeilich registrierten Kriminalität von Ausländern und Deutschen zu erhalten, sondern darüberhinaus auch Erkenntnisse zu möglichen Ursachen der Ausländerkriminalität, soweit diese überhaupt den kriminalstatistischen Daten entnommen werden können.

Vor allem diese zweite Möglichkeit sollte auch den (Polizei-)Praktiker, dem die Frage nach möglichen (statistischen) Verzerrungsfaktoren zum Nachteil von Ausländern auf den ersten Blick als unerheblich erscheinen mag, von dem Sinn eines solchen Untersuchungsansatzes überzeugen. Denn da sich (nicht nur) die

Polizei mit der gesamten Kriminalität von Ausländern (und Deutschen) befassen muß, ganz gleich, welche Hintergrundvariablen und Verzerrungsfaktoren für deren Art, Ausmaß und Entwicklung verantwortlich sind, mögen ihr entsprechende Überlegungen und Auswertungen zunächst als wenig hilfreich erscheinen.

Schon auf den zweiten Blick wird aber deutlich, daß die Frage nach möglichen Verzerrungsfaktoren auch für den Praktiker (und für den Politiker) durchaus nicht nur von theoretischem Wert ist: Denn

- die Beantwortung der "Artefaktfrage" liefert auf der Basis kriminalstatistischer Daten nicht nur Erkenntnisse und Erklärungen zu möglichen Ursachen der registrierten Ausländerkriminalität, sondern damit auch zu möglichen Konsequenzen (Interventionmöglichkeiten) und
- nur dann, wenn geklärt ist, ob und in welchem Ausmaß die Unterschiede zwischen der polizeilich registrierten Kriminalität von Ausländern und Deutschen und innerhalb der einzelnen Ausländergruppen "Artefakte" sind, kann die Anschlußfrage danach gestellt werden, ob und wenn ja wo auch nach der Kontrolle der (Verzerrungs-)Faktoren noch Unterschiede bestehen und welche Ursachen dafür genannt werden können.

Nur die Beantwortung der "Artefaktfrage" erlaubt also die weitergehenden Fragen danach, ob und in welchem Ausmaß etwa noch bestehende Unterschiede das Ergebnis von "mehr Gefährdung" oder von "mehr Kriminalisierung" oder von beidem sind und welche (kriminal)politischen Konsequenzen daraus gezogen werden müssen - entsprechend der Annahme, daß Kriminalität immer auch ein Symptom für individuelle und/oder soziale Probleme ist.

Diese Fragen allerdings können auf der Basis kriminalstatistischer Daten zwar noch gestellt, aber nicht mehr beantwortet werden. Dazu wären die - derzeit für die Bundesrepublik Deutschland noch kaum vorhandenen - Untersuchungen etwa zur selbstberichteten Delinquenz von Ausländern und Deutschen, zum Anzeigeverhalten der Opfer, zur Reaktion von Polizei und Justiz, zur sozioökonomischen Situation, zu den individuellen und sozialen Lebensbedingungen von Ausländern

und Deutschen usw. erforderlich (zu entsprechenden Forschungs- und Verbesserungsvorschlägen s. *Kube/Koch 1990*).

1.3 Im Rahmen der "Artefaktthese" überprüfte (Verzerrungs-) Faktoren

Mit dem zur Verfügung stehenden statistischen Material kann im Rahmen der "Artefaktthese" der Einfluß folgender fünf Faktoren auf Art, Ausmaß und Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität ausländischer und deutscher TV überprüft werden: Die Zugehörigkeit zur Bevölkerung, die "Qualität" der registrierten Kriminalität, die Geschlechts- und Altersstruktur der TV und die Tat- bzw. Wohnortgröße.

1.3.1 Die Zugehörigkeit zur Bevölkerung: Der melderechtliche Status der TV

Bei weitem nicht alle ausländischen und deutschen TV sind auch dort wohnhaft und melderechtlich erfaßt, wo sie ihre Straftaten verüben. Das gilt insbesondere für die ausländischen TV:

1990 gehörten 56,6% der ausländischen TV, aber nur 11,6% der deutschen TV nicht zur bayerischen Bevölkerung.

Straftaten dieser TV-Gruppen werden aber, da sie in Bayern verübt und angezeigt worden sind, selbstverständlich in der PKS erfaßt und im allgemeinen entweder stillschweigend oder - bei der Berechnung von Belastungszahlen (s. dazu unten 1.4.2) - sogar ausdrücklich der jeweiligen Bevölkerungsgruppe "zugeschlagen".

Diese Vorgehensweise wirkt sich nicht nur deutlich zum Nachteil der ausländischen Bevölkerung aus, sondern verstellt auch noch den Blick auf die Ursachen mancher Entwicklungen gerade im Bereich der Ausländerkriminalität.

Bei den von uns durchgeführten erneuten Auswertungen der PKS-Bestände wurde deshalb der Faktor "Zugehörigkeit zur Bevölkerung" kontrolliert, indem zwischen

- **"melderechtlich erfaßten TV"** = Ausländische und deutsche TV, die ihren Wohnsitz in Bayern haben und damit zur bayerischen Bevölkerung gehören und
- **"melderechtlich nicht erfaßten TV"** = Ausländische TV, die entweder illegal aufhältlich sind oder als Touristen und Durchreisende bzw. als Stationierungsstreitkräfte und deren Angehörige nicht dem Meldegesetz unterliegen oder - das gilt für ausländische und deutsche TV - ihren Wohnsitz aus anderen Gründen außerhalb Bayerns haben und deshalb nicht zur bayerischen Bevölkerung gehören (zu dieser Gruppe gehören auch die TV ohne festen Wohnsitz),

unterschieden und diese Unterscheidung bei der Auswertung und Darstellung der Daten (und nicht nur bei der Berechnung von Belastungszahlen) berücksichtigt wurde. Wegen der erheblichen quantitativen und qualitativen Bedeutung des Faktors "melderechtlicher Status" wird er durchgängig bei der gesamten Auswertung beachtet.

In den bisher vorgelegten Untersuchungen zur "Artefaktthese" (s. Angaben bei Villmow 1989, auch Karger/Sutterer 1990 und Schöch/Gebauer 1991; KPA Saarland 1989) konnte die Zugehörigkeit der ausländischen TV zur Bevölkerung nur indirekt über die in der PKS ausgewiesenen Aufenthaltsgründe "illegal", "Touristen und Durchreisende" und "Stationierungsstreitkräfte und deren Angehörige" kontrolliert werden; 1990 kommen jedoch zu den aus diesen Gründen "melderechtlich nicht erfaßten" ausländischen TV in Bayern noch weitere 25% hinzu, die ihren Wohnsitz aus anderen Gründen außerhalb Bayerns hatten oder überhaupt ohne festen Wohnsitz waren.

Auch die in dieser Untersuchung vorgenommene Differenzierung nach dem melderechtlichen Status kann selbstverständlich nur so gut und zuverlässig sein, wie die Register der Meldebehörden und die entsprechenden Angaben der Polizeibeamten bei der statistischen

Erfassung der TV-Daten - wobei sich Probleme daraus ergeben können (und haben), daß der "Aufenthaltsgrund" keine Pflichtpersonalie ist (s. dazu unten Kap. 2.2).

1.3.2 Die "Qualität" der registrierten Kriminalität: Art und Häufigkeit der von Ausländern und Deutschen verübten Straftaten

Die "Qualität" der bei ausländischen und deutschen TV registrierten Kriminalität kann in der PKS nach zwei Kriterien kontrolliert und beurteilt werden:

- nach der Art der Auffälligkeit ("Deliktsstrukturen"; bei allen Auswertungsschritten berücksichtigt) und
- nach der Häufigkeit der Auffälligkeit ("Ein- und Mehrfachauffälligkeit"; gesondert behandelt in Kap. 2.3).

Für die Beurteilung der Art der Auffälligkeit gilt nicht nur, daß durchgehend bei allen Vergleichen nach Art und Schwere der registrierten Straftaten differenziert werden muß, sondern es gilt dabei vor allem auch die Bedeutung eines Normverstoßes zu beachten, der für die Ausländerkriminalität spezifisch ist: Von den in der PKS ausgewiesenen Straftatbeständen können die Verstöße gegen das Ausländer- bzw. Asylverfahrensgesetz (AuslG/AsylVfG) ganz Überwiegend nur von Ausländern verübt werden. 1990 wurden 35,4% (oder 26.216 TV) der ausländischen TV, also mehr als ein Drittel, aber nur 0,6% (oder 1.039 TV) der deutschen TV wegen eines solchen Verstoßes registriert.

Für einen Verstoß gegen das AuslG/AsylVfG sind vor allem folgende Bestimmungen des § 47 AuslG (in der bis zum 31.12.1990 und damit für den gesamten Vergleichszeitraum gültigen Fassung) von Bedeutung: Ihnen zufolge begehen Ausländer - und das sind nach § 1 Abs. 2 AuslG alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 GG sind - Straftaten, wenn sie

- ohne erforderlichen Paß bzw. Paßersatz, ohne erforderliche Aufenthaltserlaubnis oder ohne erforderliche Durchreisesehenvermerke in den Geltungsbereich einreisen oder sich
- ohne erforderlichen Paß bzw. Paßersatz, ohne erforderliche Aufenthaltserlaubnis, ohne erforderliche Aufenthaltsberechtigung oder ohne erforderliche Duldung im Geltungsbereich aufhalten;
- sich den erkennungsdienstlichen Maßnahmen zur Feststellung ihrer Person oder der Staatsangehörigkeit entziehen,
- Verfügungen über Einschränkungen einer politischen Betätigung beharrlich mißachten,
- Bedingungen, Auflagen oder Beschränkungen der Aufenthaltserlaubnis, der Befreiung, der Duldung oder Auflagen der Aufenthaltsberechtigung oder einer Anordnung der Ausländerbehörde über Reiseweg und Aufenthaltsort zuwiderhandeln,
- unrichtige oder unvollständige Angaben machen oder benutzen, um für sich oder einen anderen Urkunden für die Einreise oder den Aufenthalt zu beschaffen oder zur Täuschung im Rechtsverkehr zu gebrauchen,
- Verbindungen angehören, deren Bestehen, Zielsetzung oder Tätigkeiten vor den Behörden geheimgehalten werden, um ihr Verbot abzuwenden.

Wer einen Ausländer zur verbotenen Einreise oder Aufenthalt verleitet oder ihn dabei unterstützt (Einschleusen, Einschleppen) und dafür einen Vermögensvorteil erhält oder sich versprechen läßt, begeht ebenfalls eine Straftat nach dem AuslG. Nur dieser Verstoß kann auch von Deutschen begangen werden; bei den übrigen Strafbestimmungen ist für Deutsche nur Beihilfe und Anstiftung möglich.

Diese generellen Strafbestimmungen werden jedoch nach dem Status des jeweiligen Ausländers - etwa ob EG-Angehöriger oder nicht - differenziert angewendet. Von Bedeutung ist außerdem die Tatsache, ob die jeweilige Nation gem. zwischenstaatlicher Vereinbarungen in der sog. "Positivliste" genannt ist oder ob es sich um "heimatlose" oder "asylsuchende" Ausländer handelt.

Das Asylverfahrensgesetz (AsylVfG) gilt für die Ausländer, die als politisch Verfolgte Schutz nach Art. 16 Abs. 2 Satz 2 des GG

beantragen. Das Gesetz gilt nicht für heimatlose Ausländer und aufgenommene Flüchtlinge.

Nach dem AsylVfG ist es eine Straftat, wenn der Asylsuchende

- der Weiterleitung zur zuständigen Ausländerbehörde nicht unverzüglich nachkommt,
- sich einer Maßnahme zur Feststellung seiner Identität entzieht,
- gegen eine Aufenthaltsbeschränkung oder gegen eine räumliche Beschränkung verstößt,
- einer vollziehbaren Auflage zuwiderhandelt,
- einer vollziehbaren Anordnung über den Wohnsitz oder die Unterkunft zuwiderhandelt,
- entgegen der Vorschrift handelt, sich unverzüglich zu der in der Zuweisungsentscheidung angegebenen Stelle zu begeben.

Eine Straftat begeht ebenfalls derjenige, der einen Ausländer verleitet oder dabei unterstützt, im Asylverfahren bei der Antragsstellung oder vor dem Bundesamt oder im gerichtlichen Verfahren unrichtige oder unvollständige Angaben zu machen, um seine Anerkennung als Asylberechtigter zu ermöglichen und dafür einen Vermögensvorteil erhält oder sich versprechen läßt.

Zwar gibt es auch Straftatbestände, gegen die Ausländer aus rechtlichen (etwa die Verstöße gegen das Beamtenrecht) oder sozioökonomischen Gründen (etwa im Bereich der Wirtschaftskriminalität) gar nicht oder seltener verstoßen können als Deutsche, doch sind diese im Vergleich zu den Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG quantitativ unbedeutend.

In der hier vorgelegten Untersuchung werden deshalb (wie auch in den anderen Untersuchungen, die sich mit der "Artefaktthese" befaßt haben) bei der Beurteilung der "Qualität" der von Ausländern und Deutschen verübten Straftaten die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG als möglicher Verzerrungsfaktor generell kontrolliert: Grundsätzlich bleiben diese Verstöße bei einem Vergleich zwischen ausländischen und deutschen TV unberücksichtigt ("ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG"), während sie bei einem Ver-

gleich ausländischer TV-Gruppen untereinander in der Regel einbezogen werden ("mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG").

Bei der weiteren Differenzierung nach Art und Schwere der von Ausländern und Deutschen verübten Straftaten sind nicht nur durch die Erfassungsmodalitäten der PKS (hier insbesondere durch die Definitionen des verwendeten Straftatenkatalogs) Grenzen gesetzt, sondern auch durch die Häufigkeit der Delikte: Gerade die **schwereren Straftaten** werden - bei ausländischen wie bei deutschen TV - so selten registriert, daß eine differenzierte Betrachtung in den meisten Fällen nicht möglich ist. Das gilt insbesondere auch für den Bereich der Organisierten Kriminalität, der ohne ausländische Beteiligung, schon aus Gründen der internationalen Kooperation z.B. beim Drogenhandel, nicht vorstellbar ist (so auch Albrecht 1990), sich aber einer kriminalstatistischen Aus- und Bewertung entzieht, wie sie in dieser Untersuchung vorgenommen wird (zur Auswahl der in die Auswertung einbezogenen Delikte s.u. Kap. 1.4.5).

Diese Grenzen bei der Differenzierung nach der Deliktsart gelten auch dann, wenn die "Qualität" der Kriminalität ausländischer und deutscher TV nach dem zweiten Faktor, der **Häufigkeit der Auffälligkeit**, beurteilt wird. Um dem Begriff der "Qualität" gerecht(er) zu werden, bleiben bei den entsprechenden Auswertungen (in Kap. 2.3) die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG auch dann unberücksichtigt, wenn ausländische TV-Gruppen untereinander verglichen werden.

1.3.3 Geschlechts- und Altersstruktur

Die ausländische Bevölkerung weist insgesamt mehr Männer auf als die deutsche Bevölkerung (vgl. dazu auch **Tabelle 1** im Anhang): 1990 betrug der Männeranteil bei den Ausländern 55,9% gegenüber 47,9% bei den Deutschen. Das wirkt sich auch auf die **Geschlechtsstruktur der TV** aus: Bei den zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV ist mit 80,7% ein noch größerer Teil männlich als bei den deutschen TV mit 74,8%.

Außerdem hat sich dieser Männeranteil bei den ausländischen TV im Vergleichszeitraum noch leicht erhöht (von 80,5% 1983), während er bei den deutsche TV ebenso leicht (von 75,0 % 1983) zurückgegangen ist.

Die Differenzierung der ausländischen TV nach den Gründen für ihren Aufenthalt in Bayern gibt Hinweise auf die Ursachen für diesen (noch zunehmend) hohen Anteil männlicher TV bei den ausländischen TV: Nur beim Aufenthaltsgrund "sonstiger Grund/unbekannt" werden relativ niedrige Anteile männlicher TV registriert; da sie aber auch dort 1990 höher sind als 1983, steigt auch der insgesamt festgestellte Anteil.

Geschlechtsstruktur melderechtlich erfaßter ausländischer TV nach den Gründen für den Aufenthalt in Bayern (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVG; s. dazu auch Tab. 3a im Anhang)

Aufenthalts- grund	1990		1983	
	TV insg.	männl.	TV insg.	männl.
Schüler	3.062	2.492	3.270	2.737
% von insg.		81,4		83,7
Arbeitnehmer	11.807	9.830	11.083	9.102
% von insg.		83,3		82,1
Gewerbetreibende	1.018	879	1.210	1.058
% von insg.		86,4		87,4
Asylbewerber	6.492	5.469	1.195	1.053
% von insg.		84,2		88,1
sonst.Grund/unb.	7.537	5.483	3.063	2.007
% von insg.		72,5		65,5

Der geringere Frauenanteil an der ausländischen Bevölkerung und die Tatsache, daß Frauen, wenn überhaupt, dann fast nur mit Delikten der Bagatelldriminalität registriert werden, könnte sich "erschwerend" auf die bei den ausländischen TV insgesamt registrierten Straftaten und auf die für die ausländische Bevölkerung errechneten Belastungsziffern auswirken.

Im Rahmen der Artefaktthese wird deshalb auch gefordert, den Faktor "Geschlecht" zu kontrollieren und die bei männlichen und weiblichen TV registrierten Straftaten und errechneten

Belastungsziffern getrennt auszuweisen (bzw. sich auf die männlichen TV zu beschränken).

Die Überprüfung der Auswirkungen des Faktors "Geschlecht der TV" an dem hier ausgewerteten statistischen Material ergab jedoch so geringe Verzerrungen zum Nachteil der Ausländer - die Überhöhung der für die ausländische Bevölkerung insgesamt errechneten Belastungsziffer ging nur vom 2,5fachen auf das 2,3fache zurück, wenn ausschließlich die männliche Bevölkerung berücksichtigt wurde (jeweils ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG) -, daß wir uns zugunsten der größeren Absolutzahlen dazu entschlossen haben, den Faktor "Geschlecht" nicht durchgängig zu kontrollieren.

Eine Ursache für den relativ geringen Einfluß des Faktors Geschlecht wird dann deutlich, wenn die Anteile der Geschlechter an der ausländischen und deutschen Bevölkerung nach Altersgruppen differenziert berechnet werden (s. dazu ausführlich Kap. 2.5.2.3). Dann zeigt sich, daß der größere Männeranteil in der ausländischen Gesamtbevölkerung im wesentlichen auf eine Altersgruppe zurückgeht: Auf die über 50jährigen, bei denen die ausländische Bevölkerung 1990 einen Männeranteil von 60,2% hat, die deutsche dagegen einen von 42,1%. Da die gesamte (Männer und Frauen umfassende) Altersgruppe der über 50jährigen an der ausländischen Bevölkerung aber nur einen Anteil von 15% hat, an der deutschen dagegen einen von 34,9% und an den TV nur einen von 7,6% bzw. 19%, hat die Differenzierung nach dem Geschlecht bei den insgesamt und auch bei den anderen Altersgruppen registrierten TV nur unerhebliche Auswirkungen auf die Unterschiede zwischen den für Ausländer und Deutsche errechneten Belastungsziffern.

Wesentlich wichtiger ist bei dem Vergleich der Kriminalität ausländischer und deutscher TV die Differenzierung nach dem Alter der TV.

Altersstruktur der ausländischen und deutschen Bevölkerung 1990 (s. dazu auch Tab. 1 im Anhang)			
Altersgruppe	Ausländer	Deutsche	Anteil Ausl.an insg.
insgesamt	855.708	10.593.115	7,5
darunter:			
06-17 Jahre	133.386	1.261.643	9,6
% von insg.	15,6	11,9	
18-24 Jahre	120.594	1.110.376	9,8
% von insg.	14,1	10,5	
25-49 Jahre	407.521	3.822.490	9,6
% von insg.	47,6	36,1	
50-99 Jahre	128.527	3.701.992	3,4
% von insg.	15,0	34,9	

In der ausländischen Bevölkerung sind damit die Altersgruppen unter 50 Jahren stärker vertreten, die nach allen kriminologischen (und kriminalistischen!) Erkenntnissen besonders "kriminalitätsintensiv" sind. Diese Tatsache wird insbesondere bei dem Vergleich zwischen ausländischen und deutschen TV (Kap. 2.5) berücksichtigt.

1.3.4 Tatortgröße ("Regionaleffekte")

Ausländer - ob zur Bevölkerung gehörend oder nicht - halten sich weitaus häufiger in den (groß)städtischen Ballungsräumen auf als Deutsche: 1990 war 47,3% der ausländischen Bevölkerung Bayerns in den acht größten Städten Bayerns gemeldet, aber nur 20,2% der deutschen Bevölkerung (vgl. dazu auch die Tabelle 2 im Anhang).

Da (große) Städte aber in der Regel weitaus stärker mit Kriminalität belastet sind als das "flache Land" - 1990 lag in Bayern die Häufigkeitszahl (HZ = Straftaten pro 100.000 Einwohner) für die Gemeinden unter 20.000 Einwohnern bei 3196, für die Gemeinden von 20- 100.000 Einwohner dagegen bei 6730, also mehr als doppelt so hoch - muß diese Konzentration der ausländischen

Bevölkerung in den (großen) Städten bei der Aus- und Bewertung der Kriminalität ausländischer TV berücksichtigt werden.

Um den Einfluß solcher "Regionaleffekte" zu überprüfen und zu begrenzen, wird in der hier vorgelegten Untersuchung auch der Faktor "Tatortgröße" (s. dazu ausführlich Kap.2.4), durch die Bildung von vier Tatortkategorien kontrolliert (bevölkerungsstatistische Angaben für 1990):

- **"München"**: Mit 1.229.026 Einwohnern die mit Abstand größte Stadt Bayerns, in der 28,5% der ausländischen und 9,3% der deutschen Bevölkerung Bayerns leben.
- **"Großstädte"**: Alle anderen Großstädte Bayerns, das sind Augsburg, Erlangen, Fürth, Ingolstadt, Nürnberg, Regensburg, Würzburg mit insgesamt 1.311.328 Einwohnern. Hier leben 18,8% der ausländischen und 10,9% der deutschen Bevölkerung Bayerns.
- **"Mittelstädte"** : Alle weiteren kreisfreien Städte Bayerns, das sind Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Hof, Kaufbeuren, Kempten, Landshut, Memmingen, Passau, Rosenheim, Schwabach, Schweinfurt, Straubing, Weiden i. d. Oberpfalz, mit insgesamt 866.478 Einwohnern. Hier leben 8,1% der ausländischen und 7,5% der deutschen Bevölkerung Bayerns.
- **"Landkreise"**: Alle weiteren nicht kreisfreien Gemeinden Bayerns (dieses Gebiet ist identisch mit den Landkreisen) mit insgesamt 8.041.991 Einwohnern. Hier leben 44,7% der ausländischen und 72,3% der deutschen Bevölkerung Bayerns.

Unterschieden wird auch auf dieser Ebene nach den jeweils "melderechtlich erfaßten" und "melderechtlich nicht erfaßten TV" und den anderen Kontrollfaktoren.

Bei der Differenzierung der Registrierungshäufigkeit ausländischer TV nach ihrem **melderechtlichen Status** kommt zu den schon bekannten

Kriterien für die Einordnung als "melderechtlich nicht erfaßt" - illegal Aufhältliche, Touristen und Durchreisende, Stationierungstreitkräfte und ihre Angehörigen, Wohnsitz aus anderen Gründen außerhalb Bayerns bzw. ohne festen Wohnsitz - auf der Ebene der Tatortkategorien noch ein weiteres Merkmal hinzu: Die melderechtliche Erfassung bzw. Nicht-Erfassung in der jeweiligen Tatortkategorie.

Auf der Ebene der Tatortkategorien gilt ein TV auch dann als melderechtlich nicht erfaßt, wenn sein Wohnsitz zwar innerhalb Bayerns ist, aber außerhalb der Tatortkategorie. Der Anteil der melderechtlich nicht erfaßten TV ist deshalb auf der Ebene der Tatortkategorien größer als in Bayern insgesamt; insbesondere bei den deutschen TV sind die Unterschiede beträchtlich.

Bei den (drei) Tatortkategorien, die mehrere Gemeinden umfassen, gilt ein TV bereits dann als melderechtlich erfaßt, wenn sein Tatort und sein Wohnort innerhalb der Kategorie liegen; Tat- und Wohnort müssen in diesen Fällen also nicht innerhalb derselben Gemeinde sein.

Dafür ein Beispiel: Bei der Tatortkategorie "Großstädte" gilt nicht nur der TV mit Tat- und Wohnort "Nürnberg" als melderechtlich erfaßt, sondern auch der TV mit Tatort "Nürnberg", aber Wohnort "Augsburg".

Entscheidend für die Zuordnung ist also die Zugehörigkeit oder Nicht-Zugehörigkeit zur jeweiligen Tatortkategorie und nicht zu einer spezifischen Gemeinde innerhalb der Kategorie. Damit hat zwar ein TV im Bereich der zahlreiche Gemeinden umfassenden Kategorie "Landkreise" eine größere Chance, als "melderechtlich erfaßt" zu gelten als ein TV in der Kategorie "München", doch ist aus unserer Sicht der Nachteil einer "Überschätzung" des Anteils melderechtlich erfaßter TV in dieser Kategorie geringer als der Nachteil einer "Unterschätzung": Denn schon aus Gründen der Infrastruktur - Einkaufsmöglichkeiten, Arbeitsplätze, Schulen etc. - müssen die Bewohner der "Fläche" Bayerns mobiler sein als etwa die Bewohner von Großstädten. Aus eben diesen Gründen sind hier auch die TV häufiger gemeinde- oder landkreisübergreifend "tätig",

ohne daß darin schon eine besondere kriminelle Energie als "reisende Täter" zum Ausdruck kommt.

Außerdem sind - mit Ausnahme der Tatortkategorie "Landkreise" - die Unterschiede in den absoluten TV-Zahlen und auch in den Belastungszahlen (TVBZ) zwischen den beiden Zuordnungsmöglichkeiten minimal. Das zeigt die folgende Tabelle, in der die Auswirkungen dieser beiden grundsätzlich möglichen Zuordnungen für den melderechtlichen Status eines TV

- Tatortgemeinde = Wohnortgemeinde (TO=WO oder auch "enge Definition")
- Tatortkategorie = Wohnortkategorie (TOK=WOK oder auch "weite Definition")

auf die Zahl der TV und die Höhe der TVBZ in den vier Tatortkategorien wiedergegeben sind.

Zuordnungsmöglichkeiten der TV zu "melderechtlich erfaßt"					
(ohne Verstöße gegen das AuslG/AuslVfG)					
TO-Kat. Definition	ausl. TV abs.	TVBZ 1990	deutsche TV abs.	TVBZ 1990	Dt:Al
München					
TO=WO	6.623	2720	16.696	1695	1:1,6
TOK=WOK	6.628	2718	16.692	1694	1:1,6
Großstädte					
TO=WO	5.694	3541	18.547	1612	1:2,2
TOK=WOK	6.041	3757	19.781	1719	1:2,2
Mittelstädte					
TO=WO	2.735	3966	12.910	1619	1:2,4
TOK=WOK	2.757	3998	13.040	1635	1:2,4
Landkreise					
TO=WO	7.610	1992	50.312	657	1:3,0
TOK=WOK	10.545	2760	75.591	987	1:2,8

1.3.5 Erste Ergebnisse zur Bedeutung der überprüften Faktoren

In der nachfolgenden Übersicht wird ein erster Überblick darüber gegeben, wie sich die Kontrolle dieser Faktoren auf die jeweiligen Belastungszahlen für die ausländische und die deutsche Bevölkerung auswirkt, welchen "Beitrag" die einzelnen Faktoren also im Rahmen

Übersicht: Auswirkungen der Kontrollfaktoren auf die Kriminalitätsbelastung von Deutschen und Ausländern

Analyseeinheit	1983				1990			
	Deutsche	Ausländer	Ausl.- ant. in %	Ver- hähn. 1)	Deutsche	Ausländer	Ausl.- ant. in %	Ver- hähn. 1)
Bevölkerung								
Bayern insg.	10257374	712129	6,9	---	10593115	855708	7,5	---
München	1078288	207189	16,1	---	985188	243840	19,8	---
Großstädte	1140786	133285	10,5	---	1150546	160782	12,3	---
Mittelstädte	793454	55700	6,6	---	797524	68954	8,0	---
Landkreise	724886	315855	4,2	---	7859859	362132	4,8	---
insg. ermittelte TV								
Bayern insg.	176174	42032	19,3	---	163950	73990	31,1	---
München	26142	10525	27,2	---	24829	15844	39,0	---
Großstädte	31989	7333	18,6	---	29103	12516	30,1	---
Mittelstädte	23811	4007	14,4	---	23837	8541	26,4	---
Landkreise	99558	21063	17,5	---	93162	39891	30,0	---
TV-Belastungszahl								
Bayern insg.	1716	5902	---	1:3,4	1548	8647	---	1:5,8
München	2615	5080	---	1:1,9	2530	6539	---	1:2,6
Großstädte	2604	5502	---	1:2,0	2529	7784	---	1:3,1
Mittelstädte	3001	7194	---	1:2,4	2989	12387	---	1:4,1
Landkreise	1374	6666	---	1:4,9	1216	10439	---	1:8,8
alle melder. erf. TV mit AuslG/AsylVfG								
Bayern insg.	161988	21585	11,8	---	146939	32803	18,3	---
TV-Belastungszahl	1689	3291	---	1:1,9	1387	3833	---	1:2,8
melder. erf. TV ohne AuslG/AsylVfG								
Bayern insg.	161672	19821	10,9	---	146286	29916	17,0	---
München	19095	5122	21,2	---	16692	6628	28,4	---
Großstädte	23713	4371	15,6	---	19781	6041	23,4	---
Mittelstädte	15180	1730	10,2	---	13040	2757	17,5	---
Landkreise	83003	6621	7,4	---	75591	10545	12,2	---
TV-Belastungszahl								
Bayern insg.	1576	2789	---	1:1,8	1381	3496	---	1:2,5
München	1774	2472	---	1:1,4	1694	2718	---	1:1,6
Großstädte	2079	3279	---	1:1,6	1719	3757	---	1:2,2
Mittelstädte	1813	3106	---	1:1,6	1635	3998	---	1:2,4
Landkreise	1145	2096	---	1:1,6	987	2790	---	1:2,8
nur männliche TV ohne AuslG/AsylVfG								
alle melder. erf.	121303	15957	11,6	---	109429	24153	18,1	---
TV-Belastungszahl	2672	4338	---	1:1,6	2156	5050	---	1:2,3
18-24jährige	30792	3341	9,8	---	25231	6459	20,4	---
TV-Belastungszahl	4913	7194	---	1:1,5	4454	9875	---	1:2,2

Quellen: 1. PKS-BY, 1983 und 1990, Tab. 20; Eigenauswertung durch die KfG im BLKA
2. Statistische Berichte des LfStatD, A I 3, "Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns"

1) Verhältnis der TV-Belastungszahl der deutschen zu der der ausländischen Bevölkerung

der Artefaktthese für die "Entlastung" der Ausländerkriminalität leisten (zur Definition und Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen - TVBZ - s.u. Kap. 1.4.2):

- **Ausgangssituation:** Bezogen auf die insgesamt ermittelten TV haben Ausländer gegenüber den Deutschen 1990 eine um das 5,6fache höhere Kriminalitätsbelastung (TVBZ-Ausländer 8647: TVBZ-Deutsche 1548);
- den größten "Effekt" bringt die Kontrolle des melderechtlichen Status: Werden bei der Berechnung der TVBZ nur die TV berücksichtigt, die zur jeweiligen Bevölkerung gehören, dann reduziert sich die Überhöhung der TVBZ der ausländischen Bevölkerung gegenüber der TVBZ der deutschen 1990 auf das 2,8fache;
- werden außerdem noch die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG kontrolliert (also bei der Berechnung der TVBZ nicht berücksichtigt), geht die Überhöhung der TVBZ der ausländischen Bevölkerung auf das 2,5fache zurück;
- werden dann nur die TVBZ für die jeweilige männliche Bevölkerung verglichen, reduziert sich die Überhöhung auf das 2,3fache;
- bezogen auf die 18-24 Jahre alte männliche Bevölkerung bleibt 1990 eine Überhöhung der TVBZ der ausländischen Bevölkerung um das 2,2fache "übrig";
- die Kontrolle des Faktors "Tatortgröße" bringt ein z.T. unerwartetes Ergebnis: Bezogen auf die melderechtlich erfaßten TV (ohne die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG) reduziert sich zwar - erwartungsgemäß - die Überhöhung der TVBZ der ausländischen Bevölkerung etwa in der Tatortkategorie "München" auf das 1,6fache, doch erweist sich die ausländische Bevölkerung gleichzeitig - und durchaus wider Erwarten - besonders in der Fläche, in der Tatortkategorie "Landkreise", mit dem 2,8fachen als wesentlich höher belastet als die deutsche Bevölkerung.

Bereits diese ersten Ergebnisse zeigen, welchen Erkenntniswert für mögliche Ursachen der Ausländerkriminalität die Frage danach hat, ob und in welchem Ausmaß die festgestellte hohe Kriminalitätsbelastung der Ausländer geringer wird oder sogar "verschwindet", wenn bestimmte methodische und kriminologische (Verzerrungs-)Faktoren kontrolliert werden.

1.3.6 Mit den Daten der PKS nicht überprüfbare (Verzerrungs-)Faktoren

Die laut Auftrag "nach Möglichkeit" vorzunehmende Untersuchung auch der **Opfersituation** von Ausländern konnte nicht verwirklicht werden: In der PKS wird bei den (wenigen) Straftaten, bei denen überhaupt eine Opfererfassung erfolgt, nicht nach der Nationalität der Opfer unterschieden (die bei der Täter-Opfer-Beziehung bei Gewalttaten seit einigen Jahren ausgewiesene Kategorie "Landsmann" ist wenig aussagekräftig, zumal sie nur dann angegeben wird, wenn keine der anderen Kategorien der Täter-Opfer-Beziehung zutrifft) und auch im Informationssystem der Bayer. Polizei (IBP) fehlt eine entsprechende Erfassung. Eine Änderung zumindest der statistischen Erfassung ist aus unserer Sicht dringend erforderlich.

Nicht kontrolliert werden kann auch ein weiterer Faktor, dessen "Verzerrungswirkung" zum Nachteil der Ausländer in der Literatur immer wieder behauptet wird (so zuletzt etwa durch Geißler/Marißen 1990 und auch in der Pressemitteilung des *Ausländerbeirates* der Stadt München von 1991): Die Tatsache, daß es sich bei der PKS um eine Tatverdächtigen-Statistik handelt, in der nicht erfaßt wird, ob und inwieweit der Tatverdacht von der Justiz bestätigt bzw. ein wie großer Teil dieser Tatverdächtigen dann auch tatsächlich verurteilt wird. Diese Fragen könnten nur durch Analysen von Polizei- und Justizakten beantwortet werden, nicht jedoch durch eine Auswertung der Strafverfolgungsstatistik: Denn abgesehen davon, daß PKS und Justizstatistik wegen unterschiedlicher Zählweisen nicht miteinander vergleichbar sind, ist die Strafverfolgungsstatistik noch weit ausgeprägter als die PKS eine Geschäftsanfall- und Erledigungsstatistik, die kaum noch etwas mit der Kriminalitätsentwicklung oder gar Sicherheitslage zu tun hat.

Nicht ausgeglichen werden können auch die "Informationsdefizite", die sich daraus ergeben, daß der Polizei nur ein je nach Delikt unterschiedlich großer Teil der tatsächlich begangenen Straftaten überhaupt bekannt wird (zumeist durch Anzeigen der Opfer) - **Dunkelfeldproblematik** - und von der Polizei nur ein je nach Delikt unterschiedlich großer Teil der Straftaten in dem Sinne aufgeklärt wird, daß ein TV benannt werden kann. Die durchschnittliche **Aufklärungsquote** liegt in Bayern 1990 zwar bei 59,6% und damit relativ hoch; sie beträgt aber z.B. beim schweren Diebstahl nur 19%, beim Ladendiebstahl dagegen 97% und beim AuslG/AsylVfG sogar 99,8%. Je niedriger aber die Aufklärungsquote, um so schwieriger wird es, die Frage danach zu beantworten, ob und inwieweit die im "geklärten" Bereich festgestellten TV-Merkmale repräsentativ sind für die im "ungeklärten" Bereich (oder gar ganz im Dunkelfeld) verbleibenden Merkmale. Bezogen auf diese Untersuchung heißt das z.B.: "Stimmen" gerade bei Straftaten mit niedrigen Aufklärungsquoten die jeweils festgestellten Anteile ausländischer TV - oder sind sie eher eine Folge ausländerspezifischer Kriminalisierung (durch erhöhte Anzeigebereitschaft gegenüber Ausländern, bessere Aufklärungsleistungen etc.)?

Auch der Einfluß von Faktoren der sozialen Mängellage kann nicht kontrolliert werden: Es ist bekannt, allerdings nur sehr schwer statistisch zu fassen (s. dazu die Versuche von Mansel 1988 und 1989), daß die **Lebensbedingungen von Ausländern** im Durchschnitt deutlich schlechter sind als die der Deutschen. Das gilt für Faktoren wie Einkommen, Wohn- und Arbeitssituation u.ä., die wiederum von Einfluß auf Kriminalität und Kriminalisierung sind. Da die Daten der PKS aber nur die - sehr begrenzte - Möglichkeit geben, den Einfluß dieser Faktoren über die Variablen "Schulbildung", "Beruf" und "Arbeitslosigkeit" zu kontrollieren und (bevölkerungs)statistische Vergleichsdaten nahezu völlig fehlen, mußten wir auf eine Überprüfung dieser Faktoren verzichten.

Schließlich noch ein Hinweis auf Grenzen der Aussagekraft statistischer Daten, die in der "Güte" der Erfassung bzw. **Fortschreibung der Daten** selbst liegen: Grundsätzlich kann die Abbildungsgenauigkeit statistischer Daten nur so gut - oder eben

auch so schlecht - sein, wie ihre Erfassung bzw. (im Falle bevölkerungsstatistischer Daten) ihre Fortschreibung. Welche Probleme hier bestehen können, ist auch im Verlauf dieser (Neu-)Auswertung statistischer Daten deutlich geworden (s. dazu auch *Gundlach/Menzel 1991*) - und hat uns in einigen Fällen dazu veranlaßt, auf bestimmte oder allzu differenzierte Analysen zu verzichten.

1.4 Methoden

Dem Forschungsauftrag und der Fragestellung entsprechend, werden vor allem die Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik für den Freistaat Bayern der Jahre 1983 bis 1990 ausgewertet. Dazu einige methodische Vorbemerkungen.

1.4.1 Zählweise der Tatverdächtigen (TV)

1983 erfolgte die Umstellung der Zählweise bei den mehrfach auffälligen TV - 1990 konnten 20,7% aller TV zwei und mehr Straftaten zugeordnet werden - auf die sogenannte "Echte TV-Zählung". Da Vergleiche mit den Jahren vor 1983 wegen der damaligen Mehrfachzählungen nur bedingt möglich sind, ist 1983 das Anfangs- und Basisjahr des Vergleichszeitraumes.

"Echte TV-Zählung" heißt, daß ein TV, für den im Berichtszeitraum mehrere Fälle des gleichen Straftatenschlüssels festgestellt wurden, nur einmal gezählt und in der PKS ausgewiesen wird. Werden einem TV im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten jeweils nur einmal registriert.

Da somit "Mehrfachnennungen" möglich sind, ist die Summe der bei den einzelnen Straftaten(gruppen) festgestellten TV immer größer als die Gesamtzahl der insgesamt ermittelten TV. Deshalb kommen auch in den Lei der Datenauswertung gemachten Aussagen zur

Deliktsstruktur wie "...% der insgesamt registrierten TV wurden beim einfachen Diebstahl registriert" nur Größenordnungen zum (allerdings verlässlichen) Ausdruck, nicht aber die (im strengen Sinne) rechnerisch richtigen Werte.

Diese "Summenproblematik" gilt auch für die von uns vorgenommenen Neuauswertungen der PKS-Daten, z.B. für die Unterscheidung nach Aufenthaltsgründen, nach Tatortkategorien oder auch der ganz grundsätzlichen nach dem melderechtlichen Status der TV: Da ein mehrfach auffälliger TV bei der ersten Straftat melderechtlich nicht erfaßt gewesen sein kann, bei der zweiten Straftat aber melderechtlich erfaßt ist, wird er auch zweimal gezählt. Deshalb ist die Summe aus "melderechtlich nicht erfaßten TV" und "melderechtlich erfaßten TV" auch größer als die Zahl der insgesamt erfaßten TV. Etwaige Prozentangaben beziehen sich in diesem Beispielfall und auch bei der Differenzierung nach Aufenthaltsgründen und Tatortkategorien jedoch immer auf die Summe aus den jeweiligen Kategorien, sind also insoweit rechnerisch richtig.

1.4.2 Berechnung von Belastungszahlen

Gebräuchlich sind innerhalb der PKS zwei Belastungszahlen: Die Häufigkeitszahl (HZ), das ist die Zahl der bekanntgewordenen Straftaten, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsteils und die Kriminalitätsbelastungszahl (KBZ), das ist die Zahl der ermittelten TV, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsteils.

Üblicherweise erfolgt in der PKS die Berechnung der KBZ für alle TV ohne Kinder unter acht Jahren. Wir haben auf diese Korrektur verzichtet, da wir 1. wegen der uns zur Verfügung stehenden bevölkerungsstatistischen Daten (s.u.) die Altersgrenze nur bei sechs Jahren ziehen konnten, 2. entsprechende Berechnungen nicht bei allen Tabellen möglich gewesen wären, 3. die Unterschiede unbedeutend sind und 4. die mögliche (geringe) Verzerrung in diesem Fall zugunsten der Ausländer ausfällt, da unter 6jährige an

der ausländischen Bevölkerung 1990 mit 7,7% einen etwas größeren Anteil haben als an der deutschen Bevölkerung mit 6,6%.

Die "unter 6jährigen" sind aber nur in der Gesamtzahl der TV und den entsprechenden Belastungszahlen enthalten; bei der Differenzierung nach Altersgruppen werden sie bei der "jüngsten" Altersgruppe, den 06-17jährigen, nicht berücksichtigt.

Außerdem verwenden wir in dieser Untersuchung erstmals nicht mehr den immer wieder kritisierten (zuletzt von Savelsberg 1987; vgl. dazu auch die Antwort von Traulsen 1988 und die Replik von Savelsberg 1988) Begriff "Kriminalitätsbelastungszahl", sondern in konsequenter Weiterführung der Definition dieser Belastungszahl in den PKS-Richtlinien die Bezeichnung "Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)", deren Definition jedoch der KBZ entspricht. Ohne der Argumentation von Savelsberg unbedingt folgen zu wollen (und auch nicht seinem Vorschlag, statt "KBZ" künftig "Anzeigen-Belastungszahl" zu sagen, da ein großer Teil der Strafanzeigen nicht zur Benennung eines TV führt), schlagen wir diese Umbenennung auch für zukünftige Darstellungen der PKS-Daten vor.

Bei der Berechnung dieser TVBZ beziehen wir uns so weit wie möglich auf die vom LfStAD veröffentlichten bevölkerungsstatistischen Daten. Da das LfStAD bei den Angaben zur Alters- und Geschlechtsstruktur der ausländischen Bevölkerung aber nicht nach Einzelnationen differenziert, beziehen wir uns bei allen Auswertungen nach einzelnen Nationen auf die Daten des Ausländerzentralregisters (AZR). Wegen unterschiedlicher Meldewege - das LfStAD zählt auf der Grundlage der Bevölkerungsfortschreibung der letzten Volkszählung, das AZR aufgrund der Anmeldungen der Personen bei der Ausländerbehörde - weichen die jeweiligen Angaben jedoch nicht unerheblich voneinander ab; das gilt insbesondere bei einer kleinräumigen Gliederung, etwa nach Landkreisen. Nicht zuletzt deshalb verzichten wir auf eine solche Auswertung.

1.4.3 Altersgruppen

Die in den bevölkerungsstatistischen Berichten des IStad gebildeten Altersgruppen sind mit den PKS-Daten nur begrenzt kompatibel. Möglich war deshalb nur die Bildung von vier Altersgruppen: 06-17jährige, 18-24jährige, 25-49jährige und 50-99jährige (vgl. dazu auch die Tabellen 7 a-d und 22 im Anhang).

Ausländische und deutsche TV nach Altersgruppen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)				
Altersgruppe	1990 Ausl.	Deut.	1983 Ausl.	Deut.
TV insgesamt	73.990	163.960	42.032	176.174
darunter:				
06-17 Jahre	6.984	16.599	5.353	30.114
% von insg.	9,4	10,1	12,7	17,1
18-24 Jahre	19.640	35.533	10.038	41.463
% von insg.	26,5	21,7	23,9	23,5
25-49 Jahre	41.689	80.665	23.011	78.300
% von insg.	56,3	49,2	54,7	44,4
50-99 Jahre	5.653	31.117	3.597	26.184
% von insg.	7,6	19,0	8,6	14,9

1.4.4 Herkunftsländer ausländischer TV

Bei der Auswahl der bei der Analyse zu berücksichtigenden Einzelnationen - Herkunftsländer der ausländischen TV - haben wir uns an der absoluten Häufigkeit orientiert, mit der TV aus den einzelnen Nationen 1988 in der PKS Bayern registriert worden sind (1988 war zum Zeitpunkt der Erteilung des Forschungsauftrages das "jüngste" abgeschlossene PKS-Jahr).

Unter der Voraussetzung, daß bei der jeweiligen Nation mindestens 1.000 TV registriert worden sein mußten, wurden 11 Herkunftsländer für die differenzierte Betrachtung nach Einzelnationen ausgewählt; mit dieser Auswahl wurden 1988 82,4% und 1990 81,1% aller

ausländischen TV erfaßt (die entsprechenden Angaben finden sich in der PKS-Tabelle 62).

Herkunftsland	Tatverdächtige 1988	(1990)	Bevölkerung 1988	(AZR-Daten) (1990)
Türkei	11.429	(12.970)	208.253	(228.221)
Jugoslawien	8.611	(9.229)	125.912	(132.368)
Polen	4.494	(6.759)	29.573	(36.055)
Österreich	4.162	(3.550)	83.396	(86.626)
Italien	3.809	(3.989)	77.144	(78.137)
USA	3.673	(3.457)	24.682	(25.144)
CSFR	3.125	(6.776)	13.275	(14.480)
Griechenland	1.555	(1.749)	53.369	(59.645)
Ungarn	1.525	(1.903)	10.487	(13.014)
Iran	1.303	(1.099)	8.260	(8.157)
Rumänien	1.249	(8.560)	6.553	(16.579)
sonstige	9.611	(13.949)	122.732	(157.282)
insgesamt	54.546	(73.990)	763.636	(855.708)

Zwischen 1988 und 1990 haben sich zwar vor allem durch die Öffnung der osteuropäischen Grenzen Verschiebungen in der Reihenfolge der ausgewählten Nationen ergeben - so stehen z.B. 1990 die TV aus Rumänien an der 3. Stelle in der Häufigkeit, 1988 waren sie an 11. und damit letzter Stelle -, doch wäre als "neues" Herkunftsland nur Bulgarien hinzugekommen (1988 nur 407 TV, 1990 jedoch 1.543 TV). Wir sind deshalb sowohl bei der 1988 getroffenen Auswahl geblieben, wie auch bei der in den Auswertungstabellen damals gewählten Reihenfolge der Herkunftsländer.

Da eine ständige Differenzierung nach Einzelnationen im Text zu unübersichtlich würde (die entsprechenden Angaben sind aber aus den im Anhang beigelegten Tabellen ersichtlich), werden die TV aus Jugoslawien, Polen, CSFR, Rumänien und Ungarn zur Kategorie

"ausgewählte osteuropäische Staaten" zusammengefaßt und die TV aus den anderen ausgewählten Herkunftsländern zur Kategorie "weitere ausgewählte Staaten". Diese Zusammenfassung trägt auch der politischen Entwicklung in den letzten Jahren und ihrer erheblichen Bedeutung für Art und Ausmaß der Ausländerkriminalität Rechnung.

Diskutiert wurde die Zuordnung der TV aus Jugoslawien zu einer der beiden Gruppen: Da es sich bei den "weiteren ausgewählten Staaten" im wesentlichen um Ausländer aus den "klassischen Gastarbeiternationen" handelt (oder um solche aus Nachbarstaaten Bayerns), hätten die Jugoslawen auch dieser Kategorie zugeordnet werden können. Die ersten Auswertungsergebnisse legten jedoch ihre Zuordnung zu den TV aus "Osteuropa" nahe - eine Entscheidung, die aufgrund der jüngsten politischen Entwicklung insbesondere auch für zukünftige Auswertungen richtig sein dürfte.

1.4.5 Deliktauswahl

Eine weitere Auswahl mußte für die Delikte getroffen werden, die bei den Analysen zur "Qualität der Kriminalität ausländischer und deutscher TV" (s.o. Kap. 1.3.2) berücksichtigt werden sollten.

Maßgebend waren dabei drei Überlegungen:

- Es mußten nicht nur die quantitativ wichtigsten Deliktsbereiche enthalten sein - also etwa Diebstahl, Betrug, AuslG/AsylVfG -,
- sondern auch solche, die aus durchaus verschiedenen Gründen qualitativ wichtig sind - also etwa Delikte der Gewalt- oder Rauschgiftkriminalität - und in einer für eine differenzierte Analyse ausreichender Zahl registriert werden,
- und es sollte sich nicht um zusammenfassende und entsprechend wenig aussagekräftige Kategorien handeln (wie etwa "strafrechtliche Nebengesetze"), sondern möglichst um einzelne Straftatbestände.

In die endgültige Auswertung einbezogen wurden dann folgende 22 Delikte und Deliktsbereiche (PKS-Schlüsselzahlen in Klammern; vgl. dazu auch die methodischen Vorbemerkungen zu den Tabellen im Anhang):

- Mord (0100)
- Totschlag und Tötung auf Verlangen (0210)
- Vergewaltigung (1110)
- sexuelle Nötigung (1120)
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (2100)
- gefährliche und schwere Körperverletzung (2220)
- (vorsätzliche) leichte Körperverletzung (2240)
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände ("einfacher Diebstahl"; 3***)
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen ("schwerer Diebstahl"; 4***)
- Ladendiebstahl (*26*)
- Diebstahl in/aus Wohnräumen insgesamt (*35*)
- Diebstahl aus Kraftfahrzeugen (*50*)
- Diebstahl von Fahrrädern (***)3)
- Betrug (5100)
- Erschleichen von Leistungen ("Beförderungserschleichung"; 5150)
- Urkundenfälschung (5400)
- Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (6300)
- Sachbeschädigung (6740)
- Straftaten gegen das AuslG und AsylVfG (7250)
- Illegaler Grenzübertritt gem. AuslG (7251)
- Straftaten gegen das AsylVfG (7255)
- Rauschgiftkriminalität ("RG-Krim."; 8910).

Für die Darstellung der Ergebnisse zu den "Deliktsstrukturen" ausländischer und deutscher TV gilt etwas ähnliches wie für die nach Einzelnationen: Im Text wird im allgemeinen aus Gründen der Übersichtlichkeit und Verständlichkeit nicht auf alle 22 Delikte eingegangen, sondern auf eine Auswahl der wichtigsten. Wieder können aber die (noch) differenzierteren Daten den Tabellen im Anhang entnommen werden.

1.4.6 Neuauswertungen der PKS-Bayern

Um die "Artefaktthese" überprüfen zu können, wurden Neuauswertungen der PKS-Bestände für Bayern durchgeführt. Im Einzelfall (etwa bei einer nachträglichen Änderung der Datenbestände früherer PKS-Jahre) kommt es dabei zu (geringfügigen) Abweichungen gegenüber den veröffentlichten PKS-Daten. Außerdem gelten auch für die Sonderauswertungen die oben (Kap. 1.4.1) angeführten Besonderheiten bei der Zählweise der TV ("Summenproblematik").

Um dem daran interessierten Leser die Möglichkeit zu geben, die (Sonder-)Auswertungen und ihre Bewertungen kritisch nachzuvollziehen, haben wir dem Bericht einen ausführlichen, durchnummerierten Tabellenanhang beigegeben.

1.4.7 Aufbau und Gliederung des Berichtes

Im Sinne der Überprüfung der "Artefaktthese" orientieren sich die Auswertung der Daten und die Darstellung der Befunde daran, zunächst die - auch ursächliche - Bedeutung der einzelnen Kontrollfaktoren für Art und Ausmaß der polizeilich registrierten Kriminalität der ausländischen TV herauszuarbeiten und dann diese Kriminalitätsbelastung mit derjenigen der deutschen TV zu vergleichen.

Deshalb befassen sich auch die ersten Kapitel (2.2 bis 2.4) überwiegend nur mit der "Kriminalität der ausländischen TV" und zwar differenziert bzw. kontrolliert nach den Faktoren

- "Aufenthaltsgrund" (Kap. 2.2)
- "Ein- und Mehrfachauffälligkeit" (Kap. 2.3)
- "Tatortkategorien" (Kap. 2.4).

Der ausführliche Vergleich zwischen ausländischen und deutschen TV erfolgt zusammenhängend in einem Kapitel (2.5).

In der Zusammenfassung (Kap. 3) wird auch ein Ausblick auf die Entwicklung im Jahr 1991 gegeben.

**2. Registrierungshäufigkeit von Ausländern und Deutschen als Tatverdächtige:
Ergebnisse der Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik
des Freistaates Bayern für die Jahre 1983 bis 1990**

1990 wurden von der bayerischen Polizei bei 551.288 insgesamt registrierten und 328.823 aufgeklärten (= Benennung eines TV) Straftaten 237.950 TV ermittelt; davon waren

- 163.960 oder 68,9% deutsche TV und
- 73.990 oder 31,1% ausländische TV.

Damit stellen zwar auch noch 1990 die deutschen TV mit mehr als zwei Drittel die große Mehrheit aller in diesem Jahr ermittelten TV, doch erreichen die ausländischen TV mit einem knappen Drittel aller TV ihren im Vergleichszeitraum bisher höchsten absoluten und relativen Anteil an den jeweils insgesamt registrierten TV.

Gegenüber 1983 hat die Registrierungshäufigkeit ausländischer TV um 76% oder 31.958 TV zugenommen, während die der deutschen TV im gleichen Zeitraum um 6,9% oder 12.214 TV zurückgegangen ist.

Diese Zunahme der Registrierungshäufigkeit ausländischer TV ist innerhalb des Vergleichszeitraums jedoch nicht kontinuierlich erfolgt, sondern vor allem ein Ergebnis der Entwicklung in den letzten vier Jahren (s. Tabellen 6 und 7 a im Anhang):

- Während der Anteil ausländischer TV an allen TV zwischen 1983 und 1986 relativ gleichbleibend zwischen 19,3% (1983) und 21,7% (1986) lag (Werte, die auch schon vorher, zwischen 1972 - mit 16,9% - und 1982 - mit 18,6% - fast erreicht wurden; s. Tabelle 8 im Anhang),
- sind seit 1987 deutliche Anteilserhöhungen festzustellen:
 - 1987: 23,5%
 - 1988: 25,7%
 - 1989: 28,6%
 - 1990: 31,1%.

Mehr als drei Viertel (78,6%) der Gesamtzunahme der Registrierungshäufigkeit ausländischer TV erfolgte allein in den letzten vier Jahren.

Die weitere Analyse wird deutlich machen, in welchem engen Zusammenhang diese Entwicklung mit politischen Ereignissen steht; einmal mehr sind damit die oft wegen ihrer angeblich geringen Aussagekraft kritisierten Daten der PKS Spiegel und Ausdruck aktueller Geschehnisse.

2.1 Zugehörigkeit zur Bevölkerung ("melderechtlicher Status") und Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV

2.1.1 Ausländische TV

Nicht nur beeinflusst, sondern geprägt wird die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit ausländischer TV von den TV, die nicht zur ausländischen Bevölkerung Bayerns gehören (s. Schaubilder 1 a und b und die Tabellen 7 a-d und 22 im Anhang): Durch eine weit überdurchschnittliche Zunahme um 101,9% oder 21.573 TV erhöhen sie ihren Anteil an allen ausländischen TV im Vergleichszeitraum von 49,5% 1983 auf 56,6% 1990 (oder von 21.162 TV 1983 auf 42.735 TV 1990). Allein die Zunahme der Registrierungshäufigkeit dieser melderechtlich nicht erfaßten TV macht mehr als zwei Drittel (67,5%) der Gesamtzunahme der ausländischen TV-Zahlen aus.

Besonders große Anstiege sind auch hier in den letzten vier Jahren festzustellen: Allein zwischen 1987 (26.022 TV) und 1990 (42.735 TV) nimmt die Registrierungshäufigkeit der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV um 64,2% zu.

Im Vergleich dazu hat die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV, die zur Bevölkerung gehören, zwischen 1983 und 1990 deutlich weniger zugenommen: Nämlich nur um 52% (oder 11.218 TV), also etwa halb so stark. Auch hier fanden die größten Zunahmen in den letzten - drei - Jahren statt: 62,3% der Gesamtzunahme erfolgte bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV zwischen 1988 (25.810 TV) und 1990 (32.803 TV).

Schaubild 1a: Ausländische TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status (mit Verstößen gegen das AusIG/AsyIVfG)

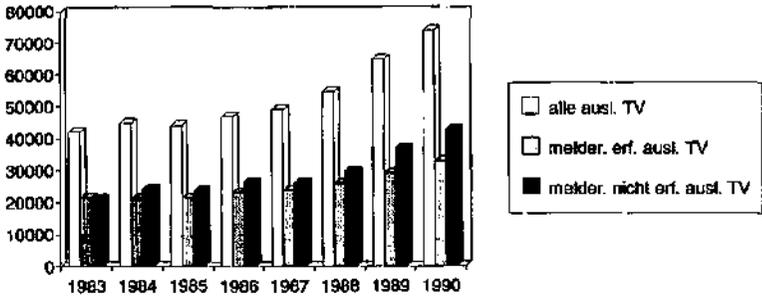
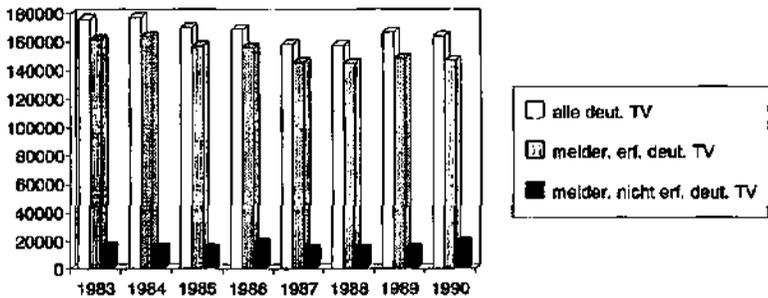


Schaubild 1b: Deutsche TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status (mit Verstößen gegen das AusIG/AsyIVfG)



Ohne die melderechtlich nicht erfaßten TV hätte die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV im Vergleichszeitraum nur um 52% zugenommen - statt um 76% - und ihr Anteil an allen ermittelten TV hätte 1990 nur 16,5% betragen - statt 31,1%. Entsprechend wäre auch die Belastung der ausländischen Bevölkerung mit TV 1990 um mehr als die Hälfte geringer: Statt einer TVBZ von 8647 nur eine TVBZ von 3496.

Ohne die nicht zur Wohnbevölkerung gehörenden TV würde allerdings die bei den ausländischen TV insgesamt registrierte Kriminalität in ihrer Tendenz schwerer werden (s. Schaubilder 2 a und b und Tabelle 9 a im Anhang): Melderechtlich nicht erfaßte TV werden zwar zunehmend häufiger registriert, jedoch mehr als die Hälfte von ihnen (52,9%) 1990 nur mit einem Verstoß gegen die Ordnungsnormen des AuslG/AsylVfG. Und auch dann, wenn diese TV-Gruppe gegen einen Straftatbestand der "klassischen Kriminalität" verstößt, bleibt sie dabei überwiegend im Bagatellbereich der Kriminalität.

Die nicht zur Wohnbevölkerung gehörenden ausländischen TV gewinnen zwar unter dem Aspekt ihrer Registrierungshäufigkeit zunehmend an Bedeutung, nicht jedoch unter dem Aspekt der Qualität der bei ihnen registrierten Delikte.

2.1.2 Deutsche TV

Für die deutschen TV, deren Registrierungshäufigkeit im Vergleichszeitraum ohnehin um 6,9% (oder 12.214 TV) zurückgegangen ist, hat der Faktor "melderechtlicher Status" weder für die Registrierungshäufigkeit, noch für die Qualität der Kriminalität eine auch nur annähernd ähnliche Bedeutung wie für die ausländischen TV:

- Im Vergleichszeitraum liegt der Anteil der nicht zur deutschen Bevölkerung gehörenden TV fast immer gleichbleibend niedrig bei 9% (mit zwei Ausnahmen: 1986 waren 11% oder 19.280 TV und

Schaubild 2a: Melderechtlich nicht erfaßte ausländische und deutsche TV (1990) nach Delikten (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

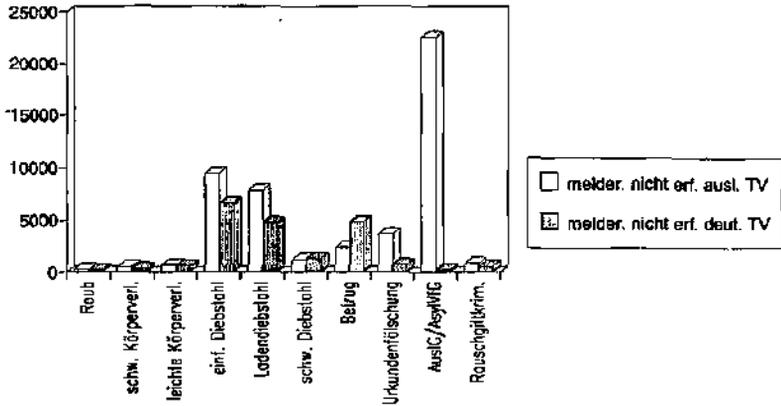
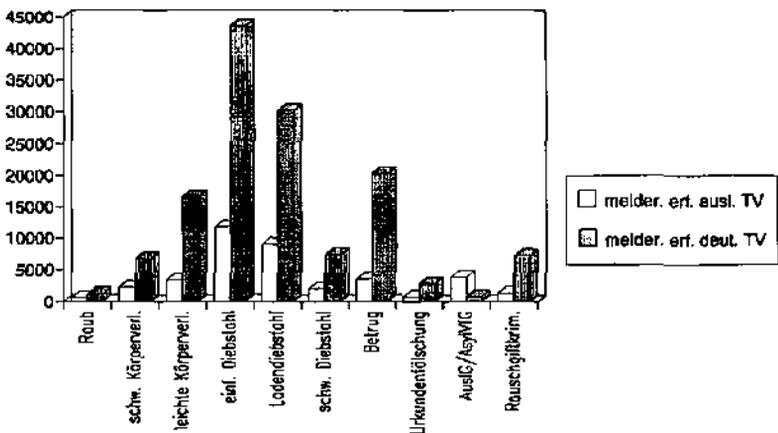


Schaubild 2b: Melderechtlich erfaßte ausländische und deutsche TV (1990) nach Delikten (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)



1990 11,6% oder 19.203 TV der deutschen TV melderechtlich nicht erfaßt);

- die Deliktsstruktur der melderechtlich nicht erfaßten deutschen TV entspricht weitgehend derjenigen der zur deutschen Bevölkerung Bayerns gehörenden TV, weicht also bei weitem nicht so stark wie die der ausländischen Vergleichsgruppe in Richtung auf "Bagstellkriminalität" hin ab (für den differenzierten Vergleich ausländischer und deutscher TV s. u. Kap. 2.5).

In Bayern ist für die Kriminalität der Ausländer anders als für die der Deutschen kennzeichnend, daß ein (zunehmend) großer Teil der polizeilich registrierten Straftaten durch TV verübt wird, die nicht zur ausländischen Bevölkerung Bayerns gehören.

2.2 Aufenthaltsgrund und Registrierungshäufigkeit ausländischer TV

Die in der PKS für ausländische TV enthaltenen Angaben zum Aufenthaltsgrund dieser TV in Bayern geben weitere Hinweise darauf, welche Faktoren für diese Besonderheiten der Registrierungshäufigkeit ausländischer TV insgesamt und der nicht zur Bevölkerung gehörenden TV im besonderen von Einfluß sind.

Erfaßt werden bei den ausländischen TV acht Aufenthaltsgründe (die Zahlenangaben in den Klammern gelten für 1990 und beziehen sich auf die Summe aus melderechtlich erfaßten und melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV; deshalb liegen die Werte um durchschnittlich 2% über den in der PKS-Tabelle 61 ausgewiesenen; s. dazu die Schaubilder 3 a-d und Tabelle 9 a im Anhang): Neben dem

- "illegalen Aufenthalt" (20.097 TV)

sieben Anlässe für einen

- "legalen Aufenthalt" (55.441 TV), nämlich:

Schaubild 3a: Ausländische TV (1990) nach Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

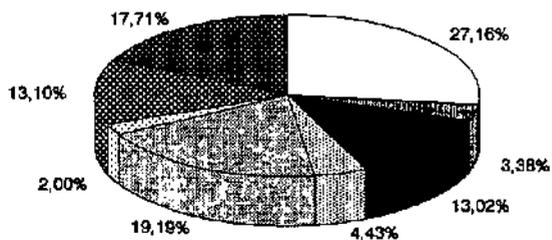


Schaubild 3b: Ausländische TV (1983) nach Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

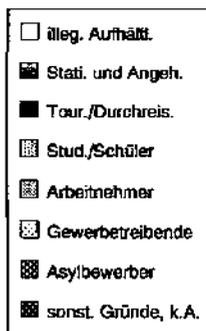
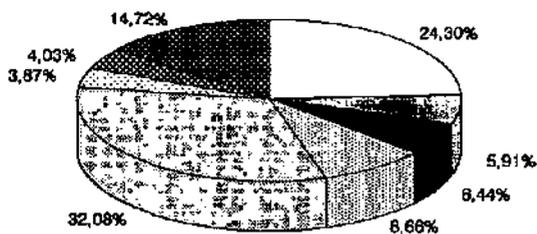


Schaubild 3c: Ausländische TV (1990) nach melderechtlichen Status und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVG)

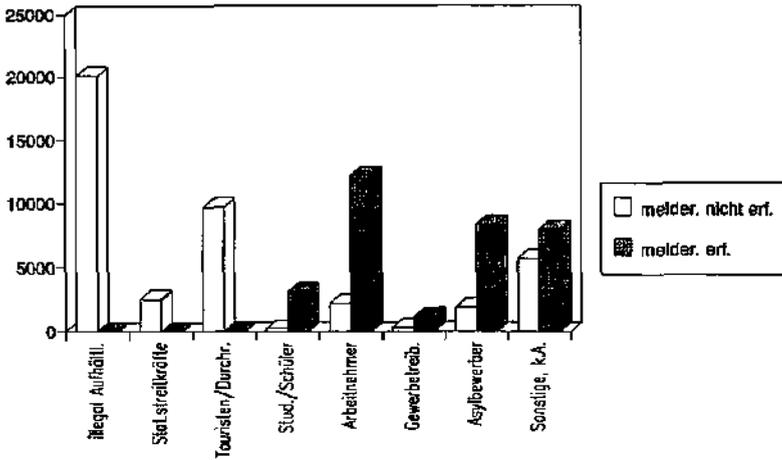
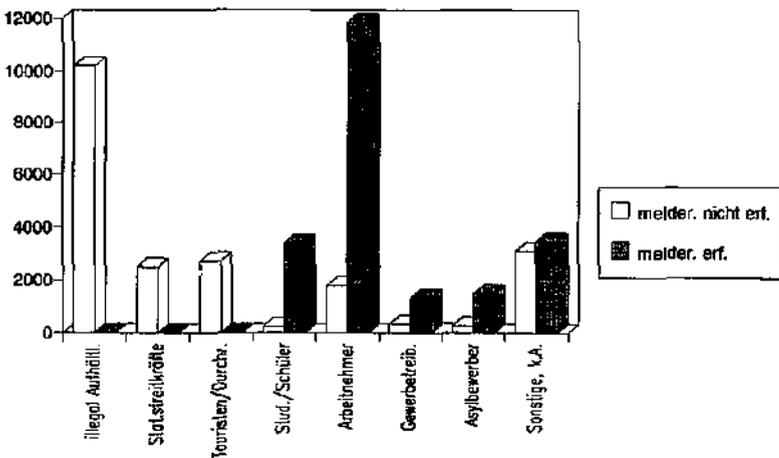


Schaubild 3d: Ausländische TV (1993) nach melderechtlichen Status und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVG)



- Stationierungstreitkräfte und ihre Angehörigen (2.540 TV),
- Touristen/Durchreisende (9.692 TV),
- Studenten/Schüler (3.319 TV),
- Arbeitnehmer (14.399 TV),
- Gewerbetreibende (1.511 TV),
- Asylbewerber (10.272 TV),
- sonstiger Grund/unbekannt (13.708 TV).

Von diesen Aufenthaltsgründen sind drei Anlässe deckungsgleich mit dem Merkmal "melderechtlich nicht erfasst": "illegaler Aufenthalt", "Stationierungstreitkräfte und ihre Angehörigen" und "Touristen/Durchreisende". TV mit anderen Aufenthaltsgründen sind zwar mehrheitlich (1990 zu 75,9%) melderechtlich erfasst, jedoch ist allein von diesen Aufenthaltsgründen her keine eindeutige Zuordnung zur Bevölkerung möglich. Das gilt insbesondere für den Anlaß "sonstiger Grund/unbekannt": Von diesen TV, deren Registrierungshäufigkeit mit 108,3% im Vergleichszeitraum erheblich zugenommen hat, gehören mehr als die Hälfte (58,2%) zur Bevölkerung.

Von der Registrierungshäufigkeit der TV bei den einzelnen Aufenthaltsgründen und deren Entwicklung her sind vor allem vier ausländische TV-Gruppen interessant:

- "illegal Aufhältliche" mit einer Zunahme von 96,8% (oder 9.883 TV) auf 1990 20.097 TV,
- "Touristen/Durchreisende" mit einer Zunahme von 255,1% (oder 6.963 TV) auf 1990 9.692 TV,
- "Asylbewerber" mit einer Zunahme von 487,6% (oder 8.524 TV) auf 1990 10.272 TV,
- "Arbeitnehmer" mit einer Zunahme von zwar nur 5,4% (oder 744 TV), aber einer absoluten Registrierungshäufigkeit von auch 1990 immer noch 14.399 TV (damit sind sie nach den "illegal Aufhältlichen" 1990 die zweitgrößte TV-Gruppe; 1983 waren sie noch die größte).

Die bei diesen vier TV-Gruppen registrierte Kriminalität wird im folgenden, differenziert nach dem melderschtlichen Status der TV, ihren Straftaten ("Deliktsstrukturen") und Herkunftsländern, ausführlich dargestellt (s. dazu auch die Tabellen 9 a und b, 10 a und b und 11 a-k im Anhang)..

Auf eine Analyse der (1990 drittgrößten) TV-Gruppe "sonstiger Grund/unbekannt" - Zunahme 108,3% (oder 7.127 TV) auf 1990 13.708 TV - muß verzichtet werden, da dieser Aufenthaltsgrund als Residualkategorie wenig aussagekräftig ist. Die Überprüfung dieser TV-Gruppe nach den Kriterien Geschlecht, Alter, Nationalität und Deliktsstruktur der TV läßt allerdings vermuten, daß mit dieser Residualkategorie zwar auch Fälle mit "sonstigem Aufenthaltsgrund" erfaßt werden (etwa dem Aufenthaltsgrund "Familienangehörige", darauf deutet der mit 23,5% leicht überdurchschnittlich hohe Frauenanteil an den TV hin), überwiegend aber Fälle mit "Aufenthaltsgrund unbekannt": Da der Aufenthaltsgrund nicht zu den Pflichtpersonalien gehört - und z.B. im Rahmen der K-Verfahren (vereinfachte Verfahren mit schriftlicher Anhörung des Beschuldigten) nicht erfragt wird - scheinen die Polizeibeamten angesichts der starken Zunahme ausländischer TV-Zahlen gerade im Bagatellbereich zunehmend darauf zu verzichten, den Aufenthaltsgrund zu erfragen.

Differenzierte statistische Daten zu Art, Ausmaß und Entwicklung der Registrierungshäufigkeit dieser Gruppe wie auch aller anderen nicht näher behandelten TV-Gruppen können den Tabellen 9 a und b, 10 a-c und 11 a-1 im Anhang entnommen werden.

2.2.1 Aufenthaltsgrund "illegal"

Nachdem sich die Registrierungshäufigkeit illegal aufhältlicher TV im Vergleichszeitraum mit einer Zunahme von 96,8% fast verdoppelt hat, ist diese TV-Gruppe inzwischen die absolut größte Gruppe unter allen 1990 ermittelten ausländischen TV: 1990 konnten 20.097 oder 27,2% der ausländischen TV keinen legalen Grund für ihren Aufenthalt in Bayern angeben. 1983 lag dieser Anteil bei 24,3%.

1990 ist ein knappes Viertel (23,6%) dieser TV weiblich; gegenüber dem Vorjahr (25,7%) und gegenüber 1983 (30,5%) ist das ein weiterer Rückgang des Anteils weiblicher TV bei den "illegal Aufhältlichen".

Die **Zeitreihe** macht deutlich, daß sich die Zunahme der Registrierungshäufigkeit nicht gleichmäßig auf den gesamten Vergleichszeitraum verteilt, sondern vor allem in den letzten 2 bis 3 Jahren erfolgt ist. Wenn das Jahr 1983 als Basisjahr gleich 100% gesetzt wird, ergibt sich folgende Entwicklung:

1983:	10.214 TV (=100%)
1984:	12 529 TV (=123%)
1985:	11 539 TV (=113%)
1986:	11 438 TV (=112%)
1987:	11 836 TV (=116%)
1988:	13 885 TV (=136%)
1989:	18 620 TV (=182%)
1990:	20 097 TV (=199%).

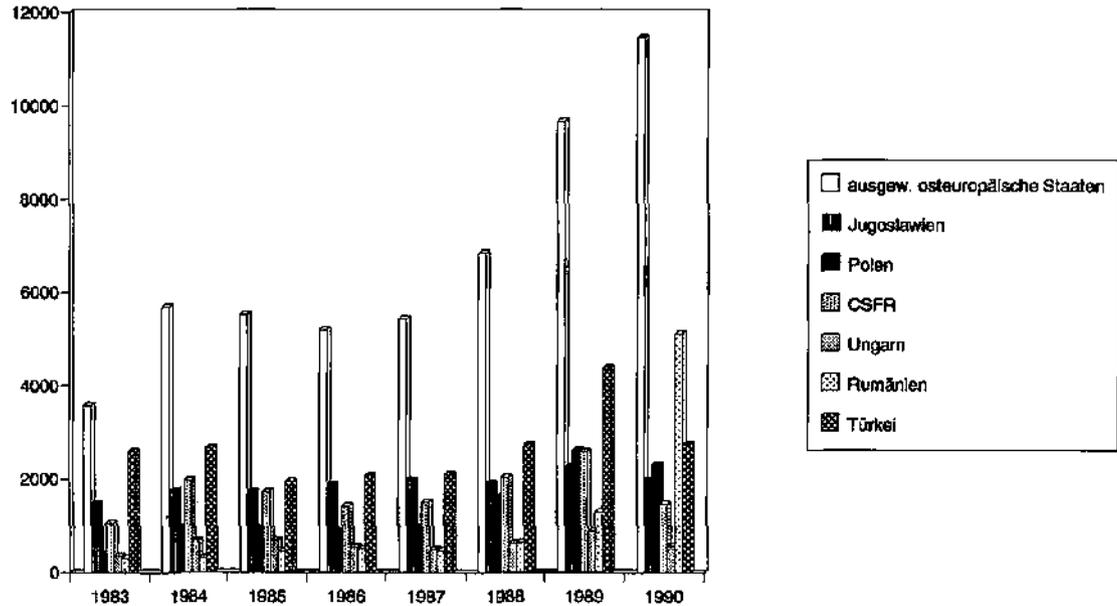
Bereits diese Zeitreihe läßt einen Zusammenhang der Entwicklung bei den illegal aufhältlichen ausländischen TV mit aktuellen politischen Ereignissen vermuten, hier insbesondere mit der Öffnung der osteuropäischen Grenzen.

2.2.1.1 Herkunftsländer

Die Differenzierung dieser TV-Gruppe nach Einzelnationen bestätigt diese Vermutung (s. dazu Schaubild 4 und die Tabellen 11 a-1 im Anhang): Illegal aufhältliche TV aus osteuropäischen Ländern - Jugoslawien, Polen, CSFR, Ungarn und Rumänien - wurden 1990 mit insgesamt 11.463 TV um 221% (oder 7.887 TV) häufiger registriert als 1983. Lag ihr Anteil an allen illegal aufhältlichen TV 1983 noch bei 35%, so liegt er 1990 bei 57%.

Mehr als die Hälfte aller illegal aufhältlichen ausländischen TV kamen 1990 aus osteuropäischen Ländern nach Bayern.

Schaubild 4: Illegal aufhältliche ausländische TV (1983 bis 1990) nach Einzelnationen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)



Unter ihnen sind 1990 die Rumänen mit 5.126 TV die mit Abstand größte Gruppe, deren Registrierungshäufigkeit vor allem im letzten Jahr mit einer Steigerungsrate von 293,4% (3.823 TV) noch einmal erheblich zugenommen hat (obwohl sie sich schon 1989 gegenüber 1988 mit einer Zunahme von 100,2% "verdoppelt" hatte). Gegenüber 1983 hat die Registrierungshäufigkeit dieser TV sogar um 1580,7% zugenommen.

Illegal aufhältliche Rumänen lösen mit dieser Entwicklung 1990 die Türken als die bis dahin größte Einzelnation unter den illegal aufhältlichen TV ab. Anders als die TV aus Osteuropa, haben die illegal aufhältlichen türkischen TV fast im gesamten Vergleichszeitraum eine relativ gleichbleibende Registrierungshäufigkeit (mit einer Zunahme 1990 gegenüber 1983 von nur 5,8% auf 2.744 TV). Eine Ausnahme bildet das Jahr 1989: In diesem Jahr nehmen illegal aufhältliche türkische TV gegenüber dem Vorjahr um 60,5% zu (auf 4.397 TV); schon 1990 ist diese Gruppe dann wieder auf ihrem "normalen" Stand (von ca. 2.600 TV). Ein Grund für die Zunahme im Jahr 1989 könnte die Einführung des Sichtvermerks für Türken durch Österreich Anfang 1990 sein; Möglicherweise haben deshalb viele Türken 1989 noch die Chance zur (auch illegalen) Einreise genutzt.

Nach den Rumänen weisen unter den osteuropäischen Nationen die illegal aufhältlichen polnischen TV die größten relativen Zunahmen der TV-Zahlen auf: Gegenüber 1983 (392 TV) nimmt ihre Registrierungshäufigkeit bis 1990 um 490,3% auf 1990 2.314 TV zu; geht allerdings gegenüber dem Vorjahr (mit 2.622 TV) wieder um 11,7% zurück.

Rückläufige Registrierungshäufigkeiten gegenüber dem Vorjahr lassen sich 1990 auch für die illegal aufhältlichen TV aus Jugoslawien, der CSFR und Ungarn feststellen: Für TV aus diesen Ländern war wie für diejenigen aus Polen 1989 das Jahr mit der im Vergleichszeitraum größten Registrierungshäufigkeit.

2.2.1.2 Deliktsstruktur

So bestimmend die illegal aufhältlichen TV einerseits für die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit von Ausländern als TV und insbesondere der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV sind, so gering ist andererseits ihr Beitrag zur "richtigen" Kriminalität: Illegal aufhältliche TV müssen unter dem Gesichtspunkt des von ihnen ausgehenden Sicherheitsrisikos als "unbedeutend" eingestuft werden (ein Befund, über den die durchaus unangenehme Assoziationen weckende Bezeichnung als "illegal" täuschen kann).

Außer der Tatsache, daß sich diese ausländischen TV ohne die erforderlichen Genehmigungen in Bayern aufhalten (bzw. das versucht haben, s.u.) und dies nach dem AuslG/AsylVfG eben strafbar ist, tun sie fast nichts "eigentlich" Kriminelles. 1990 fallen von den 20.097 illegal aufhältlichen ausländischen TV (s. dazu auch die Tabellen 9 a und b im Anhang)

- 95,2% (bei den Frauen sogar 97,4%) mit einem Verstoß gegen das AuslG/AsylVfG auf;
- weitere 3,3% (672 TV) mit damit häufig in Zusammenhang stehenden Urkundenfälschungen;
- 328 (1,6%) illegal aufhältliche TV mit einfachen Diebstählen, 218 (1,1%) mit Ladendiebstählen (insgesamt wurden wegen eines solchen Verstoßes 1990 51.573 ausländische und deutsche TV ermittelt!);
- 155 (0,8%) mit schweren Diebstählen,
- 230 mit Betrugsdelikten, davon 138 mit "Schwarzfahren" und nur
- 68 TV mit (vorsätzlichen) leichten oder gefährlichen und schweren Körperverletzungen, also Delikten der Gewaltkriminalität (bei 31.289 hier insgesamt ermittelten ausländischen und deutschen TV).

2.2.1.3 Dauer des "illegalen" Aufenthaltes

Erkenntnisse dazu, ob und inwieweit die relativ seltene im eigentlichen Sinne "kriminelle" Auffälligkeit der "Illegalen" damit zusammenhängt, daß sie sich nur kurz bzw. auch gar nicht in Bayern aufgehalten haben, bevor sie wegen eines Verstoßes gegen das AuslG/AsylVfG als TV registriert (und dann aus- oder zurückgewiesen) wurden, liefert die Auswertung der PKS-Daten nach Präsidialbereichen.

Zweifel an der Tatsache eines (längeren) Aufenthaltes überhaupt könnte nämlich der Befund wecken, daß 1990 drei Viertel (74,7% oder 15.004 TV) aller illegal aufhältlichen TV von der bayerischen Grenzpolizei (vor allem zuständig für die Kontrolle der Außengrenzen und an den Flughäfen München-Riem und Nürnberg) registriert wurden und nur ein Viertel (oder 5.259 TV) in den (sieben) Präsidialbereichen (PP) der bayerischen Landespolizei auffielen.

Die weitere Auswertung zeigt aber, daß von den 15.004 von der Grenzpolizei insgesamt registrierten "illegal aufhältlichen TV" zwar 14.590 wegen eines Verstoßes gegen das AuslG/AsylVfG angezeigt wurden, davon jedoch nur 6.534 wegen eines "illegalen Grenzübertritts". Nach Auskunft des Präsidiums der Bayer. Grenzpolizei dürfte der überwiegende Teil dieser 6.534 TV bei dem Versuch angetroffen worden sein, über die "grüne Grenze" einzureisen (1990 weist die entsprechende Statistik der Grenzpolizei 5.192 Personen aus, die bei einem solchen Versuch der illegalen Einreise aufgegriffen worden sind). Zumindest die restlichen 8.056 wegen eines Verstoßes gegen das AuslG/AsylVfG angezeigten TV dürften also für eine mehr oder weniger lange Zeit tatsächlich in Bayern (möglicherweise zunächst legal als Touristen, dann aber illegal) aufhältlich gewesen sein, da sie in der Regel bei der Ausreise aufgefallen und angezeigt worden sind.

Damit kann davon ausgegangen werden, daß nicht nur die in den PP-Bereichen der Landespolizei angezeigten 25,3% aller illegal aufhältlichen TV tatsächlich in Bayern aufhältlich waren, sondern

auch ein großer Teil (nämlich mindestens 56%) der von der Grenzpolizei statistisch erfaßten "illegalen" TV.

Die Differenzierung nach PP-Bereichen bestätigt außerdem das Ergebnis, daß die "illegal Aufhältlichen" nur ausnahmsweise mit "normaler" Kriminalität auffallen: Denn auch die 5.259 in den PP-Bereichen der Landespolizei registrierten TV (37,5% davon werden übrigens von den Beamten des PP München angezeigt) werden ganz überwiegend - zu 89,1% - nur mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG registriert. 208 dieser illegal aufhältlichen TV fallen mit einem Ladendiebstahl auf, 141 mit einem schweren Diebstahl, 177 mit einem Betrugsdelikt, 101 mit Urkundenfälschungen, 56 mit Körperverletzungen und 42 mit Delikten der Rauschgiftkriminalität.

Illegal aufhältliche TV sind damit zwar die zahlenmäßig größte Gruppe unter den polizeilich registrierten ausländischen TV, fallen jedoch ganz überwiegend nur mit einem Verstoß gegen das AuslG/AsylVfG bei der Ein- bzw. Ausreise an der Grenze auf und nur ausnahmsweise mit Delikten der "klassischen" Kriminalität.

2.2.2 Aufenthaltsgrund "Tourist/Durchreisender"

1990 wurden 9.692 Touristen/Durchreisende in Bayern als TV ermittelt. Nach einer Zunahme der Registrierungshäufigkeit dieser TV gegenüber 1983 von 255,1% oder 6.963 Personen haben die Touristen/Durchreisende 1990 einen Anteil an allen ausländischen TV von 13% (1983:6,4%), an den melderechtlich nicht erfaßten TV einen Anteil von 22,7% (1983: 12,9%).

Ein Viertel dieser TV (25,2%) ist weiblich; gegenüber dem Vorjahr (22,4%) hat der Anteil weiblicher TV damit leicht zugenommen, gegenüber 1983 (27,4%) ist er allerdings zurückgegangen.

Wie die "illegal Aufhältlichen" ist auch diese TV-Gruppe melderechtlich nicht erfaßt, hat aber im Unterschied zu ihnen einen legalen Aufenthaltsgrund (wobei einiges darauf hindeutet, daß die Grenzen zwischen den Aufenthaltsgründen "illegal" und "Touristen/Durchreisende" fließend sind: Es ist nicht auszu-

schließen, daß sich ein in seiner genauen Größe nicht zu bestimmender Teil eigentlich illegal aufhältlicher Personen als "Touristen/Durchreisende" bezeichnet, wenn er als tatverdächtig ermittelt wird).

Auch bei der Gruppe der tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden macht die Zeitreihe deutlich (s. dazu auch Tabelle 11 a im Anhang), daß die erhebliche Gesamtzunahme ihrer Registrierungshäufigkeit vor allem in den letzten drei bis vier Jahren erfolgt und - wie schon bei den illegal aufhältlichen TV - im wesentlichen ein Ergebnis der politischen Entwicklung ist (1983 = 100%):

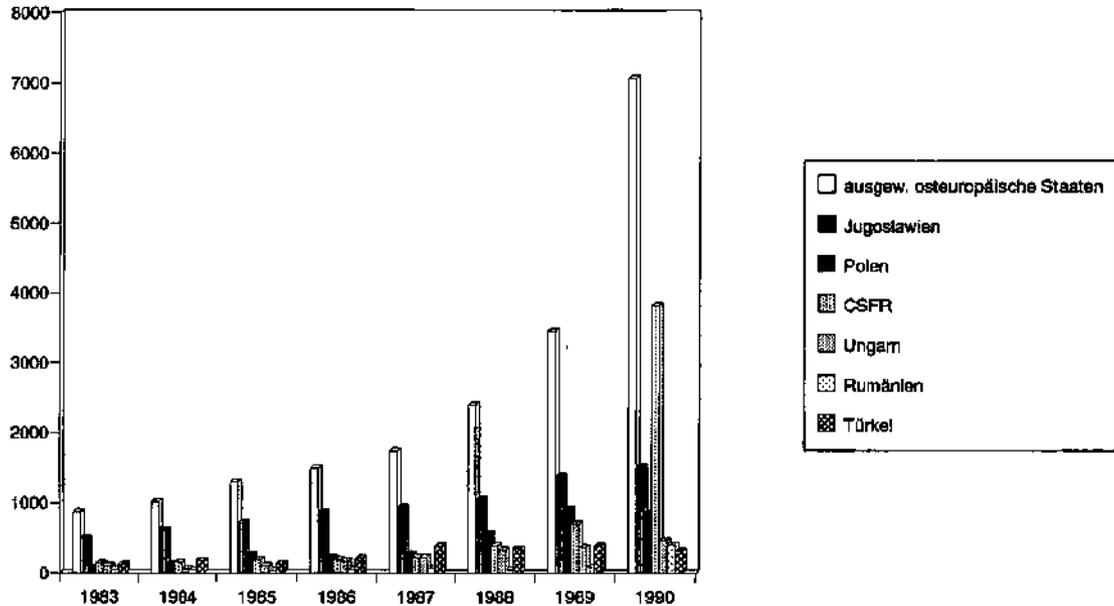
1983:	2 729 TV	(=100%)
1984:	3 132 TV	(=115%)
1985:	3 248 TV	(=119%)
1986:	3 590 TV	(=132%)
1987:	4 213 TV	(=154%)
1988:	5 066 TV	(=186%)
1989:	5 963 TV	(=219%)
1990:	9 692 TV	(=355%)

Während jedoch bei den illegal aufhältlichen TV die größte Zunahme 1989 erfolgte (+34% oder 4.735 TV gegenüber dem Vorjahr), ist für die tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden 1990 das Jahr mit der bisher größten Zunahme (+62,5% oder 3.729 TV).

2.2.2.1 Herkunftsländer

Sogar noch ausgeprägter als bei den "Illegalen" geht bei den tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden der weitaus größte Teil der Zunahmen auf diejenigen aus den osteuropäischen Ländern zurück (s. dazu Schaubild 5 und die Tabellen 10 a und 11 a-1 im Anhang): Die Registrierungshäufigkeit der TV aus Jugoslawien, Polen, der Tschechoslowakei, Ungarn und Rumänien nimmt im Vergleichszeitraum um 716% oder 6.207 TV zu (von 857 polizeilich registrierten TV 1983 auf 7.074 TV 1990).

Schaubild 5: Tatverdächtige ausländische Touristen und Durchreisende (1983 bis 1990) nach Einzelnationen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)



Fast drei Viertel (73%) aller tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden kommen 1990 aus den ausgewählten osteuropäischen Staaten (1983: 31,8%). Auf diese Herkunftsländer geht auch 89,1% der Gesamtzunahme der Registrierungshäufigkeit aller als tatverdächtig ermittelten ausländischen Touristen/Durchreisenden im Vergleichszeitraum zurück. Besonders auffallend ist die Zunahme 1990: Gegenüber dem Vorjahr eine Verdopplung der absoluten Zahlen um 104,9% oder 3.622 Personen.

"Verantwortlich" für diese Entwicklung sind vor allem die als tatverdächtig registrierten Touristen/Durchreisenden aus der CSFR: Wurden 1983 nur 141 TV dieser Nationalität registriert und 1989 700 TV, sind es 1990 3.819 TV - oder 54% aller tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden aus den hier ausgewerteten osteuropäischen Ländern.

TV aus der CSFR sind 1990 die mit Abstand größte Gruppe unter den Touristen/Durchreisenden; an zweiter Stelle folgen mit 1.526 TV (+209% gegenüber 1983) die Jugoslawen, dann mit 854 TV (+100% gegenüber 1983) die Polen.

Die PKS-Daten spiegeln damit die politische Entwicklung insgesamt und die des Reiseverkehrs insbesondere wieder: Nach Schätzungen der Bayer. Grenzpolizei reisten 1990 insgesamt 55,3 Millionen Ausländer nach Bayern ein - 47% mehr als 1983. Kontrolliert und dabei gezählt (mit Mehrfachzählungen derselben Personen bei wiederholter Einreise!) wurden 1990 z.B.:

- 6,5 Mio. Tschechoslowaken, 3156% mehr als 1983 (mit 200.855 Einreisenden) und 1043% mehr als 1989 (mit 572.241 Einreisenden aus der CSFR);
- 4,3 Mio. Jugoslawen, 90% mehr als 1983 (mit 2,3 Mio. Einreisenden);
- 1,3 Mio. Türken, 186% mehr als 1983 (mit 467.435 Einreisenden);
- 879.672 Ungarn, 656% mehr als 1983 (mit 116.408 Einreisenden);
- 416.280 Rumänen, 667% mehr als 1983 (mit 54.306 Einreisenden) und

- 236.745 Polen, 486% mehr als 1983 (mit 40.371 Einreisenden).

Verglichen mit diesem Zustrom sind die Zuwachsraten bei den tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden aus der CSFR sogar noch unterdurchschnittlich (+3156% : +2609%); ähnliches gilt auch für die Ungarn (+656% : +372%), während bei den anderen hier ausgewerteten Nationen die Zuwachsraten bei den als TV registrierten Touristen/Durchreisenden über denen der vermutlich überhaupt aus diesen Nationen nach Bayern einreisenden Personen liegen.

2.2.2.2 Deliktsstruktur

Während die quantitative Entwicklung bei den tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden und die dahinter zu vermutenden Ursachen mit denjenigen bei den sich illegal aufhaltenden TV durchaus vergleichbar sind, gilt das nicht mehr für die Art und Schwere der von diesen beiden TV-Gruppen begangenen Normverstöße: Für die jeweiligen Deliktsstrukturen lassen sich erhebliche Unterschiede aufzeigen (s. dazu auch die Tabellen 9 a und b im Anhang).

Während die illegal aufhältlichen TV insgesamt und auch differenziert nach einzelnen Nationen zu über 90% wegen Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG registriert wurden, haben diese Verstöße bei den tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden nur mehr einen Anteil von 7,2% (699 TV 1990; auch das ist jedoch gegenüber 1983 eine Zunahme um 282%, gegenüber 1989 allerdings ein Rückgang um 18%). Dazu kommen noch 1.210 TV, die wegen einer Urkundenfälschung erfaßt wurden (+259% gegenüber 1983).

Das Delikt der tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden ist der einfache Diebstahl, insbesondere der Ladendiebstahl: 1990 wurden knapp zwei Drittel (64,5% oder 6.254 TV) dieser TV-Gruppe wegen eines einfachen Diebstahls registriert, 58,9% (5.709 TV) wegen eines Ladendiebstahls. Die 3.819 tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden aus der CSFR werden sogar zu 83,1% (3.172 TV) wegen eines Ladendiebstahls registriert.

Die Bedeutung der (Bagatell-)Eigentumskriminalität wird auch daran deutlich, daß rund zwei Drittel (65,4%) der Ingesamtzunahme der Registrierungshäufigkeit von Touristen/Durchreisenden als TV (um 6.963 Personen von 1983 bis 1990) auf Zunahmen beim einfachen Diebstahl zurückzuführen sind.

Zwar nimmt bei den Touristen/Durchreisenden auch die Registrierungshäufigkeit von TV **schwererer Delikte** im Vergleichszeitraum relativ stark zu - z.B. +325% beim schweren Diebstahl und +229% beim Raub -, doch bleiben die absoluten Zahlen auch dann noch niedrig: So werden 1990 nur 395 Touristen/Durchreisende wegen eines schweren Diebstahls und 102 wegen eines Raubes registriert. Mit Körperverletzungen werden 193, mit Rauschgiftdelikten 186 Touristen/Durchreisende als TV ermittelt.

Dieser für tatverdächtige Touristen/Durchreisende festgestellten Deliktsstruktur entspricht, daß diese TV-Gruppe - anders als die illegal aufhältlichen TV - ganz überwiegend, nämlich 1990 zu 81,2%, im "Inland", in den PP-Bereichen der bayerischen Landespolizei ermittelt werden (dabei zu 33% im Bereich des PP München). Die bayerische Grenzpolizei dagegen, die (1990) 74,7% der illegal aufhältlichen TV registrierte, erfaßt nur 18,8% der tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden.

Die Registrierungshäufigkeit ausländischer Touristen/Durchreisender als TV hat relativ noch stärker zugenommen als die der "Illegalen" und wird auch noch ausgeprägter von den TV aus osteuropäischen Ländern beeinflusst. Der ganz überwiegende Teil dieser TV wird jedoch nur mit einfachen (Laden-)Diebstählen erfaßt.

2.2.3 Aufenthaltsgrund "Asylbewerber"

1990 wurden von der bayerischen Polizei 10.272 (melderechtlich erfaßte und melderechtlich nicht erfaßte) Asylbewerber als TV registriert. Das sind 487,6% oder 8.524 TV mehr als 1983 und 14,5% oder 1.303 TV mehr als im Vorjahr. Damit weist diese TV-Gruppe die

höchsten relativen Zunahmen aller ausländischen TV-Gruppen im Vergleichszeitraum auf und erhöht ihren Anteil an allen ausländischen TV von 4,1% (1983) auf 13,6% (1990); an allen ausländischen TV mit legalem Aufenthaltsgrund steigt ihr Anteil von 5,4% auf 18,5%.

Nur 15% dieser TV sind weiblich; gegenüber 1983 mit 11,3% hat der Anteil weiblicher TV jedoch zugenommen.

Der ganz überwiegende Teil der tatverdächtigen Asylbewerber ist **melderechtlich erfaßt**, gehört also zur ausländischen Bevölkerung: 1990 81,5%, 1983 84,7%. Wie schon an der Veränderung dieses Anteils erkennbar, hat allerdings im Vergleichszeitraum die Gruppe der nicht zur Bevölkerung gehörenden tatverdächtigen Asylbewerber relativ stärker zugenommen: Gegenüber 1983 um 610,8% auf 1990 1.905 TV (s. dazu auch die Tabellen 10 a und b im Anhang).

Wie schon bei den beiden bisher behandelten TV-Gruppen ist auch bei den tatverdächtigen Asylbewerbern der größte Teil der Zunahme der Registrierungshäufigkeit erst in den letzten beiden Jahren des Vergleichszeitraumes erfolgt und zwar vor allem 1989 (s. dazu auch die Tabelle 11 a im Anhang).

Jahr	TV sind melderechtlich erfaßt		nicht erfaßt	
	abs.	%-Ver. gg.'83	abs.	%-Ver. gg.'83
1983	1 480	100%	268	100%
1986	4 455	201%	623	133%
1987	5 133	247%	659	146%
1988	5 304	258%	866	223%
1989	7 123	301%	1 846	509%
1990	8 367	465%	1 905	611%

Auch für diese TV-Gruppe läßt sich demnach wieder der deutliche Zusammenhang zwischen den politischen Ereignissen und der Entwicklung der TV-Zahlen aufzeigen: Zwischen 1983 und 1990 hat die Zahl der in Bayern gemeldeten Asylbewerber von 6.945 Personen 1983 (Dezemberbestand) auf 35.431 Personen 1990 (Novemberbestand) zugenommen (Angaben des Bayer. Staatsministeriums für Arbeit, Familie und Sozialordnung - StMAFS). Die relative Zunahme der als

TV ermittelten melderechtlich erfaßten Asylbewerber von 465,3% entspricht also in etwa der im selben Zeitraum erfolgten relativen Zunahme des "Bestandes" an Asylbewerbern von 410,2%.

Das bedeutet aber auch, daß sich an der Kriminalitätsbelastung (TVBZ) der Asylbewerber nicht viel verändert hat: Wenn nur die zur Bevölkerung gehörenden tatverdächtigen Asylbewerber bei der Berechnung der TVBZ berücksichtigt werden, liegt deren Höhe 1983 bei 21.310 und 1990 bei 23.614; die TVBZ der in Bayern gemeldeten Asylbewerber hat also nur um 10,8% zugenommen.

Auffallend und interpretationsbedürftig ist jedoch die sehr hohe TVBZ an sich: Sie darf bei den Asylbewerbern nur mit großer Vorsicht, wenn überhaupt, als Maßstab für die kriminelle Auffälligkeit genommen werden. Denn gerade bei dieser TV-Gruppe ist sie nicht zuletzt (auch) ein Ergebnis der Tatsache, daß in der entsprechenden Statistik des StMAFS nur die an einem bestimmten Stichtag bzw. -monat in Bayern aufhältlichen Asylbewerber gezählt werden, während in der PKS alle im Laufe des Erfassungsjahres tatverdächtigen Asylbewerber ausgewiesen werden - also auch diejenigen, die Bayern inzwischen wieder verlassen haben und deshalb bevölkerungstatistisch nicht mehr "zählen". Je mobiler eine Bevölkerungsgruppe ist - und die der Asylbewerber gilt als sehr "beweglich" - um so stärker "nach oben" verzerrend wirkt sich diese unterschiedliche Zählweise auf die Berechnung von TVBZ aus und um so weniger sind die TVBZ ein Ausdruck für das von dieser TV-Gruppe ausgehende Sicherheitsrisiko.

2.2.3.1 Herkunftsländer

Die Differenzierung der tatverdächtigen Asylbewerber nach Einzelnationen (da bei den vom StMAFS erfaßten Asylbewerberzahlen erst seit kurzem nach Herkunftsländern differenziert wird, stehen für diese Analyse keine Vergleichszahlen zur Verfügung) zeigt, daß trotz (oder eigentlich: erst nach) der Öffnung der osteuropäischen Grenzen auch unter den tatverdächtigen Asylbewerbern die TV aus den osteuropäischen Ländern dominieren (s. dazu auch die Schaubilder 6 a und b und die Tabellen 11 a-1 im Anhang).

Schaubild 6a: Tatverdächtige Asylbewerber (1990) nach Einzelnationen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

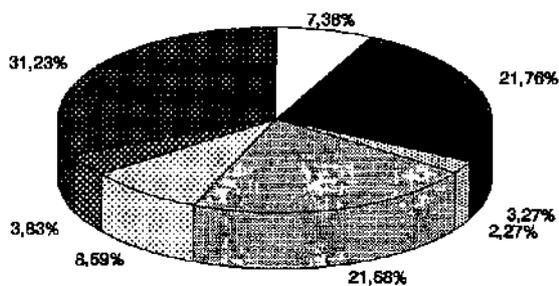
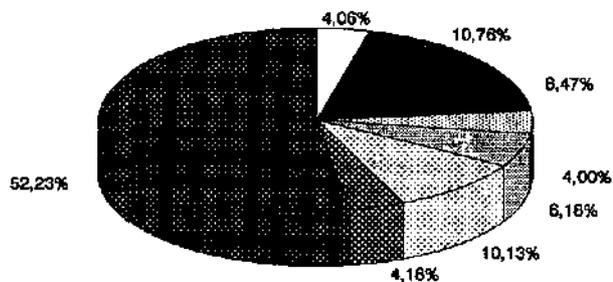


Schaubild 6b: Tatverdächtige Asylbewerber (1983) nach Einzelnationen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)



1990 kommen mehr als die Hälfte (56,4%) der tatverdächtigen Asylbewerber aus den ausgewählten osteuropäischen Staaten (1983: 33,5%); im Vergleichszeitraum 1983 bis 1990 gehen fast zwei Drittel (63,9%) der Zunahmen der Registrierungshäufigkeit bei den melderechtlich erfaßten tatverdächtigen Asylbewerbern und knapp die Hälfte (49,2%) der Zunahmen bei den melderechtlich nicht erfaßten auf Asylbewerber aus den osteuropäischen Staaten zurück und zwar vor allem auf zwei Herkunftsländer: Auf Polen und auf Rumänien.

Dabei nimmt die Registrierungshäufigkeit der tatverdächtigen polnischen Asylbewerber vor allem 1988 und 1989 zu, während für 1990 ein leichter Rückgang (um 335 TV oder 13,0%) gegenüber dem Vorjahr festzustellen ist. Insgesamt geht auf diese TV 24% der Gesamtzunahme der tatverdächtigen Asylbewerber und 39,3% der Zunahme bei den tatverdächtigen Asylbewerbern aus "osteuropäischen Staaten" zurück.

Tatverdächtige rumänische Asylbewerber werden dagegen vor allem 1990 häufiger registriert: Gegenüber 1983 eine Zunahme um 2.119 TV, allein gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 1.576 TV. Insgesamt geht auf diese TV 24,9% der Gesamtzunahme der tatverdächtigen Asylbewerber und 40,7% der Zunahme bei den tatverdächtigen Asylbewerbern aus "osteuropäischen Staaten" zurück.

2.2.3.2 Deliktsstruktur

Als TV registriert werden die Asylbewerber vor allem mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG und mit (Bagatell-)Eigentumsdelikten: Ein Befund, der für 1990 noch eindeutiger gilt als für 1983, und der für die melderechtlich nicht erfaßten TV noch mehr zutrifft als für die zur Bevölkerung gehörenden tatverdächtigen Asylbewerber (s. dazu auch die Tabellen 9 a und b im Anhang und die Ergebnisse bei Traulsen 1991).

Zwei Drittel der melderechtlich nicht erfaßten tatverdächtigen Asylbewerber werden 1990 wegen zweier, sozusagen "status-

abhängiger" Delikte ermittelt: Wegen Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG (56,2%) und wegen Urkundenfälschungen (12%). Weitere 17% der TV werden wegen einfacher Diebstähle registriert, ganz überwiegend wegen Ladendiebstählen. Betrugsdelikte haben mit 13% der TV einen relativ hohen Anteil; in der Mehrzahl (60,5% der Betrugs-TV) sind die TV dabei jedoch nur mit "Schwarzfahren" aufgefallen.

Im Vergleich dazu wird die bei den melderechtlich erfaßten Asylbewerbern registrierte Kriminalität stärker von Eigentumsdelikten bestimmt: 47,2% der TV werden mit einfachen Diebstählen erfaßt, ganz überwiegend mit Ladendiebstählen. Mit 31% der TV sind außerdem die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG für eine melderechtlich erfaßte ausländische TV-Gruppe relativ häufig; diese Häufigkeit entspricht jedoch den für die Asylbewerber wesentlich zahlreicheren und restriktiveren Auflagen und Beschränkungen durch das AuslG/AsylVfG.

Insgesamt fallen 1990 40% der tatverdächtigen Asylbewerber mit "statusbezogenen" Delikten (AuslG/AsylVfG und Urkundenfälschung) und 42% mit einfachen Diebstählen auf; 1983 lagen diese Anteile noch bei 35% bzw. 25%.

Die erhebliche quantitative Zunahme der Registrierungshäufigkeit tatverdächtiger Asylbewerber entspricht weitgehend der Zunahme der Asylbewerber im Vergleichszeitraum. Sie findet jedoch keine Entsprechung in der "Qualität" der von diesen TV verübten Kriminalität. Im Gegenteil: Das durch die Art der begangenen Straftaten von ihnen ausgehende "Sicherheitsrisiko" ist im Vergleichszeitraum eher geringer geworden.

2.2.4 Aufenthaltsgrund "Arbeitnehmer"

Ausländische Arbeitnehmer sind unter den "TV-Gruppen nach Aufenthaltsgrund" 1990 mit 14.399 (melderechtlich erfaßten und melderechtlich nicht erfaßten) polizeilich registrierten TV - oder einem Anteil von 19,1% an allen ausländischen TV - die zweitgrößte Gruppe (nach den "illegal aufhältlichen TV"). 1983 waren die

tatverdächtigen Arbeitnehmer mit einem Anteil von 32,1% (und 13.483 TV) noch die größte Gruppe an allen ausländischen TV.

Schon wegen ihrer absoluten Häufigkeit und wegen der immer noch weit verbreiteten Gleichsetzung der "Ausländerkriminalität" mit der "Gastarbeiterkriminalität" ist eine differenzierte Analyse ihrer Kriminalität erforderlich. Weniger allerdings wegen der im Vergleichszeitraum erfolgten Entwicklung ihrer Registrierungshäufigkeit: Die ist bis 1988 sogar zurückgegangen und nimmt erst in den letzten beiden Jahren wieder etwas zu, insgesamt von 1983 bis 1990 um 5,3%.

Der ganz überwiegende Teil der tatverdächtigen ausländischen Arbeitnehmer gehört zur ausländischen Bevölkerung - 1990 84,7% und 1983 86,9% -, doch haben auch bei dieser TV-Gruppe die melderechtlich nicht erfaßten TV mit 23,1% (oder 413 TV) relativ stärker zugenommen als die melderechtlich erfaßten TV mit nur 2,8% (oder 331 TV; s. dazu auch Tabelle 11 a im Anhang).

Jahr	TV sind melderechtlich erfaßt		nicht erfaßt	
	abs.	%-Ver. gg. '83	abs.	%-Ver. gg. '83
1983	11.869	100%	1.786	100%
1986	10.691	90%	2.393	134%
1987	10.418	88%	1.929	108%
1988	10.700	91%	2.429	136%
1989	11.377	96%	2.321	130%
1990	12.200	103%	2.199	123%

Schon an diesen Daten wird deutlich, daß sich die Gruppe der tatverdächtigen ausländischen Arbeitnehmer erheblich von den bisher behandelten TV-Gruppen unterscheidet; die weitere Auswertung nach Einzelnationen und der Deliktsstruktur bestätigt diesen Eindruck.

2.2.4.1 Herkunftsländer

Anders als bei den bisher behandelten TV-Gruppen, aber erwartungsgemäß, dominieren bei den "Arbeitnehmern" die

"klassischen Gastarbeiternationen" aus den früheren (bis 1973) Anwerbestaaten bzw. den (EG-)Nachbarländern, während die osteuropäischen Herkunftsländer mit Ausnahme Jugoslawiens für diese TV-Gruppe (noch) keine Bedeutung haben (und Jugoslawien in diesem Zusammenhang auch "klassische Gastarbeiternation" ist).

Dabei hat sich im Vergleichszeitraum an der Reihenfolge der wichtigsten Herkunftsländer nach der Häufigkeit der TV trotz unterschiedlicher Zu- bzw. Abnahmeraten nichts verändert (s. dazu auch die Tabellen 11 a-1 im Anhang).

Herkunftsland	Anzahl der TV ¹ 1990	%-Veränd. 90:83
Türkei	5.162	+ 6,1
Jugoslawien	2.367	- 5,4
Italien	1.996	+ 8,8
Österreich	817	- 37,4
Polen	480	+458,0
USA	361	- 4,5
¹⁾ Summe aus melderechtlich erfassten und melderechtlich nicht erfassten TV		

Am häufigsten wurden und werden demnach in Bayern ausländische Arbeitnehmer aus der Türkei, aus Jugoslawien und aus Italien als TV registriert. Da die entsprechenden (bevölkerungs- und sozial)statistischen Daten nicht zur Verfügung stehen, kann nicht beurteilt werden, ob und inwieweit diese Reihenfolge nach der Häufigkeit der TV auch der Reihenfolge nach der Häufigkeit dieser Nationen bei den ausländischen Arbeitnehmern entspricht. Der Vergleich mit den für die jeweiligen Herkunftsländer in Bayern insgesamt ausgewiesenen Bevölkerungszahlen (s.o. Kap. 1.4.3) zeigt eine solche Übereinstimmung zumindest für die ersten vier Nationen.

Auffallend sind bei diesem Nationenvergleich die Unterschiede in der Häufigkeit, mit der die TV zur Bevölkerung gehören oder nicht. Es zeigt sich hier ein (erwartungsgemäßer) Zusammenhang mit der geographischen Entfernung des Herkunftslandes zu Bayern: Denn 1990 sind (bei einem durchschnittlichen Anteil von 15,3% melderechtlich nicht erfasster TV Arbeitnehmer) von den als TV registrierten Arbeitnehmern aus

- den USA 9,4%,
- der Türkei 9,4%,
- Jugoslawien 12,0%,
- Italien 19,1%,
- Polen 19,6%,
- Österreich 24,0%.

melderechtlich nicht erfaßt.

2.2.4.2 Deliktsstruktur

Nicht nur bei der Differenzierung nach Einzelnationen, sondern auch bei derjenigen nach der Deliktsstruktur zeigen sich für die TV-Gruppe "Arbeitnehmer" deutliche Unterschiede gegenüber den bisher behandelten TV-Gruppen (s. dazu die Schaubilder 7 a und b und die Tabellen 9 a und b im Anhang).

Die bei tatverdächtigen ausländischen Arbeitnehmern registrierte Kriminalität ist in der Tendenz schwerer und weitaus vielfältiger.

Das gilt vor allem für die zur ausländischen Bevölkerung gehörenden tatverdächtigen Arbeitnehmer (1990: 12.200 TV): Bei ihnen steht der einfache Diebstahl nur mehr mit einem sehr geringen Vorsprung an erster Stelle in der Häufigkeit (1990 mit 25,4% der TV oder 3.104 Personen); an zweiter Stelle folgen, erstmals bei einer ausländischen TV-Gruppe, mit einem fast ebenso hohen Anteil an TV (24,2% oder 2.957 Personen) Körperverletzungsdelikte, also Straftaten der Gewaltkriminalität. 1983 wurden 23,8% der tatverdächtigen Arbeitnehmer mit einfachen Diebstählen registriert und 23,6% mit Körperverletzungsdelikten.

Das Delikt der melderechtlich nicht erfaßten tatverdächtigen Arbeitnehmer (1990: 2.199 TV) ist dagegen die (vermutlich eng mit ihrem Status zusammenhängende) Urkundenfälschung mit 1990 23,9% der TV. An zweiter Stelle stehen Verstöße gegen das AuslG/AsylVG (16,4%), an dritter Stelle einfache Diebstähle (14,6%);

Schaubild 7a: Tatverdächtige ausländische Arbeitnehmer (1990) nach melderechtlichen Status und Delikten (mit Verstößen gegen das AusIG/AsyIVfG)

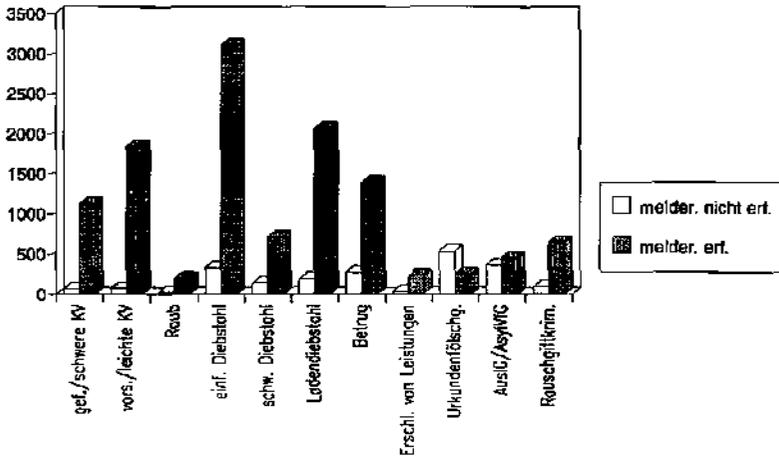
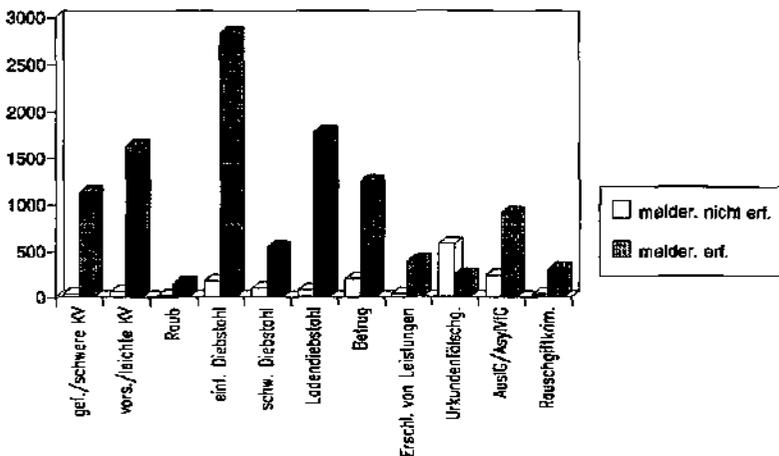


Schaubild 7b: Tatverdächtige ausländische Arbeitnehmer (1983) nach melderechtlichen Status und Delikten (mit Verstößen gegen das AusIG/AsyIVfG)



Körperverletzungsdelikte haben bei dieser TV-Gruppe nur einen Anteil von 6,2%.

Die TV-Gruppe der ausländischen Arbeitnehmer ist im Vergleichszeitraum einerseits durch relativ große Stabilität gekennzeichnet - was die Registrierungshäufigkeit insgesamt, der einzelnen Nationen und der Delikte angeht. Andererseits zeigt sich bei dieser "Gastarbeiterkriminalität" aber auch im Vergleich zu den anderen ausländischen TV-Gruppen eine deutliche Tendenz zur Begehung schwererer Straftaten, insbesondere zu solchen der Gewaltkriminalität.

2.2.5 Zusammenfassung:

Die Bedeutung der "Zugehörigkeit zur Bevölkerung" und des "Aufenthaltsgrundes" für die Registrierungshäufigkeit ausländischer TV

Als erste der mit dem statistischen Material überprüfbareren Faktoren wurden die Auswirkungen der "Zugehörigkeit zur Bevölkerung" und des "Aufenthaltsgrundes" auf die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV untersucht.

Insgesamt bestätigen die Ergebnisse dieser Analyse die z.T. schon in anderen Untersuchungen (s.o.) gewonnene bzw. erwartete Erkenntnis, daß eine Differenzierung nach diesen Faktoren für die Bewertung der Kriminalität ausländischer TV unerlässlich ist - und zwar nicht nur hinsichtlich ihrer "Verzerrung" gegenüber derjenigen der deutschen TV, sondern vor allem auch für ihre Erklärung.

Als wichtigste Ergebnisse dieser Auswertung sind zu nennen:

1. Die Registrierungshäufigkeit von Ausländern als TV - mit einer Zunahme von 1983 bis 1990 um 76% auf einen Anteil von 31,1% an allen ermittelten TV - wird in Bayern zunehmend von den Ausländern geprägt, die nicht zur Bevölkerung gehören, weil sie entweder überhaupt illegal aufhältlich sind oder als Touristen und Durchreisende bzw. als Stationierungskräfte und

deren Angehörige nicht dem Meldegesetz unterliegen oder ihren Wohnsitz aus anderen Gründen außerhalb Bayerns haben.

Die Registrierungshäufigkeit dieser **melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV** hat sich von 1983 bis 1990 mehr als verdoppelt (+101,9% gegenüber 1983), wobei die größten Zunahmen in den letzten drei bis vier Jahren des Vergleichszeitraumes erfolgten; 1990 liegt ihr Anteil an den insgesamt ermittelten ausländischen TV bei 56,6%.

Ohne diese nicht zur ausländischen Bevölkerung gehörenden TV-Gruppen hätte die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV im Vergleichszeitraum nur um 52% zugenommen und ihr Anteil an allen ermittelten TV hätte 1990 nur 16,5% betragen. Entsprechend wäre auch die Überhöhung der Belastung der ausländischen Bevölkerung mit TV gegenüber derjenigen der deutschen Bevölkerung vom 5,6fachen auf das 2,8fache zurückgegangen.

2. Bestimmend für die absolute Häufigkeit und die relativen Zunahmen der nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV sind vor allem zwei Ausländergruppen:
 - **illegal aufhältliche TV** mit einem Anteil von 1990 47,0% (1983: 48,3%) und
 - **tatverdächtige Touristen/Durchreisende** mit einem Anteil von 1990 22,7% (1983: 12,9%).

3. Ihre Ursache hat diese Entwicklung (und auch die bei den zumeist melderechtlich erfaßten tatverdächtigen Asylbewerbern, s.u.) in politischen Ereignissen, insbesondere in der **Öffnung der osteuropäischen Grenzen**: Die absolute Häufigkeit und die relativen Zunahmen dieser TV-Gruppen wird durch TV aus den osteuropäischen Ländern bestimmt, insbesondere durch solche aus **Rumänien** und **Polen** (für die Entwicklung bei den illegal Aufhältlichen und den Asylbewerbern) und aus der **CSFR** (für die Entwicklung bei den Touristen/Durchreisenden).

4. Im Vergleich dazu hat die Registrierungshäufigkeit der zur **Bevölkerung gehörenden TV** im selben Zeitraum nur halb so stark zugenommen (+ 52,0% gegenüber 1983). Hier wird die Zunahme vor allem von den tatverdächtigen **Asylbewerbern** verursacht, die 1990 mit 8.367 TV nach den tatverdächtigen ausländischen Arbeitnehmern mit 12.200 TV zur zweitgrößten Gruppe bei den melderechtlich erfaßten TV geworden sind (mit einem Anteil von 1990 25,5% gegenüber 1983 von 6,9%).

Die Registrierungshäufigkeit von ausländischen **Arbeitnehmern** als TV - also die eigentliche "Gastarbeiterkriminalität" - hat sich dagegen im Vergleichszeitraumraum kaum verändert.

5. Die für die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV bestimmenden drei TV-Gruppen - illegal Aufhältliche, Touristen/Durchreisende und Asylbewerber - sind allerdings auch dafür "verantwortlich", daß die **Ausländerkriminalität** insgesamt und vor allem die **Straftaten der nicht zur Bevölkerung gehörenden TV** weitgehend dem Bagatellbereich der Kriminalität zuzurechnen ist: Es dominieren mit Anteilen von über 90% die Verstöße gegen die Ordnungsnormen des AuslG/AsylVfG und der einfache Diebstahl, vor allem in der Form des Ladendiebstahls (wobei allerdings nicht ausgeschlossen, aber auch mit den statistischen Daten nicht belegt werden kann, daß es hier auch zu organisierten Formen der Tatbegehung gekommen ist; s. dazu unten die Ausführungen zur Mehrfachauffälligkeit von TV in Kap. 2.3).
6. Im Vergleich dazu ist die bei den zur **Bevölkerung gehörenden TV**, insbesondere bei den ausländischen Arbeitnehmern, **registrierte Kriminalität vielfältiger und schwerer**. Das gilt insbesondere für die deutlich höheren Anteile der Delikte der **Gewaltkriminalität**.

Kennzeichnend für die in Bayern in den letzten Jahren registrierte Ausländerkriminalität ist die Entwicklung von der "Gastarbeiterkriminalität" zur "Zuwandererkriminalität" und das "Auseinanderfallen" von Quantität und Qualität: Bestimmend für die "Quantität", für die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit, sind die nicht zur ausländischen Bevölkerung gehörenden TV aus Osteuropa; bestimmend für die "Qualität", für die Schwere der registrierten Straftaten, sind dagegen die zur ausländischen Bevölkerung gehörenden TV aus den "klassischen Gastarbeiternationen".

2.3 Die "Qualität" der Ausländerkriminalität:

Befunde zur Ein- und Mehrfachauffälligkeit der TV

Die "Qualität" der bei Ausländern (und Deutschen) registrierten Kriminalität kommt nicht nur in der - schon im vorhergehenden Abschnitt ausführlich diskutierten - Art der verübten Straftaten zum Ausdruck, sondern auch in der Häufigkeit dieser Auffälligkeit, also in dem Ausmaß, in dem die TV nur mit einer oder mit mehreren Straftaten als TV registriert werden (s. dazu auch oben Kap.1.3.2).

Bei den folgenden Vergleichen der Ein- und Mehrfachauffälligkeit

- ausländischer und deutscher TV (Kap.2.3.1) und
- einzelner ausländischer TV-Gruppen (Kap.2.3.2)

bleiben, um der "Qualität" der Auffälligkeit besser gerecht zu werden, die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG unberücksichtigt. Entsprechend geringer ist deshalb vor allem bei den ausländischen TV die absolute Zahl der TV.

Aufgrund der Erfassungsmodalitäten der PKS können Aussagen zur "Auffälligkeit der TV" (gem. PKS-Tabelle Nr. 132) auch nur jeweils bezogen auf ein PKS-Berichtsjahr gemacht werden, aber nicht für die gesamte Dauer der polizeilichen Auffälligkeit von TV (deshalb können die Angaben zur Anzahl, Struktur und Entwicklung der "PKS-Mehrfachtäter" auch allenfalls Hinweise auf die entsprechenden Merkmale bei der Gruppe der TV geben, die mit dem kriminologisch-kriminalistischen Begriff "Intensivtäter" beschrieben werden).

Die Einstufung eines TV als "mehrfachauffällig" kann entweder bedeuten, daß dieser TV im Laufe des Berichtsjahres

- zwar nur einmal, aber dann mit mindestens zwei Straftaten registriert worden ist, oder aber
- mindestens zweimal (zu verschiedenen Zeitpunkten) mit jeweils einer Tat oder auch mehreren Straftaten erfaßt worden ist.

Wenn es sich bei der Mehrfachauffälligkeit allerdings um Fälle der **Tateinheit** handelt, wird von dem Grundsatz abgewichen, daß jede einem TV zuzuordnende Tat als ein Fall zu erfassen ist: Tateinheit wird dann angenommen, wenn durch eine Handlung (innerhalb einer natürlichen Handlungseinheit) ein Strafgesetz mehrmals oder mehrere Strafgesetze verletzt worden ist. Im letzteren Fall wird das Delikt erfaßt, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist.

Außerdem wird auch bei **Tatmehrheit** dann nur ein Fall gezählt, wenn die **wiederholte Begehung** derselben rechtswidrigen Tat ausschließlich zum Nachteil desselben Geschädigten erfolgt ist.

Der aus dem Strafrecht entwickelte Begriff des **Fortsetzungszusammenhanges** wird dagegen bei der Erfassung in der PKS nicht berücksichtigt - und damit auch nicht bei der Beurteilung der Häufigkeit des Auffallens eines TV (vgl. dazu die Richtlinien des BLKA für die Führung der PKS).

Insgesamt kommt es in der PKS durch diese Erfassungsmodalitäten eher zu einer Unter-, als zu einer Überschätzung der Häufigkeit "mehrfach auffälliger TV". Das dürfte insbesondere für die ausländischen TV gelten, die insgesamt und vor allem bei einigen TV-Gruppen (etwa den "Touristen/Durchreisenden" und den "Asylbewerbern") sehr mobil sind, sich nur für kurze Zeit in Bayern aufhalten - und deshalb auch geringere "Chancen" haben dürften, als "in Bayern mehrfach auffällig" registriert zu werden.

2.3.1 Ein- und Mehrfachauffälligkeit bei ausländischen und deutschen TV (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Für ausländische wie für deutsche TV ist kennzeichnend, daß der ganz überwiegende Teil von ihnen, nämlich mehr als drei Viertel, innerhalb eines Berichtsjahres nur mit einer Straftat erfaßt wird: 1990 traf das für 78,7% der ausländischen und 78,2% der deutschen TV zu. In der Häufigkeit mehrfach auffälliger TV - 21,3% bzw. 21,8% - besteht zwischen ausländischen und deutschen TV also nicht einmal ein Unterschied von 1%-Punkt.

Auch innerhalb der Gruppe dieser relativ wenigen mehrfachauffälligen TV scheinen sich ausländische und deutsche TV zunächst kaum voneinander zu unterscheiden, etwa wenn man ihre Anteile bei den jeweiligen Straftatenzahlen vergleicht.

Ein- und Mehrfachauffälligkeit ausländischer und deutscher TV 1990 (alle TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)					
TV mit ... Tat(en)	ausländische TV		deutsche TV		
	abs.	%	abs.	%	
1	39.627	78,7	127.616	78,2	
2	5.852	11,6	19.287	11,8	
3	1.953	3,9	6.593	4,0	
4	956	1,9	3.094	1,9	
5-6	877	1,7	2.771	1,7	
7-9	490	1,0	1.632	1,0	
10-14	321	0,6	954	0,6	
15-19	109	0,2	447	0,3	
20u.m.	181	0,4	712	0,4	
TV insg.	50.366	100	163.106	100	

Doch schon bei der Berücksichtigung der zeitlichen Komponente - also der Entwicklung im Vergleichszeitraum 1983 bis 1990 - und vor allem des melderechtlichen Status der TV werden Unterschiede sichtbar, die auf eine Zunahme der Mehrfachauffälligkeit bei den ausländischen TV hinweisen, die zur Bevölkerung gehören.

Mehrfachauffälligkeit bei ausländischen und deutschen TV nach ihrem melderechtlichen Status

(ohne Vorstände gegen das Ausl/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 12 a und b im Anhang)

Melderechtl. Status	ausländische TV		deutsche TV	
	1990	1983	1990	1983
alle TV	50.366	29.907	163.106	175.767
davon:				
mehrfach auff.	10.739	6.103	35.490	45.211
in %	21,3	20,4	21,8	25,7
Status:				
melderechtl. nicht erfaßt				
insgesamt	21.431	10.622	18.992	16.317
davon:				
mehrfach auff.	3.339	1.612	3.937	4.054
in %	15,6	15,2	20,7	24,8
melderechtl. erfaßt insg.				
davon:				
mehrfach auff.	7.210	4.389	31.373	41.015
in %	24,1	22,1	21,4	25,4

Im Vergleichszeitraum und differenziert nach dem melderechtlichen Status der TV läßt sich feststellen:

- Bei den insgesamt registrierten TV (ohne Berücksichtigung des melderechtlichen Status) hat gegenüber 1983 - Mehrfachtäteranteil bei den Ausländern 20,4%, bei den Deutschen 25,7% - der Anteil der TV, die im Laufe des Berichtsjahres mit mindestens zwei Straftaten aufgefallen sind, bis 1990 bei den ausländischen TV leicht zugenommen - auf 21,3% - während er bei den deutschen TV um fast 4%-Punkte zurückgegangen ist - auf 21,8%.
- Während bei den deutschen TV die Höhe des Mehrfachtäteranteils und auch ihr Rückgang nahezu unabhängig von dem melderechtlichen Status der TV sind - zwischen 1983 und 1990 geht der Mehrfachtäteranteil bei den melderechtlich erfaßten deutschen TV von 25,4% auf 21,4% zurück, bei den nicht zur Bevölkerung gehörenden deutschen TV von 24,8% auf 20,7% -, zeigt sich bei den ausländischen TV ein deutlicherer Zusammenhang mit ihrem melderechtlichen Status.

3. Denn bei den ausländischen TV, die melderechtlich erfaßt sind, nimmt der Mehrfachtäteranteil im Vergleichszeitraum zu - von 22,1% auf 24,1% - und liegt dadurch 1990 auch über demjenigen der deutschen TV-Vergleichsgruppe.
4. Bei den melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV hatten und haben dagegen die Mehrfachtäter mit 15,2% 1983 und 15,6% 1990 gleichbleibend niedrige Anteile, die auch unter denen der deutschen Vergleichsgruppe liegen.

Im Vergleichszeitraum nehmen die Anteile mehrfach auffälliger TV nur bei den zur ausländischen Bevölkerung gehörenden TV zu, während sie bei den nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV gleich niedrig bleiben und bei den deutschen TV zurückgehen.

In den beiden folgenden Kapiteln werden deshalb für die ausländischen TV, unterschieden nach ihrem "melderechtlichen Status", die zur Verfügung stehenden statistischen Daten ausgewertet (zum differenzierten Vergleich zwischen ein- und mehrfach auffälligen ausländischen und deutschen TV s.u. Kap. 2.5.2.2.2).

Dabei werden für die Zahl der von den TV verübten Straftaten folgende Kategorien gebildet: TV wurden "mit nur einer Tat", "mit zwei bis vier Taten", "mit fünf und mehr Taten" auffällig; ggf. wird die Mehrfach auffälligkeit auch zu "mit 2 und mehr Taten" zusammengefaßt.

2.3.2 Ein- und Mehrfach auffälligkeit der melderechtlich erfaßten ausländischen TV

1990 zählten 58,3% oder 29.916 der ausländischen TV, die mit Delikten der "klassischen Kriminalität", also ohne die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG, registriert wurden, zur ausländischen Bevölkerung. Von diesen TV wurden 1990 auffällig (Angaben für 1983 in Klammern; s. dazu auch Tabelle 12 b im Anhang):

- mit nur einer Straftat 75,9% (77,9%)
- mit 2 bis 4 Taten 19,8% (19,0%)
- mit 5 und mehr Taten 4,3% (3,1%).

Schon aus der Veränderung dieser Anteile wird deutlich, daß bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV die Gruppe der **mehrfach auffälligen TV** im Vergleichszeitraum **überdurchschnittlich** zugenommen hat.

Einen weiteren Hinweis darauf gibt der Vergleich der Zuwachsraten für die Registrierungshäufigkeit der TV und für die Zahl der bei diesen TV geklärten Straftaten: Danach hat zwischen 1983 und 1990 die Zahl der bei den melderechtlich erfaßten TV geklärten Straftaten um 15,5%-Punkte stärker zugenommen als die Registrierungshäufigkeit dieser TV selbst.

Melderechtlich erfaßte ausländische TV (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)				
	1990	1983	Veränd. 90:83	
			abs.	in %
TV	29.916	19.821	10.095	50,9
gekl.Taten	43.739	26.299	17.440	66,3

Denn hinter der durchschnittlichen Zunahme der Registrierungshäufigkeit melderechtlich erfaßter ausländischer TV im Vergleichszeitraum um 50,9% stehen Zunahmen bei den

- mit nur einer Straftat auffälligen TV um 47,1% (von 15.432 TV auf 22.706 TV); bei den
- mit zwei bis vier Straftaten auffälligen TV um 56,7% (von 3.773 auf 5.914 TV) und bei den
- mit fünf und mehr Straftaten auffälligen TV sogar um 110,4% (von 616 auf 1.296 TV).

An diesen Daten wird aber nicht nur die zunehmende Mehrfachauffälligkeit bei den zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV deutlich, sondern auch, daß bei der Wertung der Ein- und Mehrfachauffälligkeit (und das gilt für das gesamte Kapitel) sorgfältig zwischen der Höhe der relativen Veränderungen und der Höhe der absoluten Zahlen unterschieden werden muß: So bedeutet bei den mit "fünf und mehr Straftaten erfaßten TV" selbst eine mit 110,4% um mehr als das Doppelte über der durchschnittlichen Steigerungsrate liegende Zunahme nur einen realen Zuwachs von 680 TV, während die unterdurchschnittliche Zunahme bei den einmal auffälligen TV immerhin einen absoluten Zuwachs von 7.274 Personen (mit ihren Straftaten!) "bringt".

Wegen ihrer ungleich höheren absoluten Ausgangsbasis zu Beginn des Vergleichszeitraums stellen deshalb auch die nur einmal auffälligen TV mit ihrem Anteil an allen TV von 75,9% auch 1990 noch die große Mehrheit in der Gruppe der melderechtlich erfaßten ausländischen TV. Bezogen auf die Straftaten, die von diesen TV verübt werden, geht allerdings von der kleinen Gruppe der mehrfachauffälligen TV, bei einer durchschnittlichen Zahl von ca. 3,8 Taten/Mehrfach-TV, die (zumindest quantitativ) größere "kriminelle Energie" aus.

2.3.2.1 Nationalität und Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV

Bei der Analyse der Ein- und Mehrfachauffälligkeit der melderechtlich erfaßten ausländischen TV nach deren Nationalität ist wieder die Differenzierung nach "osteuropäischen" und "weiteren Staaten" sinnvoll (zur Definition s. o. Kap. 1.4.4): Zwar waren und sind auch bei den mehrfachauffälligen TV die TV aus den "weiteren Staaten" wegen ihrer absoluten Häufigkeit bestimmend für das Ausmaß der Registrierungshäufigkeit, doch wird deren Entwicklung wieder von den TV aus den "osteuropäischen Staaten" entscheidend beeinflußt.

Das wird schon bei dem Vergleich der bei den beiden Nationengruppen ermittelten TV bzw. geklärten Taten deutlich.

Nationalität, TV und geklärte Taten (melderechtlich erfaßte TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 12 b im Anhang)				
	Osteurop. Staaten		weitere Staaten	
	1990	1983	1990	1983
TV	10.184	4.132	15.072	12.736
Veränd.90:83				
abs.	6.052		2.336	
%	146,5		18,3	
Taten	14.904	5.320	22.724	17.021
Veränd.90:83				
abs.	9.584		5.703	
%	180,2		33,5	

Bei beiden Nationengruppen hat zwar die Zahl der bei ihnen geklärten Taten stärker zugenommen als die Zahl der TV, doch fallen diese Zunahmen bei den TV aus Osteuropa nicht nur relativ, sondern auch absolut ungleich höher aus.

Diese Entwicklung wirkt sich auch auf die Anteile aus, die die ein- und mehrfachauffälligen TV bei beiden Nationengruppen haben.

Anteile ein- und mehrfachauffälliger TV (melderechtlich erfaßt, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)						
TV mit .. Tat(en)	TV insg.		"Osteuropa"		"weitere St."	
	1990	1983	1990	1983	1990	1983
1	75,9	77,9	73,4	79,8	76,3	77,6
2-4	19,8	19,0	21,7	18,1	19,2	18,9
5 u.m.	4,3	3,1	4,9	2,1	4,5	3,5
TV insg.	29.916	19.821	10.184	4.132	15.072	12.736

Zwar wird nach wie vor auch 1990 noch die ganz überwiegende Mehrzahl der TV beider Gruppen nur mit einer Straftat auffällig, doch ist der Anteil der "Einmal-TV" bei den TV aus Osteuropa mit 73,4% nicht nur niedriger als bei den TV aus den "weiteren Staaten", sondern es ist bei den TV aus Osteuropa, wie die Differenzierung nach der Zahl der "Mehrfach-Taten" zeigt, auch

innerhalb der "Mehrfach-TV" zu erheblichen, aber durchaus unterschiedlichen Zunahmen gekommen.

Nationalität und Mehrfachauffälligkeit (soldatenrechtlich erfaßte TV, ohne Verurteilung gegen das AuslG/AsylVfG)			
Herkunfts- länder	TV mit 1 Tat	mit 2-4 Taten	mit 5 u.m. Taten
TV insg. 90	22.706	5.914	1.296
83	15.432	3.773	616
%-Veränd.90:83	47,1	56,7	110,4
darunter:			
Osteuropa 90	7.479	2.207	498
83	3.297	748	87
%-Veränd.90:83	126,8	195,1	472,4
weit. St. 90	11.504	2.893	675
83	9.880	2.413	443
%-Veränd.90:83	16,4	19,9	52,4

Bei den TV aus Osteuropa nimmt die Registrierungshäufigkeit aller TV-Gruppen überdurchschnittlich zu, besonders auffällig ist jedoch die Zunahme bei den mit "5 und mehr Taten" registrierten TV. Diese Gruppe der Mehrfachauffälligen weist allerdings auch bei den TV aus den "weiteren Staaten" überdurchschnittliche, wenn auch nicht annähernd so hohe, Zunahmen der Registrierungshäufigkeit auf.

Bei einer Wertung dieser Entwicklung müssen jedoch nicht nur die relativen Veränderungsdaten, sondern auch die Höhe der (Ausgangs-)zahlen berücksichtigt werden: Denn nach absoluten Zahlen werden bei den TV aus den "weiteren Staaten" auch 1990 immer noch mehr ein- und mehrfachauffällige TV registriert, als bei den TV aus "Osteuropa".

Insgesamt ist festzuhalten, daß für das Ausmaß der Registrierungshäufigkeit von TV und Taten zwar die TV aus den "weiteren (Gastarbeiter-)Nationen" wegen ihrer absoluten (Ausgangs-)Häufigkeit bestimmend bleiben, daß aber die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit, auch und gerade der mehrfach auffälligen TV, zunehmend von den TV aus den osteuropäischen Staaten beeinflußt wird.

Im Vergleichszeitraum gehen bei der Gruppe der zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV 66,3% der Zunahme bei den mehrfach auffälligen TV auf TV aus den osteuropäischen Ländern zurück, die aber an dieser Gruppe 1990 nur einen Anteil von 37,5% haben (1983: 19%).

Dieses Ergebnis wird durch die Differenzierung der beiden Nationengruppen nach Einzelnationen bestätigt.

Anteile mehrfach auffälliger TV nach Nationalität

(melderechtlich erfaßte TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 12 b im Anhang)

Herkunfts- länder	1990 TV insg.	dav.mit 2 u.m.T. in %	1983 TV insg.	dav.mit 2 u.m.T. in %
melder. er- faßte TV insg.	29.916	24,1	19.821	22,1
darunter:				
Türkei	8.129	25,9	6.893	23,0
Jugoslawien	4.100	23,3	3.180	19,6
Polen	2.866	30,3	308	22,1
Italien	2.671	21,9	2.361	22,2
Rumänien	2.028	31,3	156	24,4
Österreich	1.561	18,6	1.472	23,3
Griechenland	1.388	20,7	1.136	17,1
USA	801	23,3	689	24,7
CSFR	687	21,8	311	19,6
Iran	522	22,4	185	22,7
Ungarn	503	18,9	177	24,9

Bei allen ausgewählten osteuropäischen Staaten nimmt (mit Ausnahme Ungarns) der Anteil der mehrfach auffälligen TV im Vergleichszeitraum zu, während er bei den weiteren ausgewählten Nationen zum Teil (nämlich bei den TV aus Österreich) auch zurückgeht. Zwei osteuropäische Nationen - die TV aus Rumänien und

aus Polen - haben außerdem 1990 die mit einigem Abstand höchsten Mehrfachtäteranteile.

Diese beiden Nationen sind auch innerhalb der Gruppe der TV aus den osteuropäischen Staaten für die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit der mehrfach auffälligen (wie auch der insgesamt registrierten) TV aus Osteuropa bestimmend, auch wenn die TV aus Jugoslawien im gesamten Vergleichszeitraum die absolut größte Einzelnation sind.

Melderechtlich erfaßte TV aus ausgewählten osteuropäischen Ländern (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 12 b im Anhang)					
Herkunfts- länder	TV insg. 1990	1983	TV mit 2 u.m. Taten		
			1990	1983	
TV insgesamt	10.184	4.132	2.705	835	
%-Veränd.90:83	146,5		224,0		
davon:					
Jugoslawien	4.100	3.180	957	624	
%-Veränd.90:83	28,9		53,4		
Polen	2.866	308	869	68	
%-Veränd.90:83	830,5		1.778		
Rumänien	2.028	156	634	38	
%-Veränd.90:83	1.200		1.568		
CSFR	687	311	150	61	
%-Veränd.90:83	120,9		145,9		
Ungarn	503	177	95	44	
%-Veränd.90:83	184,2		115,9		

Die höchsten Anteile an mehrfach auffälligen TV von allen melderechtlich erfaßten ausländischen TV und überhaupt die auffallendste Entwicklung im Vergleichszeitraum haben die TV aus Polen und aus Rumänien: 1990 fallen von den als TV ermittelten Rumänen 31,3% mehrfach auf, bei den Polen beträgt die Quote 30,3%. Kamen 1983 von den melderechtlich erfaßten osteuropäischen TV nur 12,7% der mehrfach auffälligen TV aus diesen beiden Staaten, so liegt ihr Anteil 1990 bei 55,6% (zum Vergleich: der Anteil von TV aus Rumänien und Polen an den insgesamt registrierten

melderechtlich erfaßten TV aus osteuropäischen Ländern hat sich von 11,2% auf 48,1% erhöht).

Auch die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit mehrfach auffälliger TV wird bei den TV aus Osteuropa von denen aus Polen und Rumänien bestimmt.

Bei den TV aus "weiteren (Gastarbeiter-)Staaten" hat die Registrierungshäufigkeit der mehrfach auffälligen TV zwar auch stärker zugenommen als die der nur mit einer Straftat erfaßten TV, aber mit +24,9% doch bei weitem nicht so stark wie bei den TV aus den osteuropäischen Staaten mit +224%. Auch nach absoluten Zahlen hat die Registrierungshäufigkeit der mehrfach auffälligen TV aus osteuropäischen Herkunftsländern mit 1.870 TV weitaus stärker zugenommen als bei den TV aus "weiteren Nationen" mit 712 TV.

Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich erfaßten TV aus ausgewählten weiteren ("Gastarbeiter"-)Staaten

(ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 12 b im Anhang)

Herkunfts- länder	TV insg.		TV mit 2 u.m. Taten	
	1990	1983	1990	1983
TV aus weit. St.insg.	15.072	12.736	3.568	2.856
%-Veränd. 90:83	18,3		24,9	
darunter:				
Türkei	8.129	6.893	2.103	1.582
%-Veränd.90:83	17,9		32,9	
Italien	2.671	2.361	584	525
%-Veränd.90:83	13,1		11,2	
Österreich	1.561	1.472	291	343
%-Veränd. 90:83	6,0		-15,2	
Griechenland	1.388	1.136	287	194
%-Veränd. 90:83	22,2		47,9	

Die Differenzierung der Entwicklung bei den TV aus den "weiteren Staaten" nach Einzelnationen macht noch einen weiteren Unterschied deutlich: Während bei den TV aus Osteuropa die Registrierungs-

häufigkeit der mehrfach auffälligen TV bei allen ausgewählten Nationen zugenommen hat, geht sie bei den ausgewählten "weiteren Nationen" in einem Fall auch zurück: Bei den TV aus Österreich um 15,2%.

Die relativ größten Zunahmen der Registrierungshäufigkeit haben in der Gruppe der mehrfach auffälligen TV die TV aus dem Iran (mit 178,6%; ihre absolute Häufigkeit nimmt allerdings nur von 42 TV 1983 auf 117 TV 1990 zu); an zweiter Stelle liegen die mehrfach auffälligen TV aus Griechenland (+47,9%). Mit einer relativen Zunahme von 32,9% nehmen die TV aus der Türkei zwar nur den dritten Platz ein, weisen dafür aber (mit +521 TV) die größte absolute Zunahme in der Gruppe der mehrfach auffälligen TV aus "weiteren Staaten" auf.

1990: Nationalität und Deliktsstruktur bei melderechtlich erfaßten ausländischen TV (ohne Verstöße gegen das AusG/AsylVRG)				
Delikte	TV mit 1 Tat		TV mit 2 u.m.T.	
	Osteur.	weitere	Osteur.	weitere
TV insg. darunter:	7.479	11.504	2.705	3.568
einf. Diebst.	4.278	3.533	1.381	848
% an insg.	57,2	30,7	51,1	23,8
Ladendiebst.	3.573	2.465	1.112	447
% an insg.	47,8	21,4	41,1	12,5
schw. Diebst.	546	689	250	387
% an insg.	7,3	6,0	9,2	10,8
Betrug	1.088	1.545	89	210
% an insg.	14,5	13,4	3,3	5,9
Körperverl.	1.139	3.137	147	440
% an insg.	15,2	27,3	5,4	12,3
Raub	168	256	27	50
% an insg.	2,2	2,2	1,0	1,4
RG-Krim.	109	779	18	169
% an insg.	1,5	6,8	0,7	4,7

zu einer etwas anderen Gewichtung der Bedeutung der TV aus osteuropäischen Ländern für die Mehrfachauffälligkeit der melderechtlich erfaßten ausländischen TV gelangt man dann, wenn nicht nur relative Anteile und deren Entwicklung verglichen werden, sondern auch die Art der von diesen TV begangenen Taten. Denn dieser Vergleich der Deliktsstrukturen bringt eine "Entlastung" der mehrfach auffälligen TV aus den osteuropäischen Nationen:

- Nicht nur bei den ein-, sondern auch bei den mehrfach auffälligen TV aus Osteuropa bestimmt ein Deliktsbereich die Gesamtkriminalität und deren Entwicklung: Der einfache Diebstahl, vor allem in der Form des Ladendiebstahls.
- Bei den TV aus den weiteren ("Gastarbeiter-")Staaten haben dagegen vor allem die mit Körperverletzungsdelikten (vorsätzliche leichte und gefährliche und schwere Körperverletzungen) erfaßten TV relativ hohe Anteile; im Vergleich zu den TV aus Osteuropa besteht noch ein weiterer bemerkenswerter Unterschied in der Häufigkeit (mehrfach verübter) Rauschgiftkriminalität.

Diese Unterschiede werden auch bei dem Vergleich der Anteile (und ihrer Entwicklung im Vergleichszeitraum) deutlich, die ein- bzw. mehrmals auffällige TV an allen bei diesen Delikten ermittelten TV aus "Osteuropa" und aus den "weiteren Staaten" haben.

Insgesamt kann zum Zusammenhang zwischen der Nationalität und der Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV festgehalten werden:

1. An der überdurchschnittlich großen Zunahme der mehrfach auffälligen TV im Vergleichszeitraum von 64,3% sind vor allem die TV aus osteuropäischen Staaten beteiligt: Bei ihnen nimmt die Registrierungshäufigkeit der mehrfach auffälligen TV um 224% oder 1.870 TV zu, bei den TV aus den weiteren ausgewählten Staaten ("Gastarbeiter-Nationen") dagegen nur um 24,9% oder 712 TV.

Anteile ein- und mehrfach auffälliger melderechtlich erfaßter TV aus "Osteuropa" und aus "weiteren Staaten" bei ausgewählten Delikten				
TV mit .. Tat(en)	osteurop. Staaten		weitere Staaten	
	1990	1983	1990	1983
einf. Diebstahl:				
1	75,6%	87,4%	80,6%	84,7%
2-4	19,9%	10,8%	15,1%	11,8%
5 u.m.	4,5%	1,9%	4,3%	3,5%
TV insg.	5.659	1.724	4.381	3.777
Körperverletzung:				
1	88,6	91,9	87,7	92,0
2-4	10,9	8,1	11,8	7,8
5 u.m.	0,5	--	0,5	0,1
TV insg.	1.286	757	3.577	2.953
RG-Kriminalität:				
1	85,8	95,7	82,2	90,4
2-4	14,2	4,3	17,3	8,7
5 u.m.	--	--	0,5	0,8
TV insg.	127	23	948	366

2. Bestimmend für die Zunahme der Registrierungshäufigkeit und für die Deliktsstruktur sind bei den mehrfach auffälligen TV aus Osteuropa in erster Linie die Straftaten des einfachen (Laden-)Diebstahls, während für die mehrfach auffälligen TV aus den "weiteren" Nationen auch schwerere Straftaten, insbesondere auch solche der Gewaltkriminalität, kennzeichnend sind.

Auch unter dem Aspekt der "Mehrfachauffälligkeit" ausländischer TV zeigt sich wieder das "Auseinanderfallen" von "Quantität" und "Qualität": TV aus den osteuropäischen Staaten bestimmen auch bei den mehrfach auffälligen TV in erster Linie die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit, weniger dagegen für die von diesen TV ausgehende "kriminelle Energie".

2.3.2.2 Aufenthaltsgrund und Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV: Tatverdächtige Arbeitnehmer und Asylbewerber

Bei der Differenzierung der Ein- und Mehrfachauffälligkeit nach dem Aufenthaltsgrund der ausländischen TV in Bayern wird bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV nur auf die beiden TV-Gruppen eingegangen, die die jeweils höchsten Anteile an dieser Gruppe haben und in ihrer Zusammensetzung relativ eindeutig beschrieben werden können (s. dazu oben Kap. 2.2 und Tabelle 9 a im Anhang): Auf die

- "Arbeitnehmer", von denen 1990 86,3% oder 11.941 TV melderechtlich erfaßt waren, davon 18,7% mit mehreren Straftaten und auf die
- "Asylbewerber", von denen 1990 86,5% oder 6.492 TV melderechtlich erfaßt waren, davon 29,1% mit mehreren Straftaten.

	Arbeitnehmer		Asylbewerber	
	1990	1983	1990	1983
TV	11.941	11.143	6.492	1.195
Veränd.90:83 abs.	798		5.297	
in %	7,2		443,3	
geklärte Taten	16.415	13.698	9.065	1.551
Veränd.90:83 abs.	2.717		7.514	
in %	19,8		484,5	

(melderechtlich erfaßte TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 13 im Anhang)

Schon der Vergleich der Mehrfach-TV-Anteile und die Gegenüberstellung der bei den beiden TV-Gruppen jeweils ermittelten TV und geklärten Taten macht Unterschiede zwischen diesen beiden TV-Gruppen deutlich, die von den bisherigen Ergebnissen (insbesondere der Mehrfachauffälligkeit nach Einzelnationen) her erwartbar sind: Da die "Arbeitnehmer" ganz überwiegend aus den "weiteren Staaten" kommen, die "Asylbewerber" dagegen zunehmend aus den "osteuropäischen Staaten",

- hat die TV-Gruppe "Arbeitnehmer" bei einer im Vergleichszeitraum ohnehin sehr viel geringeren Zunahme der Registrierungshäufigkeit niedrigere und noch zurückgehende Anteile mehrfach auffälliger TV,
- während die TV-Gruppe "Asylbewerber" gerade auch bei den mehrfach auffälligen TV so erhebliche Zunahmen der Registrierungshäufigkeit aufweist, daß der Anteil der nur mit einer Straftat erfaßten TV von 77,5% (1983) auf 70,9% (1990) zurückgeht.

Aufenthaltsgrund und Mehrfachauffälligkeit				
<small>(melderechtlich erfaßte TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVRG; s. dazu auch Tab. 13 im Anhang)</small>				
TV	Arbeitnehmer		Asylbewerber	
	1990	1983	1990	1983
TV insg.	11.941	11.143	6.492	1.195
davon mit:				
nur 1 Tat	9.709	9.022	4.600	926
% an insg.	81,3	81,0	70,9	77,5
2-4 Taten	1.895	1.926	1.544	238
% an insg.	15,9	17,3	23,8	19,9
5 u.m. Taten	337	195	348	31
% an insg.	2,8	1,7	5,4	2,6

Besonders auffällige Veränderungen ergeben sich im Vergleichszeitraum vor allem für die - kleine - Gruppe der TV, die im Verlauf eines Berichtsjahres mit **fünf** und **mehr** Straftaten erfaßt worden sind: Obwohl diese Gruppe innerhalb der

Mehrfachauffälligen auch bei den "Arbeitnehmern" absolut und relativ zugenommen hat, sind die Zunahmen bei den "Asylbewerbern" so beträchtlich, daß 1990 auch ihre absolute Zahl mit 348 TV über derjenigen der Arbeitnehmer mit 337 TV liegt (bei Ausgangszahlen von 195 bzw. 31 TV).

Die für die Gesamtgruppe der melderechtlich erfaßten ausländischen TV im Vergleichszeitraum festgestellte Zunahme der mehrfachauffälligen TV um 64,3% oder 2.821 TV geht zu einem Großteil auf die Gruppe der tatverdächtigen Asylbewerber zurück. Dadurch erhöht sich ihr Anteil an allen mehrfach auffälligen ausländischen TV von 6,1% (1983) auf 26,2% (1990), während der Arbeitnehmer von 48,3% (1983) auf 31% (1990) zurückgeht.

Zu einer etwas anderen Gewichtung der "Beiträge" dieser beiden TV-Gruppen zur Mehrfachauffälligkeit der melderechtlich erfaßten ausländischen TV kommt man, wenn die Art der begangenen Straftaten (Deliktsstruktur) berücksichtigt wird: Obwohl die Gruppe der Asylbewerber zunehmend mehrfach auffällt, ist die nach diesem Kriterium von ihren Straftaten ausgehende "kriminelle Energie" (oder auch: "Bedrohung der Sicherheitslage") eher geringer einzuschätzen als bei den tatverdächtigen Arbeitnehmern.

Denn die bei den mehrfach- wie auch bei den einmalauffälligen Asylbewerbern registrierte Kriminalität und deren Zunahme wird von einem Deliktsbereich dominiert: Dem einfachen Diebstahl, und hier vor allem dem Ladendiebstahl (auch das entspricht wieder den Befunden zu den "Einzelnationen"). Im Vergleichszeitraum gehen 69,1% der Gesamtzunahme bei den einmal auffälligen und 62,8% der Gesamtzunahme bei den mehrfach auffälligen tatverdächtigen Asylbewerbern auf Zunahmen beim einfachen Diebstahl zurück.

Im Vergleich dazu ist die Deliktsstruktur bei den als TV ermittelten Arbeitnehmern nicht nur vielfältiger, sondern - z.B. durch den hohen Anteil an TV, die wegen (vorsätzlichen leichten und gefährlichen und schweren) Körperverletzungen erfaßt werden - in der Tendenz auch schwerwiegender.

1990: Häufigste Delikte bei ein- und mehrfach auffälligen ausländischen TV (wahrscheinlich erfasst, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Delikte	TV mit nur 1 Tat		TV mit 2 u. m. Taten	
	Arb.n.	Asylbew.	Arb.n.	Asylbew.
TV. insg. darunter:	9.709	4.600	2.232	1.892
einf. Diebst.	2.734	2.871	397	1.079
% an insg.	28,2	62,4	17,8	57,0
Ladendiebstahl	1.882	2.459	195	919
% an insg.	19,4	53,5	8,7	48,6
schw. Diebst.	458	351	268	124
% an insg.	4,7	7,6	12,0	6,6
Körperverl.	2.648	770	325	93
% an insg.	27,3	16,7	14,6	4,9
Betrug	1.288	592	103	47
% an insg.	13,3	12,9	4,6	2,5
RG-Krim.	564	111	84	9
% an insg.	5,8	2,4	3,8	0,5

TV, die wegen eines einfachen Diebstahls ermittelt werden, haben

- bei den mehrfach auffälligen Asylbewerbern 1990 einen Anteil von 57% (1983 lag dieser Anteil bei nur 22,3%); ganz überwiegend handelt es sich dabei 1990 um Ladendiebstähle;
- bei den mehrfach auffälligen Arbeitnehmern dagegen nur einen Anteil von 17,8 (1983: 13%); etwa die Hälfte dieser TV hat 1990 Ladendiebstähle begangen;
- auch bei den nur einmal auffälligen TV 1990 bei den Asylbewerbern mit 62,4% einen wesentlich höheren Anteil als bei den Arbeitnehmern mit 28,2%.

Diese Unterschiede zwischen den beiden TV-Gruppen werden auch dann deutlich, wenn die Höhe und die Entwicklung der Anteile verglichen werden, die ihre ein- bzw. mehrfach auffälligen TV bei diesem Deliktsbereich haben.

Anteile (in %) ein- und mehrfach auffälliger ausländischer TV beim einfachen Diebstahl				
TV mit ..Tat(en)	Arbeitnehmer		Asylbewerber	
	1990	1983	1990	1983
1	87,3%	90,3%	72,7%	84,7%
2-4	10,5%	8,2%	22,3%	13,3%
5 u.m.	2,1%	1,5%	5,0%	2,0%
TV insg.	3.131	2.835	3.950	391

Körperverletzungen (vorsätzliche leichte und gefährliche und schwere), also Delikte der gegen Personen gerichteten Gewaltkriminalität, kennzeichnen dagegen

- insbesondere die Deliktsstruktur der **Arbeitnehmer**: Diese Delikte haben nicht nur bei den einmal auffälligen TV mit 27,3% (1990) einen Anteil, der nur wenig unter dem Anteil des einfachen Diebstahls von 28,2% liegt, sondern mit 14,6% auch bei den mehrfach auffälligen TV den zweithöchsten.
- Bei den **Asylbewerbern** haben diese Delikte dagegen 1990 bei den einmal auffälligen TV einen Anteil von 16,7%, bei den mehrfach auffälligen TV sogar nur einen Anteil von 4,9%.

Anteile (in %) ein- und mehrfach auffälliger ausländischer TV bei Körperverletzungen				
TV mit .. Tat(en)	Arbeitnehmer		Asylbewerber	
	1990	1983	1990	1983
1	89,1%	92,4%	89,2%	87,1%
2 u.m.	10,9%	7,6%	10,8%	12,9%
TV insg.	2.973	2.924	863	202

Im Vergleichszeitraum sind außerdem die Anteile, mit denen die mehrfach auffälligen TV mit "Körperverletzungen" registriert werden, bei den tatverdächtigen Arbeitnehmern größer geworden, während sie bei den tatverdächtigen Asylbewerbern zurückgegangen sind.

Anteile (in %) ein- und mehrfach auffälliger ausländischer TV beim schweren Diebstahl				
TV mit .. Tat(en)	Arbeitnehmer		Asylbewerber	
	1990	1983	1990	1983
1	63,1%	74,3%	73,9%	64,8%
2-4	18,3%	17,0%	19,8%	23,9%
5 u.m.	18,6%	8,8%	6,3%	11,3%
TV insg.	726	548	475	71

Darüberhinaus ist für die TV-Gruppe der mehrfach auffälligen ausländischen Arbeitnehmer vor allem der schwere Diebstahl von Bedeutung:

- 1990 wurden 12% der mehrfach auffälligen, aber nur 4,7% der einmal auffälligen ausländischen Arbeitnehmer mit einem Delikt des schweren Diebstahls registriert - gegenüber 6,6% der mehrfach auffälligen und 7,6% der einmal auffälligen Asylbewerber;
- außerdem haben im Vergleichszeitraum bei den ausländischen Arbeitnehmern die Anteile der mehrfach auffälligen TV bei diesem Deliktsbereich zugenommen, während sie bei den Asylbewerbern zurückgegangen sind.

Zusammenfassend läßt sich festhalten, daß sich auch bei der Differenzierung der Mehrfachauffälligkeit melderechtlich erfaßter ausländischer TV nach dem Aufenthaltsgrund - hier nach den Gründen "Asylbewerber" und "Arbeitnehmer" - wieder das "Auseinanderfallen" von "Quantität" und "Qualität" zeigt: Auch bei den mehrfach auffälligen TV beeinflussen die Asylbewerber vor allem die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit dieser TV-Gruppe, weniger dagegen die Schwere der bei ihnen registrierten Straftaten.

Auch unter dem Aspekt der Mehrfachauffälligkeit sind die ausländischen "Arbeitnehmer" von der "Qualität" ihrer Straftaten her (nicht von der Entwicklung ihrer Registrierungshäufigkeit) unter den melderechtlich erfaßten ausländischen TV die problematischere Gruppe. Allerdings muß bei dieser Bewertung auch berücksichtigt werden, daß ausländische Arbeitnehmer von ihrer Verweildauer her eine grundsätzlich größere "Chance" haben, als mehrfach auffällige TV registriert zu werden, als die sich in der Regel wesentlich kürzer in Bayern aufhaltenden Asylbewerber.

2.3.3 Ein- und Mehrfachauffälligkeit der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV

1990 gehörten (ohne die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG) 21.431 oder 41,7% der (melderechtlich erfaßten und melderechtlich nicht erfaßten) ausländischen TV nicht zur ausländischen Bevölkerung Bayerns, waren also melderechtlich nicht erfaßt. Diesen TV konnten im selben Jahr 26.171 oder 37,4% der bei den ausländischen TV geklärten Taten zugeordnet werden (s. dazu auch Tabelle 13 im Anhang).

Melderechtlich nicht erfaßte ausländische TV (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)				
	1990	1983	Veränd. 90:83 abs.	in %
TV	21.431	10.622	10.809	101,8
gekl. Taten	26.171	12.372	13.799	111,5

Der Vergleich der Entwicklung der Registrierungshäufigkeit von TV und Taten im Vergleichszeitraum macht deutlich, daß bei dieser TV-Gruppe die Zahl der ermittelten TV und die Zahl der bei ihnen geklärten Straftaten zwar erheblich stärker zunehmen (mit 101,8% bzw. 111,5%) als bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV, aber dafür fast gleichmäßig (bei den zur Bevölkerung gehörenden

ausländischen TV nahm die Zahl der geklärten Straftaten mit 66,3% deutlich stärker zu als die Zahl der ermittelten TV mit 50,9%).

Dadurch bleibt auch bei den melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV der Mehrfach-TV-Anteil 1990 mit 15,6% fast ebenso niedrig wie 1983 mit 15,2% - und auch deutlich niedriger als bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV mit 24,1% (1990) bzw. 22,1% (1983). Ein Grund dafür dürfte in der im allgemeinen kürzeren Verweildauer der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV - ohne die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG besteht diese Gruppe überwiegend aus "Touristen/Durchreisenden" - zu suchen sein (zwischen melderechtlich erfaßten und melderechtlich nicht erfaßten deutschen TV ließen sich diese Unterschiede allerdings nicht aufzeigen, s. o. Kap. 2.3.1).

Anteile ein- und mehrfachauffälliger TV bei den melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV				
<small>(ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 12 a im Anhang)</small>				
TV mit .. Tat(en)	1990	1983	Veränd. 90:83 abs. in %	
1	18.092	9.010	9.082	100,8
2 u.m.	3.339	1.612	1.727	107,1
davon mit:				
2-4	2.727	1.427	1.300	91,1
5 u.m.	612	185	427	230,8
TV insg.	21.431	10.622	10.809	101,8

Unter dem Aspekt der Anteilserhöhung scheint die Mehrfachauffälligkeit jedenfalls kein besonderes Problem der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV zu sein. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß eine Ursache für den gleichbleibend niedrigen Mehrfach-TV-Anteil dieser Gruppe auch darin liegt, daß die (oben ausführlich diskutierte) starke Gesamtzunahme der Registrierungshäufigkeit melderechtlich nicht erfaßter TV fast gleichermaßen bei den einmal auffälligen TV (mit +100,8%) wie bei den Mehrfachauffälligen (mit +107,1%) erfolgt ist (zum Vergleich:

bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV nahmen die einmal auffälligen TV um 47% zu, die mehrfach auffälligen TV um 64%; s. o. Kap. 2.3.2).

Außerdem steht hinter der Verdopplung der Registrierungshäufigkeit sowohl der ein- wie der mehrfach auffälligen TV im Vergleichszeitraum bei den mehrfach auffälligen TV eine besonders hohe relative Zunahme (um 230,8%) bei den TV, die mit 5 und mehr Taten erfaßt werden. Auch nach dieser Zunahmen bleibt die absolute Zahl dieser TV jedoch auch 1990 mit 612 TV immer noch recht niedrig (zum Vergleich: bei den melderechtlich erfaßten TV wurden im selben Jahr 1.296 TV "5 und mehr Taten" zugeordnet).

Auch nach dem zweiten Merkmal für die "Qualität" der bei ausländischen TV registrierten Kriminalität, der Häufigkeit der Auffälligkeit, sind die nicht zur ausländischen Bevölkerung Bayerns gehörenden TV eher weniger "belastet" als die melderechtlich erfaßten TV.

2.3.3.1 Aufenthaltsgrund und Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV

An der relativ geringen Belastung der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV mit Mehrfachauffälligkeit hat bislang auch die Tatsache nichts geändert, daß 1990 die Touristen/Durchreisenden mit einem Anteil von 43,1% (1983: 24,6%) die größte Einzelgruppe unter den nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV sind - TV, bei denen im Vergleichszeitraum nicht nur die Registrierungshäufigkeit insgesamt weit überdurchschnittlich stark zugenommen hat (s.o. Kap. 2.2.2), sondern insbesondere auch die der mehrfach auffälligen TV.

Der Grund dafür ist in erster Linie darin zu suchen, daß die tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden zu Beginn des Vergleichszeitraums mit 10,9% einen sehr niedrigen Mehrfach-TV-Anteil hatten; trotz der starken Zunahmen liegt er auch 1990 noch mit 14,2% immer noch unter dem für die TV-Gruppe der

melderechtlich nicht erfaßten TV insgesamt festgestellten Wert von 15,6%.

Aufenthaltsgrund und Mehrfachauffälligkeit bei melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV				
<small>(ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 13 im Anhang)</small>				
TV mit .. Tat(en)	TV-Gruppe 1990	insg. 1983	dav. Tour./Durchreis. 1990 1983	
1 Tat	18.092	9.010	7.936	2.328
Veränd.90:83				
abs.	9.082		5.608	
in %	100,8		240,9	
2-4 Taten	2.727	1.427	1.071	257
Veränd.90:83				
abs.	1.300		814	
in %	91,1		316,7	
5 u.m. Taten	612	185	239	25
Veränd.90:83				
abs.	427		212	
in %	230,8		785,2	
TV insges.	21.431	10.622	9.246	2.612
Veränd.90:83				
abs.	10.809		6.634	
in %	101,8		254,0	

Anteile ein- und mehrfachauffälliger TV bei melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV				
<small>(ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 13 im Anhang)</small>				
TV mit .. Tat(en)	TV-Gruppe 1990	insg. 1983	dav. Tour./Durchreis. 1990 1983	
1	84,4	84,8	85,8	89,1
2-4	12,7	13,4	11,6	9,8
5 u.m.	2,9	1,7	2,6	1,0
TV insg.	21.431	10.622	9.246	2.612

Auch von der Art der verübten Straftaten (Deliktsstruktur) her geht von der Gruppe der Touristen/Durchreisenden insgesamt und insbesondere auch von ihren mehrfach auffallenden TV eher eine

geringere "kriminelle Energie" aus als von der Gesamt-TV-Gruppe der melderechtlich nicht erfaßten TV.

1990: Delikte bei ein- und mehrfach auffälligen melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV (ohne Verzeöße gegen das AuslG/AsylVfG)				
Delikte	TV mit nur 1 Tat		TV mit 2 u.m.Tat.	
	TV insg.	Tour./D.	TV insg.	Tour./D.
TV. insg. davon:	18.092	7.936	3.339	1.310
einf.Diebst.	7.958	5.313	1.524	963
% an insg.	44,0	66,9	45,6	73,5
Ladendiebst.	6.590	4.847	1.239	872
% an insg.	36,4	61,1	37,1	66,6
schw.Diebst.	899	306	343	100
% an insg.	5,0	3,9	10,3	7,6
Betrug	2.186	441	220	23
% an insg.	12,1	5,6	6,6	1,8
RG-Krim.	832	174	48	12
% an insg.	4,6	2,2	1,4	0,9

Fast drei Viertel (73,5%) aller mehrfach auffälligen Touristen/Durchreisenden haben demnach Straftaten im Bereich des einfachen Diebstahls verübt - ganz überwiegend Ladendiebstähle. Gegenüber 1983 hat sich ihr Mehrfach-TV-Anteil beim einfachen Diebstahl von 9,1% auf 15,3% erhöht.

Auch innerhalb der Gruppe der nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV - die im Vergleich zu den melderechtlich erfaßten ausländischen TV durch Art und Zahl der Straftaten ohnehin schon weniger "belastet" ist - findet sich wieder das "Auseinanderfallen" von "Quantität" und "Qualität": Zwar werden auch Touristen/Durchreisende zunehmend häufiger als mehrfach auffällige TV ermittelt, doch ganz überwiegend mit Delikten der Bagatelldelinquenz; außerdem bleibt auch 1990 noch der Anteil mehrfach auffälliger TV unter denen der für "Arbeitnehmer" und "Asylbewerber" festgestellten Anteile.

2.3.3.2 Nationalität und Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV

Wird bei der Gruppe der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV nach ihren Herkunftsländern differenziert, dann zeigt sich wieder - erwartungsgemäß angesichts der quantitativen Bedeutung der "Touristen/Durchreisenden" - die starke Beeinflussung von Art und Struktur der registrierten "Ausländerkriminalität" durch die Öffnung der osteuropäischen Grenzen.

Nationalität, TV und geklärte Taten bei den melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV (ohne Verstöße gegen das AuslG/AuslVfG; s. dazu auch Tab. 12 a im Anhang)				
	Osteuropa		weitere Staaten	
	1990	1983	1990	1983
TV	10.831	2.082	7.082	6.230
Veränd.90:83				
abs.	8.749		852	
in %	420,2		13,7	
gek. Taten	12.739	2.549	8.756	7.218
Veränd.90:83				
abs.	10.190		1.538	
in %	399,8		21,3	

Bei den melderechtlich nicht erfaßten TV werden die TV aus den osteuropäischen Ländern sogar - anders als bei den melderechtlich erfaßten TV - durch ihre erheblichen Zunahmen der Registrierungshäufigkeit auch zur absolut stärksten Gruppe, sowohl bei den TV, wie bei den geklärten Taten.

Dasselbe gilt bei der Differenzierung nach der Häufigkeit der Auffälligkeit: Unter den nicht zur ausländischen Bevölkerung gehörenden TV sind die TV aus Osteuropa nicht nur bei den mit nur einer Straftat erfaßten TV zur absolut größten Gruppe geworden, sondern auch - nach besonders starken relativen Zunahmen - bei den mit 2-4 und mit 5 und mehr Straftaten registrierten TV.

Nationalität und Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV

(ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 12 a im Anhang)

Herkunfts- länder	TV mit 1 Tat	mit 2-4 Taten	mit 5 u.m. Taten
TV insg. 90	18.092	2.727	612
83	9.010	1.427	185
%-Veränd.90:83	100,8	91,1	230,8
darunter:			
Osteuropa 90	8.976	1.495	360
83	1.799	246	37
%-Veränd.90:83	398,9	507,7	873,0
weit.St. 90	6.016	885	181
83	5.256	858	116
%-Veränd.90:83	14,5	3,1	56,0

Nach wie vor fällt jedoch auch bei den TV aus Osteuropa die ganz überwiegende Mehrheit der TV nur mit einer Straftat auf.

Anteile ein- und mehrfachauffälliger TV bei den melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV

(ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 12 a im Anhang)

TV mit .. Tat(en)	TV insgesamt		Osteuropa		weit. Nat.	
	1990	1983	1990	1983	1990	1983
1	84,4	84,8	82,9	86,4	84,9	84,4
2-4	12,7	13,4	13,8	11,8	12,5	13,8
5 u.m.	2,9	1,7	3,3	1,8	2,6	1,9
TV insg.	21.431	10.622	10.831	2.082	7.082	6.230

Die zunehmende Bedeutung der TV aus osteuropäischen Staaten wird auch dann deutlich, wenn die ausgewählten Einzelnationen nach der Höhe ihrer Mehrfach-TV-Anteile 1990 geordnet werden.

Anteile (in %) der mehrfach auffälligen welderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV nach Einzelnationen

(ohne Vorstraße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 12 e im Anhang)

Herkunfts- länder	TV 1990	dav.mit 2 u.m.T.	TV 1983	dav.mit 2 u.m.T.
TV insg. darunter:	21.431	15,6%	10.622	15,2%
CSFR	4.573	20,2%	292	6,8%
USA	2.500	19,5%	2.671	15,8%
Jugosl.	3.139	17,1%	1.332	15,1%
Türkei	1.454	15,1%	909	14,6%
Griechenl.	334	15,0%	253	13,4%
Polen	1.320	14,3%	159	17,0%
Ungarn	710	12,5%	149	12,1%
Österr.	1.308	11,6%	1.385	18,3%
Italien	1.303	11,1%	918	13,7%
Rumänien	1.089	10,6%	150	11,3%
Iran	183	7,1%	94	5,3%

Unter den nicht zur ausländischen Bevölkerung gehörenden TV haben mehrfach auffällige TV im gesamten Vergleichszeitraum gleichbleibend niedrige Anteile. Die erhebliche Bedeutung, die diese TV-Gruppe für die quantitative Ingesamt-Entwicklung der ausländischen TV hat, findet demnach auch in diesem Merkmal für die "Qualität der Auffälligkeit" keine Entsprechung.

2.3.4 Zusammenfassung: Ein- und Mehrfachauffälligkeit von TV

Die Analyse der "Qualität" der von ausländischen und deutschen TV verübten Kriminalität unter dem Aspekt der Mehrfachauffälligkeit der TV zeigt, daß zwar auch 1990 noch der ganz Überwiegende Teil beider TV-Gruppen - nämlich mehr als drei Viertel - nur mit einer Straftat registriert wird, daß aber im Vergleichszeitraum die Anteile mehrfach auffälliger TV an allen TV

- bei den deutschen TV zurückgegangen sind, während sie
- bei den zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV größer geworden und

- bei den nicht zur Bevölkerung gehörenden TV gleich (niedrig) geblieben sind.

1990 haben dadurch die melderechtlich erfaßten ausländischen TV mit 24,1% den größten Anteil mehrfach auffälliger TV; es folgen die deutschen TV mit einem Mehrfach-TV-Anteil von 21,8% und dann - mit sinigem Abstand - die melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV mit einem Mehrfach-TV-Anteil von 15,6%.

"Verantwortlich" für die Zunahme des Mehrfach-TV-Anteils sind bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV in erster Linie die TV aus den osteuropäischen Staaten mit dem Aufenthaltsgrund "Asylbewerber". Bei den ausländischen TV mit dem Aufenthaltsgrund "Arbeitnehmer" aus den "weiteren Staaten" ist dagegen der Anteil mehrfach auffälliger TV nicht nur geringer, sondern im Vergleichszeitraum auch noch (leicht) rückläufig - obwohl diese TV-Gruppe von der Dauer ihres Aufenthaltes in Bayern her sicher eine grundsätzlich größere "Chance" hat, als mehrfach auffällig registriert zu werden, als die "Asylbewerber".

Von der Art der von Mehrfach-TV verübten Straftaten her, geht allerdings von der TV-Gruppe der "Gastarbeiter" die größere "kriminelle Energie" aus.

2.4 Tatortgröße und Registrierungshäufigkeit

Als letzte der im Konzept dieser Untersuchung angesprochenen Kontrollvariablen (s.o. Kap. 1.3) soll die Auswirkung der Tatortgröße, also der sogenannten "Regionaleffekte", auf die Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV überprüft werden.

Nach allen kriminologischen und kriminalistischen Erkenntnissen ist die Tatort- bzw. Wohnortgröße einer der wichtigsten ("kriminogenen") Faktoren für Art, Ausmaß und Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität: Im Rahmen des vor allem für die Eigentums- und Vermögenskriminalität immer wieder festgestellten "Stadt-Land-Gefälles der Kriminalität" gilt die Aussage, daß die Kriminalitätsbelastung eines Gebietes mit der Größe (= Einwohnerzahl) der Tatort- bzw. Wohnortgemeinde zunimmt (vgl. zu den unter dem Begriff "Kriminalitätsgeographie" diskutierten und für diese Unterschiede relevanten demographischen, wirtschaftlichen, sozialen, psychischen, kulturellen u.ä. Faktoren z.B. Schwind 1978 und 1989, Kaiser 1988, 376 ff.).

Häufigkeitszahlen für Tatortgrößenklassen in Bayern		
TO-Größenklasse (Einwohner)	BZ 1990	BZ 1983
- 10.000	2597	2821
10- 20.000	5012	5051
20- 50.000	6162	6467
50- 100.000	8094	8054
100-500.000	7424	7758
500.000 u.m.	8521	7362
BY insges.	4863	4868
Quelle: FEG-Bayern, Tab. 103		

Die Auswirkungen solcher mit der Tatortgröße verbundenen (kriminogenen) Faktoren auf die Kriminalitätsbelastung des jeweiligen Bereiches werden schon bei dem obigen Vergleich der für

die einzelnen Tatortgrößenklassen berechneten Häufigkeitszahlen (HZ) deutlich (HZ = Straftaten pro 100.000 Einwohner; ausgewiesen in Tab. 103 der PKS-BY; Bevölkerungsstand jeweils zum 30.06. des Erfassungsjahres).

Für die Analyse und Bewertung der Ausländerkriminalität gewinnt die Variable "Tatortgröße" noch dadurch an Bedeutung, daß die ausländische Bevölkerung (nicht nur) in Bayern weitaus häufiger als die deutsche Bevölkerung in den größeren Städten lebt - also in den Tatortgrößenklassen, die grundsätzlich stärker mit Kriminalität belastet sind: 1990 waren in Bayern 47,3% der ausländischen, aber nur 20,2% der deutschen Bevölkerung in Städten ab 100.000 Einwohnern wohnhaft. Außerdem dürfte auch für die nicht zur Bevölkerung gehörenden Ausländer - etwa für Touristen/Durchreisende - die Attraktivität einer Stadt mit ihrer Größe zunehmen.

Um mögliche Verzerrungen zum Nachteil der Ausländer durch diese mit der Tatortgröße verbundenen Faktoren ausschließen bzw. ihre (ursächliche) Bedeutung für die Ausländerkriminalität bewerten zu können, wird deshalb im folgenden die Registrierungshäufigkeit der TV nach der Tatortgröße differenziert.

Zu diesem Zweck haben wir vier Tatortkategorien gebildet, die in ihrer Zusammensetzung eindeutiger und damit auch aussagekräftiger sind als die übliche (s.o.) Differenzierung nach rein an der Einwohnerzahl orientierten Tatortgrößenklassen (s. zu den methodischen Bemerkungen und Einschränkungen ausführlich oben Kap.1.3.4; Einwohnerzahlen zum 31.12.1990, s. dazu auch die Tabellen 2-4 im Anhang):

- "München": Diese Kategorie umfaßt mit 1.229.026 Einwohnern nur die Stadt München, also nicht auch den Landkreis München.
- "Großstädte": Alle anderen (sieben) Großstädte Bayerns mit einer Gesamteinwohnerzahl von 1.311.328 Einwohnern, von der Größe Erlangens (102.440 Einwohner) bis zu der Nürnbergs (493.692 Einwohner).

- "Mittelstädte": Alle weiteren kreisfreien Städte Bayerns mit einer Gesamteinwohnerzahl von 866.478 Einwohnern, von der Größe Schwabachs (35.514 Einwohner) bis zu der Bayreuths (72.345 Einwohner).
- "Landkreise": Alle nicht kreisfreien Gemeinden Bayerns mit einer Gesamteinwohnerzahl von 8.041.991 Einwohnern; diese Kategorie ist identisch mit den Landkreisen oder der "Fläche" Bayerns.

Ausländische und deutsche Bevölkerung in den 4 Tatortkategorien (jeweils zum 31.12.; s. dazu auch Tab. 2 im Anhang)				
TO-Kategorie	Ausländer 1990	1983	Deutsche 1990	1983
Bayern insg.	855.708	712.129	10.593.115	10.257.374
München	243.840	207.189	985.186	1.076.268
% an insg.	28,5	29,1	9,3	10,5
Großstädte	160.782	133.285	1.150.546	1.140.786
% an insg.	18,8	18,7	10,9	11,1
Mittelstädte	68.954	55.700	797.524	793.454
% an insg.	8,1	7,8	7,5	7,7
Landkreise	382.132	315.955	7.659.859	7.246.866
% an insg.	44,7	44,4	72,3	70,7

Diese Verteilung der ausländischen und deutschen Bevölkerung auf die vier Tatortkategorien und insbesondere die Anteile, die die Ausländer 1990 an der jeweiligen Gesamtbevölkerung haben (Angaben für 1983 in Klammern):

München	19,8% (16,1%)
Großstädte	12,3% (10,5%)
Mittelstädte	8,0% (6,6%)
Landkreise	4,8% (4,2%)

bestätigen den Trend der ausländischen Bevölkerung zu den (größeren) Städten, der sich im Vergleichszeitraum sogar noch verstärkt hat: In allen städtischen Bereichen nimmt nicht nur die absolute Zahl der ausländischen Bevölkerung zu (um 17,7% in

München, 20,6% in den Großstädten und 23,8% in den Mittelstädten), sondern es erhöht sich auch ihr relativer Anteil an der Gesamtbevölkerung, während derjenige der deutschen Bevölkerung zurückgeht (obwohl auch für diese die Einwohnerzahlen, mit Ausnahme Münchens, leicht steigend sind).

Auch in den Landkreisen nimmt die Zahl der dort lebenden Ausländer (mit 20,9%) deutlich zu; wegen der Dominanz der deutschen Bevölkerung, deren Zahl sich sogar noch weiter (um 5,7%) erhöht, bleibt hier jedoch der relative Anteil der Ausländer an der gesamten Bevölkerung mit 4,8% 1990 fast gleich niedrig wie 1983 mit 4,2%.

2.4.1 Die Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV und die TVBZ in den vier Tatortkategorien (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Die Kontrolle des Faktors "Tatortgröße" bei der Analyse der Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV bringt nicht die erwartete "Entlastung" der Ausländerkriminalität: Das wird bereits bei der Auswertung der absoluten TV-Zahlen und ihrer relativen Veränderungen deutlich und durch die Berechnung der TVBZ und der Relationen TVBZ-Deutsche zu TVBZ-Ausländer bestätigt (s. dazu auch Tabellen 14 und 15 im Anhang) .

In allen vier Tatortkategorien nimmt die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV erheblich zu - zwischen 50% in München und 114% in den Mittelstädten -, während die der deutschen TV überall zurückgeht - zwischen -11,8% in München und -0,1% in den Mittelstädten.

Dadurch haben sich auch bis 1990 in allen vier Tatortkategorien die Anteile erhöht, die die ausländischen TV an den jeweils insgesamt ermittelten TV haben (Angaben für 1983 in Klammern):

München	33,7% (23,0%)
Großstädte	27,8% (16,9%)
Mittelstädte	23,2% (12,4%)
Landkreise	18,9% (11,1%).

Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV in den vier Tatortkategorien				
<small>(ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 14 im Anhang)</small>				
TO-Kategorie	Ausländer		Deutsche	
	1990	1983	1990	1983
Bayern insq.	50.366	29.907	163.106	175.767
Veränd.90:83				
abs.	20.459		-12.661	
in %	68,4		-7,2	
München	12.558	8.372	24.739	28.039
Veränd.90:83				
abs.	4.186		3.300	
in %	50,0		-11,8	
Großstädte	11.151	6.484	29.012	31.934
Veränd.90:83				
abs.	4.667		2.922	
in %	72,0		-9,2	
Mittelstädte	7.189	3.360	23.764	23.784
Veränd.90:83				
abs.	3.829		- 20	
in %	114,0		-0,1	
Landkreise	21.526	12.432	92.627	99.320
Veränd.89:83				
abs.	9.094		6.693	
in %	73,1		-6,7	

Diese Befunde bedeuten, daß im Vergleichszeitraum auch in allen vier Tatortkategorien die "Schere" zwischen der Belastung der ausländischen und der deutschen Bevölkerung mit TV größer geworden ist. Besonders gut sichtbar wird das bei dem Vergleich der Belastungszahlen (TVBZ; Berechnungsgrundlagen sind die Tabellen 2 und 14 im Anhang; s. dazu auch die Schaubilder 8 a und b) und des Ausmaßes, in dem die TVBZ für die ausländische Bevölkerung gegenüber denjenigen für die deutsche Bevölkerung überhöht sind (Relation Dt:Al).

Schaubild 8a

Belastung der ausländischen Bevölkerung mit Tatverdächtigen 1990 (alle TV, ohne AuslG/AsylVfG)

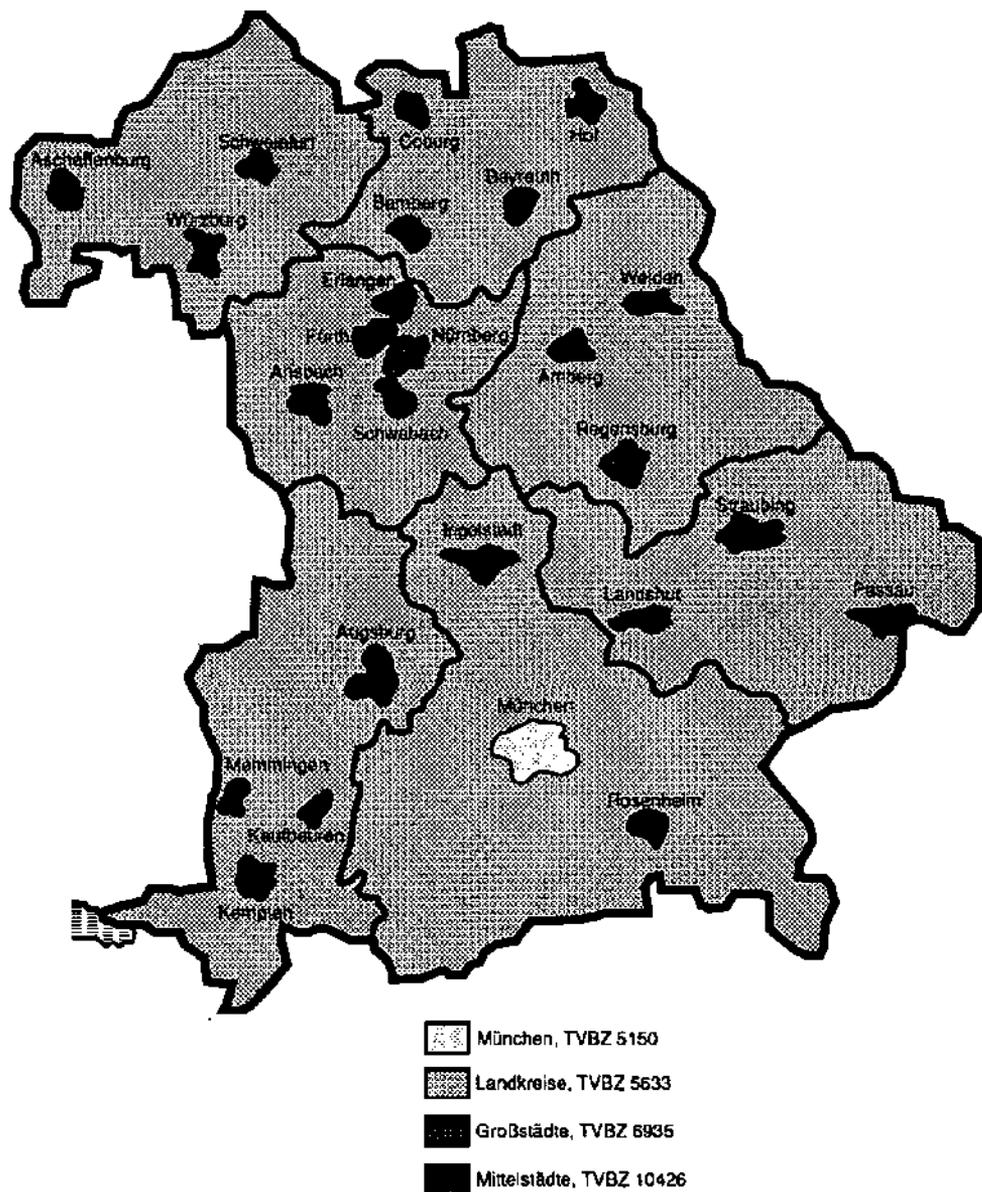
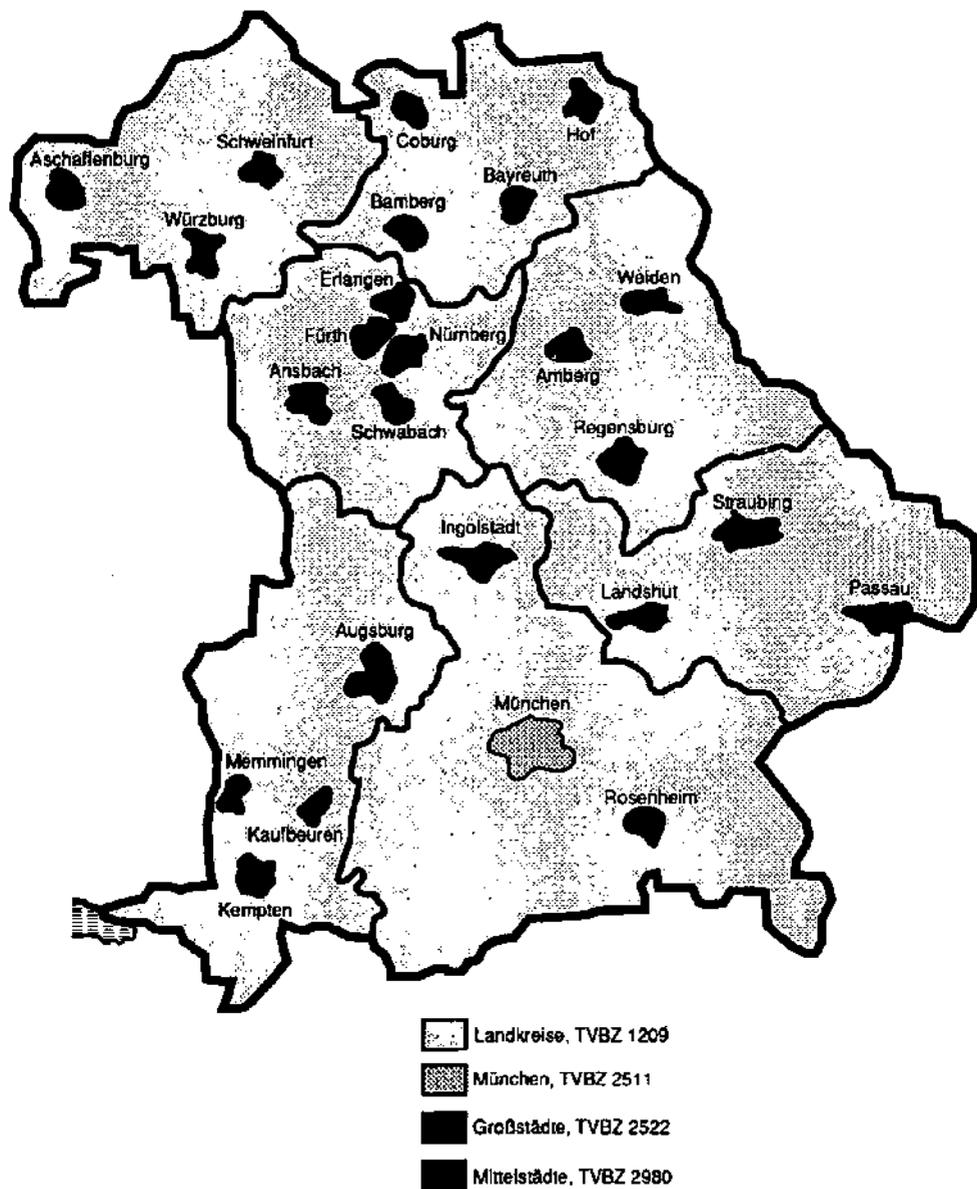


Schaubild 8b

Belastung der deutschen Bevölkerung mit Tatverdächtigen 1990 (alle TV, ohne AuslG/AsylVfG)



TVBZ für ausländische und deutsche TV				
<small>(alle TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)</small>				
TO-Kategorie	1990 Ausl.	Deut.	1983 Ausl.	Deut.
Bayern insg. Dt:Al	5886 1:3,8	1540	4200 1:2,5	1714
München Dt:Al	5150 1:2,1	2511	4041 1:1,6	2605
Großstädte Dt:Al	5935 1:2,7	2522	4865 1:1,7	2799
Mittelstädte Dt:Al	10426 1:3,5	2980	6032 1:2,0	2998
Landkreise Dt:Al	5633 1:4,7	1209	3935 1:2,9	1371

Die Differenzierung der Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV nach der Tatortgröße bringt demnach nicht die von der Kontrolle dieses Faktors erwartete Entlastung der Ausländerkriminalität: Zwar geht die Überhöhung der TVBZ-Ausländer gegenüber der TVBZ-Deutsche von dem für Bayern insgesamt errechneten 3,8fachen auf das 2,1fache in der Tatortkategorie "München" zurück, mit ihren hohen Ausländeranteilen an der Bevölkerung, aber auch an den TV; doch bleibt selbst in dieser Tatortkategorie die ausländische Bevölkerung doppelt so stark mit TV belastet wie die deutsche.

Noch ein weiterer Befund stimmt nicht mit den Erwartungen an die Auswirkungen der Kontrolle des Faktors "Tatortgröße" auf die Ausländerkriminalität überein: 1990 wie 1983 ist es die "Fläche" Bayerns, die Tatortkategorie "Landkreise", in der die ausländische Bevölkerung im Vergleich zur deutschen besonders stark mit TV belastet ist. Hier ist die Überhöhung der TVBZ-Ausländer gegenüber der TVBZ-Deutsche mit dem 4,7fachen (1990) bzw. 2,9fachen (1983) am größten und auch die TVBZ selbst liegt hier für die Ausländer 1990 über derjenigen von München, 1983 nur wenig darunter.

Diese Ergebnisse werden in der Tendenz, wenn auch nicht in der Höhe, bestätigt, wenn bei der Berechnung der TVBZ nur die TV

berücksichtigt werden, die zur Bevölkerung gehören, also melderechtlich in der jeweiligen Tatortkategorie erfaßt sind (s. zur Definition des melderechtlichen Status auf der Ebene der Tatortkategorien Kap. 1.3.4).

Registrierungshäufigkeit und TVBZ der in den vier Tatortkategorien melderechtlich erfaßten ausländischen und deutschen TV (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. auch Tab. 15 in Anhang)						
TO-Kategorie		TV-Zahlen		TVBZ		Dt:Al
		Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	
Bayern insg.	90	29.916	146.288	3469	1381	1:2,5
	83	19.821	161.672	2783	1576	1:1,8
München	90	6.628	16.692	2718	1694	1:1,6
	83	5.122	19.095	2472	1774	1:1,4
Großstädte	90	6.041	19.781	3757	1719	1:2,2
	83	4.371	23.713	3279	2079	1:1,6
Mittelstädte	90	2.757	13.040	3998	1635	1:2,4
	83	1.730	15.180	3106	1913	1:1,6
Landkreise	90	10.545	75.591	2760	987	1:2,8
	83	6.621	83.003	2096	1145	1:1,8

Die TVBZ verringern sich zwar, da nur ein - bei Ausländern und Deutschen unterschiedlich großer (s.u.) - Teil der TV auch zur Bevölkerung gehört. Auch die Überhöhungen der TVBZ-Ausländer gegenüber den TVBZ-Deutsche (Dt:Al) werden entsprechend geringer - betragen z.B. 1990 in München noch das 1,6fache und in den Landkreisen das 2,8fache - verschwinden aber keineswegs ganz und bleiben in den Landkreisen nach wie vor am größten (obwohl sich die Art der Kategorienbildung gerade in den Landkreisen deutlich zugunsten der ausländischen und zuungunsten der deutschen Bevölkerung bzw. TV-Zahlen ausgewirkt hat; s.o. Kap. 1.3.4).

Diese Befunde bestätigen nicht nur auf der Ebene aller vier Tatortkategorien die bereits landesweit getroffenen Feststellungen zur Auseinander-Entwicklung der Registrierungshäufigkeiten ausländischer und deutscher TV, sondern liefern darüberhinaus auch ein eher unerwartetes Ergebnis: Die These vom "Stadt-Land-Gefälle" der Kriminalität läßt sich so nicht aufrechterhalten; nicht für

die polizeilich registrierte Kriminalität der deutschen und schon gar nicht für die der ausländischen TV. Denn:

- Nach der Höhe der TVBZ (nur melderechtlich erfaßte TV) ergibt sich für die Tatortkategorien 1990 diese Reihenfolge (von der niedrigsten zur höchsten TVBZ; s. dazu auch die Schaubilder 9 a und b):
 - ausländische Bevölkerung: München, Landkreise, Großstädte, Mittelstädte (1983: Landkreise, München, Mittelstädte, Großstädte);
 - deutsche Bevölkerung: Landkreise, Mittelstädte, München, Großstädte (1983: Landkreise, München, Mittelstädte Großstädte).

Selbst wenn bei der Berechnung der TVBZ nur die TV berücksichtigt werden, die zur Bevölkerung gehören, ist die ausländische Bevölkerung in allen Tatortkategorien stärker mit TV belastet als die deutsche. Die höchste Belastung haben die Ausländer in der Tatortkategorie "Mittelstädte", den größten Unterschied zu der Belastung der Deutschen in der Tatortkategorie "Landkreise".

Mit der folgenden Auswertung der in den vier Tatortkategorien registrierten Ausländerkriminalität nach den Kriterien

- Zugehörigkeit zur Wohnbevölkerung,
- Aufenthaltsgründe,
- Nationalität und
- Deliktsstrukturen

wird versucht, mögliche Ursachen für diese Befunde aufzuzeigen. Dabei werden die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG wieder einbezogen, da nur die Registrierungshäufigkeiten ausländischer TV untereinander verglichen werden. Der differenzierte Vergleich zwischen ausländischen und deutschen TV erfolgt auf der Ebene von zwei Tatortkategorien ("München" und "Landkreise") in Kap. 2.5.2.4.

2.4.2 Zugehörigkeit der ausländischen TV zur Bevölkerung in den vier Tatortkategorien ("melderechtlicher Status")

Wenn bei der Analyse der Ausländerkriminalität auch die TV berücksichtigt werden, die nur gegen die Ordnungsnormen des AuslG/AsylVfG verstoßen haben, steigt nicht nur der Anteil, den die ausländischen TV an den insgesamt ermittelten TV haben - auf bis zu 39% in München -, sondern es verändern sich auch die Relationen zwischen den vier Tatortkategorien. So erweist sich insbesondere die Tatortkategorie "Landkreise" als noch stärker mit ausländischen TV belastet: Einschließlich der Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG haben auch in der Fläche Bayerns die ausländischen TV 1990 einen Anteil von 30% an den insgesamt ermittelten TV - 1983 lag dieser Anteil noch bei 17,5% .

Registrierungshäufigkeit ausländischer TV in den vier Tatortkategorien (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab.14 im Anhang)					
TO-Kategorie		TV insgesamt	davon ausl. TV abs.	in %	%-Veränd. 90:83
München	90	40.873	15.944	39,0	51,5
	83	38.667	10.525	27,2	
Großstädte	90	41.619	12.516	30,1	70,7
	83	39.322	7.333	18,6	
Mittelstädte	90	32.378	8.541	26,4	113,2
	83	27.818	4.007	14,4	
Landkreise	90	133.053	39.891	30,0	89,4
	83	120.621	21.063	17,5	

Bereits diese Auswirkungen der Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG auf die Gesamtzahl der ausländischen TV sind ein Hinweis darauf, daß auch in den vier Tatortkategorien die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit ausländischer TV im Vergleichszeitraum vor allem von den TV bestimmt wird, die nicht zur ausländischen Bevölkerung gehören und schon deshalb sehr häufig wegen dieser Verstöße erfaßt werden: In allen vier Tatortkategorien nimmt die Registrierungshäufigkeit dieser TV - die 1983 nur in den Mittelstädten und den Landkreisen häufiger ermittelt wurden als

Schaubild 9a

Belastung der ausländischen Bevölkerung mit Tatverdächtigen 1990 (melderechtlich erfaßt, ohne AuslG/AsylVfG)

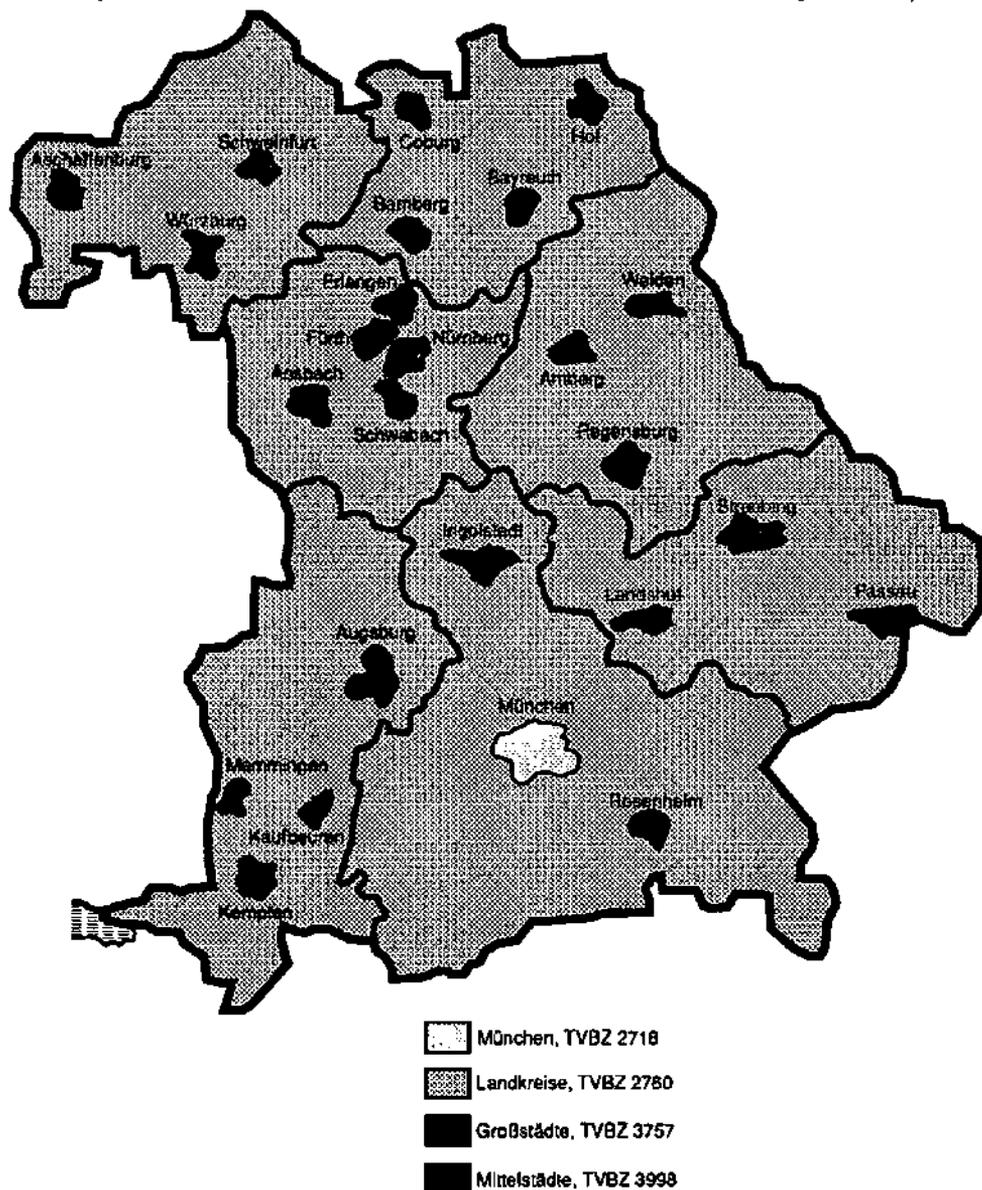
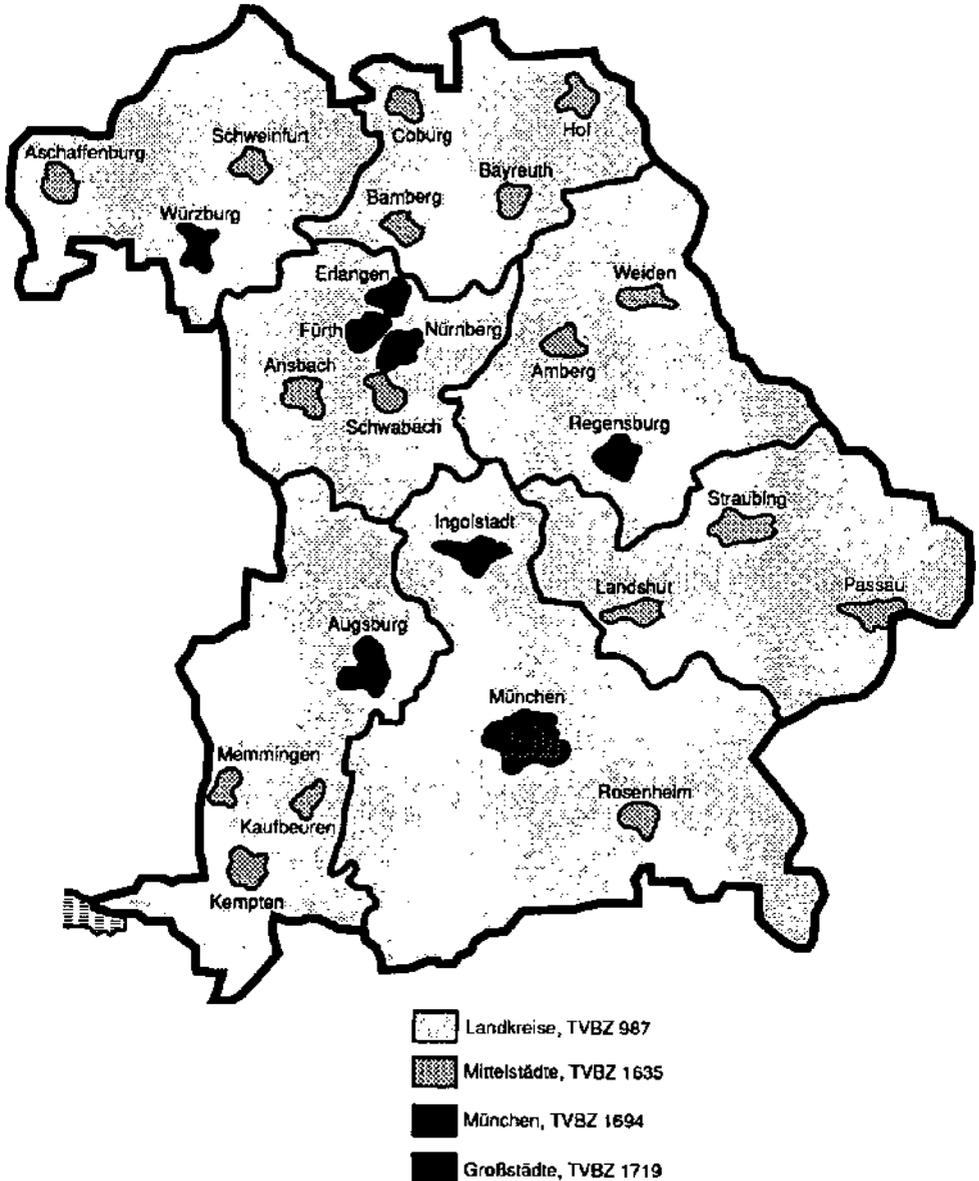


Schaubild 9b

Belastung der deutschen Bevölkerung mit Tatverdächtigen 1990 (melderechtlich erfaßt, ohne AuslG/AsylVfG)



die zur Bevölkerung gehörenden TV - relativ und absolut stärker zu als die der melderechtlich erfaßten TV .

Registrierungshäufigkeit ausländischer TV in den vier Tatortkategorien nach ihrem melderechtlichen Status (mit Verstößen gegen das AuslG/AuslVfG; s. dazu auch Tab. 16 b im Anhang)				
TO-Kategorie	m. nicht erfaßt		melder. erfaßt	
	1990	1983	1990	1983
München	9.350	5.286	6.982	5.417
%-Veränd.90:83	76,9		28,9	
Großstädte	6.364	2.685	6.369	4.787
%-Veränd.90:83	137,0		33,0	
Mittelstädte	5.672	2.193	2.966	1.870
%-Veränd.90:83	158,6		58,6	
Landkreise	28.464	13.917	11.884	7.369
%-Veränd.90:83	104,5		61,3	

Die größten relativen Zunahmen der Registrierungshäufigkeit haben die nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV in den **Mittelstädten**, obwohl sie hier schon 1983 nach absoluten Zahlen häufiger ermittelt wurden als die zur Bevölkerung gehörenden TV; 1990 werden die melderechtlich nicht erfaßten TV dann fast doppelt so häufig registriert wie die zur Bevölkerung gehörenden TV.

Auch in **München** werden die melderechtlich nicht erfaßten TV 1990 nach absoluten Zahlen häufiger registriert als die zur Bevölkerung gehörenden TV. Wieder sind jedoch in dieser Tatortkategorie die relativen Zunahmen (mit 76,9%) am geringsten ausgefallen.

In den **Großstädten** werden beide TV-Gruppen - nach ebenfalls erheblichen relativen Zuwachsraten (von 137%) bei den melderechtlich nicht erfaßten TV - 1990 etwa gleich häufig registriert.

Anteile (in %) der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV an allen ausländischen TV in den vier Tatortkategorien (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVFg)		
TO-Kategorie	1990	1983
München	57,2	49,4
Großstädte	50,0	35,9
Mittelstädte	65,7	54,0
Landkreise	70,5	65,4

Den größten Anteil an den insgesamt registrierten ausländischen TV haben die melderechtlich nicht erfaßten TV jedoch 1990 wie schon 1983 in den Landkreisen: Über 70% aller ausländischen TV gehören in der Fläche Bayerns nicht zur ausländischen Bevölkerung. Den niedrigsten Anteil haben diese TV dagegen - trotz erheblicher Zuwachsraten - 1990 mit 50% in den Großstädten.

Wie in Bayern insgesamt wird auch in allen vier Tatortkategorien die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit ausländischer TV von den nicht zur Bevölkerung gehörenden TV bestimmt. Besonders hohe Anteile hat diese TV-Gruppe in den Landkreisen, die geringsten Zuwachsraten in München.

2.4.3 Registrierungshäufigkeit ausländischer TV nach den Gründen für ihren Aufenthalt in den vier Tatortkategorien

Einweise auf mögliche Ursachen für diese durchaus unterschiedlichen Entwicklungen der Registrierungshäufigkeit gibt wieder die Differenzierung nach den Gründen für den Aufenthalt der ausländischen TV in der jeweiligen Tatortkategorie.

Dabei wird an den in der **Tabelle 17 a** im Anhang wiedergegebenen Häufigkeiten und Anteilen der TV bei den einzelnen Aufenthaltsgründen in den vier Tatortkategorien deutlich, daß die Erklärung für die Unterschiede zwischen den Tatortkategorien vor allem in der Entwicklung der TV-Zahlen bei vier Aufenthaltsgründen zu suchen sind:

- illegal aufhältliche TV,
- Touristen/Durchreisende,
- Asylbewerber und
- TV mit "unbekanntem oder sonstigem Aufenthaltsgrund" (auf die aus den schon dargelegten Gründen wieder nicht näher eingegangen werden kann, s.o. Kap.2.2).

Bei den anderen Aufenthaltsgründen - etwa "Arbeitnehmer" - bleiben die absoluten Häufigkeiten relativ konstant. Veränderungen in den Anteilen, die die TV mit diesen Aufenthaltsgründen an den insgesamt registrierten TV haben, gehen deshalb auf die zum Teil erheblichen Zuwachsraten bei den TV mit den oben angeführten Aufenthaltsgründen zurück.

2.4.3.1 Illegal aufhältliche TV

"Illegal aufhältliche" ausländische TV sind von ihrer Registrierungshäufigkeit her mit einem Anteil von 39% (1990) an allen ausländischen TV vor allem ein Problem der Landkreise (und hier der Grenzregionen, vgl. dazu die Ausführungen in Kap. 2.2.1.3 und Tabelle 27 im Anhang) und, in abgeschwächter Form, auch Münchens (mit einem Anteil von 1990 17,8%). Diese Anteile an allen ausländischen TV haben sich jedoch trotz erheblicher Zuwachsraten der Registrierungshäufigkeit "illegal aufhältlicher" TV im Vergleichszeitraum nur wenig verändert, auch nicht in den anderen Tatortkategorien.

1990 werden 76,7% aller in Bayern illegal aufhältlichen ausländischen TV in den Landkreisen registriert (zumeist in den Grenzregionen zu Thüringen/Sachsen, der CSFR und Österreich), weitere 14% in München. In den Groß- und Mittelstädten zusammen werden dagegen nur 9,3% aller in Bayern ermittelten illegal aufhältlichen TV erfaßt.

In den Landkreisen ist die Registrierungshäufigkeit der illegal aufhältlichen TV in erster Linie auf die Tätigkeit der Grenzpolizei zurückzuführen (s.o. Kap.2.2.1.3); in München dagegen eher auf spezifische Kontrollen und Überwachungsmaßnahmen, wie sie

von der Polizei der Landeshauptstadt z.B. in Zusammenhang mit der "illegalen Arbeitnehmerüberlassung" regelmäßig durchgeführt werden - und ebenso regelmäßig zur Entdeckung illegal aufhältlicher Ausländer führen.

Registrierungshäufigkeit und Anteile illegal aufhältlicher TV in den vier Tatortkategorien				
<small>(mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 17 a im Anhang)</small>				
TO-Kategorie	1990 abs.	%(1)	1983 abs.	%(1)
München	2.845	17,8	1.873	17,8
%-Veränd.90:83	51,9			
Großstädte	941	7,5	450	6,1
%-Veränd.90:83	109,1			
Mittelstädte	937	11,0	535	13,4
%-Veränd.90:83	75,1			
Landkreise	15.558	39,0	7.408	35,2
%-Veränd.90:83	110,0			

(1) %-Anteil an den in der Tatortkategorie insgesamt ermittelten ausländischen TV

Von ihrer Häufigkeit her bedeuten die bei der Gruppe der illegal aufhältlichen ausländischen TV eingeleiteten Ermittlungsverfahren zwar mit Sicherheit eine erhebliche Arbeitsbelastung für die Polizei (insbesondere bei der personellen Stärke mancher Polizeiinspektionen gerade in der Fläche Bayerns), nicht jedoch von der Art der von ihnen verübten Straftaten her: In allen vier Tatortkategorien werden die illegal aufhältlichen TV fast ausschließlich - zu 85,6% (Großstädte) bis 96,3% (Landkreise) - wegen Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG registriert, während z.B. Körperverletzungsdelikte oder auch die Rauschgiftkriminalität Anteile an den insgesamt ermittelten illegal aufhältlichen TV von maximal 1,8% haben (s. dazu auch Tabelle 18 a im Anhang).

2.4.3.2 Tatverdächtige ausländische Touristen und Durchreisende

Die vor allem durch die Öffnung der osteuropäischen Grenzen bewirkte Entwicklung bei den tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden beeinflusst die Registrierungshäufigkeit

ausländischer TV in allen Tatortkategorien, vor allem aber in den Mittel- und Großstädten und in den Landkreisen.

Registrierungshäufigkeit und Anteile tatverdächtiger Touristen und Durchreisender in den vier Tatortkategorien

(mit Verstößen gegen das AsylG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 17 a im Anhang)

TO-Kategorie	1990 abs.	% (1)	1983 abs.	% (1)
München	2.564	19,6	1.309	15,1
%-Veränd.90:83	95,9			
Großstädte	2.019	17,4	320	4,6
%-Veränd.90:83	530,9			
Mittelstädte	1.512	19,9	163	4,7
%-Veränd.90:83	827,6			
Landkreise	3.805	15,6	943	6,9
%-Veränd.90:83	303,5			

(1) %-Anteil an den in der Tatortkategorie ermittelten ausländischen TV mit legalem Aufenthaltsgrund

In diesen drei Tatortkategorien hatten ausländische TV, die sich dort als Touristen/Durchreisende aufhielten, 1983 mit 4,6% bis 6,9% nur geringe Anteile an allen ausländischen TV mit legalem Aufenthaltsgrund - nach Zuwachsraten von 304% bis zu 828% liegen die Anteile dieser TV-Gruppe 1990 jedoch zwischen 15,6% und 19,9% und damit in der Größenordnung Münchens.

In München verläuft die Entwicklung bei den tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden dagegen vergleichsweise günstig. Ursachen dafür sind vor allem die geographische Lage der Landeshauptstadt - 1990 werden 38,7% aller in Bayern als tatverdächtig ermittelten Touristen/Durchreisenden in den Grenzregionen erfaßt, 1983 waren es nur 27,3% (s. dazu auch Tabelle 27 im Anhang) - und die in München schon zu Beginn des Vergleichszeitraums wesentlich häufigere Registrierung von ausländischen Touristen/Durchreisenden als TV.

Bis zur Öffnung der osteuropäischen Grenzen wurden in der Landeshauptstadt als dem traditionell prominenten Ziel des Fremdenverkehrs fast die Hälfte (1983: 47,9%) der in Bayern

insgesamt als tatverdächtig ermittelten ausländischen Touristen/Durchreisenden registriert; 1990 dagegen werden hier nur noch etwa ein Viertel (25,9%) aller in Bayern als TV ermittelten Touristen/Durchreisende erfaßt. Obwohl sich auch in München die absolute Zahl der tatverdächtigen ausländischen Touristen/Durchreisenden bis 1990 (mit +95,9%) fast verdoppelt hat, werden jetzt in den Landkreisen deutlich mehr und in den Großstädten nur etwas weniger TV mit diesem Aufenthaltsgrund registriert als in München.

Das ist eine Entwicklung, die auch bei dem Vergleich der Anteile, die die vier Tatortkategorien 1983 und 1990 an den in Bayern insgesamt als tatverdächtig ermittelten Touristen/Durchreisende haben, deutlich wird (Angaben für 1983 in Klammern):

- Landkreise 38,4% (34,5%)
- München 25,9% (47,9%)
- Großstädte 20,4% (11,7%)
- Mittelstädte 15,3% (6,0%)

Die mit der Öffnung der osteuropäischen Grenzen verbundenen "Touristenströme" - unter denen dann eben auch Personen sind, die Straftaten begehen -, wirken sich im Vergleichszeitraum vor allem auf die Registrierungshäufigkeit ausländischer TV in den mittleren und großen Städten Bayerns aus, mit Abschwächungen auch auf diejenige in den Landkreisen.

Von der Art der Straftaten her bedeutet das für die betroffenen Tatortkategorien vor allem erhebliche Zunahmen beim einfachen Diebstahl, dem Delikt der tatverdächtigen ausländischen Touristen/Durchreisenden (s. dazu auch Tabelle 18 a im Anhang): 1990 werden in den drei städtischen Tatortkategorien zwischen 73,4% (München) und 83,9% (Mittelstädte) der tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden wegen eines einfachen Diebstahls, zumeist eines Ladendiebstahls registriert.

Nur in den Landkreisen kommt mit der Urkundenfälschung ein weiterer nennenswerter Deliktsbereich hinzu, bei dem 1.133 oder 29,8% der tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden erfaßt werden,

vornehmlich bei der Ausreise aus Bayern. Hier liegt deshalb der Anteil der wegen eines einfachen Diebstahls ermittelten TV nur bei 40,5%.

2.4.3.3 Tatverdächtige Asylbewerber

Anders als die beiden bisher behandelten TV-Gruppen hatten die tatverdächtigen Asylbewerber zu Beginn des Vergleichszeitraumes, 1983, an den ausländischen TV mit legalem Aufenthaltsgrund in allen vier Tatortkategorien mit ca. 5% fast gleich hohe Anteile. Am Ende des Vergleichszeitraumes, 1990, liegen diese Anteile jedoch nach sehr unterschiedlich hohen absoluten und relativen Zuwachsraten zwischen 12,4% (München) und 22,4% (Landkreise).

Registrierungshäufigkeit und Anteile tatverdächtiger Asylbewerber in den vier Tatortkategorien (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 17 a im Anhang)				
TO-Kategorie	1990 abs.	% (1)	1983 abs.	% (1)
München	1.627	12,4	423	4,9
%-Veränd.90:83	284,6			
Großstädte	2.110	18,2	363	5,3
%-Veränd.90:83	481,3			
Mittelstädte	1.591	20,9	185	5,3
%-Veränd.90:83	760,0			
Landkreise	5.445	22,4	811	5,9
%-Veränd.90:83	571,4			

(1) %-Anteil an allen in den jeweiligen Tatortkategorien ermittelten ausländischen TV mit legalem Aufenthaltsgrund

Wieder verläuft die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit von Asylbewerbern als TV in München am günstigsten - und das durchaus auch nach absoluten Zahlen: Nach den geringsten absoluten und relativen Zuwachsraten hat München 1990 mit 12,4% den kleinsten Anteil an Asylbewerbern unter den hier registrierten ausländischen TV mit legalem Aufenthaltsgrund und liegt nach deren absoluter Häufigkeit nur knapp über den Mittelstädten an dritter Stelle.

Dagegen sind die Landkreise auch bei dieser TV-Gruppe wieder am stärksten "betroffen": Hier wurden und werden nicht nur die meisten Asylbewerber als tatverdächtig ermittelt, sondern hier ist auch ihr Anteil an allen ausländischen TV 1990 mit 22,4% am höchsten.

Die größte relative Zuwachsrate weist die Registrierungshäufigkeit dieser TV-Gruppe allerdings in den Mittelstädten auf. Dennoch werden hier nach wie vor die wenigsten tatverdächtigen Asylbewerber erfasst, wie auch der Vergleich der Anteile deutlich macht, die die vier Tatortkategorien 1990 an allen in Bayern als tatverdächtig erfaßten Asylbewerbern haben (Angaben für 1983 in Klammern):

- Landkreise 50,5% (45,5%)
- Großstädte 19,6% (20,4%)
- München 15,1% (23,7%)
- Mittelstädte 14,8% (10,4%).

Sowohl nach den Anteilen an allen in Bayern als tatverdächtig registrierten Asylbewerbern als auch nach den Anteilen, die diese TV an allen in der jeweiligen Tatortkategorie ermittelten ausländischen TV mit legalem Aufenthaltsgrund haben, sind demnach vor allem die Landkreise Bayerns stark und München vergleichsweise wenig betroffen.

Dieses Ergebnis mag auf Grund der Presseberichterstattung zum Thema "Asylanten" überraschen, scheint aber der Zuweisungspraxis von Asylbewerbern auf die Stadt- und Landkreise Bayerns zu entsprechen (entsprechende statistische Daten des StMAFS bzw. des AZR für die inner- und außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften untergebrachten Asylbewerber konnte das StMAFS allerdings nur zum Stichtag 30.09.1990 zur Verfügung stellen; außerdem unterscheiden sich die Angaben erheblich je nach erfassender und meldender Behörde).

Angaben zu den Asylbewerbern in den vier Tatortkategorien					
TO-Kategorie	Asylbewerber gem. AZR	StMAFS	%-Anteil an der Wohnbev.	ausl. Wohnbev.	tv Asy. insg.
München	6.883	4.082	0,6/0,3	2,8/1,7	1.627
% an insg.	23,3	12,1			15,1
Großstädte	3.413	4.471	0,3/0,3	2,1/2,8	2.110
% an insg.	11,6	13,3			19,6
Mittelstädte	2.533	3.313	0,3/0,4	3,7/4,8	1.591
% an insg.	8,6	9,8			14,8
Landkreise	16.663	21.813	0,2/0,3	4,4/5,7	5.445
% an insg.	56,5	64,8			50,5
insgesamt ⁽¹⁾	29.492	33.679	0,3/0,3	3,4/3,9	10.773
	100%	100%			100%

(1) Insgesamt = Summe aus den Werten bei den Tatortkategorien, deshalb höher als die für "Bayern insgesamt" ausgewiesenen Gesamtzahlen

Bezogen auf die Einwohnerzahlen der jeweiligen Tatortkategorien werden die Asylbewerber beiden statistischen Angaben zufolge relativ gleichmäßig den einzelnen Tatortkategorien zugewiesen: Ihre Anteile an der Bevölkerung liegen bei 0,3%. **Bezogen auf die dort lebende ausländische Bevölkerung haben jedoch die Landkreise den höchsten Anteil an Asylbewerbern in Bayern.** Verglichen mit den 56,5% oder 64,8%, die die Landkreise an den zum Stichtag 30.09.1990 in Bayern untergebrachten Asylbewerbern haben, ist ihr Anteil von 50,5% an den in Bayern 1990 insgesamt registrierten tatverdächtigen Asylbewerbern relativ niedrig.

Im Vergleich dazu und auch zu München haben die Mittel- und Großstädte eine höhere Belastung mit tatverdächtigen Asylbewerbern: Ihre Anteile an den in Bayern insgesamt als tatverdächtig ermittelten Asylbewerbern liegen deutlich über ihren Anteilen an den in Bayern insgesamt aufhältlichen Asylbewerbern (auf die Berechnung von TVBZ, in denen diese unterschiedliche Belastung besser zum Ausdruck kommt als in dem Vergleich der relativen Anteile, haben wir aus den schon erwähnten, hier aber noch relevanteren methodischen Gründen verzichtet; s. oben Kap. 2.2.3 und auch Traulsen 1991).

Nach der Art der von ihnen begangenen Straftaten sind die **Deliktsstrukturen** der tatverdächtigen Asylbewerber zwar etwas differenzierter als die der "illegal" oder als "Touristen/Durchreisende" in Bayern aufhältlichen ausländischen TV, doch werden auch bei den Asylbewerbern in allen Tatortkategorien 1990 der ganz überwiegende Teil der TV bei nur zwei Deliktgruppen ermittelt: Dem einfachen Diebstahl (= Ladendiebstahl) und den Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG (s. dazu auch Tabelle 18 a im Anhang).

In der Höhe der Anteile, die die bei diesen beiden Deliktgruppen ermittelten TV an allen tatverdächtigen Asylbewerbern haben, gibt es zwischen den Tatortkategorien allerdings Unterschiede, die auf spezifische Kontrollmaßnahmen der Polizei schließen lassen: In den Landkreisen und in München haben die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG mit 40,9% bzw. 36,6% deutlich höhere Anteile an den insgesamt als TV ermittelten Asylbewerbern als in den Großstädten mit 26,1% und den Mittelstädten mit 24,4%.

2.4.4 Ausländische TV nach Herkunftsländern in den vier Tatortkategorien

Da in allen vier Tatortkategorien im Vergleichszeitraum - wie auch landesweit - vor allem die ausländischen TV zunehmen, die "illegal aufhältlich" sind oder als "Touristen/Durchreisende" bzw. als "Asylbewerber" nach Bayern eingereist sind, ist zu erwarten, daß bei der Differenzierung der Entwicklung nach den Herkunftsländern der TV vor allem die TV aus den "osteuropäischen Staaten" die Registrierungshäufigkeit aller ausländischen TV bestimmen. Die Ergebnisse der Auswertung nach Herkunftsländern bestätigt diese Erwartung (s. dazu auch die Tabellen 19 a und b im Anhang).

In allen vier Tatortkategorien steigt die Registrierungshäufigkeit der TV aus den (ausgewählten) osteuropäischen Staaten - Polen, CSFR, Rumänien, Jugoslawien, Ungarn - überdurchschnittlich stark, während die der ausländischen TV aus den "weiteren" Staaten - Türkei, Österreich, Italien, USA, Griechenland, Iran - im Vergleich dazu nur wenig zunimmt. Die größten relativen Zunahmen

haben die TV aus Osteuropa in den Mittelstädten, die geringsten haben sie in München.

Registrierungshäufigkeit ausländischer TV in den 4 Tatortkategorien nach Herkunftsländern (mit Vorzeichen gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 19 a und b im Anhang)				
TC-Kategorie	Osteuropa		weitere Staaten	
	1990	1983	1990	1983
München	6.586	2.942	5.679	4.985
%-Veränd.90:83	123,9		13,9	
Großstädte	5.346	1.430	5.213	4.700
%-Veränd.90:83	273,8		10,9	
Mittelstädte	3.855	614	3.372	2.851
%-Veränd.90:83	527,9		18,3	
Landkreise	18.995	5.301	13.403	12.329
%-Veränd.90:83	258,3		8,7	

Dadurch werden 1990 in allen Tatortkategorien auch absolut mehr osteuropäische TV registriert als solche aus "weiteren" Staaten; 1983 war dagegen - ebenfalls in allen Tatortkategorien - die Registrierungshäufigkeit der TV aus den "weiteren Staaten" erheblich größer als die der TV aus Osteuropa.

Besonders "deutlich" ist diese Entwicklung wieder in den **Landkreisen** ausgefallen - durchaus erwartungsgemäß in Anbetracht des hohen Anteils, den die (überwiegend aus Osteuropa kommenden) "illegal aufhältlichen" TV in dieser Tatortkategorie haben: Wurden hier 1983 noch um 132,6% mehr TV aus den "weiteren Staaten" registriert als solche aus Osteuropa, dominieren 1990 die TV aus Osteuropa mit einem Unterschied von 41,7%.

Diese Entwicklung findet ihren Ausdruck auch in der **Veränderung der Anteile**, die die TV aus (den ausgewählten) Staaten Osteuropas bzw. aus den (ausgewählten) weiteren Staaten an den in den einzelnen Tatortkategorien insgesamt ermittelten ausländischen TV haben (Berechnungsgrundlagen sind die Tabellen 14 und 19 a und b im Anhang).

Anteile (in %) der TV aus "Osteuropa" und aus "weiteren Staaten" an den in den TO-Kategorien insgesamt registrierten ausländischen TV (mit Verstoßen gegen das AuslG/AsylVFG)				
TO-Kategorie	1990		1983	
	Osteur.	weitere	Osteur.	weitere
München	41,3	35,6	28,0	47,4
Großstädte	42,7	41,7	19,5	64,1
Mittelstädte	45,1	39,5	15,3	71,2
Landkreise	47,6	33,6	25,2	58,5

1983 hatten nur München und die Landkreise unter den hier insgesamt erfaßten ausländischen TV mit 28% bzw. 25,2% relativ hohe Anteile von TV aus Osteuropa - 1990 sind die Unterschiede zwischen den Tatortkategorien nach den Anteilen dieser TV gering: Mit Werten zwischen 41,3% in München und 47,6% in den Landkreisen.

Auch die Differenzierung der Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV nach Herkunftsländern bestätigt damit die bisherigen Befunde, nach denen sich die mit der Öffnung der osteuropäischen Grenzen völlig veränderte Situation in der Ausländerkriminalität vor allem auf die Bereiche auswirkt - Mittel- und Großstädte, auch Landkreise -, die vorher vergleichsweise wenig mit diesen "neuen" Ausländergruppen zu tun hatten. Die mit Ausländerkriminalität schon immer hoch belastete Region München dagegen wird von diesen neuen Entwicklungen relativ wenig "zusätzlich" betroffen.

2.4.5 Die "Qualität" der in den vier Tatortkategorien registrierten Ausländerkriminalität: Deliktsstrukturen und Mehrfachauffälligkeit

Auch für die vier Tatortkategorien gilt für die Bewertung der "Qualität" der in ihren Bereichen registrierten Ausländerkriminalität die schon für die landesweite Situation getroffene Aussage: "Qualität" und "Quantität" der Entwicklung sind nicht

deckungsgleich, da die großen Zunahmen in der Registrierungshäufigkeit zumelst auf Bagatelleigentumsdelikte oder auf Verstöße gegen die Ordnungsnormen des AuslG/AsylVfG zurückzuführen sind.

2.4.5.1 Deliktsstrukturen

Bei der Differenzierung der in den vier Tatortkategorien registrierten Ausländerkriminalität nach Deliktsstrukturen (= Anteile der bei den einzelnen Delikten registrierten TV an den insgesamt ermittelten TV) fallen die Besonderheiten auf, die von den bisherigen Befunden zur Registrierungshäufigkeit ausländischer TV her erwartet werden können - und diese Befunde zugleich bestätigen (s. dazu auch Tabelle 18 a im Anhang und oben, Kap. 2.4.3):

1. Die hohen Anteile, die **illegal aufhältliche** ausländische TV vor allem in den Landkreisen haben - 1990 stellt diese TV-Gruppe hier 39% aller ermittelten ausländischen TV - und mit Einschränkungen auch noch in München - mit 17,8% aller ausländischen TV - führen hier auch zu entsprechend hohen **Anteilen von Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG, dem** Delikt der illegal aufhältlichen TV. 1990 werden in den vier Tatortkategorien wegen dieser Verstöße registriert (Angaben für 1993 in Klammern):

- Landkreise 48,8% (43,5%) aller TV
- München 24,6% (22,7%) aller TV
- Mittelstädte 18,2% (17,8%) aller TV
- Großstädte 13,8% (13,8%) aller TV.

Auch die Mittel- und Großstädte haben demnach Anteile an TV mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG, die deutlich über den Anteilen liegen, die die illegal aufhältliche TV hier (mit 1990 11% bzw. 7,5%) an den insgesamt ermittelten ausländischen TV haben. Für diese Tatortkategorien ist dieses Ergebnis vor allem auf die **Asylbewerber** zurückzuführen: 1990 werden in den Mittelstädten 25% der Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG von

Asylbewerbern begangen (1983 nur 4,9%), in den Großstädten sind es 31,8% (1983:7,8%).

2. Die starke Zunahme der Registrierungshäufigkeit von ausländischen Touristen/Durchreisenden als TV in den Mittel- und Großstädten und den Landkreisen findet ihre Entsprechung in den Zunahmen der Registrierungshäufigkeit der TV, die wegen eines einfachen Diebstahls, und hier vor allem wegen eines Ladendiebstahls ermittelt werden - den Delikten der tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden. 1990 werden in den vier Tatortkategorien von den ausländischen TV wegen eines einfachen Diebstahls registriert (Angaben für 1983 in Klammern):

- Großstädte	42,1%	(27,8%)	aller TV
- München	38,0%	(34,3%)	aller TV
- Mittelstädte	43,9%	(25,3%)	aller TV
- Landkreise	16,9%	(12,0%)	aller TV.

3. Bei dem Vergleich der für die vier Tatortkategorien festgestellten Deliktsstrukturen der ausländischen TV fällt schließlich noch eine Besonderheit Münchens auf: 1990 wie 1983 stehen hier die Betrugsdelikte mit 10,7% bzw. 10,9% aller ausländischen TV an dritter Stelle in der Häufigkeit - in allen anderen Tatortkategorien sind es dagegen die Körperverletzungsdelikte.

Insgesamt läßt sich als Ergebnis des Vergleichs der in den vier Tatortkategorien ausgewiesenen Deliktsstrukturen festhalten, daß die Berücksichtigung der "Qualität" der Ausländerkriminalität die erwartete Entlastung der unter dem Gesichtspunkt der "Quantität" so stark belasteten Tatortkategorien Landkreise, Mittel- und auch Großstädte bringt.

2.4.5.2 Ein- und Mehrfachauffälligkeit der TV

Die Differenzierung der in den vier Tatortkategorien registrierten Ausländerkriminalität nach dem zweiten Merkmal für ihre

"Qualität", der Ein- und Mehrfachauffälligkeit der TV, entspricht den für die landesweite Entwicklung festgestellten Ergebnissen (s.o. Kap. 2.3) und zeigt so geringe Unterschiede zwischen den Tatortkategorien, daß auf eine erneute Auswertung und Diskussion verzichtet werden kann.

2.4.6 Zusammenfassung: Tatortgröße und Registrierungshäufigkeit

Die Differenzierung und Kontrolle der Registrierungshäufigkeit ausländischer (und deutscher) TV nach der Tatortgröße bringt zwar einerseits die Bestätigung der landesweit erhaltenen Ergebnisse auf der Ebene der (vier) Tatortkategorien, führt andererseits aber auch zu so nicht erwarteten Befunden.

Als wichtigste Ergebnisse der Analyse der Kriminalitätsentwicklung in den vier Tatortkategorien "München", "Großstädte", "Mittelstädte" und "Landkreise" lassen sich festhalten:

1. In allen vier Tatortkategorien ist im Vergleichszeitraum die "Schere" zwischen der Belastung der ausländischen und deutschen Bevölkerung mit TV größer geworden. Das wird schon bei dem Vergleich der Anteile deutlich, die die Ausländer an der Bevölkerung bzw. an den insgesamt ermittelten TV haben, insbesondere aber bei der Berechnung von Belastungsziffern (TVBZ).
2. 1990 wie schon 1983 hat die ausländische Bevölkerung in der Tatortkategorie "Mittelstädte" die höchste Belastung mit TV. In dieser Tatortkategorie ist es im Vergleichszeitraum auch zu den größten relativen Zunahmen der Registrierungshäufigkeit ausländischer TV gekommen.
3. Die größten Unterschiede zwischen der Belastung der ausländischen und der deutschen Bevölkerung mit TV sind dagegen 1990 wie 1983 für die Tatortkategorie "Landkreise" festzustellen. Hier ist die ausländische Bevölkerung 1990 um das 2,8fache mehr mit TV belastet als die deutsche; landesweit liegt die Überhöhung beim 2,5fachen (jeweils bezogen auf die

melderechtlich erfaßten TV ohne die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG).

4. Der von der Kontrolle des Faktors "Tatortgröße" erwartete Effekt einer deutlichen Reduzierung der Überhöhung der TVBZ für Ausländer gegenüber derjenigen für Deutsche läßt sich nur für die Tatortkategorie "München" aufzeigen: 1990 ist hier die TVBZ-Ausländer gegenüber derjenigen der TVBZ-Deutsche nur um das 1,6fache überhöht, landesweit dagegen um das 2,5fache (jeweils bezogen auf die melderechtlich erfaßten TV ohne die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG).
5. Die durch die Öffnung der osteuropäischen Grenzen veränderte Situation in der Ausländerkriminalität - Zunahme der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV, Zunahme der ausländischen TV, die sich illegal aufhalten oder als Touristen/Durchreisende oder Asylbewerber eingereist sind - wirkt sich vor allem auf die in den Mittel- und Großstädten und in den Landkreisen Bayerns registrierte Ausländerkriminalität aus, während München mit seiner traditionell hohen Belastung durch Ausländerkriminalität von diesen neuen Entwicklungen vergleichsweise wenig betroffen wird.
6. Auch auf der Ebene der Tatortkategorien muß bei der Bewertung der Ausländerkriminalität nach ihrer "Quantität" und ihrer "Qualität" unterschieden werden: Der weitaus größte Teil der Zunahmen in den nach der "Quantität" besonders belasteten Tatortkategorien geht auf die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG und auf (Bagatell-)Eigentumsdelikte (Ladendiebstahl!) zurück und nicht auf Delikte der schwereren oder auch nur mittleren Kriminalität.

Wegen der im Vergleich der Tatortkategorien besonders auffallenden Entwicklung in München und in den Landkreisen wird auf diese beiden Bereiche im folgenden Kapitel, bei dem Vergleich der Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV, noch näher eingegangen.

2.5 Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV - ein Vergleich

Vorbemerkung:

Bei dem folgenden Vergleich der Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV bleiben die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG durchgehend unberücksichtigt.

Ohne die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG wurden 1990 insgesamt

- 163.106 deutsche und
- 50.366 ausländische TV

von der bayerischen Polizei ermittelt. Gegenüber 1983 mit 175.767 deutschen und 29.907 ausländischen TV hat sich damit die Registrierungshäufigkeit der deutschen TV um 7,2% (oder 12.661 TV) verringert, während die der ausländischen TV um 68,4% (oder 20.459 TV) zugenommen hat (s. dazu auch Tabelle 14 im Anhang).

Für diese Zunahme der Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV ist (auch ohne die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG und damit z.B. auch ohne die große Gruppe der "illegal" in Bayern aufhältlichen ausländischen TV) vor allem der Teil der TV "verantwortlich", der nicht zur ausländischen Bevölkerung gehört.

Melderechtlicher Status ausländischer und deutscher TV (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 7o, 22 im Anhang)					
TV sind melde-rechtlich	Ausländer			Deutsche	
	abs.	abs.	% von insg. (1)	abs.	% von insg. (1)
nicht erfaßt	90	21.431	41,7	18.992	11,5
	83	10.622	34,9	16.317	9,2
%-Veränd.90:83		101,8		16,4	
erfaßt	90	29.916	58,3	146.288	88,5
	83	19.821	65,1	161.672	90,8
%-Veränd.90:83		50,9		-9,5	

(1) insgesamt = Summe aus melderechtlich nicht erfaßten und melderechtlich erfaßten TV

Da die Teilgruppe der **melderechtlich nicht erfaßten TV**

- bei den ausländischen TV nicht nur ohnehin sehr viel größer ist als bei den deutschen TV - mit 1990 41,7% zu 11,5% -, sondern
- im Vergleichszeitraum mit 101,8% auch noch doppelt so stark zunimmt wie der Teil der zur ausländischen Bevölkerung gehörenden TV mit 50,9% und
- auch bei den deutschen TV die Registrierungshäufigkeit der melderechtlich nicht erfaßten TV steigt - wenn auch nur um 16,4% -, während sie bei den zur Bevölkerung gehörenden deutschen TV um 9,5% zurückgeht,

bedarf die Art und das Ausmaß der Registrierungshäufigkeit der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen und deutschen TV im folgenden Kapitel 2.5.1 einer kurzen Analyse.

Der Schwerpunkt des Vergleichs zwischen den ausländischen und deutschen TV wird allerdings auf Art und Ausmaß der Registrierungshäufigkeit der zur Bevölkerung gehörenden TV liegen, da nur für diese TV die Bezüge zu bevölkerungsstatistischen Daten und Entwicklungen hergestellt werden können, die für die Bewertung der Ergebnisse unerlässlich sind.

2.5.1 Registrierungshäufigkeit der nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen und deutschen TV (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Nach absoluten Zahlen werden 1990 bei den melderechtlich nicht erfaßten TV mit

- 21.431 ausländischen und
- 18.992 deutschen TV

zwei fast gleich große Gruppen registriert. Bezogen auf die Zahl der jeweils insgesamt registrierten TV sind das allerdings bei den

Ausländern 41,7% der Gesamt-TV und bei den Deutschen nur 11,5% (s. dazu auch die Tabellen 7 c und 15 im Anhang).

Bei beiden TV-Gruppen hat die Registrierungshäufigkeit der melderechtlich nicht erfaßten TV im Vergleichszeitraum zugenommen, wenn auch in sehr unterschiedlichem Ausmaß: Bei den ausländischen TV um 101,8% (oder 10.809 TV), bei den deutschen TV um 16,4% (oder 2.675 TV).

Dabei ist bei den ausländischen TV die Zahl dieser melderechtlich nicht erfaßten TV, wie schon ausführlich diskutiert, vor allem in den letzten vier Jahren des Vergleichszeitraumes gestiegen. Bei den nicht zur Bevölkerung Bayerns gehörenden deutschen TV dagegen erst im letzten Jahr, 1990: Gegenüber 1989 um 27% oder 4.034 TV.

2.5.1.1 Melderechtlich nicht erfaßte ausländische und deutsche TV nach Tatortkategorien

Die Zunahme der Registrierungshäufigkeit auch bei den deutschen TV ist ein Indikator dafür, daß sich die Öffnung der osteuropäischen Grenzen, hier insbesondere die der innerdeutschen Grenze, nicht nur auf die Registrierungshäufigkeit der ausländischen, sondern auch auf die der deutschen TV auswirkt. Die Differenzierung nach Tatortkategorien (s. dazu ausführlich, auch zum Beitrag der Grenzregionen, oben Kap. 2.4 und die Tabellen 16 b und 27 im Anhang) bestätigt diese Vermutung.

Zwar sind die für die Registrierungshäufigkeit der ausländischen und deutschen TV errechneten Veränderungsrate in ihrer Höhe sehr unterschiedlich - wie schon ausführlich dargestellt nimmt die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV weitaus stärker zu als die der deutschen TV -, doch verläuft die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit in ihrer Tendenz für die melderechtlich nicht erfaßten ausländischen und deutschen TV in den vier Tatortkategorien durchaus ähnlich.

Registrierungshäufigkeit melderechtlich nicht erfaßter TV in den vier Tatortkategorien

(ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 20 im Anhang)

TO-Kategorie	ausländ. TV		deutsche TV	
	1990	1983	1990	1983
München	6.223	3.400	8.611	9.512
%-Veränd.90:83	83,0		-9,5	
Großstädte	5.275	2.223	9.737	8.828
%-Veränd.90:83	137,3		10,3	
Mittelstädte	4.511	1.673	10.966	8.915
%-Veränd.90:83	169,9		23,0	
Landkreise	11.282	5.973	17.972	17.191
%-Veränd.90:83	88,9		4,5	

Die vergleichsweise günstigste Entwicklung läßt sich für die Landeshauptstadt München feststellen mit einem Rückgang der Registrierungshäufigkeit der deutschen TV um 9,5% und einer unterdurchschnittlichen Zunahme der Registrierungshäufigkeit um 83% für die ausländischen TV. Nicht zuletzt aufgrund ihrer geographischen (= grenzfernen) Lage wird die Stadt München offensichtlich von dem durch die Öffnung der Grenzen bedingten Zustrom an potentiellen TV relativ wenig betroffen.

Wenn (wie in diesem Kapitel) die TV nicht berücksichtigt werden, denen nur Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG zur Last gelegt werden, läßt sich eine solche relativ günstige Entwicklung auch für die Landkreise feststellen, während die Mittelstädte und Großstädte die nicht nur relativ, sondern auch absolut stärksten Zunahmen an melderechtlich nicht erfaßten ausländischen wie auch deutschen TV zu verzeichnen haben.

Wegen dieser zwar unterschiedlichen, in ihrer Tendenz aber für die ausländischen und deutschen TV in den Tatortkategorien vergleichbaren Entwicklung der Registrierungshäufigkeiten, hat sich auch an der Reihenfolge der Tatortkategorien nach der Höhe der Anteile ausländischer TV an allen melderechtlich nicht erfaßten TV im Vergleichszeitraum nichts geändert. Für 1990 lauten die Anteile (Angaben für 1983 in Klammern):

München	42,0% (26,3%)
Landkreise	38,6% (25,8%)
Großstädte	35,1% (20,1%)
Mittelstädte	29,1% (15,8%).

2.5.1.2 Alter und Nationalität der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen und deutschen TV

Die Differenzierung nach dem Alter der TV zeigt, daß die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV zwar bei allen vier Altersgruppen erheblich stärker zunimmt als die der deutschen, daß sich die Altersstrukturen der beiden TV-Gruppen aber relativ ähnlich sind. Das gilt vor allem im Vergleich zu den melderechtlich erfaßten TV, bei denen die Altersstrukturen der ausländischen und deutschen TV erheblich voneinander abweichen (s. dazu unten Kap. 2.5.2).

Altersstrukturen der melderechtlich nicht erfaßten TV (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVG; s. dazu auch Tab. 7 c im Anhang)				
Altersgruppe	ausländische TV		deutsche TV	
	1990	1983	1990	1983
TV insgesamt	21.431	10.622	18.992	16.317
%-Veränd.90:83	101,8		16,4	
darunter:				
06-17 Jahre	1.628	806	1.257	1.075
%-Veränd.90:83	102,0		16,9	
18-24 Jahre	6.625	3.618	4.488	4.110
%-Veränd.90:83	83,1		9,2	
25-49 Jahre	11.776	5.416	10.612	9.396
%-Veränd.90:83	117,4		12,9	
50-99 Jahre	1.400	781	2.634	1.731
%-Veränd.90:83	79,3		52,2	

Bei den ausländischen TV weist die Registrierungshäufigkeit der Altersgruppe der 25-49jährigen die größten Zuwachsraten auf, obwohl diese Altersgruppe schon nach absoluten Zahlen die größte ist; es folgt die Altersgruppe der 06-17jährigen TV. Bei den deutschen TV fallen dagegen die 50-99jährigen TV durch eine - für

deutsche TV - weit überdurchschnittlich hohe Zuwachsrate (von 52,2%) auf.

Durch diese unterschiedlich großen Zuwachsraten kommt es auch - vor allem bei den ausländischen TV - zu einigen Veränderungen in den jeweiligen Anteilen der Altersgruppen an den insgesamt ermittelten melderechtlich nicht erfaßten TV.

Anteile der TV der einzelnen Altersgruppen an den insgesamt ermittelten melderechtlich nicht erfaßten TV

(ohne Verstöße gegen das AuslG/AuslVfG)

Altersgruppe	ausländische TV		deutsche TV	
	1990	1983	1990	1983
06-17 Jahre	7,5	7,6	6,6	6,6
18-24 Jahre	30,9	34,1	23,6	25,2
25-49 Jahre	54,9	51,0	55,9	57,6
50-99 Jahre	6,5	7,4	13,9	10,6

Deutlich höhere Anteile an den jeweils insgesamt ermittelten TV als ihre deutsche Vergleichsgruppe haben die 18-24jährigen ausländischen TV, obwohl auch bei ihnen dieser Anteil im Vergleichszeitraum geringer geworden ist. Bei den deutschen TV hat dagegen die Gruppe der 50-99jährigen TV deutlich höhere (und im Vergleichszeitraum noch gestiegene) Anteile an allen melderechtlich nicht erfaßten deutschen TV als die ausländische Vergleichsgruppe.

Insgesamt sind die Unterschiede zwischen den Altersstrukturen der nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen und deutschen TV jedoch wesentlich geringer als bei den zur Bevölkerung gehörenden TV; das gilt insbesondere auch für die Entwicklung der jeweiligen Registrierungshäufigkeiten.

Grundsätzlich anders als bei den zur Bevölkerung gehörenden TV sind dagegen - erwartungsgemäß nach den bisherigen Befunden - die Anteile, die die einzelnen Nationen bzw. Herkunftsländer an der

Registrierungshäufigkeit der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV haben.

Melderechtlich <u>nicht</u> erfaßte ausländische TV nach Einzelnationen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 12 a, 21 a im Anhang)			
Herkunfts- länder	1990	1983	%-Veränd. 90:83
insgesamt	21.431	10.622	101,8
darunter:			
CSFR	4.573	292	1.466,1
Jugoslawien	3.139	1.332	135,7
USA	2.500	2.671	-6,4
Türkei	1.454	909	60,0
Polen	1.320	159	730,2
Österreich	1.308	1.385	-5,6
Italien	1.303	918	41,9
Rumänien	1.089	150	626,0
Ungarn	710	149	376,5
Griechenland	334	253	32,0
Iran	183	94	94,7
"Osteuropa"	10.831	2.082	420,2
"weitere Nat."	7.082	6.230	13,7

Nach absoluten Zahlen und relativen Zuwachsraten bestimmen die TV aus den osteuropäischen Staaten Ausmaß und Entwicklung der Registrierungshäufigkeit der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV: 1990 kommen 50,5% dieser TV aus Osteuropa, 1983 lag ihr Anteil bei 19,6%. Innerhalb der osteuropäischen Nationen dominieren die TV aus der CSFR, aus Rumänien und aus Polen.

2.5.1.3 Die "Qualität" der Kriminalität bei den nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen und deutschen TV

Nach den beiden in dieser Untersuchung verwendeten Kriterien für die Qualität der bei ausländischen und deutschen TV registrierten Kriminalität - der Mehrfachauffälligkeit und der Deliktsstruktur-, ist bei den melderechtlich nicht erfaßten TV die Kriminalität der deutschen TV in der Tendenz schwerwiegender.

Ein- und Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich nicht erfaßten TV (ohne Verstöße gegen das AuskG/AuslVfG; s. dazu auch Tab. 12 n im Anhang)				
TV mit .. Tat(en)	ausländische TV		deutsche TV	
	1990	1983	1990	1983
1 Tat	18.092	9.010	15.055	12.263
%-Veränd.90:83	100,8		22,8	
2-4 Taten	2.727	1.427	3.223	3.268
%-Veränd.90:83	91,1		- 1,4	
5 u.m. Taten	612	185	714	786
%-Veränd.90:83	230,8		- 9,2	

Zwar nimmt bei den melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV nicht nur die Registrierungshäufigkeit der einmal, sondern auch die der mehrfach auffälligen TV erheblich stärker zu als bei der deutschen Vergleichsgruppe - bei der diejenige der mehrfach auffälligen TV sogar zurückgeht. Dennoch liegt auch 1990 noch der Anteil, den die mehrfach auffälligen TV an den melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV haben, mit 15,6% (1983 15,2%) deutlich unter dem Mehrfach-TV-Anteil der deutschen Vergleichsgruppe von 20,7 % (1990 bzw. 24,8% 1983).

Auch in dem zweiten Merkmal für die "Qualität" der Kriminalität, der Art der registrierten Straftaten, zeigt sich diese eher größere "kriminelle Energie" der melderechtlich nicht erfaßten deutschen TV.

Deliktsstrukturen der melderechtlich nicht erfaßten TV					
<small>(ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab 21 a im Anhang)</small>					
Straftaten		alle TV		TV mit 2 u.m.F.	
		Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.
insgesamt	90	21.431	18.992	3.339	3.937
	83	10.622	16.317	1.612	4.054
darunter:					
einf.Diebst.90		9.482	6.647	1.524	1.133
	% an insg.	44,2	35,0	45,6	28,8
	83	2.807	3.963	298	656
	% an insg.	26,4	24,3	18,5	16,2
schw.Diebst.90		1.242	1.332	343	443
	% an insg.	5,8	7,0	10,3	11,3
	83	686	1.788	190	613
	% an insg.	6,5	11,0	11,8	15,1
Betrug 90		2.406	4.873	220	881
	% an insg.	11,2	25,7	6,6	22,4
	83	1.350	4.715	174	1.000
	% an insg.	12,7	28,9	10,8	24,7
RG-Krim. 90		880	589	48	44
	% an insg.	4,1	3,1	1,4	1,1
	83	859	371	40	31
	% an insg.	8,1	2,3	2,5	0,8

Bei für ausländische und deutsche TV durchaus vergleichbaren Ausgangszahlen zeigt die Analyse der **Deliktsstrukturen der melderechtlich nicht erfaßten TV:**

- Für die ein- wie mehrfach auffälligen **ausländischen TV** ist der **einfache Diebstahl** das Delikt. 1990 werden 44,2% aller und 45,6% der mehrfach auffallenden TV wegen eines einfachen Diebstahls registriert. Gegenüber 1983 bedeutet das eine erhebliche Anteilserhöhung, die auch in entsprechenden Zuwachsraten zum Ausdruck kommt. Die erhebliche Ingesamtzunahme der Registrierungshäufigkeit der melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV geht (ohne die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG!) somit im wesentlichen auf Zunahmen beim einfachen Diebstahl zurück.
- Zwar nimmt auch bei den deutschen TV die Registrierungshäufigkeit der TV zu, die wegen eines einfachen Diebstahls

ermittelt werden. Das Delikt der deutschen TV war und ist aber der **Betrug** mit (1990) 25,7% aller und 22,4% der mehrfach auffallenden TV.

- Bei den anderen für diesen Vergleich ausgewählten Delikten haben die ausländischen TV nur bei der **Rauschgiftkriminalität** höhere Anteile als die deutschen TV. Gegenüber 1983 hat aber die absolute Zahl der bei diesem Delikt ermittelten ausländischen TV mit 2,4% erheblich weniger zugenommen als bei den deutschen TV mit 58,8%. Die im Vergleichszeitraum sehr viel intensiver gewordene (polizeiliche) Kontrolle der Drogenkriminalität scheint sich demnach vor allem zum "Nachteil" der (nicht zur Bevölkerung gehörenden) deutschen TV ausgewirkt zu haben.

Insgesamt bestätigt diese Auswertung die bisherigen Befunde, nach denen die nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV zwar quantitativ zunehmend zum Problem werden, nach der Qualität der von ihnen ausgehenden Kriminalität jedoch auch im Vergleich mit derjenigen der melderechtlich nicht erfaßten deutschen TV eher unproblematisch sind.

2.5.2 Registrierungshäufigkeit der zur Bevölkerung gehörenden ausländischen und deutschen TV (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

1990 wurden insgesamt 176.204 TV ermittelt, die ihren Wohnsitz (zum Zeitpunkt der Tat) in Bayern hatten, davon waren

- 146.288 deutsche und
- 29.916 ausländische TV.

Gegenüber 1983 hat die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV um 50,9% (oder 10.095 TV) zugenommen, während die der deutschen TV um 9,5% (oder 15.364 TV) zurückgegangen ist. Dadurch hat sich der Anteil der ausländischen TV an den insgesamt ermittelten melderechtlich erfaßten TV von 10,9% (1983) auf 17% (1990) erhöht (s. dazu auch Tabellen 22 und 23 im Anhang).

Da der Anteil der Ausländer an der Bevölkerung Bayerns (mit 1983 6,5% und 1990 7,5%) erheblich geringer ist als ihr Anteil an den TV und im Vergleichszeitraum bis 1989 relativ stabil geblieben ist und erst 1990 etwas zugenommen hat, ist - wie auch der Vergleich der TVBZ zeigt - die Belastung der ausländischen Bevölkerung mit TV nicht nur größer als die der deutschen, sondern hat im Vergleichszeitraum auch noch zugenommen, während die der deutschen zurückgegangen ist (s. dazu auch Tabellen 1 und 23 im Anhang).

1990 liegt die TVBZ-Ausländer mit 3496 (TV/100.000 der jeweiligen Bevölkerung) um das 2,5fache über derjenigen der Deutschen mit 1381; 1983 lag die TVBZ-Ausländer mit 2783 nur um das 1,8fache über derjenigen der Deutschen mit 1576.

2.5.2.1 Exkurs: Aufenthaltsgründe und Herkunftsländer der melderechtlich erfaßten ausländischen TV

Da die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV nach Aufenthaltsgründen und Herkunftsländern bereits ausführlich diskutiert worden ist (s. oben Kap. 2.2 und 2.4), werden im folgenden nur die wichtigsten Ergebnisse dieser Analyse für die Gruppe der zur ausländischen Bevölkerung gehörenden TV zusammenfassend dargestellt.

Wird die Registrierungshäufigkeit der zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV nach Aufenthaltsgründen und Herkunftsländern differenziert (s. dazu auch Tabelle 10 c im Anhang), dann ist insgesamt festzustellen, daß

- zwar die absolute Häufigkeit der Registrierung dieser TV-Gruppe nach wie vor von den tatverdächtigen Arbeitnehmern (einschließlich "Studenten/Schülern" und "Gewerbetreibenden") aus den ausgewählten "weiteren Staaten" (= "Gastarbeiter-Nationen") dominiert wird,
- aber die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit und vor allem ihr gegen Ende des Vergleichszeitraumes erreichtes Ausmaß von den tatverdächtigen Asylbewerbern (und den TV mit

"sonstigem oder unbekanntem Aufenthaltsgrund") aus den ausgewählten Staaten Osteuropas bestimmt wird.

Melderechtlich erfaßte ausländische TV nach Aufenthaltsgründen und Herkunftsländern				
<small>(ohne Vorstrafe gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 10 a im Anhang)</small>				
Aufenthaltsgrund	alle ausl. TV		dav.aus Osteuropa	
	1990	1983	1990	1983
TV insgesamt	29.916	19.821	10.184	4.132
%	100	100	100	100
davon:				
Arbeitnehmer	11.807	11.083	2.768	2.482
% an insg.	39,5	55,9	27,2	60,1
Stud./Schüler	3.062	3.270	689	470
% an insg.	10,2	16,5	6,8	11,4
Gewerbetreib.	1.018	1.210	146	140
% an insg.	3,4	6,1	1,4	3,4
Asylbewerber	6.492	1.195	4.243	428
% an insg.	21,7	6,0	41,7	10,4
sonst./k.A.	7.537	3.063	2.338	612
% an insg.	25,2	15,5	23,0	14,8

Denn bei einer fast gleich gebliebenen Registrierungshäufigkeit (+2,1%) von Arbeitnehmern/Schülern/Studenten/Gewerbetreibenden als TV geht der Anteil dieser Gruppe an den insgesamt registrierten ausländischen TV von 78,5% (1983) auf 53,1% (1990) zurück, weil die Registrierungshäufigkeit der tatverdächtigen Asylbewerber mit 443,3% (und die der TV mit "sonstigem oder unbekanntem Aufenthaltsgrund" mit 146,1%) ungleich stärker zunimmt.

Der Anteil der tatverdächtigen Asylbewerber an allen melderechtlich erfaßten ausländischen TV erhöht sich im Vergleichszeitraum von 6% (1983) auf 21,7% (1990).

An dieser Zunahme beteiligt sind vor allem die Asylbewerber aus Osteuropa: Ihre Registrierungshäufigkeit nimmt um 891,4% zu, dadurch erhöht sich ihr Anteil an allen tatverdächtigen Asylbewerbern von 35,8% (1983) auf 65,4% (1990). Wenn 1983, also

vor der Öffnung der osteuropäischen Grenzen, unter den TV aus Osteuropa nur 10,4% als Aufenthaltsgrund "Asylbewerber" angaben (aber 74,8% "Arbeitnehmer/Studenten/Schüler/Gewerbetreibende"), so liegt 1990 der Anteil der TV mit Aufenthaltsgrund "Asylbewerber" an den TV aus Osteuropa bei 41,7% (der Anteil der als "Arbeitnehmer usw." nach Bayern gekommenen TV dagegen nur mehr bei 35,4%).

Auch die Auflistung der bei den einzelnen Herkunftsländern registrierten absoluten TV-Zahlen und errechneten TVBZ (s. dazu auch die Tabellen 21 b und 21 c im Anhang) macht diese vor allem in den letzten Jahren des Vergleichszeitraumes erfolgte grundsätzliche "Umschichtung" der zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV deutlich: Die TV aus den "weiteren Nationen" sind zwar noch für das Ausmaß maßgebend, in dem die melderechtlich erfaßten ausländischen TV registriert werden, nicht aber für die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit; denn die wird ganz entscheidend von der Zunahme der TV aus den osteuropäischen Nationen bestimmt, die dadurch auch ihren Anteil an allen ausländischen TV von 20,8% (1983) auf 34% (1990) erhöht haben.

Daß es sich hierbei um einen "echten" Kriminalitätszuwachs handelt, der sich nicht, zumindest nicht allein, durch eine entsprechende Zunahme von Personen aus diesen Herkunftsländern auch in der ausländischen Bevölkerung erklären läßt (s. dazu auch Tabelle 5 im Anhang), wird bei dem Vergleich der TVBZ deutlich: Während zu Beginn des Vergleichszeitraumes, 1983, die TVBZ für die ausländische Bevölkerung insgesamt, für die Bevölkerung aus osteuropäischen Herkunftsländern und für die aus den weiteren Nationen fast gleich hoch waren (am niedrigsten war die für die "osteuropäische Bevölkerung"), liegt 1990 die TVBZ für die "osteuropäischen Nationen" mit 4792 deutlich über der für die ausländische Bevölkerung insgesamt errechneten TVBZ von 3496 - und noch deutlicher über der TVBZ der "weiteren (Gastarbeiter-)Nationen" von 3102.

Melderechtlich erfaßte ausländische TV nach Herkunftsländern:				
Absolute Zahlen und TVBZ				
<small>(ohne Verstoß gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 21 b im Anhang)</small>				
Herkunfts- länder	1990 abs.	TVBZ	1983 abs.	TVBZ
insgesamt	29.916	3496	19.821	2783
darunter:				
Türkei	8.129	3562	6.893	3221
% an insg.	27,2		34,8	
Jugoslawien	4.100	3097	3.180	2631
% an insg.	13,7		16,0	
Polen	2.866	7949	308	2790
% an insg.	9,6		1,6	
Italien	2.671	3418	2.361	3272
% an insg.	8,9		11,9	
Rumänien	2.028	12232	156	4391
% an insg.	6,8		0,8	
Österreich	1.561	1802	1.472	1943
% an insg.	5,2		7,4	
Griechenland	1.388	2327	1.136	2322
% an insg.	4,6		5,7	
USA	801	3186	689	3338
% an insg.	2,7		3,5	
CSFR	687	4745	311	3170
% an insg.	2,3		1,6	
Iran	522	6399	185	5048
% an insg.	1,7		0,9	
Ungarn	503	3865	177	3046
% an insg.	1,7		0,9	
"Osteuropa"	10.184	4792	4.132	2735
% an insg.	34,0		20,8	
"weit. Nat."	15.072	3102	12.736	2927
% an insg.	50,4		64,3	

Innerhalb der osteuropäischen Herkunftsländer haben die Rumänen 1990 mit einer TVBZ von 12232 die mit einigem Abstand höchste Belastung, an zweiter Stelle folgen die Polen mit einer TVBZ von

7949; 1983 lagen die Rumänen mit einer TVBZ von 4391 noch an zweiter Stelle hinter den Iranern mit einer TVBZ von 5048.

Dagegen sind die Türken zwar unter den zur Bevölkerung gehörenden TV im gesamten Vergleichszeitraum die bei weitem größte Einzelnation; da sie dies jedoch auch innerhalb der ausländischen Bevölkerung sind, haben sie 1990 (TVBZ 3562) wie 1983 (TVBZ 3221) relativ niedrige Belastungsziffern.

Die starke Zunahme der Registrierungshäufigkeit und der TVBZ der TV aus Osteuropa (mit dem Aufenthaltsgrund "Asylbewerber") ist allerdings wiederum vor allem unter dem Aspekt der Quantität problematisch, weniger unter dem der Qualität (der verübten Straftaten).

Da 1990 55,6% (1983: 41,7%) der TV aus Osteuropa - und sogar 69,7% (1983: 46,2%) der tatverdächtigen Asylbewerber aus Osteuropa - nur mit einfachen Diebstählen, in der Regel mit Ladendiebstählen, registriert werden, bringt die Zunahme dieser TV unter dem Aspekt der **Schwere der Straftaten**, die von den zur ausländischen Bevölkerung gehörenden TV insgesamt verübt werden, eher eine **Entlastung**. Denn von den TV aus den (ausgewählten) "weiteren Nationen" werden 1990 nur 29,1% (1983: 29,7%) wegen eines **einfachen Diebstahls** registriert.

Insgesamt erhöht sich durch die im Vergleichszeitraum erfolgte "Umschichtung" bei den melderechtlich erfaßten ausländischen TV zugunsten der TV aus Osteuropa der Anteil der mit einem einfachen Diebstahl erfaßten TV an allen zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV von 32,1% auf 39,6%.

2.5.2.2 Die "Qualität" der bei ausländischen und deutschen TV registrierten Kriminalität

2.5.2.2.1 Deliktsstrukturen

Obwohl sich die starken Zunahmen der Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV (aus Osteuropa mit dem Aufenthaltsgrund "Asylbewerber") vor allem im Bagatellbereich der Straftaten zeigen, ist die bei den zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV registrierte Kriminalität in der Tendenz immer noch als schwerer zu bewerten als die der deutschen Vergleichsgruppe.

Indikatoren und Kriterien für diese Bewertung sind

- die größeren Zuwachsraten, die die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV bei allen der für diesen Vergleich ausgewählten quantitativ und qualitativ wichtigsten einzelnen Delikten und Deliktsbereichen aufweist,
- die dadurch zunehmenden Anteile ausländischer TV an den bei diesen Delikten insgesamt ermittelten TV,
- die für Ausländer bei allen in den Vergleich einbezogenen Delikten höheren TVBZ und auch
- die Zunahme der Mehrfachauffälligkeit bei den ausländischen TV (Kap. 2.5.2.2.2).

Nach den relativen Anteilen, die die bei den einzelnen Delikten und Deliktsbereichen ermittelten TV an den bei ausländischen bzw. deutschen TV insgesamt registrierten TV haben, unterscheiden sich die beiden TV-Gruppen allerdings vergleichsweise wenig voneinander. Mit drei Ausnahmen - Betrug, Sachbeschädigung und Rauschgiftkriminalität - haben die ausländischen TV zwar bei allen ausgewählten Delikten 1990 höhere Anteile als die deutschen TV, deutlich höhere Anteile jedoch nur beim einfachen Diebstahl - bei dem 39,6% der ausländischen und 29,7% der deutschen TV ermittelt werden - und bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung,

bei der 7,5% der ausländischen und 4,6% der deutschen TV erfaßt werden.

Deliktsstrukturen melderechtlich erfaßter ausländischer und deutscher TV				
<small>(ohne Verstöße gegen das AuslG/AuslVfG; s. dazu auch Tab. 21 b im Anhang)</small>				
Straftaten	ausländische TV		deutsche TV	
	1990	1983	1990	1983
TV insgesamt	29.916	19.821	146.288	161.672
%-Veränd. 90:83	50,9		-9,5	
darunter:				
einf. Diebstahl	11.847	6.365	43.478	51.895
%-Veränd. 90:83	86,1		-16,2	
Betrug	3.516	2.329	20.280	19.690
%-Veränd. 90:83	51,0		3,0	
leichte Körp.	3.457	2.524	16.696	18.312
%-Veränd. 90:83	37,0		-8,8	
gef.schw.Körp.	2.244	1.653	6.750	8.867
%-Veränd. 90:83	35,8		-23,9	
schw. Diebst.	2.073	1.450	7.392	12.564
%-Veränd. 90:83	43,0		-41,2	
RG-Krim.	1.297	490	7.226	4.640
%-Veränd. 90:83	164,7		55,7	
Sachbeschädig.	1.266	911	9.365	12.151
%-Veränd. 90:83	39,0		-22,9	
Erschl.v.Leist.	850	714	1.869	3.455
%-Veränd. 90:83	19,0		-45,9	
Urk.fälschg.	772	521	2.882	3.547
%-Veränd. 90:83	48,2		-18,7	
Begün./Behlerei	695	455	2.385	4.526
%-Veränd. 90:83	52,7		-47,3	
Raub	569	305	1.220	1.600
%-Veränd. 90:83	86,6		-23,8	
Vergew./sex.Nöt.	242	206	528	790
%-Veränd. 90:83	17,5		-33,2	
Mord/Totschlag	66	84	257	322
%-Veränd. 90:83	-21,4		-20,2	

Durch die für beide TV-Gruppen unterschiedliche, zum Teil geradezu gegenläufige Entwicklung (z.B. beim "schweren Diebstahl" und bei der "Begünstigung/Hehlerei") der Registrierungshäufigkeiten - Zunahmen bei den ausländischen und Abnahmen bei den deutschen TV-, haben sich die Anteile verändert und zum Teil beträchtlich erhöht, die die ausländischen TV 1990 an allen melderechtlich erfaßten TV haben (Angaben für 1983 in Klammern).

Gemessen an ihrem durchschnittlichen Anteil an allen TV von 17% (10,9%) haben die ausländischen TV

- deutlich über ihrem durchschnittlichen Anteil an allen TV liegende Anteile
 - beim Raub mit 31,8% (16%),
 - bei der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung mit 31,4% (20,7%),
 - beim Erschleichen von Leistungen mit 31,3% (17,1%) und
 - bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung mit 24,9% (15,7%);
- über ihrem durchschnittlichen Anteil liegende Anteile
 - bei der Begünstigung/Hehlerei mit 22,6% (9,1%),
 - beim schweren Diebstahl mit 21,9% (10,3%),
 - beim einfachen Diebstahl mit 21,4% (10,9%),
 - bei der Urkundenfälschung mit 21,1% (12,8%) und
 - beim Mord/Totschlag mit 20,4% (20,7%);
- bei oder unter ihrem durchschnittlichen Anteil liegende Anteile
 - bei der (vorsätzlichen) leichten Körperverletzung mit 17,2% (12,1%),
 - bei der Rauschgiftkriminalität mit 15,2% (9,6%),
 - beim Betrug mit 14,8% (10,6%) und
 - bei der Sachbeschädigung mit 11,9% (7,0%).

Insgesamt hat die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV damit vor allem bei den Delikten noch einmal deutlich zugenommen, bei denen sie schon 1983 (überdurchschnittlich) hohe Anteile an allen TV hatten.

Diese Entwicklung wird auch bei dem Vergleich der TVBZ für die einzelnen Delikte deutlich (s. dazu auch Tabelle 21 c im Anhang) und hier vor allem an der Relation TVBZ-Deutsche zu TVBZ-Ausländer, also an dem Ausmaß, in dem die TVBZ-Ausländer 1990 gegenüber denjenigen der Deutschen überhöht sind (Angaben für 1983 in Klammern).

Straftaten	Relation TVBZ Dt:Al	
	1990	(1983)
Straftaten insgesamt	1:2,5	(1:1,8)
Raub	1:5,5	(1:2,7)
Erschl. von Leistungen	1:5,5	(1:2,9)
Vergewaltigung	1:5,3	(1:3,8)
gef. und schwere Körperverl.	1:4,1	(1:2,7)
Ladendiebstahl	1:3,7	(1:1,9)
Begünstigung/Hehlerei	1:3,5	(1:1,5)
schwerer Diebstahl	1:3,5	(1:1,7)
einfacher Diebstahl	1:3,4	(1:1,8)
Urkundenfälschung	1:3,3	(1:2,1)
(vors.) leichte Körperverl.	1:2,6	(1:2,0)
RG-Kriminalität	1:2,2	(1:1,5)
Betrug	1:2,2	(1:1,7)
Sachbeschädigung	1:1,7	(1:1,1)

Obwohl bei fast allen Delikten, die für diesen Vergleich der Deliktsstrukturen melderechtlich erfaßter ausländischer und deutscher TV ausgewählt worden sind, die absolute Zahl der ausländischen TV zunimmt (Ausnahme: Mord und Totschlag), während die der deutschen TV bei fast allen Delikten (mit Ausnahme der Betrugs- und Rauschgiftkriminalität) zurückgeht, stimmen die Reihenfolgen nach der Häufigkeit, mit der ausländische und deutsche TV bei diesen Delikten erfaßt werden (s. die vorangehende Tabelle "Deliktsstrukturen melderechtlich erfaßter ausländischer und deutscher TV"), auch 1990 noch bei den ersten drei und den letzten drei der in den Vergleich einbezogenen Deliktsbereiche überein (mit der kleinen Abweichung, daß 1983 bei den ausländischen TV die wegen einer "leichten Körperverletzung"

ermittelten TV an zweiter und die wegen eines "Betruges" ermittelten TV an dritter Stelle stehen).

Am häufigsten werden ausländische und deutsche TV 1990 registriert (Angaben für 1983 in Klammern)

- beim **einfachen Diebstahl** mit 39,6% (32,1%) der ausländischen und 29,7% (32,1%) der deutschen TV,
- beim **Betrug** mit 11,8% (11,8%) der ausländischen und 13,9% (12,2%) der deutschen TV und
- bei der (**vorsätzlichen**) **leichten Körperverletzung** mit 11,6% (12,7%) der ausländischen und 11,4% (11,3%) der deutschen TV.

An vierter Stelle in der Häufigkeit steht dann bei den ausländischen TV die **gefährliche, schwere Körperverletzung** mit 7,5% (8,3%) der TV, bei den deutschen TV die **Sachbeschädigung** mit 6,4% (7,5%) der TV. An fünfter Stelle steht bei beiden TV-Gruppen der **schwere Diebstahl** mit 6,9% (7,3%) der ausländischen und 5,1% (7,8%) der deutschen TV.

Die sechste Stelle in der Häufigkeit nimmt ebenfalls bei beiden TV-Gruppen die **Rauschgiftkriminalität** ein mit 4,3% (2,5%) der ausländischen bzw. 4,9% (2,9%) der deutschen TV; für diesen Deliktsbereich weisen ausländische und deutsche TV mit 164,7% bzw. 55,7% auch die größten relativen Zunahmen im Vergleichszeitraum auf.

Am seltensten werden beide TV-Gruppen bei den Deliktsbereichen "Raub", "Vergewaltigung/sexuelle Nötigung" und "Mord/Totschlag" registriert.

2.5.2.2.2 Ein- und Mehrfachauffälligkeit

Auch nach dem zweiten Kriterium für die Schwere der Kriminalität, der **Mehrfachauffälligkeit** (s. dazu ausführlich oben Kap. 2.3 und

Tabelle 12 b im Anhang), ist die bei den ausländischen TV registrierte Kriminalität in der Tendenz als schwerer zu bewerten.

Die ausländischen TV haben 1990 mit 24,1% einen höheren Anteil an mehrfach auffälligen TV als die deutschen TV mit 21,4% - und dieser Anteil ist im Vergleichszeitraum bei den ausländischen TV größer geworden (gegenüber 1983 mit 22,1%), während er bei den deutschen TV zurückgegangen ist (gegenüber 1983 mit 25,4%).

Ein- und Mehrfachauffälligkeit bei den melderechtlich erfaßten ausländischen und deutschen TV				
<small>(ohne Verurteile gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 12 b im Anhang)</small>				
TV mit ... Tat(en)	1990		1983	
	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche
1	22.706	114.915	15.432	120.657
%-Ver.90:83	47,1	-4,8		
2-4	5.914	25.778	3.773	33.559
%-Ver.90:83	56,7	-23,2		
5 u.m.	1.296	5.595	616	7.456
%-Ver.90:83	110,4	-25,0		
insgesamt	29.916	146.288	19.821	161.672
%-Ver.90:83	50,9	-9,5		

Die weitere Differenzierung der TV nach der Häufigkeit des Auffallens zeigt, daß im Vergleich zu 1983 bei den deutschen TV die Registrierungshäufigkeit bei allen TV-Gruppen zurückgegangen ist, besonders stark jedoch bei den mit "5 und mehr Taten" auffälligen TV. Bei den ausländischen TV nimmt dagegen die Registrierungshäufigkeit bei allen TV-Gruppen zu, besonders stark jedoch bei den mit "5 und mehr Taten" auffälligen TV.

Dadurch erhöht sich z.B. der Anteil der - immer noch relativ wenigen - TV, die mit "5 und mehr Straftaten" erfaßt werden, an allen ausländischen TV von 3,1% auf 4,3%, während er bei den deutschen TV von 4,6% auf 3,8% zurückgeht. Waren 1983 nur 7,6% der insgesamt ermittelten TV "mit 5 und mehr Straftaten" Ausländer, so liegt dieser Anteil 1990 bereits bei 18,8% (der Anteil der

Ausländer an den mit "2-4 Taten erfaßten" TV nimmt von 10,1% auf 18,7% zu).

Die Zunahme der Mehrfachauffälligkeit der ausländischen TV zeigt sich auch bei den einzelnen Delikten. Auch für den Teilbereich der mehrfach auffälligen TV gilt damit das, was schon für die Zunahme der Registrierungshäufigkeit ausländischer TV insgesamt festgestellt werden konnte: Bei allen quantitativ und qualitativ wichtigen Delikten erhöht sich bei den ausländischen TV der Anteil der mehrfach Auffälligen (mit Ausnahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und des Betruges), während er bei den deutschen TV (mit Ausnahme der Sachbeschädigung und der Rauschgiftkriminalität) überall zurückgeht.

Anteile (in %) der mit 2 und mehr Straftaten aufgefallenen ausländischen und deutschen TV an den jeweils insgesamt ermittelten TV

(molderechtiglich erfaßt, ohne Vorstrafe gegen das AuslG/neyIVfG)

Straftaten	1990	Deut.	1983	Deut.
	Ausl.		Ausl.	
insgesamt	24,1	21,4	22,1	25,4
darunter:				
sex. Selbstbest.	9,0	14,1	11,4	19,2
Raub	14,1	8,9	6,9	9,8
Körperverl.	11,7	10,8	8,3	10,5
einf. Diebstahl	21,2	15,2	14,7	17,3
schwerer Diebst.	32,9	34,4	29,8	37,4
Betrug	10,1	16,8	11,5	18,9
Sachbeschädigg.	12,6	15,0	8,1	11,7
RG-Krim.	16,0	19,3	9,8	16,3

Während 1983 der Mehrfach-TV-Anteil der deutschen TV bei allen in den Vergleich einbezogenen Delikten über demjenigen der ausländischen TV lag, haben die deutschen TV 1990 nur noch bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, beim schweren

Diebstahl, beim Betrug, bei der Sachbeschädigung und bei der Rauschgiftkriminalität höhere Mehrfach-TV-Anteile.

Wegen seiner absoluten Häufigkeit ist wieder die Entwicklung beim **einfachen Diebstahl** bestimmend für die Gesamtentwicklung (1990 werden 34,9% aller ausländischen und 21% aller deutschen Mehrfach-TV mit diesem Delikt registriert): Bei den ausländischen TV steigt hier der Mehrfach-TV-Anteil von 14,7% auf 21,2%, während er bei den deutschen TV von 17,3% auf 15,2% zurückgeht. 1990 sind dadurch 27,6% aller mehrfach auffälligen TV des einfachen Diebstahls Ausländer - gegenüber 9,4% 1983.

Innerhalb des einfachen Diebstahls ist es wieder der **Ladendiebstahl**, der vor allem bei den ausländischen TV die Entwicklung bestimmt: 1990 werden ca. 70% aller mehrfach auffälligen ausländischen TV im Bereich des einfachen Diebstahls wegen eines (bzw. mehrerer) Ladendiebstähle registriert; bei den deutschen TV beträgt die Quote nur ca. 50%. 1983 ließen sich dagegen nur geringe Unterschiede in den Anteilen des Ladendiebstahls bei den mehrfach auffälligen ausländischen und deutschen TV feststellen: Die Quoten lagen bei 49% bzw. 43%.

Anteile ein- und mehrfach auffälliger melderechtlich erfaßter ausländischer und deutscher TV bei den Raubdelikten					
TV mit ...		1990		1983	
Tat(en)		Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.
1	abs.	489	1.111	284	1.443
	in % v.insg.	85,9	91,1	93,1	90,2
2 u.m.	abs.	80	109	21	157
	in % v.insg.	14,1	8,9	6,9	9,8
TV insgesamt		569	1.220	305	1.600

Eine besonders auffällige Entwicklung der Mehrfach-TV-Anteile ist für die ausländischen TV auch bei den **Raubdelikten** festzustellen: Die Anteile der mit "2 und mehr Straftaten" erfaßten TV verdoppeln sich im Vergleichszeitraum, während sie für die deutschen TV etwas zurückgehen und 1990 unter den für die ausländischen TV

errechneten Anteilen liegen. 1990 sind dadurch 42,3% der (wenigen) mehrfachauffälligen TV bei den Raubdelikten Ausländer.

Die höchsten Anteile an mehrfach auffälligen TV hat allerdings bei den ausländischen wie bei den deutschen TV der schwere Diebstahl (wobei jedoch gerade bei diesem Delikt die Höhe dieser Anteile "aufklärungsbedingt" sein kann: Bei einer grundsätzlich sehr niedrigen Aufklärungsquote werden die TV beim schweren Diebstahl vor allem - oder auch allenfalls - dann ermittelt, wenn es sich um Serientäter handelt). Außerdem ist dies einer der wenigen Deliktsbereiche, bei denen die deutschen TV (trotz eines Rückganges gegenüber 1983) auch 1990 noch einen Mehrfach-TV-Anteil haben, der höher ist als derjenige der ausländischen TV.

Anteile ein- und mehrfach auffälliger melderechtlich erfaßter ausländischer und deutscher TV beim schweren Diebstahl					
TV mit ...		1990		1983	
Tat(en)		Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.
1	abs.	1.391	4.852	1.018	7.871
	% an insg.	67,1	65,6	70,2	62,6
2-4	abs.	415	1.605	283	3.080
	% an insg.	20,0	21,7	19,5	24,5
5 u.m.	abs.	267	935	149	1.613
	% an insg.	12,9	12,6	10,3	12,8
TV insgesamt		2.073	7.392	1.450	12.564

2.5.2.2.3 Zusammenfassung

Zusammenfassend kann für die Qualität der bei ausländischen und deutschen TV registrierten Kriminalität und ihrer Entwicklung im Vergleichszeitraum festgehalten werden, daß für die zur Bevölkerung gehörenden TV die Bewertung anders ausfällt als für die nicht zur Bevölkerung gehörenden TV: Nach den Merkmalen

- Entwicklung der Registrierungshäufigkeit,

- Anteile an den insgesamt registrierten TV,
- Höhe und Entwicklung der TVBZ,
- Häufigkeit des Auffallens,

ist die polizeilich registrierte Kriminalität der zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV eher als schwerer zu bewerten als die Kriminalität der deutschen Vergleichsgruppe.

Dieses Ergebnis wird durch die Auswertung weiterer in der PKS erfaßter TV-Merkmale (PKS-Tabelle 22) bestätigt, die ebenfalls für eine Bewertung der "Qualität" der Kriminalität ausländischer und deutscher TV herangezogen werden können.

Anteile (in %) einzelner TV-Merkmale an den jeweils insgesamt ermittelten melderechtlich erfaßten ausländischen und deutschen TV (ohne Verstoße gegen das AuslG/AsylVfG)				
TV-Merkmale	1990 Ausl.	Deut.	1983 Ausl.	Deut.
alleinhandelnd	76,3	83,0	75,3	77,1
vorbelastet	30,2	28,8	34,7	35,1
Kons.harter Drog.	1,4	1,6	0,5	1,0
unter Alkoholein.	8,2	13,1	9,2	13,9
Schußwaffe mitg.	0,8	1,0	0,7	1,4
TV insg.	29.916	146.288	19.521	161.672

Zwar sind bei diesen weiteren TV-Merkmalen die Unterschiede zwischen ausländischen und deutschen TV nicht sonderlich groß, gehen aber auch hier eher in die Richtung einer "schwereren" Kriminalität der ausländischen TV.

So handeln ausländische TV weniger häufig allein, also öfter in Gemeinschaft mit anderen TV als die deutsche Vergleichsgruppe, und sie sind auch (1990) etwas häufiger vorbelastet ("kriminalpolizeilich bereits in Erscheinung getreten").

Dafür kommt es bei deutschen TV etwas häufiger vor, daß sie bei der Tat eine "Schußwaffe mitgeführt" haben (ein Verhalten, das allerdings nur bei 1% bzw. 0,8% der TV vorkommt, also nach wie vor ohnehin äußerst selten ist).

Außerdem stehen die deutschen TV bei der Tatbegehung um einiges häufiger "unter Alkoholeinfluß" als die ausländische Vergleichsgruppe.

Bei beiden TV-Gruppen sind die "Konsumenten harter Drogen" mit 1990 1,4% bzw. 1,6% gleich selten.

Mit Ausnahme dieses letzten Merkmals, dessen Häufigkeit bei beiden TV-Gruppen zum Ende des Vergleichszeitraums hin etwas größer geworden ist, gehen bei den anderen Merkmalen die Anteile der entsprechend "belasteten" TV im Vergleichszeitraum zurück; bei den deutschen TV ist diese rückläufige Tendenz etwas ausgeprägter.

2.5.2.3 Registrierungshäufigkeit der ausländischen und deutschen TV nach Altersgruppen

2.5.2.3.1 Auswirkungen der Kontrolle des Faktors "Alter" auf die TVBZ

Im Rahmen der Artefaktthese wird vor allem auch gefordert, bei einem Vergleich der Kriminalität ausländischer und deutscher TV das Alter der TV zu kontrollieren, da die für die ausländische und deutsche Bevölkerung gegebenen Altersstrukturen nicht unerheblich voneinander abweichen - und zwar in Richtung auf höhere Anteile der besonders "kriminogenen" (jüngeren) Altersgruppen bei der ausländischen Bevölkerung (s. o. Kap. 1.3.3).

Eine solche Tendenz zeigt sich auch bei der Differenzierung der ausländischen und deutschen Bevölkerung Bayerns nach vier Altersgruppen (aufgrund des bevölkerungsstatistischen Materials und seiner Kompatibilität mit den PKS-Daten waren nur diese Untergliederungen möglich, s.o. Kap. 1.3.3).

Anteile (in %) der einzelnen Altersgruppen an der ausländischen und deutschen Bevölkerung Bayerns (s. dazu auch Tab. 1 im Anhang)

Altersgruppe	1990		1983	
	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.
06-17 Jahre	15,6	11,9	19,5	14,8
18-24 Jahre	14,1	10,5	11,7	12,0
25-49 Jahre	47,6	36,1	48,7	34,7
50-99 Jahre	15,0	34,9	12,2	32,5

Nicht (unbedingt) bestätigt wird jedoch die aus diesen unterschiedlichen Altersstrukturen abgeleitete Konsequenz, daß bei einer Kontrolle des (Verzerrungs-)Faktors "Alter der TV" die Unterschiede in der Kriminalitätsbelastung zwischen Ausländern und Deutschen verschwinden oder sich zumindest deutlich verringern würden (s. dazu auch die Tabellen 25 a-c im Anhang).

Das zeigt schon der Vergleich der Anteile, den die Ausländer an der Bevölkerung bzw. an den ermittelten TV haben: Er macht deutlich, daß die zunehmende Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV ihre Ursache nicht in entsprechenden Zunahmen bei der ausländischen Bevölkerung hat.

Anteile (in %) der Ausländer an der Bevölkerung und den ermittelten TV nach Altersgruppen

(minderrechtlich erfaßte TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 1 und 22 im Anhang)

Altersgruppe	Bevölkerung		Tatverdächtige	
	1990	1983	1990	1983
06-17 Jahre	9,6	8,4	24,0	12,0
18-24 Jahre	9,8	6,3	19,4	9,4
25-49 Jahre	9,6	8,9	17,5	13,2
50-99 Jahre	3,4	2,5	7,6	5,0
insgesamt	7,5	6,5	17,0	10,9

Das wird durch die Berechnung der TVBZ für alle TV und der Relation TVBZ-Deutsche zu TVBZ-Ausländer bestätigt: Die TVBZ der Ausländer sind im gesamten Vergleichszeitraum bei allen Altersgruppen höher als die TVBZ der Deutschen und auch bei allen ausländischen Altersgruppen 1990 gegenüber 1983 angestiegen, während sie bei den Deutschen, ebenfalls bei allen Altersgruppen (mit Ausnahme der 50-99jährigen), zurückgegangen sind.

TVBZ für Ausländer und Deutsche nach Altersgruppen und Geschlecht							
<small>(ohne Verträge gegen das AuslG/AsylVfG; Dt:Al= Verhältnis der TVBZ-Deutsche zur TVBZ-Ausländer; s. dazu auch Tab. 25 a und b in Anhang)</small>							
Altersgruppe (in Jahren)		alle TV			nur männliche TV		
		Ausl.	Deut.	Dt:Al	Ausl.	Deut.	Dt:Al
06-17	90	3647	1220	1:3,0	5717	1842	1:3,1
	83	2858	1926	1:1,5	4661	2988	1:1,6
18-24	90	6329	2847	1:2,2	9978	4454	1:2,2
	83	4746	3092	1:1,5	7194	4913	1:1,5
25-49	90	3693	1853	1:2,0	5130	2778	1:1,8
	83	3051	1962	1:1,6	4145	2937	1:1,4
50-99	90	1828	768	1:2,4	2282	1164	1:2,0
	83	1485	734	1:2,0	1963	1074	1:1,8
insg.	90	3496	1381	1:2,5	5050	2155	1:2,3
	83	2783	1576	1:1,8	4024	2499	1:1,6

Dadurch ist die "Schere" zwischen der Belastung der ausländischen und der deutschen Bevölkerung mit TV auch bei allen Altersgruppen größer geworden. Am stärksten ist diese Überhöhung 1990 bei den "Jüngsten", den 06-17jährigen mit dem 3,1fachen und den "Ältesten", den 50-99jährigen mit dem 2,4fachen.

Gleich bleibt 1983 wie 1990 und für die Ausländer wie für die Deutschen die Reihenfolge der Altersgruppen nach der Höhe ihrer TVBZ: Am stärksten belastet sind die 18-24jährigen, es folgen - mit einigem Abstand - die 25-49jährigen, dann die 06-17jährigen und schließlich die 50-99jährigen.

2.5.2.3.2 Auswirkungen der Kontrolle des Faktors "Geschlecht" auf die TVBZ

Oben (Kap. 1.3.3) wurde bereits festgestellt, daß die Kontrolle des Faktors "Geschlecht der TV" relativ geringe Auswirkungen auf die Kriminalitätsbelastung von Ausländern und Deutschen hat, weshalb auch bei den bisherigen Auswertungen auf eine solche Kontrolle verzichtet werden konnte.

Die Differenzierung nach Geschlecht und Altersgruppen bestätigt dieses Ergebnis nicht nur, sondern macht auch einige Ursachen dafür deutlich, warum diese Kontrolle keine wesentliche Entlastung der ausländischen Bevölkerung bringt.

Der Vergleich der für alle TV berechneten TVBZ mit denen, bei denen nur die männlichen TV bzw. die männliche Bevölkerung berücksichtigt werden (s.o. und die Tabellen 25 a und b im Anhang), zeigt:

- Im Vergleich zu den für die jeweilige Gesamtbevölkerung errechneten TVBZ sind die Überhöhungen der TVBZ-ausländische Männer gegenüber den TVBZ-deutsche Männer nur geringfügig niedriger, bei den 06-17jährigen sind sie sogar größer und bei den 18-24jährigen gleich groß.
- Erwartungsgemäß sind die nur die männliche Bevölkerung berücksichtigenden TVBZ für die Ausländer wie für die Deutschen insgesamt und bei allen Altersgruppen beträchtlich höher als die sich auf die gesamte Bevölkerung beziehenden TVBZ, da bei beiden TV-Gruppen die weitaus meisten TV - nämlich 81% der Ausländer und 75% der Deutschen - männlich sind, aber nur 56% der ausländischen und 48% der deutschen Bevölkerung.

Den größten "Entlastungseffekt" bringt die Kontrolle des Faktors "Geschlecht" bei den 50-99jährigen (allerdings nur 1990) - denn nur bei dieser Altersgruppe bestehen erhebliche Unterschiede in den Anteilen von Frauen und Männern in der ausländischen bzw. deutschen Bevölkerung.

Anteile (in %) der Frauen an der ausländischen und deutschen Bevölkerung 1990 (s. dazu auch Tab. 1 im Anhang)		
Altersgruppe	Ausländer	Deutsche
06-17 Jahre	48,0	48,7
18-24 Jahre	46,3	49,0
25-49 Jahre	42,8	49,1
50-99 Jahre	39,8	57,9

Die relativ geringe Bedeutung des Faktors "Geschlecht" für die Kriminalitätsbelastung der ausländischen und deutschen Bevölkerung ist jedoch nicht nur auf die - mit einer Ausnahme - ebenfalls relativ geringen Unterschiede in den Frauen- bzw. Männeranteilen der jeweiligen Altersgruppen (und insgesamt) zurückzuführen, sondern auch darauf, daß auch die ausländischen Frauen in allen Altersgruppen wesentlich stärker mit TV belastet sind als die deutschen Vergleichsgruppen. Auch die Überhöhungen ihrer TVBZ gegenüber den TVBZ für die deutschen Frauen entsprechen im Ausmaß und in der Tendenz denen der Männer (s. dazu auch die Tabelle 25 c im Anhang).

Deshalb kann sich auch die Tatsache, daß die TVBZ für die Frauen - bei Ausländern wie bei Deutschen - deutlich niedriger sind als die für die Männer errechneten, nur wenig auf das Gesamtergebnis auswirken. Auf eine Differenzierung nach dem Geschlecht der TV kann somit auch im folgenden verzichtet werden (nach dem Geschlecht der TV differenzierte absolute Zahlen und TVBZ können den Tabellen 25 b und c im Anhang entnommen werden).

2.5.2.3.3 Entwicklung der Registrierungshäufigkeit nach Altersgruppen

Die Analyse der Registrierungshäufigkeit der TV der vier Altersgruppen nach absoluten Zahlen und relativen Veränderungsdaten verdeutlicht die Unterschiede zwischen den Entwicklungen der ausländischen und deutschen TV-Gruppen, auf die

die TVBZ und Anteilsveränderungen bereits aufmerksam gemacht haben (s. dazu auch Tabelle 25 a im Anhang).

Registrierungshäufigkeit melderechtlich erfaßter ausländischer und deutscher TV nach Altersgruppen				
<small>(ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 22 im Anhang)</small>				
Altersgruppe	Ausländer		Deutsche	
	1990	1983	1990	1983
TV insgesamt	29.916	19.821	146.288	161.672
%-Veränd. 90:83	50,9		- 9,5	
darunter:				
06-17 Jahre	4.864	3.961	15.386	29.160
%-Veränd. 90:83	22,8		- 47,2	
18-24 Jahre	7.632	3.944	31.611	38.021
%-Veränd. 90:83	93,5		- 16,9	
25-49 Jahre	15.050	10.592	70.812	69.889
%-Veränd. 90:83	42,1		1,3	
50-99 Jahre	2.349	1.294	28.434	24.494
%-Veränd. 90:83	81,5		16,1	

Besonders auffallend ist die (Auseinander-)Entwicklung der TV-zahlen für Ausländer und Deutsche im Vergleichszeitraum bei den beiden jüngeren Altersgruppen:

- Bei den 18-24jährigen TV - innerhalb der ausländischen wie der deutschen TV ohnehin schon die Altersgruppe mit den höchsten TVBZ - kommt es für die ausländischen TV mit einer Zunahme von 93,5% im Vergleichszeitraum fast zu einer Verdopplung der Registrierungshäufigkeit, während die der deutschen Vergleichsgruppe um 16,9% zurückgeht. 1990 sind dadurch 19,4% der TV dieser Altersgruppe Ausländer; 1983 lag ihr Anteil noch bei 9,4% (zum Vergleich: der Anteil der Ausländer an der Bevölkerung dieser Altersgruppe hat von 6,3% auf 9,8% zugenommen).
- Bei den 06-17jährigen TV hat die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV zwar nur um 22,8% zugenommen; da die der deutschen TV jedoch um 47,2% zurückgegangen ist, erhöht sich der Anteil der Ausländer an allen TV dieser Altersgruppe von

12% auf 24% - fast jeder vierte TV dieser Altersgruppe ist demnach ein Ausländer (in der Bevölkerung hat sich der Anteil der Ausländer an dieser Altersgruppe dagegen nur von 8,4% auf 9,6% erhöht).

- Auch bei den 50-99jährigen TV nimmt die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV mit 81,5% deutlich zu und auch die der deutschen Vergleichsgruppe weist mit +16,1% eine für deutsche TV ungewöhnlich hohe Zuwachsrate auf; deshalb bleibt auch der Anteil der ausländischen TV an allen TV dieser Altersgruppe 1990 mit 7,6% fast ebenso gering wie 1983 mit 5% (an der entsprechenden Altersgruppe der Bevölkerung haben Ausländer allerdings nur Anteile von 1990 3,4% und 1983 2,5%).
- Die 25-49jährigen TV waren und sind bei den ausländischen wie bei den deutschen TV die absolut größte Gruppe, deren Registrierungshäufigkeit bei den Ausländern mit 42,1% deutlich und bei den Deutschen mit 1,3% etwas zunimmt. 1990 sind 17,5% der TV dieser Altersgruppe Ausländer, 1983 lag ihr Anteil bei 13,2% (und in der entsprechenden Altersgruppe der Bevölkerung 1990 bei 9,6% und 1983 bei 8,9%).

Unter den zur Bevölkerung gehörenden TV fallen demnach vor allem die jungen Ausländer durch eine Entwicklung ihrer Registrierungshäufigkeit im Vergleichszeitraum auf, die geradezu im Gegensatz zu derjenigen der deutschen Vergleichsgruppe verläuft. Deshalb wird im folgenden auf die beiden jüngeren Altersgruppen unter dem Aspekt ihrer Deliktsstrukturen und deren Entwicklung genauer eingegangen (Angaben auch zu den anderen Altersgruppen können den Tabellen 24 a und b im Anhang entnommen werden; eine weitere Differenzierung erfolgt im Kapitel "Tatortkategorien").

2.5.2.3.4 Die Registrierungshäufigkeit der melderechtlich erfaßten 06-17jährigen ausländischen und deutschen TV

Bei dem Vergleich der altersgruppenspezifischen Registrierungshäufigkeit und ihrer Entwicklung ist diejenige der jüngsten Altersgruppe, den 06-17jährigen ausländischen und deutschen TV, am auffallendsten. Im Vergleichszeitraum

- nimmt die Registrierungshäufigkeit dieser Gruppe bei den ausländischen TV um 22,8% zu - von 3.961 TV auf 4.864 TV -, während sie bei den deutschen TV um 47,2% zurückgeht - von 29.160 TV auf 15.386 TV;
- erhöht sich der Anteil der ausländischen TV an allen TV dieser Altersgruppe von 12% (1983) auf 24% (1990) und liegt (in beiden Jahren) deutlich über den für die ausländischen TV insgesamt festgestellten Anteilen an allen melderechtlich erfaßten TV von 10,9% bzw. 17%;
- steigt die Überhöhung der TVBZ-Ausländer gegenüber der TVBZ-Deutsche vom 1,5fachen auf das 3,0fache - die größte Überhöhung von allen Altersgruppen -, da der Anteil der Ausländer an der Bevölkerung dieser Altersgruppe nur leicht (von 8,4% auf 9,6%) zunimmt.

Die Differenzierung dieser Gesamtentwicklung nach einzelnen Delikten und Deliktsbereichen ergibt, daß sich die höhere Belastung der jungen Ausländer bei allen in den Vergleich einbezogenen Deliktsbereichen zeigt - und keineswegs nur im Bagatellbereich der Straftaten:

- Bei allen Delikten liegt die TVBZ der Ausländer über derjenigen der Deutschen;
- die Registrierungshäufigkeit als TV nimmt bei den jungen Ausländern bei der Überwiegenden Zahl der Deliktsbereiche zu (mit den Ausnahmen des schweren Diebstahls, des Erschleichens von Leistungen, der Urkundenfälschung und der Begünstigung/

Ehrlerei), während sie bei der deutschen Vergleichsgruppe ohne Ausnahme zurückgeht.

Am deutlichsten sichtbar werden die Unterschiede in der polizeilich registrierten Kriminalität und ihrer Entwicklung bei den 06-17jährigen ausländischen und deutschen TV

- an den Anteilen, die die 06-17jährigen Ausländer bei den einzelnen Deliktsbereichen an den für diese Altersgruppe jeweils insgesamt registrierten TV haben (s. dazu auch Tabelle 24 a im Anhang) und
- an den Relationen der für die einzelnen Deliktsbereiche errechneten TVBZ-Deutsche zu den TVBZ-Ausländer (s. dazu auch Tabelle 24 b im Anhang).

Verglichen mit dem durchschnittlichen Anteil der 06-17jährigen ausländischen TV an allen TV ihrer Altersgruppe von 24% (1983: 12%) haben die jungen Ausländer 1990 deutlich darüber liegende Anteile

- beim Raub mit 52% (oder 173 TV von 333); 1983 lag ihr Anteil noch bei 15% (oder 76 TV von 505); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 10fachen (1983: 2fachen);
- bei der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung mit 51,1% (oder 46 TV von 90); 1983 lag der Anteil bei 26,3% (oder 40 TV von 152); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 10fachen (1983: 3,9fachen);
- beim Erschleichen von Leistungen mit 42,3% (oder 140 TV von 331); 1983 lag der Anteil bei 19,2% (oder 181 TV von 942); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 7fachen (1983: 2,6fachen); dennoch ist bei diesem Deliktsbereich auch bei den ausländischen TV die absolute Registrierungshäufigkeit zurückgegangen;
- bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung mit 33,1% (oder 296 TV von 893); 1983 lag der Anteil bei

- 12,2% (oder 164 TV von 1.349); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 4,7fachen (1983 beim 1,5fachen);
- beim Betrug mit 32,2% (oder 266 TV von 826); 1983 lag der Anteil bei 14,6% (oder 232 TV von 1.591); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 4,5fachen (1983 beim 1,9fachen).

Bei diesen Deliktsbereichen liegt der Anteil junger Ausländer an allen TV ihrer Altersgruppe nicht nur deutlich über ihrem durchschnittlichen Anteil, sondern auch deutlich über den Anteilen, die die tatverdächtigen Ausländer insgesamt an allen bei diesen Delikten erfaßten TV haben (s.o. Kap.2.5.2.3.3).

Unterdurchschnittliche Anteile an allen TV ihrer Altersgruppe haben die 06-17jährigen ausländischen TV dagegen bei folgenden Delikten:

- bei der Urkundenfälschung mit 17,6% (oder 69 TV von 391); 1983 lag der Anteil bei 8,5% (oder 56 TV von 661); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 2,0fachen (1983 hatten die jungen Ausländer und Deutschen bei diesem Delikt gleich hohe TVBZ);
- bei der Rauschgiftkriminalität mit 17,1% (oder 79 TV von 462); 1983 lag der Anteil bei 4,8% (oder 28 TV von 589); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 2,0fachen (1983 war die TVBZ der Deutschen um das 1,9fache überhöht);
- bei der Sachbeschädigung mit 13,9% (oder 376 TV von 2.710); 1983 lag der Anteil bei 6,1% (oder 257 TV von 4.205); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 1,5fachen (1983 war die TVBZ der Deutschen um das 1,4fache überhöht).

Bei der Rauschgiftkriminalität und den Sachbeschädigungen entsprechen die relativ niedrigen Anteile der jungen Ausländer in etwa auch den für die Gesamtgruppe der ausländischen TV

festgestellten unterdurchschnittlichen Anteilen bei diesen Delikten (s.o. Kap. 2.5.2.3.3).

Die jungen - 06-17jährigen - Ausländer sind 1990 bei allen in den Vergleich einbezogenen Delikten erheblich stärker mit TV belastet als die deutsche Vergleichsgruppe. Auch innerhalb der Ausländer sind sie die Altersgruppe, bei der die Entwicklung der Belastung mit TV im Vergleichszeitraum am auffallendsten verlaufen ist.

In der Reihenfolge der Häufigkeit, mit der junge ausländische bzw. deutsche TV bei den einzelnen Delikten registriert werden, sind die Unterschiede zwischen den beiden TV-Gruppen dagegen geringer (das entspricht den für die TV insgesamt festgestellten Befunden, s.o. Kap.2.5.2.2.1).

Registrierungshäufigkeiten der melderechtlich erfaßten 06-17jährigen ausländischen und deutschen TV bei einzelnen Deliktsbereichen (s. dazu auch Tab. 24 a im Anhang)				
Straftaten	1990		1983	
	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.
TV insgesamt	4.864	15.386	3.961	29.160
%-Veränd.90:83	22,8	-47,2		
einf.Diebstahl	3.145	8.410	2.293	15.423
%-Veränd.90:83	37,2	-45,5		
schw.Diebstahl	709	1.937	796	5.426
%-veränd.90:83	-10,9	-64,3		
Sachbeschädigg.	376	2.334	257	3.948
%-Veränd.90:83	46,3	-40,9		

Die weitaus meisten der 06-17jährigen TV werden bei Ausländern wie bei Deutschen wegen eines **einfachen Diebstahls** (zumeist eines Ladendiebstahls) ermittelt:

- 1990 werden fast zwei Drittel (64,7%) aller 06-17jährigen ausländischen TV beim einfachen Diebstahl registriert, 37,2% mehr als noch 1983;

- bei den deutschen TV dieser Altersgruppe ist zwar ihre Registrierungshäufigkeit beim einfachen Diebstahl um 45,5% zurückgegangen, dennoch werden 1990 mit 54,7% aller TV relativ mehr junge Deutsche bei diesem Deliktsbereich erfaßt als noch 1983 mit 52,9%;
- 1990 liegt der Anteil der ausländischen TV an allen hier ermittelten TV mit 27,2% etwas über dem durchschnittlichen Anteil der ausländischen TV an allen TV ihrer Altersgruppe von 24% (das galt auch schon 1983 für den damaligen Anteil beim einfachen Diebstahl von 12,9%);
- auch die TVBZ-Ausländer ist bei diesem Deliktsbereich 1990 mit dem 3,5fachen noch stärker überhöht als im Durchschnitt aller Straftaten mit dem 3fachen (1983 war die TVBZ-Ausländer beim einfachen Diebstahl nur um das 1,6fache gegenüber der TVBZ-Deutsche überhöht).

An zweiter Stelle in der Häufigkeit kommt bei den ausländischen TV 1990 wie 1983 der "schwere Diebstahl", an dritter die "Sachbeschädigung"; bei den jungen Deutschen ist die Reihenfolge 1990 genau umgekehrt: An zweiter Stelle in der Häufigkeit kommt die "Sachbeschädigung", an dritter der "schwere Diebstahl".

Beim "schweren Diebstahl" werden 1990 14,6 % (1983: 20,1%) der 06-17jährigen ausländischen TV ermittelt. Obwohl dieser Deliktsbereich zu den wenigen gehört, bei dem die absolute Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV zurückgegangen ist (um 10,9%), hat ihr Anteil an allen TV bei diesem Delikt von 12,8% auf 26,8% zugenommen und auch die Überhöhung ihrer TVBZ gegenüber derjenigen der deutschen TV (vom 1,6fachen auf das 3,5fache). Der Grund: Die Registrierungshäufigkeit der deutschen Vergleichsgruppe ist um 64,3% zurückgegangen; dadurch steht dieser Deliktsbereich bei ihnen 1990 auch nicht mehr an zweiter Stelle in der Häufigkeit, sondern erst an dritter.

An dritter Stelle steht bei den ausländischen TV 1990 die "Sachbeschädigung" mit 7,7% (1983: 6,5%) der ausländischen TV dieser Altersgruppe und einer Zunahme gegenüber 1983 um 46,3%.

Trotzdem bleibt dieser Deliktsbereich eine "Domäne" der deutschen TV, bei denen die Sachbeschädigungen 1990 auch an zweiter Stelle in der Häufigkeit stehen (trotz eines Rückganges der TV-Zahlen um 40,9%). 1990 sind nur 13,9% der in dieser Altersgruppe ermittelten TV Ausländer (1983: 6,1%); entsprechend ist auch ihre TVBZ nur um das 1,5fache gegenüber derjenigen der deutschen Vergleichsgruppe überhöht; 1983 hatten allerdings die jungen Deutschen eine um das 1,4fache höhere Belastung.

Zusammenfassend ist festzuhalten, daß die für die jungen (06-17-jährigen) Ausländer ausgewiesene Deliktsstruktur nur in ihrer Tendenz der für die ausländischen TV insgesamt festgestellten Deliktsstruktur ähnelt. In der Entwicklung der Registrierungshäufigkeit jedoch, den Überhöhungen der TVBZ und den Anteilen, die die jungen Ausländer im Vergleichszeitraum bei den einzelnen Delikten an allen in ihrer Altersgruppe ermittelten TV erreicht haben, muß die Kriminalitätsbelastung dieser TV-Gruppe als besonders auffallend, wenn nicht sogar als besorgniserregend beurteilt werden.

2.5.2.3.5 Die Registrierungshäufigkeit der melderechtlich erfaßten 18-24jährigen ausländischen und deutschen TV

Im Vergleich zur eben diskutierten jüngsten Altersgruppe ist die Entwicklung bei den 18-24jährigen ausländischen TV nicht ganz so "spektakulär" (s. dazu auch die Tabellen 24 a und b im Anhang):

- Zwar hat ihre Registrierungshäufigkeit mit 93,5% am stärksten von allen Altersgruppen zugenommen (von 3.944 TV auf 7.632 TV) während die der deutschen Vergleichsgruppe um 16,9% zurückgegangen ist (von 38.021 TV auf 31.611 TV), wodurch
- auch der Anteil der 18-24jährigen Ausländer an allen bei dieser Altersgruppe ermittelten TV von 9,4% (1983) auf 19,4% (1990) gestiegen ist; da

- aber auch der Anteil der Ausländer an der entsprechenden Altersgruppe in der Bevölkerung von 6,3% (1983) auf 9,8% (1990) zugenommen hat, nimmt die Überhöhung der TVBZ-Ausländer nur auf das 2,2fache zu (vom 1,5fachen; bei Ausländern wie bei Deutschen ist diese Altersgruppe übrigens im gesamten Vergleichszeitraum am stärksten mit TV belastet).

Allerdings zeigt sich auch bei dieser Altersgruppe eine höhere Belastung der ausländischen TV bei allen in den Vergleich einbezogenen Deliktsbereichen:

- Ihre TVBZ liegen bei allen Delikten über denjenigen der deutschen Vergleichsgruppe;
- ihre Registrierungshäufigkeit nimmt bei allen Delikten zu, während die der deutschen Vergleichsgruppe bei fast allen Delikten zurückgeht (mit Ausnahme der Rauschgiftkriminalität: Zunahme +42,9%, dem Ladendiebstahl: +7,7% und dem Diebstahl von Fahrrädern: +17,1%). Entsprechend erhöhen sich auch die Anteile, die die ausländischen TV bei den einzelnen Delikten an allen TV ihrer Altersgruppe haben.

Gemessen an ihrem durchschnittlichen Anteil an allen TV dieser Altersgruppe von 1990 19,4% (1983: 9,4%) haben die 18-24jährigen ausländischen TV überdurchschnittlich hohe Anteile bzw. entsprechend stark überhöhte TVBZ

- bei der "Vergewaltigung/sexuellen Nötigung" mit 35,6% (oder 69 TV von 194); 1983 lag der Anteil noch bei 16,1% (oder 51 TV von 316); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 5,2fachen (1983 beim 2,9fachen);
- beim "Ererschleichen von Leistungen" mit 30,7% (oder 396 TV von 1.288); 1983 lag der Anteil bei 14,7% (oder 259 TV von 1.761); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 4,1fachen (1983 beim 2,6fachen);
- beim "Raub" mit 28,9% (oder 191 TV von 661); 1983 lag dieser Anteil bei 10,9% (oder 85 TV von 781); die

Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 3,8fachen (1983 beim 1,8fachen);

- bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung mit 24,9% (oder 652 TV von 2.623); 1983 lag der Anteil bei 12,4% (oder 427 TV von 3.438); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 3,0fachen (1983 beim 2,1fachen).

Im Vergleich zu den für die Gesamtgruppe der ausländischen TV festgestellten Deliktsanteilen (s.o. Kap. 2.5.2.2.1) liegt demnach nur bei den wegen einer "Vergewaltigung/sexuellen Nötigung" ermittelten TV der Anteil der 18-24jährigen ausländischen TV an allen TV dieser Altersgruppe mit 35,6% über dem "Durchschnittsanteil" (von 1990 31,4%), den die insgesamt ermittelten ausländischen TV bei diesem Deliktsbereich haben.

Unterdurchschnittliche Anteile haben die 18-24jährigen ausländischen TV dagegen 1990

- bei der Rauschgiftkriminalität mit 14,9% (oder 654 TV von 4.386); 1983 lag der Anteil bei 8,4% (oder 239 TV von 2.851); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 1,6fachen (1983 beim 1,4fachen); und
- bei der "Sachbeschädigung" mit 11,7% (oder 373 TV von 3.177); 1983 lag der Anteil hier bei 6,1% (oder 228 TV von 3.722); die Überhöhung der TVBZ-Ausländer liegt beim 1,2fachen (1983 hatten die Deutschen eine leicht höhere TVBZ).

Bei diesen beiden Deliktsbereichen liegen die Anteile der 18-25jährigen TV an allen TV ihrer Altersgruppe sogar noch unter den (durchschnittlichen) Ausländeranteilen bei den insgesamt erfaßten TV; auch die Überhöhungen der TVBZ fallen etwas niedriger aus.

Bei allen Unterschieden in den Anteilen an einzelnen Delikten und den TVBZ ist jedoch die Reihenfolge nach der Häufigkeit, mit der ausländische und deutsche TV dieser Altersgruppe bei den einzelnen Delikten registriert werden, wieder gleich.

Registrierungshäufigkeiten der 18-24jährigen melderechtlich erfaßten ausländischen und deutschen TV bei einzelnen Deliktsbereichen (s. dazu auch Tab. 24 a im Anhang)				
Straftaten	1990		1983	
	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.
TV insgesamt	7.632	31.611	3.944	38.021
%-Veränd.90:83	93,5	-16,9		
einf.Diebstahl	3.016	7.995	988	9.704
%-Veränd.90:83	205,3	-17,6		
Betrug	935	4.373	520	4.689
%-Veränd.90:83	79,8	- 6,7		
leichte Körperverl.	880	3.887	463	4.751
%-Veränd.90:83	82,2	-18,2		

Die absolut meisten TV werden auch bei dieser Altersgruppe wegen eines "einfachen Diebstahls" ermittelt - und zwar bei den ausländischen wie bei den deutschen TV. Dennoch ist gerade bei diesem Deliktsbereich die "Auseinander"-Entwicklung der ausländischen und deutschen TV-Zahlen besonders bemerkenswert:

- 1990 werden nach einer Steigerungsrate gegenüber 1983 von 205% 39,5% der 18-24jährigen ausländischen TV (1983: 25,1%) wegen eines einfachen Diebstahls registriert;
- ihr Anteil an allen wegen dieses Deliktes erfaßten TV ihrer Altersgruppe erhöht sich von 9,2% (1983) auf 27,4% (1990) und
- die Überhöhung der TVBZ-Ausländer gegenüber der TVBZ-Deutsche steigt auf das 3,5fache (vom 1,5fachen 1983);
- von den deutschen TV dieser Altersgruppe werden dagegen nach einem Rückgang der Registrierungshäufigkeit beim einfachen Diebstahl um 17,6% 1990 noch 25,3% aller 18-24jährigen deutschen TV wegen eines solchen Deliktes ermittelt (1983: 25,5%).

An zweiter Stelle in der Häufigkeit kommen 1990 ebenfalls bei beiden TV-Gruppen die "Betrugsdelikte":

- Da hier die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV mit 79,8% leicht unterdurchschnittlich zugenommen hat, geht der Anteil der wegen eines Betruges ermittelten TV an allen ausländischen TV auf 12,3% zurück (1983: 13,2%); bei den deutschen TV ist dieser Anteil 1990 mit 13,8% leicht höher (1983: 12,3%);
- deshalb haben auch die 18-24jährigen ausländischen TV an allen wegen eines Betruges ermittelten TV ihrer Altersgruppe 1990 mit 17,6% (1983: 10%) einen leicht unter ihrem Anteil an allen TV liegenden Wert;
- dennoch ist auch beim Betrug die TVBZ-Ausländer gegenüber der TVBZ-Deutsche überhöht und zwar um das 2fache (1983 um das 1,6fache).

An dritter Stelle kommen bei den ausländischen wie bei den deutschen TV dieser Altersgruppe die "(vorsätzlichen) leichten Körperverletzungen": 1990 werden damit 11,5% aller ausländischen (1983: 12,2%) und 12,3% aller deutschen TV ermittelt (1983: 12,5%; in diesem Jahr für die deutschen TV das zweithäufigste Delikt). Die Zunahme der Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV ist mit 82,2% leicht unterdurchschnittlich, der Rückgang bei den deutschen TV mit -18,2% leicht überdurchschnittlich. Entsprechend nimmt auch die Überhöhung der TVBZ-Ausländer vom 1,5fachen auf das 2,1fache zu.

Im Vergleich zur polizeilich registrierten Kriminalität der 06-17jährigen sind bei den 18-24jährigen TV die Unterschiede zwischen den ausländischen und den deutschen TV nicht ganz so groß und auch von den an der gesamten Altersgruppe erreichten Anteilen und TVBZ-Unterschieden her als etwas unproblematischer zu bewerten.

2.5.2.3.6 Zusammenfassung

Die Kontrolle des Faktors "Alter der TV" bei dem Vergleich der Kriminalitätsentwicklung ausländischer und deutscher TV bringt nicht die erwartete "Entlastung" der Ausländer:

- Bei allen vier Altersgruppen nimmt die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV erheblich zu, während sie bei den deutschen TV auch zurückgeht, insbesondere bei den jüngeren Altersgruppen.
- Da diese Zunahmen in der Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV nicht von entsprechenden Zunahmen bei der Bevölkerung "aufgefangen" werden, erhöhen sich insgesamt und bei allen Deliktsbereichen die Anteile, die die ausländischen TV an den bei den einzelnen Altersgruppen jeweils insgesamt ermittelten TV haben.
- Ebenso liegen bei allen in den Vergleich einbezogenen Delikten und bei allen Altersgruppen die TVBZ-Ausländer über denen der TVBZ-Deutsche. Besonders groß sind diese Überhöhungen bei der "jüngsten" und der "ältesten" Altersgruppe, also bei den 06-17-jährigen und den 50-99-jährigen Ausländern.
- Auch wenn der einfache Diebstahl nach wie vor der Deliktsbereich ist, bei dem die meisten ausländischen und deutschen TV registriert werden, sind doch die hohen Anteile ausländischer TV an den Delikten der Gewaltdelinquenz besorgniserregend - und das vor allem bei den jüngeren Altersgruppen, deren Kriminalitätsentwicklung ohnehin der besonderen Beachtung bedarf (s. dazu auch die Ausführungen in Kap. 2.5.2.4.2).

Dabei ist für diese "jungen Ausländer" noch anzumerken, daß sie nicht ohne weiteres mit den "jungen Ausländern der zweiten bzw. dritten Generation" gleichgesetzt werden dürfen. Allein vom Alter der TV her ist kein eindeutiger Schluß darauf möglich, seit wann diese TV in Bayern leben.

2.5.2.4 Registrierungshäufigkeit melderechtlich erfaßter ausländischer und deutscher TV nach Tatortkategorien

Die Kontrolle des (Verzerrungs-)Faktors "Tatortgröße" (in Kap.2.4) brachte neben den erwarteten Ergebnissen - so etwa der Reduzierung der Überhöhung der für Bayern insgesamt errechneten TVBZ-Ausländer gegenüber der TVBZ-Deutsche in der Tatortkategorie "München" mit ihrem hohen Ausländeranteil an der Bevölkerung - auch überraschende, so nicht erwartete Ergebnisse: Dazu zählte insbesondere die hohe und im Vergleichszeitraum noch höher gewordene Belastung der ausländischen Bevölkerung in der Fläche Bayerns (s. dazu auch oben die Schaubilder 9 a und b).

Registrierungshäufigkeit und TVBZ der in den vier Tatortkategorien melderechtlich erfaßten ausländischen und deutschen TV (ohne Verstöße gegen das AuslG/AuslVfG; s. dazu auch Tab. 25 A im Anhang)						
TO-Kategorie		TV-Zahlen		TVBZ		Dt:Al
		Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	
Bayern insg.	90	29.916	146.288	3496	1381	1:2,5
	83	19.821	161.672	2783	1576	1:1,8
	%-Veränd. 90:83	50,9	-9,5			
München	90	6.628	16.692	2718	1694	1:1,6
	83	5.122	19.095	2472	1774	1:1,4
	%-Veränd. 90:83	29,4	-12,6			
Großstädte	90	6.041	19.781	3757	1719	1:2,2
	83	4.371	23.713	3279	2079	1:1,6
	%-Veränd. 90:83	38,2	-16,6			
Mittelstädte	90	2.757	13.040	3998	1635	1:2,4
	83	1.730	15.180	3106	1913	1:1,6
	%-Veränd. 90:83	59,4	-14,1			
Landkreise	90	10.545	75.591	2760	987	1:2,8
	83	6.621	83.003	2096	1145	1:1,8
	%-Veränd. 90:83	59,3	- 8,9			

Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse und auch unter dem Aspekt der Anteile, die Ausländer zu Beginn und am Ende des Vergleichszeitraumes an den in den jeweiligen Tatortkategorien insgesamt ermittelten TV bzw. der Gesamtbevölkerung haben, liegt es nahe, für die Analyse möglicher "Regionaleffekte" den

differenzierten Vergleich zwischen der Kriminalität deutscher und ausländischer TV am Beispiel dieser beiden Tatortkategorien vorzunehmen: "München" und "Landkreise".

Anteile (in %) der Ausländer an den melderechtlich erfaßten TV und der Bevölkerung in den vier Tatortkategorien (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 2 und 25 a in Anhang)				
TC-Kategorie	Anteile der Ausländer an den TV		an der Bevölkerung	
	1990	1983	1990	1983
München	28,4	21,2	19,8	16,1
Großstädte	23,4	15,6	12,3	10,5
Mittelstädte	17,5	10,2	8,0	6,6
Landkreise	12,2	7,4	4,8	4,2

Differenzierte kriminalstatistische Angaben zu diesen beiden und den anderen Tatortkategorien können den Tabellen 14 - 20, 24 c, 25 a und b im Anhang entnommen werden.

2.5.2.4.1 Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV in den Tatortkategorien "München" und "Landkreise"

Auch wenn nur die ausländischen und deutschen TV in die Auswertung miteinbezogen werden, die zur jeweiligen Bevölkerung gehören und Delikte der "klassischen Kriminalität" begangen haben (also ohne die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG) - wenn also die ausländischen TV-Gruppen nicht berücksichtigt werden, die vor allem in der Fläche Bayerns zu einem erheblichen Anstieg der registrierten Ausländerkriminalität geführt haben (illegal aufhältliche TV und tatverdächtige Touristen/Durchreisende) -, selbst dann sind die Unterschiede zwischen den beiden Tatortkategorien "Landkreise" und "München" erheblich:

- Bei durchaus vergleichbaren absoluten Ausgangszahlen - 1983 wurden in den Landkreisen 6.621 ausländische TV registriert, in München 5.122, und die Zahl der ausländischen Bevölkerung

lag in den Landkreisen bei 315.955, in München bei 207.189 Einwohnern,

- sind nach sehr unterschiedlich großen Zunahmen der Registrierungshäufigkeit ausländischer TV in den Landkreisen von 59,3% und in München von 29,4%,
- auch die Unterschiede in den absoluten Registrierungshäufigkeiten der ausländischen TV am Ende des Vergleichszeitraumes (1990) zwischen den beiden Tatortkategorien - mit 10.545 TV in den Landkreisen und 6.628 TV in München - erheblich, obwohl die ausländische Bevölkerung in beiden Bereichen mit 20,9% (in den Landkreisen) und 17,7% (in München) fast gleich stark zugenommen hat;
- dadurch ist auch die TVBZ-Ausländer 1990 in den Landkreisen mit 2760 höher als in München mit 2718 (1983 war sie in den Landkreisen mit 2096 noch niedriger als in München mit 2472).

Im gesamten Vergleichszeitraum und in beiden Tatortkategorien sind die TVBZ-Ausländer höher als die TVBZ-Deutsche. Diese Überhöhung ist vor allem in den Landkreisen deutlich größer geworden und damit auch der Unterschied hinsichtlich der Belastung mit TV zwischen den beiden Tatortkategorien: Da die Registrierungshäufigkeit der deutschen TV in beiden Tatortkategorien zurückgegangen ist (um 8,9% in den Landkreisen und 12,6% in München), und die Zahl der deutschen Bevölkerung nur in den Landkreisen gestiegen ist (um 5,7%), während sie in München zurückgegangen ist (um 8,5%), liegt 1990 das Verhältnis TVBZ-Deutsche:TVBZ-Ausländer in den Landkreisen bei 1:2,8, in München bei 1:1,6 (1983 lagen die Werte noch bei 1:1,8 bzw. 1:1,4).

Trotz dieser Entwicklung behält München jedoch seinen "Spitzenplatz", was die Anteile der Ausländer an den TV bzw. an der Bevölkerung angeht: 1990 sind in München 28,4% der insgesamt registrierten TV Ausländer, in den Landkreisen nur 12,2% (1983: 21,2% bzw. 7,4%). Noch größer sind die Unterschiede in den Anteilen der Ausländer an der Bevölkerung: 1990 betragen sie 19,8%

in München und nur 4,8% in den Landkreisen (1983: 16,1% bzw. 4,2%).

Bei einem Rückgang der polizeilich erfaßten Kriminalität deutscher TV hat in beiden Tatortkategorien die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV zugenommen. Im Vergleich zu der Entwicklung in den Landkreisen und zu den Anteilen der Ausländer an der Bevölkerung ist diese Zunahme jedoch in München verhältnismäßig gering ausgefallen.

Diese Unterschiede zwischen den beiden Tatortkategorien werden auch dann sichtbar, wenn die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV nach einzelnen Delikten differenziert miteinander verglichen wird (s. dazu auch Tabelle 16 b im Anhang).

Bei nahezu allen in den Vergleich einbezogenen Deliktsbereichen nimmt die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV in den Landkreisen stärker zu als in München, während die Registrierungshäufigkeit der deutschen TV in München deutlicher zurückgeht als in den Landkreisen.

Ein weiterer Unterschied zeigt sich in den Anteilen, mit denen deutsche und ausländische TV in beiden Tatortkategorien bei den einzelnen Delikten erfaßt werden: Zwar liegt in beiden Tatortkategorien der einfache Diebstahl an erster Stelle in der Häufigkeit; doch während mit einer solchen Straftat in München 1990 40,9% der ausländischen und 35,5% der deutschen TV ermittelt werden, sind es in den Landkreisen nur 35,7% der ausländischen und 24,2% der deutschen TV.

Auffallend ist wieder der schon oben (Kap. 2.4) festgestellte Unterschied, in dem die TV in den beiden Tatortkategorien mit (vorsätzlichen) leichten Körperverletzungen erfaßt werden: In München 1990 nur 7,7% der ausländischen und 7,5% der deutschen TV, in den Landkreisen dagegen 15% der ausländischen und 13,2% der deutschen TV.

**Deliktsstrukturen der 1990 in München und den Landkreisen
melderechtlich erfaßten ausländischen und deutschen TV**

 (ohne Verstöße gegen das AsylVfG; Reihenfolge der Delikte nach der absoluten Häufigkeit
ausländischer TV in München; s. dazu auch Tab. 16 b im Anhang)

Straftaten	München		Landkreise	
	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.
TV insg.	6.628	16.692	10.545	75.591
% an insg. (1)	28,4	(21,2)	12,2	(7,4)
darunter:				
einf. Diebstahl	2.714	5.920	3.769	18.288
% an insg.	31,4	(22,2)	17,1	(6,9)
Betrug	823	2.440	989	9.322
% an insg.	25,2	(17,9)	9,6	(6,4)
leichte Körp.verl.	511	1.249	1.579	10.006
% an insg.	29,0	(21,8)	13,6	(9,4)
schw. Diebstahl	504	961	759	3.760
% an insg.	34,4	(21,2)	16,8	(7,1)
gef.schw.Körp.v.	452	815	784	3.540
% an insg.	35,7	(27,8)	18,1	(10,5)
RG-Kriminalität	333	964	358	3.334
% an insg.	25,7	(18,2)	9,7	(5,5)
Sachbeschädig.	228	915	515	5.629
% an insg.	19,9	(15,1)	8,4	(4,7)
Raub	175	205	144	443
% an insg.	46,1	(33,2)	24,5	(8,3)
Urk.fälschg.	151	212	286	1.605
% an insg.	41,6	(23,4)	15,1	(8,1)
Erschl.v.Leistg.	141	464	116	196
% an insg.	23,3	(22,2)	37,2	(7,7)
Begünst.,Behlerei	107	223	258	1.303
% an insg.	32,4	(19,1)	16,5	(6,8)
Vergew.,sex.Nötigg.	57	88	104	264
% an insg.	39,3	(42,5)	28,3	(10,5)
Mord,Totschlag	13	35	32	146
% an insg.	27,1	(22,0)	18,0	(19,1)

(1) % an insg. = Anteil der ausländischen TV an den bei den jeweiligen Deliktsbereich jeweils insgesamt ermittelten TV; In den Klammern die Anteile für 1983

Auch bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung werden in den Landkreisen mit 7,4% der ausländischen und 4,7% der deutschen TV relativ mehr TV registriert als in München mit 6,8% der ausländischen und 4,9% der deutschen TV. Ansonsten sind die Unterschiede zwischen den beiden Tatortkategorien und zwischen ausländischen und deutschen TV nicht sehr groß, was die Anteile der bei den einzelnen Delikten registrierten TV angeht.

Noch deutlicher als an dem Vergleich der Entwicklung der Deliktsstrukturen wird das "Aufholen" der Landkreise bei der Ausländerkriminalität jedoch an der Veränderung der Anteile, die die ausländischen TV 1990 im Vergleich zu 1983 an den, bei den einzelnen Deliktsbereichen jeweils insgesamt ermittelten TV haben:

- 1983 hatten die ausländischen TV in den Landkreisen nur bei einem Deliktsbereich, dem Mord/Totschlag, mit 19,1% einen Anteil an allen TV dieses Deliktsbereiches, der deutlich über ihrem durchschnittlichen Anteil an den insgesamt ermittelten TV von 7,4% lag. Nur bei diesem Deliktsbereich ist der Anteil 1990 etwas geringer geworden (aber immer noch überdurchschnittlich hoch), bei allen anderen Delikten sind die Anteile der ausländischen TV größer geworden.

Dadurch haben sie 1990 überdurchschnittlich hohe (= über 12,2% liegende) Anteile - bei acht der in den Vergleich einbezogenen Delikte: Beim Erschleichen von Leistungen (37,2%), bei der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung (28,3%), beim Raub (24,5%), bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (18,1%), beim Mord/Totschlag (18%), beim einfachen Diebstahl (17,1%), beim schweren Diebstahl (15,8%) und bei der Begünstigung und Hehlerei (16,5%).

Unterdurchschnittliche Anteile haben die ausländischen TV 1990 (wie auch 1983) nur bei der Rauschgiftkriminalität (9,7%), beim Betrug (9,6%) und bei der Sachbeschädigung (8,4%).

- In München hatten die ausländischen TV 1983 bei drei Deliktsbereichen deutlich über ihrem durchschnittlichen Anteil (von 21,2%) liegende Anteile: Bei der Vergewaltigung/sexuellen

Nötigung (42,5%), beim Raub (33,2%) und bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (27,8%).

1990 hat sich der Anteil nur bei der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung etwas verringert, liegt aber mit 39,3% immer noch weit über dem Durchschnittswert von 28,4%. Bei den andern beiden Delikten haben sich die Anteile noch einmal erhöht (beim Raub auf 46,1%, bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf 35,7%). Außerdem haben die ausländischen TV jetzt auch überdurchschnittlich hohe Anteile bei drei weiteren Deliktsbereichen: Der Urkundenfälschung (41,6%), dem schweren Diebstahl (34,4%) und der Begünstigung und Hehlerei (32,4%).

Unterdurchschnittliche Anteile haben die ausländischen TV 1990 (wie auch 1983) bei der Rauschgiftkriminalität (25,7%), beim Betrug (25,2%), beim Erschleichen von Leistungen (23,3%) und bei der Sachbeschädigung (19,9%).

Im Vergleichszeitraum sind durch die bei fast allen Delikten sehr viel größeren Zunahmen der Registrierungshäufigkeit ausländischer TV in den Landkreisen die in beiden Tatortkategorien festzustellenden Deliktsstrukturen in ihrer Tendenz ähnlicher geworden. Größere Unterschiede gibt es nur noch bei der Beförderungerschleichung, bei der der Anteil ausländischer TV in den Landkreisen 1990 weit überdurchschnittlich hoch ist, während er in München unterdurchschnittlich ausfällt und - nicht ganz so ausgeprägt - beim Mord/Totschlag, dem einfachen Diebstahl und der Urkundenfälschung.

Auch differenziert nach einzelnen Deliktsbereichen ist die Entwicklung der Ausländerkriminalität in den Landkreisen (noch) problematischer verlaufen als in München, auch wenn hier die ausländischen TV wesentlich höhere Anteile an den insgesamt und bei einzelnen Deliktsbereichen registrierten TV haben (und hatten).

**2.5.2.4.2 Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV
in den Tatortkategorien "München" und "Landkreise" nach
Altersgruppen**

Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV in München und den Landkreisen nach Altersgruppen					
<small>(melderechtlich erfaßte TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 25 a (in Anhang))</small>					
Altersgruppe (in Jahren)		München		Landkreise	
		Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.
06-17	90	1.175	1.600	1.607	8.447
	83	830	2.485	1.441	16.578
	%-Ver.90:83	41,6	-35,6	11,5	-49,0
18-24	90	1.421	3.244	2.783	16.421
	83	927	3.948	1.345	19.969
	%-Ver.90:83	53,3	-17,8	106,9	-17,8
25-49	90	3.345	8.398	5.378	35.926
	83	2.911	9.319	3.489	34.491
	%-Ver.90:83	14,9	- 9,9	54,1	4,2
50-99	90	686	3.446	706	14.760
	83	451	3.330	329	11.890
	%-Ver.90:83	52,1	3,5	114,6	24,1
TV insg.	90	6.628	16.692	10.545	75.591
	83	5.122	19.095	6.621	83.003
	%-Ver.90:83	29,4	-12,6	59,3	-8,9

Die Differenzierung der Registrierungshäufigkeit ausländischer und deutscher TV in den beiden Tatortkategorien nach dem Alter der TV bestätigt und verdeutlicht den für die Entwicklung der Ingesamtzahlen erhaltenen Befund:

- Bei fast allen Altersgruppen nimmt die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV in den Landkreisen noch stärker zu als in München, auch stärker als die entsprechenden Einwohnerzahlen;
- dadurch sind 1990 die TVBZ-Ausländer in den Landkreisen nicht nur insgesamt, sondern auch bei zwei Altersgruppen größer als in München; die Überhöhungen der TVBZ-Ausländer gegenüber der TVBZ-Deutsche waren das schon 1983 - bei allen Altersgruppen;

- allerdings bleiben in München die Anteile der Ausländer an den jeweils insgesamt ermittelten TV (wie auch an der Bevölkerung) bei allen Altersgruppen deutlich höher als in den Landkreisen.

In beiden Tatortkategorien nimmt die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV bei allen Altersgruppen deutlich stärker zu als die der deutschen TV, die in München nur bei den 50-99jährigen TV steigt, in den Landkreisen auch noch bei den 25-49jährigen.

Mit Ausnahme der 06-17jährigen TV fallen dabei in den Landkreisen die Zunahmen der Registrierungshäufigkeit noch deutlicher aus als in München, obwohl die absoluten TV-Zahlen in den Landkreisen schon 1983 größer waren (Ausnahme: 50-99jährige ausländische TV). Besonders auffallend ist die Zuwachsrate von 54,1% für die 25-49jährigen ausländischen TV in den Landkreisen: Die Differenzierung nach dem Aufenthaltsgrund der TV (s. u. Kap. 2.5.2.4.3) läßt darauf schließen, daß dafür vor allem die tatverdächtigen Asylbewerber "verantwortlich" sind.

Anteile der Ausländer an den in München und den Landkreisen insgesamt ermittelten TV bzw. an der Bevölkerung nach Altersgruppen				
<small>(melderechtlich erfasst, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 2 und 25 a im Anhang)</small>				
Altersgruppe (in Jahren)	Anteile der Ausländer an			
	TV 1990	TV 1983	Bev.1990	Bev.1983
06-17 Mün.	42,3	25,0	29,8	24,5
Lkr.	16,0	8,0	5,8	5,2
18-24 Mün.	30,5	19,0	27,3	14,6
Lkr.	14,5	6,3	6,2	4,4
25-49 Mün.	28,5	23,8	24,1	20,5
Lkr.	13,0	9,2	6,2	5,7
50-99 Mün.	16,6	11,9	9,6	7,1
Lkr.	4,6	2,7	2,1	1,6
TV insgesamt				
Mün.	28,4	21,2	19,8	16,1
Lkr.	12,2	7,4	4,8	4,2

Entsprechend zur Entwicklung der Registrierungshäufigkeit erhöhen sich auch in beiden Tatortkategorien bei allen Altersgruppen die Anteile, die die ausländischen TV an den jeweils insgesamt ermittelten TV haben.

Trotz der absolut und relativ stärkeren Zunahmen der Registrierungshäufigkeit in den Landkreisen bleiben diese Anteile in München ungleich höher: Den höchsten Anteil an den in der Altersgruppe insgesamt ermittelten TV hatten und haben hier - mit 1990 42,3% (1983 25%) - die jungen, 06-17-jährigen ausländischen TV.

Da die Zunahmen der ausländischen TV-Zahlen in den beiden Tatortkategorien in keinem Verhältnis zu den Veränderungen bei den jeweiligen Einwohnerzahlen stehen (s. dazu auch Tabelle 2 im Anhang), nimmt in München wie in den Landkreisen auch die Belastung der ausländischen Bevölkerung aller vier Altersgruppen mit TV deutlich zu (mit einer Ausnahme: in München war 1983 die Belastung der 18-24-jährigen Ausländer höher als 1990; s. dazu auch Tabelle 25 a im Anhang).

TVBZ der ausländischen und deutschen Bevölkerung in München und in den Landkreisen nach Altersgruppen

(melderechtlich erfaßte TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AeylVfG; s. dazu auch Tab. 25 a im Anhang)

Altersgruppen (in Jahren)	TVBZ 1990			TVBZ 1983			
	Ausl.	Deut.	Dt:Al	Ausl.	Deut.	Dt:Al	
06-17	Mün.	3816	2205	1:1,7	2693	2622	1:1,0
	Lkr.	2604	840	1:3,1	2195	1399	1:1,6
18-24	Mün.	4178	3576	1:1,2	4364	3181	1:1,4
	Lkr.	5217	2020	1:2,6	3431	2332	1:1,5
25-49	Mün.	2704	2150	1:1,3	2573	2125	1:1,2
	Lkr.	2971	1314	1:2,3	2339	1398	1:1,7
50-99	Mün.	1685	899	1:1,9	1565	680	1:1,8
	Lkr.	1291	576	1:2,2	898	527	1:1,7
TV insgesamt	Mün.	2718	1694	1:1,6	2472	1774	1:1,4
	Lkr.	2760	987	1:2,8	2096	1145	1:1,8

Ebenfalls in beiden Tatortkategorien ist bei allen Altersgruppen die TVBZ-Ausländer gegenüber der TVBZ-Deutsche überhöht (mit einer Ausnahme: 1983 hatten die 06-17-jährigen in München fast gleich hohe TVBZ), wobei diese Überhöhungen in den Landkreisen höher ausfallen (mit einer Ausnahme: 1983 war sie für die 50-99-jährigen in München etwas höher als in den Landkreisen).

Die höchste Belastung aller Altersgruppen haben 1990 die 18-24-jährigen Ausländer in den Landkreisen (1983 noch in München); die größte Überhöhung der TVBZ-Ausländer gegenüber der TVBZ-Deutsche läßt sich 1990 mit dem 3,1fachen für die 06-17-jährigen Ausländer in den Landkreisen feststellen.

Die Differenzierung der Entwicklung nach einzelnen Deliktsbereichen (s. dazu auch Tabelle 16 b im Anhang) bestätigt diese Befunde: In München wie in den Landkreisen nehmen die TV-Zahlen für die Ausländer aller Altersgruppen fast ohne Ausnahme erheblich stärker zu als für die Deutschen (wobei sich zwischen den Tatortkategorien die schon bekannten - s.o. - Unterschiede bei einzelnen Delikten zeigen). Entsprechend erhöhen sich auch bei allen Altersgruppen ihre Anteile an den jeweils insgesamt ermittelten TV.

Besonders auffallend ist wieder die Entwicklung bei der jüngsten Altersgruppe, den 06-17-jährigen ausländischen TV - und zwar in beiden Tatortkategorien (Werte für 1983 in Klammern):

- 1990 haben sie in München bei einem Anteil an der Bevölkerung ihrer Altersgruppe von 29,8% (24,5%) einen Anteil an allen gleichaltrigen TV von 42,3% (25%). Noch darüber liegende Anteile haben sie
 - beim Raub mit 67,5% oder 81 von 120 TV (35,6%, 32 von 90 TV);
 - bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung mit 49,7% oder 77 von 155 TV (18,3%, 45 von 246 TV);

Anteile (in %) der ausländischen TV an den bei einzelnen Deliktbereichen und Altersgruppen jeweils insgesamt in München und den Landkreisen 1990 ermittelten TV

(nur melderechtlich erfasste TV; Reihenfolge der Delikte nach der Höhe des 1990 für ausländische TV insgesamt in München errechneten durchschnittlichen Anteils; bei den in Klammern gesetzten Anteilen sind die absoluten Werte sehr niedrig; s. dazu auch Tab. 24 c im Anhang)

Straftaten		TV insges.	nach Altersgruppen			
			06-17	18-24	25-49	50-99
insges.	Mün.	28,4	42,3	30,5	28,5	16,6
	Lkr.	12,2	16,0	14,5	13,0	4,6
darunter:						
Raub	Mün.	46,1	67,5	39,8	32,3	42,1
	Lkr.	24,5	32,5	22,8	24,1	17,4
Vergew.	MÜN.	39,3	(89,5)	45,5	30,8	(6,7)
sex.Nöt.	Lkr.	28,3	37,5	29,9	26,7	(20,7)
gef.schw.	Mün.	35,7	49,7	35,5	34,3	28,2
Körp.v.	Lkr.	18,1	19,1	17,7	20,9	8,8
schw.	Mün.	34,4	44,4	32,4	29,5	21,7
Diebst.	Lkr.	16,8	18,3	15,0	18,3	11,3
einf.	Mün.	31,4	44,6	37,4	32,3	14,1
Diebst.	Lkr.	17,1	19,4	23,0	20,6	4,8
leichte	Mün.	29,0	42,9	30,2	30,1	19,6
Körp.	Lkr.	13,6	21,4	14,3	14,5	6,2
RG-	Mün.	25,7	39,0	25,7	24,0	(25,0)
Krim.	Lkr.	9,7	8,8	9,7	9,7	(21,4)
Betrug	Mün.	25,2	49,5	24,2	24,7	23,1
	Lkr.	9,6	19,4	12,4	9,3	4,8
Erschl.	Mün.	23,3	45,5	26,3	17,8	20,9
v.Leist.	Lkr.	37,2	29,5	40,9	39,5	(10,0)
Sachbe-	Mün.	19,9	27,8	17,7	19,2	12,1
schäd.	Lkr.	6,4	8,7	9,0	8,9	3,7

- beim Betrug mit 49,5 % oder 53 von 107 TV (22,1%, 40 von 181 TV);
- beim einfachen Diebstahl mit 44,6% oder 791 von 1.772 TV (28,5%, 485 von 1.214);

- beim **schweren Diebstahl mit 44,4%** oder 175 von 394 TV (26%, 194 von 746 TV),
- bei der **vorsätzlichen leichten Körperverletzung mit 42,9%** oder 33 von 77 TV (24,3%, 27 von 111).

Dabei zeigt gerade der Vergleich mit 1983, daß die Anteilserhöhungen der ausländischen TV keineswegs nur auf die Registrierungsrückgänge bei der deutschen Vergleichsgruppe zurückzuführen sind, sondern auch auf gestiegene Absolutzahlen bei den jungen Ausländern.

Unterdurchschnittliche Anteile haben die 06-17jährigen TV in München bei den hier ausgewählten Delikten 1990 nur bei der **Sachbeschädigung mit 27,8%** (oder 76 von 273 TV) und bei den **Btm-Delikten mit 39%** (oder 30 von 77 TV; 1983 hatten sie bei diesem Delikt allerdings nur einen Anteil von 2,2% - unter den 46 TV war nur ein Ausländer).

In den **Landkreisen** haben die **06-17jährigen Ausländer** 1990 bei einem Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung von 5,8% (5,2%) einen durchschnittlichen Anteil an allen TV dieser Altersgruppe von 16% (8%). Auch hier liegen die Anteile bei einzelnen Delikten deutlich höher, erreichen allerdings nicht die Münchner "Spitzenwerte".

Überdurchschnittlich hohe Anteile haben die jungen Ausländer in den Landkreisen

- beim **Raub mit 32,5%** oder 27 von 83 TV (8,5%, 17 von 201 TV);
- beim **Erschleichen von Leistungen mit 29,5%** oder 18 von 61 TV (6,3%, 15 von 240 TV);
- bei der **vorsätzlichen leichten Körperverletzung mit 21,4%** oder 122 von 570 TV (10,2%, 104 von 1.018);

- beim einfachen Diebstahl mit 19,4% oder 936 von 4.835 TV (8,9%, 782 von 8.761 TV);
- bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung mit 19,1% oder 71 von 372 TV (6,6%, 45 von 687 TV).

Auch hier gehen die Anteilserhöhungen auf absolute Zunahmen der Registrierungshäufigkeit dieser jungen Ausländer zurück - Zunahmen, die zumeist noch erheblich deutlicher ausgefallen sind als in München.

Unterdurchschnittliche Anteile haben die 06-17jährigen auch in den Landkreisen

- bei der Sachbeschädigung mit 8,7% oder 151 von 1.729 TV (5%, 146 von 2.915 TV) und, noch ausgeprägter als in München,
- bei der Rauschgiftkriminalität mit 8,8% oder 20 von 228 TV (2,7% oder 8 von 298 TV).

Auch bei den einzelnen Altersgruppen hat die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV in den Landkreisen noch deutlicher zugenommen als in München; dennoch bleiben die Anteile, die die ausländischen TV aller Altersgruppen an den jeweils insgesamt ermittelten TV haben, in München erheblich höher. Das gilt insbesondere für die Altersgruppe der 06-17jährigen, bei der die Entwicklung der Anteile, die die jungen Ausländer an allen gleichaltrigen TV haben, noch besorgniserregender verläuft als in den Landkreisen oder im Landesdurchschnitt.

2.5.2.4.3 Registrierungshäufigkeit ausländischer TV in den Tatortkategorien "München" und "Landkreise" nach dem Aufenthaltsgrund der TV

Mögliche Ursachen für die vergleichsweise günstige Entwicklung in München werden sichtbar, wenn nach den Aufenthaltsgründen der

ausländischen TV differenziert wird. Denn dann zeigt sich, daß die Ausländerkriminalität in München stärker als in den Landkreisen und im Landesdurchschnitt noch von der "herkömmlichen", vor der Öffnung der osteuropäischen Grenzen anzutreffenden Ausländerkriminalität bestimmt wird: Obwohl auch in München die Registrierungshäufigkeit von TV der "neuen" Ausländergruppe "Asylbewerber" erheblich zugenommen hat, wird hier die Ausländerkriminalität stärker als in den Landkreisen von der "Gastarbeiter"-Kriminalität bestimmt - und deren Registrierungshäufigkeit bleibt auch in München im Vergleichszeitraum relativ konstant.

Registrierungshäufigkeit der in München und den Landkreisen melderechtlich erfaßten ausländischen TV nach ihren Aufenthaltsgründen

(ohne Vorstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 17 c im Anhang)

Aufenthaltsgründe	München		% an insg.	Landkreise	
	abs.			abs.	% an insg.
TV insgesamt	90	6.628	100	10.545	100
	83	5.122	100	6.621	100
%-Veränd. 90:83		29,4		59,3	
Arbeitnehmer	90	3.053	46,1	3.698	35,1
	83	2.903	56,7	3.529	53,3
%-Veränd. 90:83		5,2		4,8	
Stud./Schüler	90	955	14,4	791	7,5
	83	840	16,4	1.064	16,1
%-Veränd. 90:83		13,7		-25,7	
Gewerbetr.	90	228	3,4	365	3,5
	83	342	6,7	459	6,9
%-Veränd. 90:83		-33,3		-20,5	
Asylbewerber	90	717	10,8	2.998	28,4
	83	259	5,1	475	7,2
%-Veränd. 90:83		176,8		531,2	
sonst./k.A.	90	1.675	25,3	2.693	25,5
	83	778	15,2	1.094	16,5
%-Veränd. 90:83		115,3		146,2	

Auch 1990 geben in München immerhin noch 63,9% der melderechtlich erfaßten ausländischen TV als Aufenthaltsgründe "Arbeitnehmer/Student/Schüler/Gewerbetreibende" an (1983: 79,8%) - und die Registrierungshäufigkeit dieser "herkömmlichen" ("Gastarbeiter"-) TV-Gruppe ist im Vergleichszeitraum mit einer Zunahme von nur 3,7% fast konstant geblieben (bei Rückgängen bei der Erfassung von tatverdächtigen "Gewerbetreibenden" um 33,3% und Zunahmen bei den "Studenten/Schülern" von 13,7% und den "Arbeitnehmern" von 5,2%).

In den Landkreisen hat sich der Anteil dieser TV-Gruppe an allen ausländischen TV noch deutlicher verringert, von 76,3% auf 46%; hier ist auch ihre Registrierungshäufigkeit um 3,9% zurückgegangen (bedingt durch Rückgänge bei den "Gewerbetreibenden" und den "Studenten/Schülern"; bei den "Arbeitnehmern" ist es zu einer leichten Zunahme von 4,8% gekommen), doch ist das nicht die entscheidende Ursache für die Anteilsverringerng.

Die liegt vielmehr vor allem in der Entwicklung der Registrierungshäufigkeit der TV, die als Aufenthaltsgrund "Asylbewerber" angeben: In den Landkreisen vervierfacht sich die Registrierung dieser TV auf einen Anteil an allen TV von 1990 28,4% (1983: 7,2%); nach dem der TV-Gruppe "Arbeitnehmer" ist das der zweithöchste Anteil.

In München ergibt sich für tatverdächtige "Asylbewerber" dagegen nach einer Zunahme ihrer Registrierungshäufigkeit um 176,8% "nur" eine Verdopplung ihres Anteils an allen melderechtlich erfaßten ausländischen TV von 5,1% (1983) auf 10,8% (1990).

Im Vergleich dazu fallen die Unterschiede zwischen München und den Landkreisen in den Zunahmen der Registrierungshäufigkeit von ausländischen TV mit "sonstigen/unbekannten Aufenthaltsgrund" (s. zu dieser Problematik oben Kap. 2.2) relativ und absolut erheblich geringer aus; entsprechend geringer ist deshalb auch der "Beitrag" dieser TV-Gruppe zu den Anteilsverschiebungen innerhalb der Gruppen ausländischer TV nach ihrem Aufenthaltsgrund in München bzw. den Landkreisen.

Wieder bedeutet jedoch die erhebliche Zunahme der Registrierungs-häufigkeit vor allem der tatverdächtigen Asylbewerber unter dem Gesichtspunkt der "Qualität" der von den ausländischen TV verübten Kriminalität keine entsprechende Mehr-Belastung der Landkreise: Da die tatverdächtigen Asylbewerber deutlich stärker im Bagatell(Eigentums-)bereich der Straftaten bleiben, während die tatverdächtigen Arbeitnehmer häufiger auch mit schwereren Straftaten registriert werden, ist die Kriminalitätsbelastung unter diesem Gesichtspunkt in München keineswegs geringer.

Deliktsstrukturen tatverdächtiger "Arbeitnehmer" und "Asylbewerber" 1990 in München und den Landkreisen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 18 b im Anhang)				
Straftaten	München		Landkreise	
	Arb.n.	Asylb.	Arb.n.	Asylb.
TV insgesamt	abs. 3.053	717	3.698	2.998
	% an insg. 100	100	100	100
einf. Diebst.	abs. 1.035	419	775	1.650
	% an insg. 33,9	58,4	21,0	55,0
schw. Diebst.	abs. 214	64	211	241
	% an insg. 7,0	8,9	5,7	8,0
Betrug	abs. 380	46	387	205
	% an insg. 12,4	6,4	10,5	6,8
leichte Körperv.	abs. 287	28	738	303
	% an insg. 9,4	3,9	20,0	10,1
gef., schw. Körperv.	abs. 239	44	326	253
	% an insg. 7,8	6,1	8,8	8,4
RG-Krim.	abs. 149	15	183	54
	% an insg. 4,9	2,1	4,9	1,8
Raub	abs. 58	16	49	51
	% an insg. 1,9	2,2	1,3	1,7
Urkunden-fälschg.	abs. 52	37	100	104
	% an insg. 1,7	5,2	2,7	3,5

Bestätigt werden bei dem Vergleich der Deliktsstrukturen auch die schon bekannten Unterschiede zwischen den beiden Tatortkategorien: Der in München größere Anteil an TV - vor allem bei den tatverdächtigen Arbeitnehmern -, die mit einem einfachen Diebstahl

ermittelt worden sind und die in den Landkreisen - bei beiden Aufenthaltsgründen - deutlich höheren Anteilen an TV, die mit (vorsätzlichen) leichten Körperverletzungen erfaßt worden sind.

1990 werden in München 33,9% aller tatverdächtigen Arbeitnehmer wegen eines einfachen Diebstahls ermittelt, in den Landkreisen nur 21%; für die tatverdächtigen Asylbewerber liegen die Anteile bei 58,4% bzw. 55%. Dagegen werden in den Landkreisen 1990 mit 20% der "Arbeitnehmer" und 10,1% der "Asylbewerber" deutlich mehr TV wegen (vorsätzlicher) leichter Körperverletzungen erfaßt als in München mit 9,4% bzw. 3,9%.

2.5.2.4.4 Registrierungshäufigkeit melderechtlich erfaßter ausländischer TV in den Tatortkategorien "München" und "Landkreise" nach Herkunftsländern

Wird bei den ausländischen TV nach deren Herkunftsländern differenziert, dann entspricht die Entwicklung der Registrierungshäufigkeiten von TV aus "Osteuropa" bzw. aus den "weiteren Staaten" der Entwicklung nach den Aufenthaltsgründen, da die TV aus den "osteuropäischen Staaten" 1990 ganz überwiegend den Aufenthaltsgrund "Asylbewerber" angeben, während die TV aus den ausgewählten "weiteren Staaten" ganz überwiegend zu den TV mit "Gastarbeiter"-Aufenthaltsgründen gehören.

Deshalb nimmt auch die Registrierungshäufigkeit der TV aus Osteuropa in München mit 52,7% weit weniger stark zu als in den Landkreisen mit 240,7%. Da TV aus Osteuropa in München aber bereits 1983 mit 29,4% einen weit höheren Anteil an allen ausländischen TV hatten als in den Landkreisen mit 15,9%, liegt ihr Anteil 1990 - trotz der unterschiedlich hohen Zuwachsraten - in München mit 34,6% immer noch etwas über ihrem Anteil in den Landkreisen mit 34%. Nach absoluten Zahlen werden 1990 in den Landkreisen um 1.292 (oder 56,3%) mehr TV aus Osteuropa registriert als in München - 1983 waren es in München um ein Drittel mehr.

Registrierungshäufigkeit ausländischer TV aus "Osteuropa" und aus den "weiteren Staaten" in München und den Landkreisen					
<small>(melderechtlich erfaßte TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG; s. dazu auch Tab. 19 c und d, 24 c im Anhang)</small>					
Herkunftsländer		München abs.	%	Landkreise abs.	%
insgesamt	90	6.628	100	10.545	100
	83	5.122	100	6.621	100
	%-Veränd.90:83	29,4		59,3	
darunter:					
osteurop.Staaten	90	2.296	34,6	3.588	34,0
	83	1.504	29,4	1.053	15,9
	%-Veränd.90:83	52,7		240,7	
weitere Staaten	90	3.157	47,6	5.386	51,1
	83	2.798	54,6	4.640	70,1
	%-Veränd.90:83	12,8		16,1	

Auch bei den ausländischen TV aus den ausgewählten "weiteren Nationen" fällt die Zunahme der Registrierungshäufigkeit in München geringer aus als in den Landkreisen, allerdings nur wenig: 12,8% zu 16,1% (nach absoluten Zahlen: +359 TV in München und +746 TV in den Landkreisen). In Anbetracht der Entwicklung bei den TV aus Osteuropa bedeutet das in den Landkreisen aber eine Verringerung des Anteils der TV aus den "weiteren Staaten" an allen ausländischen TV von 70,1% auf 51,1%, während sich ihr Anteil in München relativ wenig verändert hat: Von 54,6% auf 47,6%.

2.5.2.4.5 Zusammenfassung

1. In beiden Tatortkategorien geht im Vergleichszeitraum die Registrierungshäufigkeit der deutschen TV zurück, während die der ausländischen TV erheblich zunimmt, in den Landkreisen noch einmal deutlich stärker als in München. Diese über denen der deutschen Vergleichsgruppe(n) liegenden Zunahmen der Registrierungshäufigkeit ausländischer TV zeigen sich bei allen Altersgruppen - besonders auffällig ist wieder die

Entwicklung bei den 06-17jährigen Ausländern - und bei (fast) allen Deliktsbereichen.

2. Da diese Veränderungen nicht von entsprechenden Entwicklungen bei den Einwohnerzahlen begleitet werden, wird die "Schere" zwischen den Belastungen der ausländischen und der deutschen Bevölkerung im Vergleichszeitraum deutlich größer. Besonders groß war und ist sie in den Landkreisen - und das gilt nicht nur für die TVBZ-Insgesamt, sondern auch für die TVBZ bei allen Altersgruppen und Delikten.
3. Zwar waren und sind die Anteile der Ausländer an den TV und an der Bevölkerung in München sehr viel höher als in den Landkreisen, doch ist die Entwicklung der Ausländerkriminalität im Vergleichszeitraum in München günstiger verlaufen. Ein Grund dafür wird sichtbar, wenn nach den Aufenthaltsgründen und Herkunftsländern der ausländischen TV differenziert wird.
4. Dann wird deutlich, daß die Ausländerkriminalität in München auch 1990 noch stärker als in den Landkreisen von den "schon immer" zur ausländischen Bevölkerung gehörenden TV bestimmt wird: Von den tatverdächtigen "Gastarbeitern" aus den (ausgewählten) "weiteren Staaten".
5. Zwar hat auch in München die Registrierungshäufigkeit der "neuen" Ausländergruppe "Asylbewerber" als TV erheblich zugenommen, doch ist dies in den Landkreisen noch ungleich stärker erfolgt: Von dem durch die Öffnung der osteuropäischen Grenzen bewirkten Wandel in der Ausländerkriminalität wird die "Fläche" Bayerns weitaus stärker betroffen als die Landeshauptstadt.
6. Wegen des auch auf der Ebene der Tatortkategorien festzustellenden "Auseinanderfallens" von Quantität (der Registrierungshäufigkeit der TV) und Qualität (der bei ihnen erfaßten Straftaten) der Ausländerkriminalität bedeutet die weitaus stärkere Zunahme der TV-Zahlen in den Landkreisen

jedoch nicht auch eine entsprechend gestiegene Belastung mit Delikten der schwereren oder auch nur mittleren Kriminalität.

3. Zusammenfassung - Ausländerkriminalität in Bayern

3.1 Auftrag, Fragestellung und Methode

Im Auftrag des Bayer. Staatsministeriums des Innern wurden Umfang und mögliche Ursachen der in Bayern polizeilich registrierten Kriminalität ausländischer (und deutscher) Tatverdächtiger (TV) untersucht.

Anlaß für die Auftragserteilung (im Jahr 1989) war der hohe und gerade in den letzten Jahren noch höher gewordene Anteil, den ausländische TV an den in Bayern insgesamt registrierten TV haben: 1988 25,7%, 1989 28,6%, 1990 31,1%, 1991 32%.

Analysiert wird die "Ausländerkriminalität in Bayern" auf der Basis der Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für den Freistaat Bayern der Jahre 1983 bis 1990.

Durch eine Neuauswertung dieser PKS-Daten können die wichtigsten der statistisch-methodischen (Verzerrungs-)Faktoren zum Nachteil der Ausländer - ausländerspezifische Deliktsstrukturen (Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG), Zugehörigkeit zur Bevölkerung und Aufenthaltsgrund, Wohnort- bzw. Tatortgröße, Alter und Geschlecht - kontrolliert und dadurch für ausländische und deutsche Tatverdächtige vergleichbare Ausgangssituationen geschaffen werden.

Bei der Auswertung des statistischen Datenmaterials nach diesen Faktoren wird nicht nur danach gefragt,

- ob und in welchem Ausmaß die höhere Kriminalitätsbelastung der Ausländer erhalten bleibt, wenn diese Faktoren kontrolliert werden, sondern auch danach

- ob und in welchem Ausmaß diese Faktoren auch für die Erklärung der Entwicklung der Ausländerkriminalität herangezogen werden können.

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Entwicklung der Ausländerkriminalität in Bayern: Von der "Gastarbeiterkriminalität" zur "Zuwandererkriminalität"

Die Öffnung der osteuropäischen Grenzen hat zu einem grundsätzlichen Wandel der in Bayern registrierten Ausländerkriminalität geführt, der sich auch 1991 fortsetzt und sich als Wende weg von der "Gastarbeiterkriminalität" hin zur "Zuwandererkriminalität" und als deutliches Auseinanderfallen von "Quantität" und "Qualität" der polizeilich registrierten Kriminalität beschreiben läßt:

- 1990 gehören mehr als die Hälfte (56,6%) der 73.990 ausländischen TV nicht zur ausländischen Bevölkerung Bayerns; die Zunahme der Registrierungshäufigkeit dieser TV gegenüber 1983 - um 101,9% - macht mehr als zwei Drittel der Gesamtzunahme der ausländischen TV-Zahlen aus.

Fast die Hälfte (47%) dieser in Bayern melderechtlich nicht erfaßten ausländischen TV sind illegal aufhältlich (Zunahme gegenüber 1983: 96,8%), ein knappes Viertel (22,7%) ist als Tourist/Durchreisender nach Bayern eingereist (Zunahme gegenüber 1983: 255%).

- Auch die Registrierungshäufigkeit der zur Bevölkerung Bayerns zählenden ausländischen TV nimmt im Vergleichszeitraum zu (um 52%). "Verantwortlich" dafür ist vor allem die Entwicklung bei den tatverdächtigen Asylbewerbern, deren Anteil an allen melderechtlich erfaßten ausländischen TV (nach einer Zunahme ihrer Registrierungshäufigkeit gegenüber 1983 um 465%) von 6,9% 1983 auf 25,5% 1990 steigt. Die größte Gruppe stellen bei den zur Bevölkerung gehörenden TV allerdings - mit auch 1990 noch mehr als einem Drittel (37,2%) - nach wie vor die

tatverdächtigen Arbeitnehmer, deren Registrierungshäufigkeit jedoch im Vergleichszeitraum fast konstant geblieben ist (mit einer Zunahme gegenüber 1983 von nur 2,8%).

- 1990 kommen 60,6% der für die "Wende" in der Ausländerkriminalität in erster Linie verantwortlichen TV - illegal Aufhältliche, Touristen/Durchreisende, Asylbewerber - aus Staaten Osteuropas, vor allem aus Rumänien, der CSFR und Polen; 1983 lag ihr Anteil nur bei einem Drittel (34,3%) der ausländischen TV.
- Diese "neuen" Ausländergruppen werden zwar von ihrer Quantität her zunehmend zum Problem, weniger allerdings wegen der "Qualität" der von ihnen verübten Straftaten: 95,2% der "illegal aufhältlichen" ausländischen TV werden nur wegen eines Verstoßes gegen das AuslG/AsylVfG registriert, ebenso 35,9% der tatverdächtigen Asylbewerber; mit einfachen Diebstählen (zumeist Ladendiebstählen) werden 43,4% der tatverdächtigen Asylbewerber und 64,7% der tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden erfaßt.
- Betroffen wird von der veränderten Situation in der Ausländerkriminalität vor allem die "Fläche" Bayerns (und hier insbesondere die Grenzregionen), während München mit seiner traditionell hohen Belastung mit Ausländerkriminalität von den neuen Entwicklungen vergleichsweise wenig berührt wird.

Die Wende von der "Gastarbeiterkriminalität" zur "Zuwandererkriminalität" wird unter dem Aspekt der "Quantität", der Registrierungshäufigkeit, zunehmend zum Problem (insbesondere der Fläche Bayerns), weniger jedoch unter dem Aspekt der "Qualität" der von diesen ausländischen TV verübten Straftaten und damit dem von diesen "neuen" Ausländergruppen ausgehenden Sicherheitsrisiko.

3.2.2 Die polizeilich registrierte Kriminalität ausländischer und deutscher TV im Vergleich

3.2.2.1 Die Kriminalitätsbelastung von Ausländern und Deutschen in Bayern: Ein Unterschied bleibt

Zwar werden die Unterschiede in der Belastung der ausländischen und deutschen Bevölkerung mit TV deutlich geringer, wenn die oben genannten statistisch-methodischen (Verzerrungs-)Faktoren zum Nachteil der Ausländer kontrolliert werden, doch bleibt auch dann eine höhere Kriminalitätsbelastung der Ausländer übrig: Bei nahezu allen in den Vergleich einbezogenen Delikten, bei allen Altersgruppen und Tatortkategorien, bei Männern wie bei Frauen, nimmt die Registrierungshäufigkeit ausländischer TV erheblich stärker zu als die der deutschen Vergleichsgruppen (bei denen die Registrierungshäufigkeit in der Mehrzahl der Fälle sogar zurückgeht).

Da diese Zunahmen bei den TV-Zahlen nicht von entsprechenden Zunahmen bei den Einwohnerzahlen begleitet werden, wird die "Schere" zwischen der Belastung der ausländischen und der deutschen Bevölkerung mit TV im Vergleichszeitraum deutlich größer - und auch das bei allen Altersgruppen und Tatortkategorien, bei Männern und Frauen und (fast) allen Delikten:

- 1990 waren von den 237.950 insgesamt polizeilich registrierten TV 73.990 oder 31,1% Ausländer - eine Zunahme gegenüber 1983 um 76% - und 163.960 oder 68,9% Deutsche - ein Rückgang gegenüber 1983 um 6,9%.

Bezogen auf 100.000 der jeweiligen Bevölkerung ergibt das für Ausländer eine Belastungszahl von 8.647, für Deutsche eine von 1.548; die ausländische Bevölkerung ist demnach um das 5,6fache mehr mit TV belastet als die deutsche.

- Werden nur die 29.916 ausländischen und 146.288 deutschen TV berücksichtigt, die 1990 zur Bevölkerung gehören und Straftaten der "klassischen" Kriminalität begangen haben (also ohne die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG), dann reduziert

sich der Anteil der ausländischen TV an allen TV auf 17% und die Überhöhung der Belastung der ausländischen Bevölkerung mit TV auf das 2,5fache (3.496:1.381).

- Besonders hohe und noch über ihrem durchschnittlichen Anteil an allen TV liegende Anteile bzw. über ihrem durchschnittlichen Belastungsunterschied vom 2,5fachen liegende Werte haben die Ausländer bei Delikten der **Gewaltkriminalität** - beim Raub, bei der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung, bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung -, aber auch beim Erschleichen von Leistungen und den Diebstahlsdelikten.
- Auch wenn die (Verzerrungs-)Faktoren zum Nachteil der Ausländer kontrolliert werden, hat die ausländische Bevölkerung in der Fläche Bayerns (Tatortkategorie "Landkreise") mit dem 2,8fachen die größte Überhöhung in der Belastung mit TV gegenüber der deutschen Bevölkerung, in der Tatortkategorie "München" dagegen mit dem 1,6fachen die geringste. Die höchste Belastung mit TV hat die ausländische Bevölkerung der "Mittelstädte".

Ob und in welchem Ausmaß diese Belastungsunterschiede geringer würden oder ganz verschwänden, wenn noch weitere (Verzerrungs-)Faktoren kontrolliert werden könnten - so insbesondere die unterschiedliche soziale und ökonomische Situation der ausländischen und deutschen Bevölkerung -, kann auf der Basis des zur Verfügung stehenden statistischen Materials nicht überprüft werden.

3.2.2.2 Die Kriminalität der zur Bevölkerung Bayerns gehörenden ausländischen TV: In der Tendenz schwerer

Zwar sinkt die Belastung der ausländischen Bevölkerung mit TV, wenn nur die melderechtlich erfaßten ausländischen TV (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG) berücksichtigt werden, doch wird die von diesen ausländischen TV ausgehende Kriminalität im Vergleich zu derjenigen ihrer deutschen Vergleichsgruppe eher

schwerer - und deutlich schwerer gegenüber der Kriminalität der nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV.

Denn mit der "Ausblendung" der nicht zur ausländischen Bevölkerung gehörenden TV wird in erster Linie Bagatellkriminalität reduziert: Die Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG und einfache (Laden-) Diebstähle.

Schon dadurch wird die polizeilich registrierte Kriminalität der melderechtlich erfaßten ausländischen TV in ihrer Tendenz schwerer. Weitere Kriterien für diese Bewertung ihrer in Bayern registrierten Kriminalität - auch und gerade gegenüber den von ihrer deutschen Vergleichsgruppe verübten Straftaten - sind:

- Die Zunahme der Registrierungshäufigkeit der melderechtlich erfaßten ausländischen TV von 1983 bis 1990 um 50,9% bei einem gleichzeitigen Rückgang der Registrierungshäufigkeit ihrer deutschen Vergleichsgruppe um 9,5%.
- Die weitere Erhöhung der Anteile, die die ausländischen TV an den jeweils insgesamt und auch bei allen einzelnen Deliktsbereichen ermittelten TV haben - und das insbesondere bei den Delikten der schwereren (Gewalt-)Kriminalität. Bei allen in den Vergleich einbezogenen Delikten nimmt dadurch auch die Überhöhung der TVBZ-Ausländer gegenüber der TVBZ-Deutsche weiter zu.

Besonders auffallend ist diese Entwicklung bei den jungen Ausländern (nicht unbedingt identisch mit der "zweiten" oder "dritten" Generation von Ausländern!): 1990 beträgt bei der Altersgruppe der 06-17jährigen der Ausländeranteil an der Bevölkerung 9,6%, an den TV (melderechtlich erfaßt, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG) jedoch 24%; bei der Altersgruppe der 16-24jährigen beträgt der Ausländeranteil an der Bevölkerung 9,8%, an den TV 19,4%. Bei einigen Deliktsbereichen, insbesondere solchen der Gewaltkriminalität, kann der Ausländeranteil noch erheblich höher sein (bis zu dem "Spitzenwert" von 67,5% bei den wegen eines Raubdeliktes in München ermittelten 06-17jährigen TV).

- Außerdem nimmt bei den zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV der Anteil der mehrfach auffälligen TV im Vergleichszeitraum zu, während er bei der deutschen Vergleichsgruppe zurückgeht.

Insgesamt ist die Kriminalität der zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV nicht nur erheblich schwerer als die der nicht zur Bevölkerung gehörenden ausländischen TV, sondern in ihrer Tendenz auch schwerer als die der deutschen Vergleichsgruppe: Das gilt für die Entwicklung der Registrierungshäufigkeit, wie für die Art der begangenen Straftaten, wie auch für die Zunahme der Mehrfachauffälligkeit bei ausländischen TV.

3.3 Ausblick auf die Entwicklung 1991

Die Daten der PKS des Freistaates Bayern für das Jahr 1991 lassen den Schluß zu, daß sich Art, Umfang und Bedeutung der "Ausländerkriminalität" so fortsetzen, wie sie in diesem Projekt beschrieben worden sind:

- Gegenüber dem Vorjahr nimmt die Registrierungshäufigkeit der ausländischen TV noch einmal um 3,3% zu (auf 76.405 TV), während die der deutschen TV um 1% leicht zurückgeht (auf 162.284 TV). Der Anteil der ausländischen TV an den insgesamt registrierten TV steigt weiter auf nunmehr 32% (1990 31,1%).
- Nicht zuletzt auf Grund der gesetzlichen Änderungen geht der Anteil der ausländischen TV, die mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG erfaßt worden sind, auf 29,8% zurück (von 1990 35,4%).
- Bei der Differenzierung nach den Aufenthaltsgründen der ausländischen TV ist für die Registrierungshäufigkeiten gegenüber 1990 festzustellen:
 - deutlicher Rückgang bei den illegal aufhältlichen TV um 17% (auf 16.686 TV; im wesentliche eine Folge der

geänderten gesetzlichen Bestimmungen), weiterer Rückgang bei den Stationierungsstreitkräften und ihren Angehörigen um 8,4% (auf 2.292 TV);

- **Zunahmen bei den TV aller anderen Aufenthaltsgründe:**
 - Asylbewerber um 17,5% (auf 11.389 TV)
 - Touristen/Durchreisende um 17,5% (auf 11.325 TV)
 - sonstiger Grund/k.A. um 13,1% (auf 14.818 TV)
 - Gewerbetreibende um 9,8% (auf 1.622 TV)
 - Schüler/Studenten um 4,9% (auf 3.440 TV)
 - Arbeitnehmer um 4,5% (auf 14.833 TV).

Auch bei der Differenzierung der ausländischen TV nach ihren **Herkunftsländern** setzt sich die bisherige Entwicklung fort, wieder deutlich beeinflusst durch die aktuellen politischen Ereignisse:

- Bei den TV aus **osteuropäischen Staaten** nimmt die Registrierungshäufigkeit von 1990 auf 1991 noch einmal zu bei den
 - **Tschechoslowaken** um 19,9% (auf 8.126 TV; wieder sind hieran vor allem die tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden beteiligt mit einer Zunahme um 25,6% oder 975 TV)
 - **Rumänen** um 18,2% (auf 10.121 TV; an dieser Zunahme sind vor allem die tatverdächtigen Asylbewerber beteiligt, deren Registrierungshäufigkeit um 68,1% oder 1.416 TV steigt)
 - **Jugoslawen** mit 5,4% (auf 9.731 TV; auch hier sind daran vor allen die tatverdächtigen Asylbewerber beteiligt mit einer Zunahme um 26,5% oder 181 TV).
- Zurückgegangen ist die Registrierungshäufigkeit bei den
 - **Polen** um 29,6% (auf 4.757 TV; hier nimmt vor allem die Zahl der tatverdächtigen Asylbewerber ab - um 79% oder 1.660 TV - und auch die der illegal aufhältlichen TV - um

53,8% oder 1.244 TV -, während die der tatverdächtigen Touristen/Durchreisenden um 85,3% oder 720 TV zunimmt).

- Gegenüber unserer (aufgrund der PKS-Erfassung 1988) getroffenen Auswahl "osteuropäischer Nationen" sind 1991 neu hinzugekommen die TV aus

- **Bulgarien** mit 3.232 TV (1983: 313 TV)

- der (ehemaligen) **Sowjetunion** mit 1.594 TV (1983: 29 TV) und

- **Albanien** mit 1.126 TV (1983: 23 TV);

bei diesen drei Nationen gehen die Zunahmen vor allem auf tatverdächtige Asylbewerber und illegal aufhältliche TV zurück.

- Bei den TV aus den (ausgewählten) **weiteren Staaten** geht die Registrierungshäufigkeit zurück (Ausnahme: +13,7% bei den TV aus Italien).

Literaturverzeichnis

- Albrecht, Hans-Jörg: Ethnic minorities, crime and public policy. In: Hood 1989, S. 174-1811.
- ders.: Ausländische und ethnische Minoritäten. Referat gehalten auf dem 25. Deutschen Soziologentag in Frankfurt 1990. Unveröff. Ms.
- Albrecht, P.-A./Pfeiffer, C.: Die Kriminalisierung junger Ausländer. München 1979.
- Alpheis, Hannes: Zum Zusammenhang zwischen Minoritätsstatus und abweichendem Verhalten. Referat gehalten auf dem 25. Deutschen Soziologentag in Frankfurt 1990. Unveröff. Ms. Kurzfassung in Glatzer 1991.
- Altmann, Robert: Über den polizeilichen Umgang mit Ausländern. Forum Ethik & Berufswahl 1/1989, S. 27-35.
- Ausländerbeirat der Stadt München: Ausländerkriminalität. Pressemitteilung vom 09.04.1991.
- Baum, Carsten: Polizei und Ausländerkriminalität. Polizeizeitung des Saarlandes 2/1989.
- Brandt, Helmut: Überlegungen zur Kriminalität der Ausländer. Forum Ethik & Berufswahl 1/1989, S. 19-24.
- Bundeskriminalamt (Hrsg): Ausländerkriminalität in der Bundesrepublik Deutschland. Arbeitstagung des Bundeskriminalamtes Wiesbaden vom 18.-21. Oktober 1988. Wiesbaden 1989.
- Deutsches Polizeiblatt (DPolBl) 3/1991: Ausländer und Asylbewerber.
- Freyer, Charlotte: Die Problematik junger Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland. der kriminalist 4/1990, S. 145-149.
- Funcke, Lieselotte: Lernziel Verständnis. Forum Ethik & Berufswahl 1/1989, S. 25-26.
- Geißler, R./Marißen, N.: Kriminalität und Kriminalisierung junger Ausländer. KZfSS 4/1990, S. 663-687.
- Glatzer, Wolfgang (Hrsg.): 25. Deutscher Soziologentag 1990. Die Modernisierung moderner Gesellschaften. Opladen 1991.
- Gundlach, Thomas/Menzel, Thomas: Fehlerquellen der PKS und ihre Auswirkungen am Beispiel Hamburgs. Schriftenreihe der Polizei-Führungsakademie 1/1992, S. 60-83.
- Hood, Roger (ed.): Crime and criminal policy in Europe. Proceedings of a European colloquium. Oxford 1989.
- Kilian, Martin: Diskriminierendes Anzeigeverhalten von Opfern gegenüber Ausländern? MschrKrim 3/1988, S. 156-165.

- Karger, T./Sutterer, P.: Polizeilich registrierte Gewaltdelinquenz bei jugendlichen Ausländern. MschrKrim 6/1990, S. 369-383.
- Kube, Edwin: Kriminalität jugendlicher Ausländer. In: BKA 1989, S. 83-100.
- Kube, E./Koch, K.-F.: Zur Kriminalität jugendlicher Ausländer aus polizeilicher Sicht. MschrKrim 1/1990, S. 14-24.
- dies.: Ausländerkriminalität und staatliche Reaktion. der Kriminalist 1/1990, S. 4-8.
- Kusber, Wilfried: Ausländerkriminalität oder Kriminalisierung der Ausländer? Die Polizei 3/1989, S. 52-62.
- Junger, Marianne: Ethnic minorities, crime and public policy. In: Hood 1989, S. 142-173.
- Mansel, Jürgen: Kriminalisierung als Instrument zur Disziplinierung. Unveröff. Ms. Kurzfassung in Glatzer 1991.
- ders.: Ausländische Frauen und Mädchen unter Tatverdacht. MschrKrim 3/1988, S. 166-177.
- ders.: Die Selektion innerhalb der Organe der Strafrechtspflege am Beispiel von jungen Deutschen, Türken und Italienern. Frankfurt am Main 1989.
- Otmann, Alp: Ethnische Minderheiten und abweichendes Verhalten. Referat gehalten auf dem 25. Deutschen Soziologentag in Frankfurt 1990. Unveröff. Ms. Kurzfassung in Glatzer 1991.
- Savelsberg, Joachim J.: Ein Begriff führt in die Irre. Kriminalistik 11/1987, S. 578-579.
- ders.: Umbenennung in "Anzeigen-Belastungszahl"? Kriminalistik 6/1988, S. 244.
- Schöch, Heinz/Gebauer, Michael: Ausländerkriminalität in der Bundesrepublik Deutschland. Baden-Baden 1991.
- Traulsen, Monika: Differenzieren statt diskriminieren. Die Ausländergruppen und ihre Kriminalität. Kriminalistik 10/1991, S. 627-632.
- dies.: Zur Kriminalitätsbelastung der Ausländerinnen. MschrKrim 5/1989, S. 364-365.
- dies.: Nimmt die Ausländerkriminalität zu? In: Strafrechtspraxis und Kriminologie. Bonn 1989, S. 191-216.
- dies.: Die Kriminalität der jungen Ausländer nach der Polizeilichen Kriminalstatistik. MschrKrim 1/1988, S. 28-41.

- dies.: Die Kriminalitätsbelastungszahl - Ein Begriff und seine Folgen. Kriminalistik 3/1988, S. 123-124.
- Villmow, Bernhard: Reaktionen von Polizei und Justiz auf Ausländerkriminalität. In: BKA 1989, S. 35-62.
- ders.: Junge Ausländer: Mehr Konflikte - Immer noch keine Lösungen? In: Mehrfach Auffällige - Mehrfach Betroffene. Dokumentation des 21. Deutschen Jugendgerichtstages vom 30. September bis 4. Oktober in Göttingen. Bonn 1990, S. 234-255.
- Walter, Michael: Ausländerkriminalität gestern - heute - morgen. In: BKA 1989, S. 63-82.

Abkürzungsverzeichnis

A/A	AuslG/AsylVfG
abs.	absolute Werte
Ausl.	Ausländer
AuslG/AsylVfG	Ausländergesetz bzw. Asylverfahrensgesetz
AZR	Ausländerzentralregister des Bundesverwaltungsamtes
Btm-Delikte	Rauschgiftkriminalität einschließlich der direkten Beschaffungskriminalität
BY	Bayern
BVA	Bundesverwaltungsamt
BLKA	Bayerisches Landeskriminalamt
Deut.	Deutsche
EG	Europäische Gemeinschaft
Entw.	Entwicklung
ff.	folgende (Seiten)
gg.	gegenüber
ggf.	gegebenenfalls
Dt:Al	Verhältnis der TVBZ-Deutsche zur TVBZ-Ausländer
HZ	Häufigkeitszahl (Straftaten/100.000 der Bevölkerung)
IMS	Schreiben des Bayer. Staatsministeriums des Innern
k.A.	keine Angabe
Kap.	Kapitel
KFG	Kriminologische Forschungsgruppe der Bayer. Polizei
Lkr.	Landkreise
LfStatD	Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Mün.	München
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PP	Polizeipräsidium
RG-Krim.	Rauschgiftkriminalität
s.,s.o.,s.u.	siehe, siehe oben, siehe unten

StMAFS	Staatsministerium für Arbeit, Familie und Sozialordnung
StMI	Staatsministerium des Innern
Tab.	Tabelle
TO(K)	Tatort(kategorie)
TV	Tatverdächtige(r)
TVBZ	Tatverdächtigenbelastungszahl (TV/100.000 der Bevölkerung)
Veränd.	Veränderung (in %)
weit. St.	(ausgewählte) weitere Staaten

A n h a n g

Tabellenerläuterung

und

Tabellenverzeichnis

und

Tabellen

Erläuterung der in den Tabellen verwendeten Begriffe

Altersgruppen:

Kriterium für deren Bildung war die Übereinstimmung der in den Berichten "Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns" und der in der PKS-Tabelle 020 vorgegebenen Altersgruppen-Grenzen.

Aufenthaltsgründe:

Diese werden nur bei den ausländischen TV (PKS-Tabelle 061) ausgewiesen.

Die Summe der TV nach den einzelnen Aufenthaltsgründen liegt um etwa 5 - 6% über der in der Tabelle 061 ausgewiesenen. Ursache dafür ist, daß manche mehrfach auffällige Tatverdächtige im Laufe des PKS-Jahres ihren Aufenthaltsgrund ändern, und entsprechend mehrfach gezählt werden (siehe auch "Mehrfachzählung").

Ausländeranteil:

Dieser bezieht sich immer auf die Gesamtbevölkerung Bayerns bzw. der Tatortkategorien (Deutsche + Ausländer = 100 %).

Basisjahr 1983:

Für sämtliche Berechnungen des prozentualen Anstiegs (TV-Anzahl oder TVBZ) ist 1983 das Basisjahr (100,0 %), da in diesem Jahr mit der "echten" TV-Zählung begonnen wurde.

Berechnung von Prozentwerten und TV-Belastungszahlen

In der Regel wurden Prozentwerte nur dann berechnet, wenn die Anzahl der TV in einem der beiden Eckwerte (Vergleichszahlen) mindestens 50 TV ausmachte; bei der Berechnung der TVBZ lag die Untergrenze bei mindestens 100 TV.

Delikt-Schlüsselzahlen:

0100: Mord, § 211 StGB
 0210: Totschlag und Tötung auf Verlangen, §§ 212, 213, 216 StGB
 1110: Vergewaltigung, § 177 StGB
 1120: Sexuelle Nötigung, § 178 StGB
 2100: Raub, Räuberische Erpressung, Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
 §§ 249-252, 255, 316a StGB
 2220: Gefährliche und schwere Körperverletzung, §§ 223a, 224, 225, 227, 229 StGB
 2240: Vorsätzliche leichte Körperverletzung, § 223 StGB
 3***: Diebstahl ohne erschwerende Umstände, §§ 242, 247, 248a-c StGB
 4***: Diebstahl unter erschwerenden Umständen, §§ 243, 244 StGB
 26: Ladendiebstahl
 35: Diebstahl in/aus Wohnräumen insgesamt
 50: Diebstahl aus Kraftfahrzeugen
 ***3: Diebstahl von Fahrrädern
 5100: Betrug, §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB
 5150: Erschleichen von Leistungen, § 265a StGB
 5400: Urkundenfälschung, §§ 267, 268, 271-275, 277-279, 281 StGB
 5300: Begünstigung, Strafvereitelung und Wehlerei, §§ 257-260 StGB
 6740: Sachbeschädigung, §§ 303-305 StGB
 7250: Straftaten gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz
 7251: Illegaler Grenzübertritt gemäß Ausländergesetz
 7255: Straftaten gegen das Asylverfahrensgesetz
 8910: Rauschgiftkriminalität insgesamt: illegaler Handel, Schmuggel, Einfuhr und
 Anbau von BtM, Raub zur Erlangung von BtM, Diebstahl von BtM, Diebstahl
 von Rezeptformularen sowie Urkundenfälschung zur Erlangung von BtM

Geklärte Taten:

Straftaten, für die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens
 namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festge-
 stellt worden ist.

Die Zahl "geklärte Taten insgesamt" liegt geringfügig (knapp 2 %) unter der Zahl
 "geklärte Taten der deutschen TV" plus "geklärte Taten der ausländischen TV", da
 eine Tat, die von deutschen und ausländischen TV gemeinschaftlich begangen wird,
 sowohl in die Anzahl "geklärte Taten der deutschen TV" (Auswertefilter: nur
 deutsche TV) als auch in die Anzahl "geklärte Taten der ausländischen TV" (Aus-
 wertefilter: nur ausländische TV) eingeht; jedoch wird diese Tat in der Anzahl
 "geklärte Taten aller TV" (kein Auswertefilter) nur einmal gezählt (siehe auch
 "Mehrfachzählung").

Tatortkategorien:

a) Stadt München (ohne Landkreis)

b) "Großstädte" = alle anderen Großstädte

- Augsburg,
- Erlangen,
- Fürth,
- Ingolstadt,
- Nürnberg,
- Regensburg,
- Würzburg

c) "Mittelstädte" = alle weiteren kreisfreien Städte

- Ansbach,
- Aschaffenburg,
- Bamberg,
- Bayreuth,
- Coburg,
- Hof,
- Kaufbeuren,
- Kempten,
- Landshut,
- Memmingen,
- Passau,
- Rosenheim,
- Schwabach,
- Schweinfurt,
- Straubing,
- Weiden i. d. Opf

d) "Landkreise"

- alle weiteren Gemeinden Bayerns.

Wegen der regionalen Mobilität zahlreicher Mehrfach Täter ist die Summe der TV-Zahlen der einzelnen Tatortkategorien höher als die Zahl der für "Bayern insgesamt" ausgewiesenen TV (siehe auch "Mehrfachzählung").

Grenzregionen:

Es wird in Landkreise und kreisfreie Städte unterschieden, die unmittelbar an der Grenze

- zu Thüringen und Sachsen,
- zur CSFR und
- zu Österreich

liegen.

Herkunftsstaaten:

Maßgabe für die Auswahl der TV-Herkunftsstaaten der ausländischen TV war die absolute Häufigkeit - mindestens 1.000 TV -, mit der TV aus einzelnen Nationen 1988 in der PKS erfaßt worden waren.

Mehrfachzählung:

Wenn mehrfach auffällige TV innerhalb des Berichtsjahres bei einzelnen Variablen mit unterschiedlichen Merkmalen erfaßt wurden, werden sie mehrfach gezählt. Deshalb ist die Summe der TV-Merkmale bei diesen Variablen größer als die Zahl der für "Bayern insgesamt" ausgewiesenen TV. Diese Mehrfachzählung wirkt sich bei folgenden Analysekrterien aus in (alphabetischer Reihenfolge):

- Aufenthaltsgründe der ausländischen TV,
- Deliktgruppen (bei "Anzahl der ermittelten TV"),
- geklärte Taten (bei "nur deutsche TV" versus "nur ausländische TV"),
- Tatortkategorien sowie
- melderechtlicher Status der TV.

Melderechtlicher Status:

Es wird unterschieden in Tatverdächtige, die melderechtlich in Bayern erfasst sind und solche, die in Bayern melderechtlich nicht erfasst sind.

- TV sind melderechtlich erfasst:

TV, die in einem beliebigen Ort Bayerns (oder der betreffenden TO-Kategorie) wohnen, und die weder "illegal aufhältlich", noch "Stationierungstreitkräfte und deren Angehörige" noch "Touristen/Durchreisende" sind (wobei das Kriterium "Aufenthaltsgründe" nur für ausländische TV herangezogen werden kann).

- TV sind melderechtlich nicht erfasst:

TV, deren Wohnort außerhalb Bayerns liegt (oder deren Wohnort nicht zur betreffenden TO-Kategorie gehört) oder die sich illegal, als Stationierungstreitkräfte bzw. deren Angehörige oder als Touristen/Durchreisende in Bayern aufhalten oder ohne festen Wohnsitz sind.

Da nicht wenige "mehrfach auffällige TV" im Verlauf des PKS-Jahres ihren so definierten melderechtlichen Status ändern, ist die Summe der jeweils isoliert ausgewerteten "melderechtlich nicht erfassten" plus der "melderechtlich erfassten TV" höher als die Anzahl der in "Bayern insgesamt" ausgewiesenen TV (siehe auch "Mehrfachzählung").

Sonstige; k.A. (Aufenthaltsgrund):

Sonstige Aufenthaltsgründe bzw. keine Angabe zum Aufenthaltsgrund. TV, die sich aus keinem der in der PKS-Tabelle 061 aufgelisteten Aufenthaltsgründe in Bayern aufhalten. Überwiegend handelt es sich hierbei um "keine Angabe zum Aufenthaltsgrund"; der kleinere Teil der unter "Sonstige; k.A." erfassten TV teilt sich auf in Hausfrauen, Rentner, mithelfende Familienangehörige usw.

Stat.streitkr. (Aufenthaltsgrund):

Stationierungstreitkräfte und deren Angehörige. Es handelt sich dabei nicht nur um Personen aus NATO-Mitgliedsstaaten, sondern (zu einem sehr geringen Teil) auch um Personen aus Staaten Osteuropas.

Tatverdächtige (TV):

Personen, die aufgrund des polizeilichen Untersuchungsergebnisses zumindest hinreichend verdächtig sind, eine mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

TVBZ (Tatverdächtigen-Belastungszahl):

Entspricht der bei statistischen Auswertungen bisher verwendeten KBZ (Kriminalitätsbelastungszahl): Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

Verhältnis "Deutsch zu Ausländer" (Dt:Al):

Gibt bei dem Vergleich der TVBZ der Deutschen mit der TVBZ der Ausländer das Verhältnis an, in dem die TVBZ der Ausländer gegenüber der TVBZ der Deutschen überhöht ist (nur ausnahmsweise ist die TVBZ der Ausländer niedriger).

Volkzählung 1987:

Auf Grund der Volkszählungsergebnisse vom Mai 1987 ist in den Bevölkerungszahlen ein Rückgang von 1986 auf 1987 erkennbar. Dieser ist besonders bei den ausländischen Bewohnern Bayerns ausgeprägt und hier wiederum bei den 18 bis 24jährigen männlichen (-19,5%) und den 50jährigen und älteren weiblichen Personen (-21,9%).

Zählweise der TV:

"Ein Tatverdächtiger mit mehreren Taten gleicher Deliktsart (gleiche Schlüsselzahl) wird zu dieser in den aufsteigenden Gruppen und zur Ingesamanzahl jeweils nur einmal gezählt; hat er mehrere Taten verschiedener Deliktsarten begangen, wird er zu jeder Deliktsart und zu "Straftaten insgesamt" einmal gezählt. (...)" (vgl.: PKS für den Freistaat Bayern, 1990, S. 7) Aufgrund der so beschriebenen Zählweise führt ein zeilenweises Addieren der zu den einzelnen Deliktsgruppen ausgewiesenen TV-Zahlen (logischerweise) zu einer Zahl, die deutlich über der in der Zeile "Straftaten insgesamt" ausgewiesenen TV-Anzahl liegt.

Auf Grund der Einführung der "echten Tatverdächtigenzählung" in der PKS (zum 01.01.1983) sind Vergleiche der Tatverdächtigenzahlen bis incl. Ende 1982 mit denen ab 1983 nicht möglich; vor der Umstellung waren Mehrfachtäter im Wert "Tatverdächtige insgesamt" der "Summenzeile" (Straftaten insgesamt) mehrfach gezählt worden. Nach der Umstellung sind (wenigstens) diese Mehrfachzählungen ausgeschlossen (vgl. hierzu das Stichwort "Mehrfachzählung").

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Entwicklung der Bevölkerung in Bayern (1983 bis 1990) nach Nationalität, Geschlecht und Alter

Tabelle 2: Deutsche und ausländische Bevölkerung (1990:1983) nach Altersgruppen und Tatortkategorien

Tabelle 3a: Deutsche und ausländische weibliche Bevölkerung (1990:1983) nach Altersgruppen und Tatortkategorien

Tabelle 3b: Deutsche und ausländische männliche Bevölkerung (1990:1983) nach Altersgruppen und Tatortkategorien

Tabelle 4: Deutsche und ausländische Bevölkerung (1990:1983) in den Großstädten Bayerns

Tabelle 5: Ausländische Bevölkerung (1990:1983) nach Einzelnationen, Geschlecht und Alter

Tabelle 6: Straftaten deutscher und ausländischer TV (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG), TV-Anzahl, TV-Belastungszahl und Bevölkerung (1983 bis 1990)

Tabelle 7a: Deutsche und ausländische TV (1983 bis 1990) nach Geschlecht und Alter (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 7b: Melderechtlich nicht erfaßte deutsche und ausländische TV (1983 bis 1990) nach Geschlecht und Alter (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 7c: Melderechtlich nicht erfaßte deutsche und ausländische TV (1983 bis 1990) nach Geschlecht und Alter (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 7d: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV (1983 bis 1990) nach Geschlecht und Alter (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 8: Registrierungshäufigkeit ausländischer TV von 1972 bis 1982

Tabelle 9a: Ausländische TV (1990:1983) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Delikten (mit und ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 9b: Ausländische TV (1990) nach Delikten, melderechtlichen Status und Aufenthaltsgründen

Tabelle 10a: Melderechtlich nicht erfaßte ausländische TV (1990:1983) nach Einzelnationen und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 10b: Melderechtlich erfaßte ausländische TV (1990:1983) nach Einzelnationen und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 10c: Melderechtlich erfaßte ausländische TV (1990:1983) nach Einzelnationen und Aufenthaltsgründen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 11a: Ausländische TV (1983 bis 1990) nach melderechtl. Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 11b: Türkische TV (1983 bis 1990) nach melderechtl. Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 11c: Jugoslawische TV (1983 bis 1990) nach melderechtl. Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 11d: Polnische TV (1983 bis 1990) nach melderechtl. Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 11e: Tschechoslowakische TV (1983 bis 1990) nach melderechtl. Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 11f: Österreichische TV (1983 bis 1990) nach melderechtl. Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 11g: Italienische TV (1983 bis 1990) nach melderechtl. Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 11h: US-amerikanische TV (1983 bis 1990) nach melderechtl. Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 11i: Rumänische TV (1983 bis 1990) nach melderechtl. Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 11j: Ungarische TV (1983 bis 1990) nach melderechtl. Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

**Tabelle 11k: Griechische TV (1983 bis 1990) nach melderech-
tlichen Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Ver-
stößen gegen das AuslG/AsylVfG)**

**Tabelle 11l: Iranische TV (1983 bis 1990) nach melderech-
tlichen Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Ver-
stößen gegen das AuslG/AsylVfG)**

**Tabelle 12a: Melderechtlich nicht erfaßte TV (1990:1983)
nach Einzelnationen und Häufigkeit des Auffallens (ohne Ver-
stöße gegen das AuslG/AsylVfG)**

**Tabelle 12b: Melderechtlich erfaßte TV (1990:1983) nach Ein-
zelnationen und Häufigkeit des Auffallens (ohne Verstöße ge-
gen das AuslG/AsylVfG)**

**Tabelle 13: Ausländische TV (1990:1983) nach melderech-
tlichen Status, Aufenthaltsgründen und Häufigkeit des Auffal-
lens (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)**

**Tabelle 14: TV nach Altersgruppen und TO-Kategorien
(1990:1983)**

**Tabelle 15: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische
TV sowie TV-Belastungszahlen (1990:1983) nach TO-Kategorien
und Geschlecht (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)**

**Tabelle 16a: Deutsche und ausländische TV (1990:1983) nach
TO-Kategorien und Delikten (mit und ohne Verstöße gegen das
AuslG/AsylVfG)**

**Tabelle 16b: Deutsche und ausländische TV (1990:1983) nach
melderechtlichen Status, TO-Kategorien und Delikten (mit und
ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)**

**Tabelle 17a: Ausländische TV (1990:1983) nach TO-Kategorien
und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/Asyl-
VfG)**

**Tabelle 17b: Ausländische TV (1990:1983) nach melderech-
tlichen Status, Aufenthaltsgründen und TO-Kategorien (mit Ver-
stößen gegen das AuslG/AsylVfG)**

**Tabelle 17c: Ausländische TV (1990:1983) nach melderech-
tlichen Status, Aufenthaltsgründen und TO-Kategorien (ohne Ver-
stöße gegen das AuslG/AsylVfG)**

**Tabelle 18a: Ausländische TV (1990) nach TO-Kategorien, De-
likten und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das
AuslG/AsylVfG)**

Tabelle 18b: Melderechtlich erfaßte ausländische TV (1990) nach TO-Kategorien, Delikten und Aufenthaltsgründen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 19a: TV aus osteuropäischen Staaten (1990:1983) nach TO-Kategorien, Delikten und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 19b: TV aus weiteren ausgewählten Staaten (1990:1983) nach TO-Kategorien, Delikten und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 19c: Melderechtlich erfaßte TV aus osteuropäischen Staaten (1990:1983) nach TO-Kategorien, Delikten und Aufenthaltsgründen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 19d: Melderechtlich erfaßte TV aus weiteren ausgewählten Staaten (1990:1983) nach TO-Kategorien, Delikten und Aufenthaltsgründen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 20: Deutsche und ausländische TV (1990:1983) "ohne festen Wohnsitz" in Bayern und den vier TO-Kategorien (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 21a: Melderechtlich nicht erfaßte TV (1990:1983) nach Einzelnationen und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 21b: Melderechtlich erfaßte TV (1990:1983) nach Einzelnationen und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 21c: TV-Belastungszahlen (1990:1983) nach Einzelnationen und Delikten (nur melderechtlich in Bayern erfaßte TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 22: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV (1983 bis 1990) nach Geschlecht und Alter (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 23: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV, sowie TV-Belastungszahlen (1983 bis 1990, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 24a: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV (1990:1983) nach Altersgruppen und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 24b: TV-Belastungszahlen der melderechtlich erfaßten deutschen und ausländischen TV (1990:1983) nach Altersgruppen und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 24c: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV (1990:1983) nach TO-Kategorien, Altersgruppen und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 25a: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV sowie TV-Belastungszahlen (1990:1983) nach TO-Kategorien und Altersgruppen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 25b: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische männliche TV sowie TV-Belastungszahlen (1990:1983) nach TO-Kategorien und Altersgruppen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 25c: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische weibliche TV sowie TV-Belastungszahlen (1990:1983) nach TO-Kategorien und Altersgruppen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 26a: Mobilität der melderechtlich erfaßten TV (1983) nach TO-Kategorien (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 26b: Mobilität der melderechtlich erfaßten TV (1989) nach TO-Kategorien (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 26c: Mobilität der melderechtlich erfaßten TV (1990) nach TO-Kategorien (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 27: Deutsche und ausländische TV (1990:1983) nach Aufenthaltsgründen und Grenzregionen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Tabelle 1: Entwicklung der Bevölkerung in Bayern (1983 bis 1990) nach Nationalität, Geschlecht und Alter

Untersuchungs- gesamtheit	Jahre des Untersuchungszeitraums								Entw. 90:83 in %
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	
Bayern insgesamt	10.969.503	10.957.544	10.973.720	11.026.490	10.949.700	11.049.263	11.220.735	11.448.823	4,4
deutsche Bevölk.	10.257.374	10.268.177	10.277.090	10.299.508	10.313.994	10.954.972	10.457.692	10.593.115	3,3
männlich	4.854.996	4.864.180	4.872.784	4.888.990	4.910.098	4.936.569	4.996.165	5.077.428	4,6
00-05	314.834	318.880	322.581	326.585	327.158	333.255	343.053	357.546	13,6
06-17	773.883	735.507	700.257	672.831	659.317	646.254	642.006	646.648	- 16,4
18-24	626.756	631.939	631.920	626.866	619.725	611.374	584.862	566.454	- 9,6
25-49	1.803.063	1.823.461	1.841.448	1.862.733	1.866.957	1.883.893	1.911.683	1.947.837	8,0
50-99	1.336.462	1.354.393	1.376.658	1.401.575	1.436.941	1.471.789	1.514.641	1.559.735	16,7
weiblich	5.402.376	5.403.997	5.404.306	5.418.518	5.403.896	5.418.483	5.461.527	5.515.695	2,1
00-05	298.764	302.903	306.589	309.872	310.502	315.838	325.869	339.068	13,5
06-17	740.490	703.766	670.368	643.624	627.956	614.599	611.895	614.995	- 16,9
18-24	682.806	689.788	610.531	605.717	600.369	582.869	562.779	543.922	- 9,8
25-49	1.759.352	1.775.942	1.791.262	1.809.898	1.813.649	1.829.888	1.852.897	1.875.453	6,6
50-99	2.000.964	2.011.598	2.025.556	2.042.207	2.051.370	2.076.809	2.107.977	2.142.257	7,1
ausländische Bev.	712.129	689.367	696.630	726.982	635.706	694.291	763.043	855.708	20,2
männlich	396.529	382.307	384.290	401.432	354.382	385.969	424.481	478.302	20,6
00-05	28.704	25.966	25.260	25.643	24.211	26.880	30.090	33.853	17,9
06-17	71.831	66.183	65.444	66.469	58.210	61.939	65.399	69.385	- 3,4
18-24	46.443	47.298	48.947	53.539	43.097	48.675	55.338	64.753	39,4
25-49	199.157	191.819	190.796	197.854	174.919	188.451	205.977	232.965	17,9
50-99	58.394	51.841	53.843	57.927	53.945	68.024	67.687	77.346	53,5
weiblich	315.600	307.060	312.340	325.550	281.324	308.322	338.642	377.406	19,6
00-05	27.519	25.034	24.417	24.600	22.899	25.209	28.349	31.827	15,7
06-17	66.752	62.967	62.846	64.186	53.024	56.642	59.838	64.902	- 4,1
18-24	36.650	36.772	37.787	40.844	35.114	41.436	47.796	55.841	52,4
25-49	147.960	144.899	147.065	152.721	136.550	146.850	158.872	174.556	18,0
50-99	36.719	38.220	40.225	43.199	33.737	38.185	43.787	51.181	39,4

Quelle: Statistische Berichte des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, A 1 3, ALTERSSTRUKTUR DER BEVÖLKERUNG BAYERN

Tabelle 2: Deutsche und ausländische Bevölkerung (1990:1983) nach Altersgruppen und Tatortkategorien

Tatortkategorien	Jahr	alle Personen	Altersgruppen									
			davon		06 - 17		18 - 24		25 - 49		50 - 99	
			deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
München	90	1.229.026	985.186	243.844	72.562	30.790	90.788	34.015	390.652	123.717	383.170	40.720
	89	1.206.683	989.595	217.088	72.281	28.912	98.673	27.857	394.105	111.435	378.281	36.162
	83	1.283.457	1.076.268	207.189	94.757	39.818	124.131	21.243	438.644	113.133	378.219	28.826
	%	- 4,2	- 8,5	17,7	- 23,4	- 0,1	- 26,9	60,1	- 10,9	9,4	1,3	41,3
Großstädte	90	1.311.328	1.159.546	160.782	101.694	28.846	120.935	23.125	421.219	71.939	446.247	23.306
	89	1.285.135	1.136.458	148.677	100.276	28.018	128.193	20.619	412.496	66.992	438.602	28.440
	83	1.274.071	1.148.786	133.285	128.681	29.647	151.886	15.653	397.195	60.535	411.878	15.102
	%	2,9	0,9	20,6	- 21,0	- 2,7	- 28,4	47,7	6,0	18,8	8,3	54,3
Mittelstädte	90	866.478	797.524	68.954	61.403	12.036	85.831	10.111	275.922	30.869	309.670	9.803
	89	854.302	799.180	54.122	61.258	11.776	89.321	9.041	271.658	28.798	305.219	8.841
	83	849.154	793.454	55.700	105.800	12.454	97.291	6.997	258.070	24.288	292.559	6.531
	%	2,8	0,5	23,8	- 23,1	- 3,4	- 11,8	44,5	6,9	27,1	5,8	59,1
Landkreise	90	8.041.991	7.659.859	382.132	1.085.984	61.714	812.902	53.343	2.734.697	180.996	2.562.905	54.697
	89	7.874.615	7.541.459	333.156	999.396	56.441	831.654	45.617	2.686.241	158.032	2.500.716	46.031
	83	7.562.821	7.246.866	315.955	1.185.135	65.664	856.254	39.200	2.467.766	149.161	2.254.778	36.654
	%	6,3	5,7	20,9	- 15,1	- 6,8	- 5,1	36,1	18,8	21,3	13,7	49,2
Bayern insgesamt	90	11.448.823	10.593.115	855.708	1.261.643	133.386	1.110.376	120.594	3.822.490	407.521	3.701.992	128.527
	89	11.229.735	10.457.692	783.043	1.253.811	125.147	1.147.841	103.134	3.764.500	384.849	3.622.618	111.474
	83	10.969.583	10.257.374	712.129	1.514.373	138.583	1.229.562	83.093	3.562.415	347.117	3.337.426	87.113
	%	4,4	3,3	20,2	- 16,7	- 3,8	- 9,7	45,1	7,3	17,4	10,9	47,5

Quelle: Statistische Berichte des Bay. Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, A I 8 - j/83, j/89 und j/90, Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns, Stand: 31. Dezember.

Tabelle 3a: Deutsche und ausländische weibliche Bevölkerung (1990/1983) nach Altersgruppen und Tatortkategorien

Tatortkategorien	Jahr	alle weiblichen Personen	davon		Altersgruppen							
			deutsch	ausländ	0 6 - 1 7		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9	
					deutsch	ausländ	deutsch	ausländ	deutsch	ausländ	deutsch	ausländ
München	90	640.076	537.949	102.127	35.862	14.541	47.569	15.136	200.529	50.461	230.642	14.993
	89	634.284	542.452	91.752	35.800	13.548	52.405	12.532	202.899	46.131	228.755	13.263
	83	665.014	578.909	85.105	46.904	15.179	64.315	9.387	215.924	44.549	231.880	10.535
	%	- 3,7	- 7,1	+ 18,6	- 23,5	- 4,2	- 26,0	+ 61,2	- 7,1	+ 13,3	- 0,5	+ 42,3
Großstädte	90	691.762	618.479	73.289	49.668	19.863	62.480	11.014	208.576	32.032	288.324	9.820
	89	680.996	613.134	67.862	48.978	13.419	66.458	9.881	204.888	29.957	265.024	8.471
	83	681.978	620.930	61.048	63.507	13.946	80.234	6.859	197.657	27.316	254.961	6.863
	%	+ 1,4	- 0,4	+ 20,0	- 21,8	- 0,6	- 22,1	+ 60,6	+ 5,5	+ 17,3	+ 5,2	+ 43,1
Mittelstädte	90	459.283	428.436	30.767	39.645	5.784	42.902	4.638	137.358	13.156	186.555	4.165
	89	454.589	425.864	28.645	39.764	5.627	44.684	4.118	135.779	12.371	184.830	3.794
	83	458.745	433.247	25.498	51.951	6.125	49.695	3.012	130.394	19.707	181.855	3.049
	%	+ 0,1	- 1,1	+ 20,7	- 23,3	- 5,6	- 13,7	+ 54,8	+ 5,3	+ 22,9	+ 2,6	+ 36,6
Landkreise	90	4.102.060	3.930.831	171.229	489.620	29.813	390.971	25.053	1.328.990	78.907	1.456.754	22.203
	89	4.030.460	3.880.077	150.383	486.463	27.244	400.232	21.265	1.309.331	79.413	1.429.368	18.319
	83	3.912.239	3.769.290	142.949	578.128	31.502	408.562	17.392	1.215.377	65.388	1.332.348	16.272
	%	+ 4,9	+ 4,3	+ 19,8	- 15,3	- 5,4	- 4,3	+ 44,4	+ 9,3	+ 20,7	+ 9,3	+ 36,4
Bayern insgesamt	90	5.893.101	5.515.695	377.406	614.995	64.001	543.922	55.841	1.875.458	174.556	2.142.257	51.181
	89	5.800.169	5.461.527	338.642	611.085	59.838	563.779	47.796	1.852.897	158.872	2.107.977	43.787
	83	5.717.976	5.402.376	315.600	740.490	66.752	602.806	36.650	1.759.352	147.960	2.000.964	36.719
	%	+ 3,1	+ 2,1	+ 19,6	- 16,9	- 4,1	- 9,8	+ 52,4	+ 6,6	+ 14,0	+ 7,1	+ 39,4

Quelle: Statistische Berichte des Bay. Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, A 1 3 - j/83, j/89 und j/90, Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns, Stand: 31. Dezember.

Tabelle 36: Deutsche und ausländische männliche Bevölkerung (1990:1983) nach Altersgruppen und Tatortkategorien

Tatortkategorien	Jahr	alle männlichen Personen	Altersgruppen									
			davon		6 - 17		18 - 24		25 - 49		50 - 99	
			deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
München	90	588.950	447.237	141.713	36.708	16.249	43.139	18.879	190.123	73.258	152.546	25.728
	89	572.479	447.143	125.336	36.481	15.364	46.268	15.325	191.286	64.904	149.526	22.899
	83	618.443	497.359	121.084	47.853	15.639	59.816	11.856	222.720	68.584	146.419	18.291
	%	- 4,8	- 10,1	+ 17,0	- 23,3	+ 3,9	- 27,9	+ 59,2	- 14,6	6,8	+ 4,2	+ 40,7
Großstädte	90	619.566	532.067	87.499	52.826	14.983	58.455	12.111	212.643	39.907	177.923	13.486
	89	604.139	523.324	80.815	51.298	14.599	61.735	10.738	206.668	37.835	173.378	11.969
	83	592.093	519.856	72.235	65.174	15.701	71.652	8.794	200.278	33.912	156.855	8.239
	%	+ 4,6	+ 2,3	+ 21,1	- 20,2	- 4,6	- 18,4	+ 37,7	+ 6,2	+ 17,7	+ 13,4	+ 63,7
Mittelstädte	90	407.275	369.088	38.187	41.558	6.252	42.929	5.455	138.564	17.713	123.115	5.638
	89	399.793	364.316	35.477	41.494	6.149	44.637	4.923	136.879	16.419	120.389	5.197
	83	390.409	360.207	30.202	53.849	6.329	47.596	3.985	127.676	13.581	110.704	3.482
	%	+ 4,3	+ 2,5	+ 26,4	- 22,8	- 1,2	- 9,8	+ 36,9	+ 8,5	+ 30,4	+ 11,2	+ 61,9
Landkreise	90	3.939.931	3.729.028	210.903	516.364	31.901	421.931	28.290	1.405.707	102.089	1.186.151	32.429
	89	3.844.195	3.661.382	182.773	513.533	29.197	431.422	24.352	1.376.910	87.619	1.071.348	27.712
	83	3.850.582	3.477.576	173.006	607.087	34.162	447.692	21.808	1.252.389	83.773	922.430	20.382
	%	+ 7,9	+ 7,2	+ 21,9	- 14,9	- 6,6	- 5,8	+ 29,7	+ 12,2	+ 21,9	+ 19,9	+ 59,4
Bayern insgesamt	90	5.955.722	5.077.420	478.302	846.648	69.385	566.454	64.735	1.947.837	232.965	1.559.735	77.346
	89	5.420.566	4.996.165	424.401	642.806	65.309	584.062	55.338	1.911.693	205.977	1.514.641	67.687
	83	5.251.527	4.854.998	396.529	773.883	71.831	626.756	46.443	1.803.063	199.157	1.336.462	50.394
	%	+ 5,8	+ 4,6	+ 20,6	- 16,4	- 3,4	- 9,6	+ 39,4	+ 8,0	+ 17,0	+ 16,7	+ 53,5

Quelle: Statistische Berichte des Bay. Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, A 1 3 - j/83, j/89 und j/90, Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns, Stand: 31. Dezember.

Tabelle 4: Deutsche und ausländische Bevölkerung (1990/1983) in den Großstädten Bayerns

Untersuchungsgesamtheit	Jahr	Bayern insgesamt	Großstädte							sonstiges Bayern		
			München	Nürnberg	Regensburg	Würzburg	Regensburg	Ingolstadt	Fürth		Erlangen	
Bevölkerung insgesamt	90	11.448.823	1.229.026	493.692	256.877	127.777	121.691	105.489	103.362	102.440	8.908.469	
	89	11.220.735	1.206.683	485.717	250.197	125.953	120.806	101.360	100.906	100.996	8.728.917	
	83	10.969.503	1.283.457	474.290	246.685	130.151	132.610	90.412	98.868	101.655	8.411.975	
	%	4,4	- 4,2	4,1	4,1	- 1,8	- 7,8	16,7	4,5	8,8	5,9	
deutsche	90	10.593.115	985.186	425.516	221.912	110.530	113.497	90.520	90.429	90.131	8.757.383	
	89	10.457.692	989.595	421.215	217.464	118.198	113.838	87.878	88.396	90.269	8.331.639	
	83	10.257.374	1.076.268	417.662	215.575	123.937	125.932	80.806	84.752	92.122	8.040.320	
	%	3,3	- 8,5	1,9	2,9	- 4,4	- 9,9	12,0	6,7	- 2,2	8,9	
	männlich	90	5.077.420	447.237	196.388	101.797	53.425	52.346	43.369	41.634	42.968	4.098.116
		89	4.996.165	447.143	193.435	99.316	53.018	51.934	42.006	40.678	42.937	4.025.698
		83	4.854.998	497.359	189.199	96.653	54.960	50.837	38.176	38.327	43.784	3.837.783
		%	4,6	- 10,1	3,8	5,3	- 2,8	- 11,8	13,6	9,2	- 1,7	6,8
	weiblich	90	5.515.695	537.949	229.128	120.174	65.111	61.151	47.157	48.595	47.163	4.359.267
		89	5.461.527	542.452	227.780	118.140	65.140	61.104	45.872	47.718	47.332	4.305.941
		83	5.402.376	578.909	228.463	118.922	68.977	67.095	42.630	46.425	48.418	4.202.537
		%	2,1	- 7,1	0,3	1,1	- 5,6	- 8,9	10,6	4,7	- 2,6	3,7
ausländische	90	855.708	243.840	68.176	34.965	9.241	8.194	14.962	12.933	12.309	451.087	
	89	763.843	217.084	64.502	32.733	7.755	6.968	13.482	12.510	10.727	397.278	
	83	712.129	207.189	56.628	31.110	6.214	6.078	9.606	14.116	9.533	371.655	
	%	20,2	17,7	20,4	12,4	48,7	34,8	55,8	- 8,4	29,1	21,4	
	männlich	90	478.302	141.713	36.713	19.430	4.951	4.495	8.157	6.920	6.633	249.090
		89	424.401	125.336	34.866	18.025	4.989	3.684	7.360	6.687	6.054	218.250
		83	396.529	121.084	30.443	17.004	3.089	3.227	5.456	7.905	5.113	203.208
		%	20,6	17,8	20,6	14,3	68,3	39,3	49,5	- 12,5	33,6	22,6
	weiblich	90	377.406	102.127	31.463	15.535	4.290	3.699	6.806	6.013	5.476	201.996
		89	338.642	91.752	29.636	14.658	3.666	3.284	6.122	5.823	4.673	179.028
		83	315.640	86.195	26.185	14.106	3.125	2.851	4.150	6.211	4.429	168.447
		%	19,6	18,6	20,2	10,1	37,3	29,7	64,0	- 3,2	23,9	19,9

Quelle: Statistische Berichte des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, A I 3, S. 83, J/89 und J/90, ALTERSSTRUKTUR DER BEVÖLKERUNG BAYERNS, Stand: 31. Dezember

Tabelle 5: Ausländische Bevölkerung (1990/1993) nach Einzelnationen, Geschlecht und Alter

Geschlecht und Alter	ausgewählte Nationen											
	Türkei	Jugo- slawien	Polen	Tsche- choslo.	Öster- reich	Italien	U.S.A.	Ruß- nien	Ungarn	fröi- schentl.	Iran	
insgesamt	90	228.221	132.366	36.055	14.480	86.626	78.137	25.144	16.579	13.014	59.645	8.157
	89	218.037	126.615	33.268	13.607	83.738	76.015	23.620	6.875	10.856	56.354	7.670
	83	213.013	120.867	11.038	9.812	75.740	72.168	20.640	3.993	5.811	48.923	3.665
	%	7,1	9,5	226,6	47,6	14,4	8,3	21,8	366,6	124,0	21,9	122,6
männlich ¹⁾	89	121.312	73.376	19.797	7.543	48.112	49.243	13.234	3.803	6.786	31.196	5.249
	83	122.866	71.468	6.482	5.382	44.400	46.806	11.185	2.106	3.287	26.316	2.632
16-17	89	29.184	11.474	2.090	998	2.914	4.939	913	484	670	5.009	680
	83	32.771	8.133	378	701	4.129	5.810	1.392	204	299	5.978	211
18-24	90	19.259	5.296	1.545	727	6.009	7.428	1.769	2.113	726	5.246	504
	89	19.171	3.950	1.650	660	5.828	7.318	1.679	463	563	4.767	525
	83	15.396	1.867	426	382	5.891	6.472	1.525	122	231	2.234	250
	%	25,1	183,7	262,7	90,3	19,4	14,8	12,1	1632,0	214,3	134,8	101,6
25-49	90	47.161	37.121	14.337	5.363	30.278	25.727	7.602	4.619	5.911	13.862	3.290
	89	45.177	36.654	12.154	4.619	29.721	25.246	6.872	1.911	4.400	13.135	3.101
	83	52.745	45.880	2.930	3.170	27.976	24.802	5.078	1.189	1.914	12.437	1.733
	%	- 10,6	- 19,1	389,3	69,2	8,2	3,7	69,7	295,1	288,8	11,5	89,8
50-99	90	17.483	21.113	3.077	1.121	10.255	10.260	3.594	1.173	927	7.784	803
	89	15.124	18.980	2.704	964	8.694	9.415	3.410	864	766	6.917	688
	83	8.503	11.460	2.528	892	6.336	7.320	2.905	566	732	4.190	337
	%	105,6	84,2	21,7	25,7	61,9	40,2	23,7	107,2	26,6	89,9	136,3
weiblich	89	96.725	53.239	13.471	6.064	35.618	26.772	10.386	3.072	4.150	25.158	2.421
	83	90.147	49.399	4.576	4.430	31.340	25.362	9.455	1.447	2.524	22.607	1.033
16-17	89	23.422	10.831	1.900	886	2.684	4.731	897	442	619	4.812	499
	83	24.242	8.106	352	669	3.724	5.327	1.331	155	291	5.674	168
18-24	90	17.623	4.795	1.471	661	4.456	4.574	1.443	1.215	648	4.517	272
	89	16.418	3.945	1.477	634	4.397	4.353	1.413	345	546	4.488	270
	83	10.881	2.526	418	395	3.732	4.145	1.262	71	228	2.166	148
	%	62,0	89,7	258,8	97,3	19,4	10,3	14,3	1611,3	184,2	108,5	83,8
25-49	90	39.509	29.338	7.070	3.525	21.534	12.354	4.821	3.075	2.449	11.011	1.299
	89	37.963	28.927	6.867	3.544	21.273	11.976	4.456	1.448	2.229	10.526	1.191
	83	39.871	34.268	1.989	2.597	17.913	10.683	3.659	738	1.359	10.904	507
	%	- 0,9	- 3,1	255,5	35,7	20,2	15,6	31,8	316,7	80,2	1,0	156,2
50-99	90	8.935	8.662	2.181	721	7.009	3.693	3.402	1.095	636	4.950	311
	89	7.646	7.744	1.980	736	6.304	3.455	3.293	720	529	4.491	246
	83	3.859	4.563	1.613	622	5.054	2.738	2.945	439	534	2.495	135
	%	131,5	89,8	35,2	15,9	38,6	34,9	15,5	149,4	0,4	103,3	130,4

Quelle: Auswertung von Datenbändern des AZR des IFR durch die KFE im BKA, mit Unterstützung der Abt. IV

1) Die Absolutzahlen für Kinder und Jugendliche liegen für das Jahr 1990 nach Geschlecht getrennt nicht vor; deshalb entfällt für den Berichtszeitraum die Berechnung der prozentualen Entwicklung.

Tabelle 6: Straftaten deutscher und ausländischer TV (mit Verstößen gegen das Ausl6/AsylWfG), TV-Anzahl, TV-Belastungszahl und Bevölkerung (1983 bis 1990)

Untersuchungs- gesamtheit	Jahre des Untersuchungszeitraums							
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
erfaßte Fälle	593.770	523.900	515.711	522.567	512.216	519.005	537.413	551.288
aufgek. Fälle	304.556	312.067	300.481	299.872	287.515	292.301	315.105	328.823
ermittelte TV insgesamt	218.206	222.137	213.896	215.944	207.679	212.255	226.635	237.950
TV-Belast.zahl	1.989	2.027	1.949	1.958	1.897	1.921	2.020	2.078
davon:								
deutsche TV	176.174	177.425	170.029	169.183	158.811	157.709	161.795	163.960
Ant. an allen TV	80,7 %	79,9 %	79,5 %	78,3 %	76,5 %	74,3 %	71,4 %	68,9 %
TVBZ (Deutsche)	1.718	1.728	1.654	1.643	1.540	1.523	1.547	1.548
ausländische TV	42.032	44.715	43.867	46.761	48.868	54.546	64.840	73.990
Ant. an allen TV	19,3 %	20,1 %	20,5 %	21,7 %	23,5 %	25,7 %	28,6 %	31,1 %
TVBZ (Ausländ.)	5.902	6.486	6.297	6.432	7.687	7.856	8.498	8.647
Bevölkerung								
insgesamt	10.969.583	10.957.544	10.973.728	11.026.490	10.969.708	11.049.263	11.220.735	11.448.823
deutsch	10.257.374	10.268.177	10.277.090	10.299.508	10.313.994	10.354.972	10.457.692	10.593.115
ausländisch	712.129	689.367	696.638	726.982	635.706	694.291	763.043	855.708

Quelle: a) PKS-BV, Grundtabelle (Tab. 001) der jeweiligen Jahre.

b) Statistische Berichte des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, A I 3, Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns.

Tabelle 7a: Deutsche und ausländische TV (1983 bis 1990) nach Geschlecht und Alter (mit Verstößen gegen das Ausl6/RsylvWG)

Untersuchungs- gesamtheit	Jahre des Untersuchungszeitraums								Entw. 90:83 in %
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	
alle TV	218.206	222.140	213.896	215.944	207.679	212.255	226.635	237.960	+ 9,0
deutsche TV	176.174	177.425	170.049	169.183	158.811	157.709	161.795	163.960	- 6,9
männliche TV	133.379	133.781	127.606	126.239	119.349	119.150	122.176	123.715	- 7,2
06-17	23.841	23.019	18.976	17.162	14.718	12.609	12.816	12.830	- 46,2
18-24	33.583	33.091	32.395	31.920	30.581	29.812	29.005	28.468	- 15,2
25-49	60.219	61.074	59.984	60.642	57.799	58.845	60.289	62.256	+ 3,4
50-99	15.643	16.500	16.165	16.433	16.194	17.857	20.027	20.125	+ 28,7
weibliche TV	42.795	43.644	42.443	42.944	39.462	38.559	39.619	40.245	- 6,0
06-17	6.273	6.272	5.797	5.210	4.230	3.415	3.383	3.769	- 39,9
18-24	7.880	7.907	7.927	8.443	7.598	7.275	7.077	7.065	- 10,3
25-49	18.081	18.598	18.361	18.700	17.777	17.609	18.022	18.409	+ 1,8
50-99	10.541	10.846	10.345	10.572	9.844	10.250	11.126	10.992	+ 3,7
ausländische TV	42.032	44.715	43.847	46.761	48.868	54.546	64.840	73.990	+ 76,0
männliche TV	32.928	34.627	33.770	36.608	38.334	42.951	51.535	58.876	+ 78,8
06-17	4.259	4.418	3.892	3.992	4.084	4.009	4.508	5.446	+ 27,9
18-24	8.135	8.465	8.771	9.754	10.268	11.024	13.231	15.937	+ 95,9
25-49	18.188	19.109	18.666	20.367	21.240	24.605	29.908	33.521	+ 84,3
50-99	2.321	2.597	2.408	2.469	2.729	3.301	3.873	3.957	+ 70,5
weibliche TV	9.104	10.088	10.077	10.153	10.534	11.595	13.305	15.114	+ 66,0
06-17	1.094	1.183	1.238	1.288	1.233	1.133	1.271	1.538	+ 40,6
18-24	1.903	2.031	2.088	2.236	2.252	2.523	3.054	3.793	+ 94,6
25-49	4.823	5.271	5.286	5.205	5.496	6.338	7.197	8.168	+ 69,4
50-99	1.276	1.593	1.464	1.415	1.540	1.597	1.775	1.696	+ 32,9

Quelle: PKS-BY, 1983 bis 1990, Tab. 020, Eigenauswertung durch die Kf6

Tabelle 7b: Melderechtlich nicht erfaßte deutsche und ausländische TV (1983 bis 1990) nach Geschlecht und Alter (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVF6)

Untersuchungs- gesamtheit	Jahre des Untersuchungszeitraums								Entw. 90:83 in %
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	
alle melderechl. nicht erfaßten TV	37.577	39.873	38.371	45.738	40.677	43.871	52.100	61.938	64,8
deutsche TV	16.415	15.608	15.079	19.280	14.655	14.109	15.164	19.203	17,0
männliche TV	13.889	13.231	12.710	16.093	12.252	11.745	12.619	15.756	13,4
06-17	824	692	629	1.355	554	367	446	959	16,4
18-24	3.411	3.212	3.132	4.260	3.019	2.722	2.778	3.788	11,1
25-49	8.291	8.012	7.749	9.028	7.346	7.209	7.645	9.039	9,0
50-99	1.358	1.314	1.198	1.447	1.330	1.445	1.748	1.970	45,1
weibliche TV	2.526	2.377	2.369	3.187	2.403	2.364	2.545	3.447	36,5
06-17	253	248	216	304	165	125	145	302	19,4
18-24	723	619	648	922	603	542	513	744	2,9
25-49	1.164	1.139	1.132	1.477	1.221	1.268	1.313	1.708	46,7
50-99	386	369	373	483	414	429	574	692	79,3
ausländische TV	21.162	24.265	23.292	26.445	26.022	29.762	36.936	42.735	101,9
männliche TV	16.357	18.380	17.615	20.490	19.999	23.065	29.173	38.741	106,3
06-17	900	1.043	916	1.340	1.161	1.037	1.283	1.563	73,7
18-24	4.700	5.071	5.032	5.894	5.875	6.350	7.964	9.374	99,4
25-49	9.476	10.686	10.268	11.757	11.375	13.804	17.889	20.654	118,0
50-99	1.281	1.577	1.388	1.492	1.584	1.870	2.116	2.147	67,6
weibliche TV	4.805	5.885	5.677	5.955	6.023	6.697	7.763	8.994	87,2
06-17	420	481	491	559	576	473	455	636	51,4
18-24	1.210	1.323	1.329	1.479	1.448	1.590	1.966	2.427	100,6
25-49	2.235	2.834	2.718	2.819	2.886	3.503	4.106	4.842	116,6
50-99	937	1.245	1.138	1.096	1.113	1.129	1.234	1.089	16,2

Quelle: PKS-BY, 1983 bis 1990, Tab. 020, Eigenauswertung durch die Kf6

Tabelle 7c: Melderechtlich nicht erfaßte deutsche und ausländische TV (1983 bis 1990) nach Geschlecht und Alter (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Untersuchungs- gesamtheit	Jahre des Untersuchungs- zeitraums			Ent- wickl. 90:83 in %
	1983	1989	1990	
alle melderechtl. nicht erfaßten TV	26.939	31.157	40.423	50,1
deutsche TV	16.317	14.958	18.992	16,4
männliche TV	13.817	12.458	15.593	12,9
06-17	823	443	956	16,2
18-24	3.997	2.752	3.752	10,5
25-49	8.246	7.534	8.942	8,4
50-99	1.346	1.727	1.943	44,4
weibliche TV	2.500	2.500	3.399	36,0
06-17	252	144	301	19,4
18-24	713	502	736	9,2
25-49	1.150	1.285	1.670	45,2
50-99	385	569	691	79,5
ausländische TV	10.622	16.199	21.431	101,8
männliche TV	9.109	13.617	17.439	91,4
06-17	610	783	1.173	92,9
18-24	3.189	4.322	5.503	72,6
25-49	4.738	7.634	9.780	106,4
50-99	572	877	981	71,5
weibliche TV	1.513	2.582	3.992	163,8
06-17	196	243	455	132,1
18-24	429	722	1.122	161,5
25-49	678	1.293	1.996	194,4
50-99	209	324	419	100,5

Quelle: PKS-BY, 1983, 1989 und 1990, Tab. 020, Eigenauswertung durch die KFG im BLKA

Tabelle 7d: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV (1983 bis 1990) nach Geschlecht und Alter (mit Verstößen gegen das AuslF/AsylVF6)

Untersuchungs- gesamtheit	Jahre des Untersuchungszeitraums								Entw. 90:83 in %
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	
alle melderecht- lich erfaßten TV	183.573	184.959	178.275	179.580	169.643	171.152	177.597	179.742	- 2,1
deutsche TV	161.988	163.808	156.928	156.403	145.880	145.342	148.446	146.939	- 9,3
männliche TV	121.488	122.322	116.635	115.786	108.632	108.951	111.167	109.926	- 9,5
06-17	23.127	22.402	18.423	16.663	14.222	12.274	12.405	11.915	- 48,5
18-24	30.803	30.423	29.817	29.301	28.003	27.532	26.711	25.254	- 18,0
25-49	53.081	54.121	53.250	54.367	51.384	52.610	53.627	54.421	2,5
50-99	14.389	15.280	15.061	15.375	14.969	16.510	18.367	18.300	27,2
weibliche TV	40.500	41.486	40.293	40.617	37.248	36.391	37.279	37.013	- 8,6
06-17	6.038	6.038	5.593	5.030	4.066	3.293	3.245	3.472	- 42,5
18-24	7.257	7.384	7.378	7.779	7.064	6.807	6.630	6.402	- 11,8
25-49	17.023	17.548	17.323	17.610	16.667	16.450	16.830	16.817	- 1,2
50-99	10.162	10.497	9.986	10.180	9.438	9.831	10.563	10.313	1,5
ausländische TV	21.585	21.151	21.347	23.177	23.763	25.810	29.151	32.803	52,0
männliche TV	17.209	16.869	16.870	18.605	19.159	20.805	23.489	26.530	54,2
06-17	3.455	3.455	3.055	3.061	3.020	3.065	3.401	4.016	16,2
18-24	3.631	3.592	3.965	4.639	4.680	5.005	5.674	7.088	95,2
25-49	9.033	8.748	8.787	9.812	10.276	11.260	12.614	13.568	50,2
50-99	1.065	1.039	1.041	1.071	1.174	1.467	1.786	1.846	73,3
weibliche TV	4.376	4.282	4.477	4.572	4.604	5.005	5.662	6.273	43,4
06-17	681	713	755	809	674	679	829	918	34,8
18-24	720	730	782	841	838	971	1.130	1.325	84,0
25-49	2.626	2.480	2.608	2.575	2.657	2.880	3.151	3.407	29,7
50-99	344	351	327	340	432	473	546	614	78,5

Quelle: PKS-BV, 1983 bis 1990, Tab. 020, Eigenauswertung durch die KfE

Tabelle 8: Registrierungshäufigkeit ausländischer TV
von 1972 bis 1982

PKS Jahre	alle er- mittel- ten TV	auslän- dische TV	%-Ant. ausl. TV
1972	179.346	30.341	16,9
1973	174.339	31.212	17,9
1974	184.082	32.365	17,6
1975	190.041	31.346	16,5
1976	196.828	30.369	15,4
1977	198.510	30.252	15,2
1978	206.271	32.690	15,8
1979	213.677	37.073	17,4
1980	230.566	42.209	18,3
1981	245.745	45.125	18,4
1982	250.548	47.619	19,0

Quelle: PKS für den Freistaat Bayern,
1972 bis 1982

Tabelle 9a: Ausländische TV (1990-1983) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Delikten (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Delikt PKS- Schlü. Jahr	TV sind melderechtlich nicht erfaßt										TV sind melderechtlich erfaßt							
	alle TV	illeg. Auf- hältl.	legal. Auf- hältl.	Stati- und Angeh.	Tour./ Durch- reis.	Stud./ Schül.	Arbeit- nehmer	Gewer- betrei- bende	Asyl- bewer- ber	sonst. Gründe k.A.	alle TV	Stud./ Schül.	Arbeit- nehmer	Gewer- betrei- bende	Asyl- bewer- ber	sonst. Gründe k.A.		
Nord	90	15	2	13	3	2	0	4	0	0	4	21	0	11	0	5	5	
0180	89	12	1	11	2	6	0	1	0	0	2	17	0	6	1	2	8	
	83	17	3	14	6	5	0	1	0	2	0	28	0	18	0	6	1	
%																		
Tot- schlag	90	18	2	8	1	0	0	3	0	1	3	45	2	19	2	7	15	
0210	89	4	0	4	2	2	0	0	0	0	0	55	2	23	1	17	12	
	83	9	0	9	2	3	0	0	0	1	3	61	1	38	0	10	12	
%												-26,2						
gefährl. schw. KV	90	526	27	499	252	99	3	64	5	12	64	2.244	154	1.121	64	426	479	
2220	89	443	34	409	208	70	1	50	3	21	56	2.093	122	1.030	54	464	423	
	83	323	13	310	173	43	7	32	5	4	46	1.653	133	1.131	91	94	204	
%		62,8		61,0	45,7	130,2		100,0				39,1	35,8	15,0	-0,9	29,7	353,2	134,8
vors.. iei. KV	90	689	41	648	336	94	4	72	13	17	112	3.457	145	1.836	142	451	883	
2240	89	625	42	583	319	73	7	68	4	17	95	3.260	149	1.786	130	423	772	
	83	490	21	469	267	51	3	59	9	4	76	2.524	178	1.673	187	113	373	
%		40,6		30,2	25,8	84,3		22,0				37,0	18,5	9,7	24,1	299,1	136,7	
Verge- wältig.	90	57	5	52	30	4	0	7	0	3	8	134	2	76	0	21	35	
1110	89	58	2	56	30	7	0	7	0	5	7	139	3	77	2	36	21	
	83	80	5	75	54	7	0	7	1	3	3	137	9	88	9	23	8	
%		28,8		30,7	44,4							-2,2		13,6				
sexuelle Nötigung	90	6	0	6	3	1	0	0	0	1	1	108	23	34	4	25	22	
1120	89	13	1	12	6	1	0	2	0	1	2	48	9	20	0	6	13	
	83	21	0	21	9	5	3	1	0	0	3	89	16	41	2	6	4	
%												56,5						
Sachbe- schädig.	90	662	28	634	416	71	5	32	4	9	97	1.266	232	435	16	202	381	
6740	89	621	17	604	412	78	7	24	4	7	72	1.210	173	483	31	185	358	
	83	633	16	617	444	70	9	27	5	2	60	911	189	460	32	30	192	
%		4,8		2,8	-6,3	1,4						61,7	39,0	22,8	-5,4		431,6	98,4
Raub	90	271	19	252	47	102	4	17	1	10	77	569	126	193	16	128	106	
2100	89	229	9	220	43	76	1	16	4	21	55	425	55	155	13	102	100	
	83	158	9	149	50	31	5	24	3	8	28	305	56	155	15	32	47	
%		71,5		69,1	-18,0	229,0						175,0	86,6	125,0	24,5		300,0	125,5

Fortsetzung: unseitig; Quellenangabe an Tabellenende

Tabelle 9a: Ausländische TV (1990:1993) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Delikten (mit Verstößen gegen das AuslG/AuslWG)

Delikt PKS- Schlü.	TV sind melderechtlich nicht erfaßt										TV sind melderechtlich erfaßt					
	alle TV	illeg. Auf- hältl.	legal. Auf- hältl.	Stati- ausd. Angeh.	Tour./ Durch- reis.	Stud./ Schül.	Arbeit- nehmer	Gewer- betrei- bende	Asyl- bewer- ber	sonst. Gründe k.A.	alle TV	Stud./ Schül.	Arbeit- nehmer	Gewer- betrei- bende	Asyl- bewer- ber	sonst. Gründe k.A.
einfach. Diebst.	90 9.482	328	9.154	659	6.254	116	321	31	324	1.449	11.867	2.081	3.104	87	3.950	2.688
89 5.375	213	5.162	671	2.985	93	255	33	270	855	9.444	1.644	2.592	81	2.855	2.272	
83 2.807	123	2.684	433	1.374	110	176	17	49	525	6.365	1.924	2.824	80	391	1.146	
Σ	237,8	166,7	241,1	52,2	395,2	5,5	82,4	---	561,2	176,8	85,1	8,2	9,9	8,8	910,2	134,6
schwerer Diebst.	90 1.242	155	1.087	141	395	19	139	14	85	296	2.073	379	716	21	475	482
89 962	86	876	149	252	16	105	9	95	259	1.742	248	622	20	421	431	
83 686	92	594	135	93	36	97	7	8	216	1.450	590	546	25	71	218	
Σ	81,8	68,5	83,8	4,4	324,7	---	43,3	---	962,5	36,7	49,8	35,8	31,1	---	569,9	121,1
Laden- diebst.	90 7.829	218	7.611	293	5.709	91	184	10	221	1.183	9.034	1.493	2.857	47	3.378	2.059
89 4.043	133	3.910	246	2.629	67	126	19	212	611	6.363	1.174	1.641	41	2.418	1.689	
83 1.779	46	1.733	83	1.152	71	79	7	24	317	4.086	1.186	1.777	34	289	800	
Σ	340,1	373,9	339,2	253,0	395,6	28,2	132,9	---	820,8	247,9	121,1	25,9	15,8	---	1068,9	157,4
Diebst. Wohnräum	90 436	70	365	48	83	4	45	3	41	141	652	97	227	12	123	193
89 391	37	354	35	106	6	42	2	42	121	603	64	188	9	163	179	
83 332	54	278	67	53	13	37	10	8	118	559	126	264	10	46	111	
Σ	31,8	29,6	31,3	---	56,6	---	---	---	---	28,2	16,6	23,0	14,0	---	156,3	79,9
Diebst. aus Kfz	90 368	29	339	38	167	6	39	2	16	71	576	68	256	3	188	141
89 265	18	247	39	79	9	46	3	8	63	518	73	216	2	113	114	
83 146	19	127	30	22	5	19	1	2	48	248	68	122	2	7	49	
Σ	152,1	---	166,9	---	659,1	---	---	---	---	47,9	132,3	4,0	109,8	---	1442,9	187,8
B. von Fahrräd.	90 216	12	204	55	74	7	24	1	6	36	898	283	198	2	206	299
89 177	10	167	70	44	6	13	2	2	38	694	213	190	3	133	155	
83 112	12	100	46	12	6	7	0	1	28	631	415	129	1	24	62	
Σ	92,9	---	104,8	21,7	516,7	---	---	---	---	---	42,3	31,8	53,5	---	758,3	237,1
Betrug 5100	90 2.406	230	2.176	187	468	15	271	112	248	883	3.516	154	1.387	269	639	1.067
89 2.202	136	2.066	378	355	13	344	129	127	733	3.545	155	1.544	302	575	965	
83 2.358	188	2.250	135	246	19	292	113	37	498	2.329	291	1.258	333	146	399	
Σ	78,2	130,0	74,1	38,5	87,8	---	34,2	0,9	570,3	77,3	51,0	23,4	11,8	19,2	337,7	167,4
Erschl. von Lei.	90 859	138	721	81	185	7	38	3	150	257	858	82	229	4	325	218
89 718	54	664	265	132	3	31	3	65	164	921	93	337	5	271	215	
83 396	36	360	47	85	15	40	1	25	147	714	141	398	5	51	119	
Σ	115,9	283,3	100,3	72,3	117,6	---	---	---	74,8	19,8	19,8	41,8	42,5	---	537,3	76,5

Fortsetzung und Quellenangabe an Tabellenende

Tabelle 9a: Ausländische TV (1990:1993) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Delikten (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Delikt PKS- Schlü. Jahr	TV sind melderechtlich nicht erfaßt										TV sind melderechtlich erfaßt					
	alle TV	illeg. Auf- hält.	legal. Auf- hält.	Stati. und Angeh.	Tour./ Durch- reis.	Stud./ Schül.	Arbeit- nehmer	Gewer- betrei- bende	Asyl- bemer- ber	sonst. Gründe k.A.	alle TV	Stud./ Schül.	Arbeit- nehmer	Gewer- betrei- bende	Asyl- bemer- ber	sonst. Gründe k.A.
Dokun- denfä. 89	3.689	672	3.017	41	1.210	29	525	38	228	952	772	24	249	28	241	290
5400	3.456	580	2.876	28	985	19	649	35	175	1.065	769	35	221	46	278	188
	2.024	307	1.717	30	337	8	581	44	38	679	521	45	249	39	84	104
	82,3	118,9	75,7	--	259,1	---	- 9,6	---	500,0	40,2	48,2	---	8,0	---	186,9	121,2
Begünst. 89	210	22	188	30	57	4	32	2	5	58	695	83	282	20	126	176
Wahlerei 89	199	21	178	34	50	0	19	4	0	63	675	68	222	46	211	128
6300	90	10	80	20	16	0	16	7	4	17	455	103	222	45	21	64
	133,3	---	135,0	---	256,3	---	---	---	---	---	52,7	- 19,4	27,0	---	500,0	175,0
AuslG/ AsylVfG 89	22.598	19.142	3.456	48	699	20	361	56	1.070	1.200	3.868	43	453	192	2.596	584
7250	21.676	17.828	3.848	26	855	17	472	61	1.228	1.189	3.660	48	563	218	2.338	493
	9.821	1.325	8	183	44	238	35	106	710	2.133	172	910	164	377	490	
	107,7	94,9	160,8	---	282,0	---	51,7	38,9	909,4	70,1	83,1	- 75,0	- 50,2	17,1	588,6	19,2
Rauschg. 89	888	45	835	132	186	7	89	18	11	392	1.297	42	642	26	120	467
krimin. 89	848	31	817	166	125	10	82	13	11	410	1.075	37	513	24	120	381
insges. 89	859	26	833	588	94	9	30	10	2	176	490	26	310	18	15	121
8910	2,4	---	0,2	74,0	89,8	---	196,7	---	---	122,7	164,7	---	187,1	---	700,0	286,0
alle er- mitt. TV 89	62.735	26.097	22.638	2.540	9.692	221	2.199	353	1.905	5.728	32.803	3.098	12.200	1.158	8.367	7.980
89	36.936	18.620	18.316	2.659	5.963	194	2.321	370	1.846	4.963	29.151	2.629	11.377	1.223	7.123	6.799
89	21.162	10.214	10.948	2.495	2.729	248	1.786	326	268	3.096	21.585	3.420	11.869	1.331	1.480	3.485
	181,9	96,8	106,8	1,8	255,1	- 10,9	23,1	8,3	610,8	85,0	52,0	- 9,4	2,8	- 13,9	465,3	129,0

Quelle: PKS-BF 1983, 89 und 90, Tab. 061, Eigenauswertung durch die KfB

Tabelle 9b: Ausländische TV (1990) nach Delikten, melderechtlichen Status und Aufenthaltsgründen

	TV sind melderechtlich nicht erfaßt										TV sind melderechtlich erfaßt					
	alle TV	illeg. Aufh.	legal. Aufh.	Stati. und Angeh.	Tour./ Durchreis.	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.R.	alle TV	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.R.
alle TV	42.735	20.097	22.638	2.540	9.692	221	2.199	353	1.905	5.728	32.803	3.098	12.200	1.158	8.367	7.980
Rangfolge:																
1. Del.schlüssel	7250	7250	3***	3***	3***	3***	5400	5100	7250	3***	3***	3***	3***	5100	3***	3***
Absolutwert	22.598	19.142	9.154	659	6.254	116	525	112	1.070	1.449	11.847	2.818	3.104	269	3.950	2.688
Anteil in %	52,9	45,2	21,4	1,5	14,5	0,3	1,2	0,3	2,5	3,1	28,2	7,4	7,5	0,6	9,1	6,3
2. Del.schlüssel	3***	7251	*26*	6740	*26*	*26*	7250	7250	7250	*26*	*26*	*26*	*26*	7250	*26*	*26*
Absolutwert	9.482	7.737	7.611	416	5.799	91	361	50	500	1.208	9.034	1.493	2.857	192	3.378	2.059
Anteil in %	22,2	18,1	18,1	1,0	13,3	0,2	0,8	1,2	1,2	2,8	21,3	4,4	6,6	0,4	8,0	4,8
3. Del.schlüssel	7251	5400	7250	2240	5400	5400	3***	5400	7251	*26*	7250	4***	2240	2240	7250	5100
Absolutwert	8.895	672	3.456	336	1.210	23	321	38	345	1.103	3.868	379	1.836	182	2.596	1.067
Anteil in %	20,8	1,6	8,1	0,8	2,8	0,0	0,7	0,1	0,8	2,9	11,8	1,2	4,4	0,4	6,1	2,5
4. Del.schlüssel	*26*	3***	5400	*26*	7250	7250	5100	3***	3***	5400	5100	4***	5100	3***	7255	2240
Absolutwert	7.829	328	3.017	293	699	20	273	31	324	952	3.516	283	1.387	87	2.795	883
Anteil in %	18,3	0,8	7,1	0,7	1,5	0,0	0,6	0,1	0,7	8,6	10,7	0,7	3,1	0,2	7,3	2,4
5. Del.schlüssel	5400	5100	5100	2220	5100	4***	*26*	8910	5100	5100	2240	6740	2220	2220	5100	7250
Absolutwert	3.689	230	2.176	252	469	19	184	18	248	863	3.867	232	1.121	64	639	594
Anteil in %	8,6	0,5	5,1	0,6	1,0	0,0	0,4	0,4	0,6	9,2	10,5	0,6	2,8	0,1	1,5	1,4
6. Del.schlüssel	5100	*26*	7251	5100	4***	5100	7251	2240	5400	7251	2220	2220	4***	*26*	4***	4***
Absolutwert	2.406	218	1.158	187	395	15	145	13	228	465	2.244	154	716	47	475	482
Anteil in %	5,6	0,5	2,7	0,4	0,9	0,0	0,3	0,0	0,5	1,1	6,8	0,4	1,6	0,1	1,1	1,1
7. Del.schlüssel	4***	7255	4***	4***	8910	7251	4***	4***	*26*	8910	7255	5100	8910	7255	2240	2220
Absolutwert	1.242	191	1.887	141	1.86	8	139	18	221	392	2.144	154	642	46	451	479
Anteil in %	2,9	0,4	4,4	0,3	4,1	0,0	0,3	0,4	0,5	6,8	5,2	4,0	5,0	0,1	1,2	1,1
8. Del.schlüssel	8910	4***	8910	8910	5150	8910	8910	*26*	5150	4***	4***	2240	7250	5400	2220	8910
Absolutwert	880	155	835	132	185	7	89	10	150	298	2.073	145	453	28	426	467
Anteil in %	2,1	0,4	1,9	0,3	0,4	0,0	0,2	0,0	0,4	0,7	5,1	0,4	1,1	0,0	1,1	1,1
9. Del.schlüssel	7255	5150	5150	5150	7251	5150	2240	2220	4***	5150	8910	2100	6740	6300	7251	6740
Absolutwert	879	138	721	81	178	7	72	5	85	257	1.297	126	435	28	419	381
Anteil in %	2,1	0,3	1,7	0,2	0,4	0,0	0,2	0,0	0,2	0,6	3,9	0,3	1,1	0,0	1,0	0,9
10. Del.schlüssel	5150	*26*	7255	4***	*50*	4***	2220	6740	*35*	*35*	6740	*35*	6300	8910	5150	5400
Absolutwert	850	70	688	56	167	7	64	4	41	141	1.266	97	282	26	325	230
Anteil in %	2,0	0,2	1,6	0,1	0,4	0,0	0,1	0,0	0,1	0,3	3,8	0,2	0,7	0,0	0,7	0,6
11. Del.schlüssel	2240	8910	2240	*35*	2180	*50*	*35*	7251	2240	2240	4***	6300	*50*	4***	5400	5150
Absolutwert	689	45	648	48	102	6	45	4	13	112	898	83	256	21	241	210
Anteil in %	1,6	0,1	1,5	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,3	2,7	0,2	0,7	0,0	0,6	0,5
12. Del.schlüssel	6740	2240	6740	7250	2220	6740	*50*	7255	*50*	6740	5150	5150	5400	6740	4***	4***
Absolutwert	662	41	634	48	99	5	39	4	16	97	850	82	249	16	286	209
Anteil in %	1,5	0,1	1,5	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	2,0	2,0	1,6	0,0	0,7	0,5
13. Del.schlüssel	2220	*50*	2220	2180	2240	2240	5150	*35*	2220	2100	5400	*50*	5150	2100	6740	*35*
Absolutwert	526	29	499	41	94	4	38	3	12	77	772	66	229	16	202	193
Anteil in %	1,2	0,1	1,2	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	2,3	0,2	0,6	0,0	0,5	0,5
14. Del.schlüssel	*35*	6740	*26*	5400	*35*	2180	6300	5150	8910	7255	6300	7250	*35*	*35*	2100	6300
Absolutwert	435	28	365	41	83	4	32	3	11	73	695	43	227	12	128	176
Anteil in %	1,0	0,1	0,8	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	1,8	0,1	0,6	0,0	0,3	0,4
15. Del.schlüssel	*50*	2220	*50*	4***	4***	6740	4***	2180	*50*	*35*	4***	8910	4***	7251	6300	*50*
Absolutwert	368	27	339	38	74	4	32	3	10	71	652	42	198	5	126	141
Anteil in %	0,9	0,1	0,8	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	1,6	0,1	0,5	0,0	0,3	0,3

Quelle: PKS-BF-1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die Xf6 im BLKA

Tabelle 10z: Melderechtlich nicht erfaßte ausländische TV (1990/1989) nach Einzelnationen und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Aufenthaltsgründe	Jahr	alle ausl. TV	ausgewählte Herkunftsstaaten										
			Türkei	Jugoslaw.	Polen	Tschechosl.	Osterreich	Italien	U.S.A.	Rumänien	Ungarn	Griechenl.	Iran
alle TV	90	42.735	4.570	5.058	3.799	6.084	1.993	1.372	2.709	6.445	1.376	380	516
	89	36.936	7.112	5.130	4.099	3.465	2.587	1.277	2.905	1.797	1.588	387	499
	83	21.162	3.651	2.859	577	1.372	2.726	985	2.847	465	524	541	288
	%	101,9	25,2	76,9	558,4	343,4	-26,9	39,3	-4,8	1286,0	162,6	-29,8	148,1
darunter:													
illegal Aufhältliche	90	20.997	2.744	1.949	2.314	1.460	659	111	227	5.126	574	63	291
	89	18.629	4.397	2.262	2.622	2.589	932	126	191	1.303	693	104	262
	83	10.214	2.593	1.474	392	1.051	1.311	97	195	305	354	267	106
	%	96,8	5,8	34,9	490,3	38,9	-49,7	14,4	16,4	1580,7	62,1	-70,0	174,5
legal Aufhältliche	90	22.638	1.826	3.069	1.485	4.624	1.334	1.261	2.482	1.319	802	317	225
	89	18.316	2.715	2.866	1.477	877	1.525	1.151	2.714	494	615	283	237
	83	10.948	1.058	1.385	185	321	1.415	888	2.852	160	170	254	102
	%	106,8	72,6	121,8	702,7	1340,5	-5,7	62,0	-6,4	724,4	371,8	24,8	124,6
Stat.streit. und deren Angehörige	90	2.544	45	95	12	17	10	17	2.216	8	6	13	4
	89	2.659	54	15	4	3	3	15	2.435	1	3	12	0
	83	2.495	4	5	0	1	4	1	2.419	0	0	1	0
	%	1,8	---	---	---	---	---	---	-8,4	---	---	---	---
Touristen/ Durchreisende	90	9.692	315	1.526	854	3.819	437	324	112	408	467	100	41
	89	5.963	388	1.382	915	700	516	319	131	84	371	99	41
	83	2.729	129	494	77	141	396	292	103	56	99	104	39
	%	255,1	144,2	208,9	1009,1	2608,5	12,1	14,4	8,7	628,6	371,7	-3,0	---
Studenten/ Schüler	90	221	32	22	10	14	15	26	3	0	4	6	9
	89	194	34	16	3	3	13	19	13	0	1	14	8
	83	248	47	24	1	0	20	21	23	1	0	10	14
	%	-10,9	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Arbeitnehmer	90	2.199	483	268	94	94	196	381	34	90	62	71	10
	89	2.321	670	380	77	41	217	360	35	28	48	61	9
	83	1.786	342	245	17	92	367	294	25	43	21	30	4
	%	73,1	61,2	17,6	452,9	2,2	-46,6	29,6	---	109,3	195,2	136,7	---
Gewerbetreibende	90	353	40	33	14	15	55	50	9	16	11	17	6
	89	370	54	38	10	2	61	49	8	5	6	16	6
	83	326	19	18	12	2	65	41	11	0	0	12	7
	%	8,3	---	---	---	---	-15,4	22,0	---	---	---	---	---
Asylbewerber	90	1.905	310	178	209	49	1	3	0	421	39	1	86
	89	1.846	579	199	226	20	1	2	0	193	43	2	69
	83	264	24	16	16	20	0	0	0	32	7	0	14
	%	610,8	1191,7	1012,5	1205,3	---	---	---	---	1215,6	---	---	514,3
sonstige Gründe, k. A.	90	5.728	601	967	292	616	620	450	108	376	213	109	89
	89	4.963	936	838	242	102	714	387	92	183	143	79	113
	83	3.096	493	583	62	65	569	239	71	28	43	97	24
	%	85,0	21,9	65,9	371,0	847,7	9,0	88,3	52,1	1242,9	395,3	12,4	187,5

Quelle: PKS-BY-1983, 1989 und 1990, Tabelle 061. Eigenauswertung durch die KFG im IKA

Tabelle 18b: Melderechtlich erfaßte ausländische TV (1990:1983) nach Einzelnationen und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVF6)

Aufenthaltsgründe	alle ausl. TV	ausgewählte Herkunftsstaaten											
		Türkei	Jugoslaw.	Polen	Tschechosl.	Österreich	Italien	U.S.A.	Rumänien	Ungarn	Griechenl.	Iran	
alle TV	90	32.809	8.676	4.385	3.177	761	1.632	2.719	821	2.332	561	1.395	599
	89	29.151	7.936	4.361	3.144	726	1.672	2.954	807	698	598	1.197	687
	83	21.585	7.686	3.371	358	946	1.638	2.386	730	170	198	1.168	202
	%	52,0	12,9	30,1	787,4	119,9	-8,4	14,0	12,5	1271,8	163,3	19,4	196,5
darunter:													
Studenten/ Schüler	90	3.098	1.515	525	80	21	58	198	57	45	28	189	45
	89	2.629	1.307	411	64	30	48	190	71	11	22	169	37
	83	3.420	1.801	434	17	18	99	266	119	8	11	278	68
	%	-9,4	-15,9	21,0	370,6	---	-41,4	-25,6	-52,1	---	---	-32,0	---
Arbeitnehmer	90	12.280	4.679	2.109	386	137	621	1.615	327	186	174	730	99
	89	11.377	4.483	1.975	232	174	643	1.501	345	60	122	618	74
	83	11.869	4.521	2.289	69	117	939	1.540	353	54	75	556	48
	%	2,8	3,5	-7,9	659,4	17,1	-33,9	4,9	-7,4	96,3	132,0	29,0	106,3
Gewerbetreibende	90	1.158	183	127	15	18	149	259	29	11	18	159	22
	89	1.223	169	180	14	26	185	286	30	3	12	145	26
	83	1.331	161	127	7	20	277	284	35	2	6	149	27
	%	-13,0	13,7	0,0	---	---	-46,2	-8,8	---	---	---	6,7	---
Asylbewerber	90	8.367	572	580	2.826	287	3	4	1	1.886	194	2	307
	89	7.123	538	609	2.344	296	1	5	0	458	291	2	449
	83	1.480	153	55	172	128	2	0	1	76	63	0	59
	%	465,3	273,9	954,5	1077,9	124,4	---	---	---	2276,3	287,9	---	420,3
sonstige Gründe; k. A.	90	7.988	1.727	1.844	670	298	801	643	407	364	147	315	126
	89	6.799	1.447	956	498	260	795	572	361	166	151	263	101
	83	3.485	1.050	466	93	63	321	296	222	30	43	175	20
	%	129,0	64,5	124,0	620,4	373,0	149,5	117,2	83,3	1113,3	241,9	80,0	530,0

Quelle: PKS-WF-1983, 1989 und 1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die KfB im BKA

Tabelle 10c: Melderechtlich erfasste ausländische TV (1990:1993) nach Einzelnationen und Aufenthaltsgründen (ohne Verstöße gegen das Ausl/BsytWG)

Aufenthaltsgründe	Jahr	alle ausl. TV	ausgewählte Herkunftsstaaten										
			Türkei	Jugoslaw.	Polen	tschechosl.	österreich	Italien	U.S.A.	Rumänien	Ungarn	Griechenl.	Iran
alle TV	90	29.916	8.129	4.190	2.866	687	1.561	2.671	801	2.028	503	1.388	522
	89	26.379	7.321	4.813	2.734	665	1.580	2.491	789	551	511	1.187	580
	83	19.821	6.893	3.180	308	311	1.472	2.361	689	156	177	1.136	185
	%	50,9	17,9	28,9	830,5	120,9	6,0	13,1	16,3	1200,0	184,2	22,2	182,2
darunter:													
Studenten/ Schüler	90	3.862	1.503	515	80	21	56	197	56	45	28	187	44
	89	2.587	1.306	401	61	30	42	191	69	11	21	169	37
	83	3.270	1.729	428	15	17	82	265	111	7	11	276	47
	%	-6,4	-13,1	22,6	433,3	---	-31,7	-25,7	-49,5	---	---	-32,2	---
Arbeitnehmer	90	11.807	4.543	2.014	356	129	587	1.603	319	104	165	729	96
	89	10.892	4.292	1.873	208	159	601	1.488	341	57	107	615	70
	83	11.883	4.042	2.185	63	112	866	1.582	341	55	67	558	43
	%	6,5	12,4	-7,8	465,1	15,2	-32,2	4,6	-6,5	89,1	146,3	30,6	123,3
Gewerbetreibende	90	1.818	154	98	11	16	139	231	27	6	15	157	21
	89	1.048	133	124	9	24	169	288	27	3	11	138	21
	83	1.218	124	187	7	19	257	274	30	2	5	142	27
	%	-15,9	24,2	-8,4	---	---	-45,9	-15,7	---	---	---	10,6	---
Asylbewerber	90	6.492	306	486	1.798	234	3	3	1	1.566	159	2	242
	89	5.428	265	789	2.020	255	1	4	0	327	232	2	359
	83	1.195	123	51	148	185	2	0	1	67	57	0	50
	%	443,3	148,8	852,9	1114,9	122,9	---	---	---	2237,3	176,9	---	384,0
sonstige Gründe; k. A.	90	7.537	1.623	987	621	287	776	637	398	387	136	313	119
	89	6.428	1.331	986	436	197	767	578	352	153	140	263	93
	83	3.053	875	417	75	58	265	298	286	25	37	168	18
	%	146,1	85,5	136,7	728,0	394,8	192,8	119,7	93,2	1128,0	267,6	95,6	561,1

Quelle: PKS-BY-1983, 1989 und 1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die XFG im BLKA

Tabelle 11a: Ausländische TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylIVfG)

Jahr	Geschlechter der TV	TV sind melderechtlich nicht erfaßt										TV sind melderechtlich erfaßt					
		alle TV	billig Aufnähmli	legat. Aufnähmli	Stati. und Anhang	Tour./ Durchreis.	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.R.	alle TV	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.R.
1983	insges.	21.162	10.214	10.948	2.495	2.729	248	1.786	326	268	3.096	21.585	3.428	11.869	1.331	1.480	3.485
	männl.	16.357	7.103	9.254	2.299	1.983	181	1.648	291	245	2.607	17.709	2.878	9.664	1.162	1.306	2.229
	weibl.	4.805	3.111	1.694	196	746	67	138	35	23	489	4.376	592	2.185	169	174	1.256
1984	insges.	24.265	12.529	11.736	2.723	3.132	205	1.888	325	258	3.205	21.151	3.441	11.527	1.352	1.560	3.271
	männl.	18.388	8.391	9.989	2.492	2.348	163	1.758	279	239	2.718	16.859	2.838	9.435	1.188	1.340	2.968
	weibl.	5.885	7.138	1.747	231	784	42	130	46	19	495	4.282	603	2.092	164	220	1.203
1985	insges.	23.292	11.539	11.753	2.799	3.248	176	2.829	260	300	2.941	21.347	2.971	11.216	1.279	2.511	3.374
	männl.	17.615	7.676	9.939	2.551	2.359	134	1.891	234	276	2.500	16.870	2.363	9.039	1.118	2.222	2.128
	weibl.	5.677	3.863	1.814	248	889	42	138	26	30	441	4.477	608	2.177	161	289	1.242
1986	insges.	26.457	11.438	15.019	2.760	3.590	213	2.393	322	623	5.118	23.177	3.443	10.691	1.372	4.455	3.216
	männl.	20.501	7.798	12.703	2.465	2.649	158	2.252	289	548	4.342	18.605	2.722	8.748	1.203	3.683	2.949
	weibl.	5.956	3.640	2.316	295	941	55	141	33	75	776	4.572	721	1.943	169	572	1.167
1987	insges.	26.022	11.836	14.186	3.071	4.213	190	1.929	317	659	3.807	23.763	2.626	10.418	1.236	5.133	4.358
	männl.	19.999	8.859	11.948	2.684	3.318	140	1.801	290	574	3.133	19.159	2.152	8.490	1.092	4.482	2.943
	weibl.	6.023	3.777	2.246	387	895	50	128	27	85	674	4.604	474	1.928	144	651	1.407
1988	insges.	29.762	13.885	15.877	2.776	5.066	172	2.429	312	866	4.256	25.818	2.480	10.700	1.067	5.304	6.259
	männl.	23.055	9.763	13.302	2.469	3.858	141	2.266	289	726	3.553	20.845	2.014	8.965	949	4.514	4.423
	weibl.	6.697	4.122	2.575	307	1.208	31	163	23	140	703	5.085	466	1.795	118	790	1.836
1989	insges.	36.936	18.628	18.316	2.659	5.963	194	2.321	370	1.846	4.963	29.151	2.629	11.377	1.223	7.123	6.799
	männl.	29.173	13.829	15.344	2.333	4.629	165	2.145	348	1.553	4.171	23.489	2.119	9.420	1.067	5.978	4.905
	weibl.	7.763	4.799	2.972	326	1.334	29	176	22	293	792	5.662	510	1.957	156	1.145	1.894
1990	insges.	42.736	20.897	22.638	2.540	6.692	221	2.199	353	1.985	5.728	32.803	3.098	12.200	1.150	8.367	7.980
	männl.	33.741	15.368	18.381	2.188	7.255	170	2.028	323	1.618	4.799	26.530	2.513	10.141	1.004	7.111	5.761
	weibl.	8.994	4.737	4.257	352	2.437	51	171	30	287	929	6.273	585	2.059	154	1.256	2.219
Entwicklung 1990:1983																	
	insges.	101,9	96,8	106,8	1,8	255,1	-10,9	23,1	8,3	610,8	85,0	52,8	-9,4	2,8	-13,0	465,3	129,0
	männl.	106,3	116,2	98,6	-4,8	265,9	-6,1	23,1	11,0	560,4	84,1	54,2	-11,1	4,7	-13,6	444,5	158,5
	weibl.	87,2	52,3	151,3	79,6	226,7	-23,9	23,9	---	1147,8	90,0	43,4	-1,2	-5,8	-8,9	621,8	76,7

Quelle: PKS-Bf-1983 bis 1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die KfB im BLK

Tabelle 11c: Jugoslawische TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status, Rufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVF6)

Jahr	Geschl. der TV	TV sind melderechtlich nicht erfaßt										TV sind melderechtlich erfaßt					
		alle TV	illeg. Aufh. föhli	legal. Aufh. föhli	Stati. und Angeh.	tour. / Durchreis.	Stud. / Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.A.	alle TV	Stud. / Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.A.
1983	insges.	2.859	1.474	1.385	5	494	24	245	18	16	583	3.371	434	2.289	127	55	466
	männl.	1.882	790	1.092	4	358	20	211	15	15	469	2.368	339	1.656	99	44	228
	weibl.	977	684	293	1	136	4	34	3	1	114	1.011	101	633	28	11	238
1984	insges.	3.444	1.752	1.692	4	626	19	228	22	24	769	3.264	462	2.196	158	65	483
	männl.	2.330	965	1.365	2	469	17	197	20	24	636	2.371	345	1.685	125	59	237
	weibl.	1.114	787	327	2	157	2	31	2	0	133	993	117	591	33	6	246
1985	insges.	3.502	1.737	1.765	1	718	25	218	15	23	765	3.436	415	2.260	133	85	543
	männl.	2.426	1.010	1.416	0	524	20	188	14	21	649	2.414	310	1.625	108	82	289
	weibl.	1.076	727	349	1	194	5	30	1	2	116	1.022	105	635	25	3	254
1986	insges.	4.423	1.877	2.546	4	870	22	285	19	60	1.305	3.305	476	2.467	145	109	598
	männl.	3.217	1.128	2.089	2	672	20	240	19	42	1.094	2.371	346	1.537	110	96	282
	weibl.	1.206	749	457	2	198	2	25	0	18	212	934	130	530	35	13	226
1987	insges.	4.398	1.982	2.416	12	938	20	272	16	59	1.099	3.303	346	1.925	124	215	693
	männl.	3.286	1.289	1.997	8	752	17	239	15	55	917	2.365	270	1.368	99	191	437
	weibl.	1.112	693	419	4	186	3	39	1	4	182	938	76	557	25	24	256
1988	insges.	4.961	1.923	3.038	19	1.057	16	684	28	129	1.105	3.829	352	1.971	124	449	933
	männl.	3.893	1.330	2.568	16	836	12	639	26	101	938	2.870	270	1.525	96	180	599
	weibl.	1.068	593	470	3	221	4	45	2	28	167	959	82	446	28	69	334
1989	insges.	5.130	2.282	2.868	15	1.382	16	380	38	199	838	4.301	411	1.975	158	809	956
	männl.	4.176	1.789	2.437	18	1.138	12	337	37	163	737	3.211	314	1.483	124	625	665
	weibl.	954	523	431	2	244	4	43	1	36	301	1.090	97	492	26	184	291
1990	insges.	5.058	1.989	3.069	55	1.526	22	288	33	176	967	4.385	525	2.109	127	580	1.044
	männl.	4.076	1.559	2.517	44	1.219	17	256	28	149	804	3.289	401	1.603	104	477	695
	weibl.	952	430	552	11	307	5	32	5	29	163	1.105	124	506	23	103	349
Entwicklung 1990:1983 in %																	
	insges.	76,9	34,9	121,6	1000,0	288,9	---	17,6	---	1012,5	65,9	38,1	21,0	-7,9	0,0	954,5	124,8
	männl.	116,6	97,3	138,5	---	240,5	---	21,3	---	893,3	71,4	39,0	20,4	-3,2	5,1	984,1	204,3
	weibl.	8,5	-37,1	88,4	---	125,7	---	---	---	43,0	---	9,3	22,8	-20,1	---	836,4	46,6

Quelle: PKS-BY-1983 bis 1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die KFG in BLKR

Tabelle 110: Polnische IV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylIVf6)

Jahr	Geschlecht der IV	IV sind melderechtlich nicht erfaßt										IV sind melderechtlich erfaßt					
		alle IV	illeg. Aufh. hälft.	legal. Aufh. hälft.	Stati. und Angeh.	four./ Durchreis.	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.R.	alle IV	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.R.
1983	insges.	577	392	185	0	77	1	17	12	16	62	358	17	69	7	172	93
	männl.	401	278	123	0	45	0	15	8	14	41	271	11	52	6	142	60
	weibl.	176	114	62	0	32	1	2	4	2	21	87	6	17	1	30	33
1984	insges.	1.220	956	264	0	135	4	14	12	17	82	358	13	105	6	142	92
	männl.	780	608	180	0	90	3	12	10	16	49	283	11	90	6	113	63
	weibl.	440	356	84	0	45	1	2	2	1	33	75	2	15	0	29	29
1985	insges.	1.354	935	419	1	258	1	29	11	28	91	536	73	167	11	199	136
	männl.	925	607	318	1	187	1	28	7	27	67	425	18	144	6	164	93
	weibl.	429	328	101	0	71	0	1	4	1	24	111	5	23	5	35	43
1986	insges.	1.349	860	489	3	230	10	25	7	53	161	762	56	184	20	303	119
	männl.	943	580	363	3	167	5	23	5	44	116	561	40	137	15	303	66
	weibl.	406	280	126	0	63	5	2	2	9	45	201	16	47	5	80	53
1987	insges.	1.450	969	481	3	273	2	21	8	73	101	1.033	40	151	11	638	193
	männl.	932	590	342	2	199	2	16	8	51	64	777	30	104	9	521	113
	weibl.	518	379	139	1	74	0	5	0	22	37	256	10	47	2	117	80
1988	insges.	2.576	1.639	948	7	574	4	54	8	113	188	2.009	41	179	9	1.359	427
	männl.	1.848	1.128	720	5	426	4	51	7	90	137	1.497	29	143	6	1.055	264
	weibl.	730	512	228	2	148	0	3	1	23	51	512	12	30	3	304	163
1989	insges.	4.099	2.622	1.477	4	915	3	77	10	226	242	3.164	64	232	14	2.344	490
	männl.	3.811	1.812	1.199	2	725	2	69	9	198	199	2.497	44	189	13	1.905	346
	weibl.	1.088	810	278	2	190	1	8	1	33	43	667	20	43	1	439	144
1990	insges.	3.799	2.314	1.485	12	854	10	94	14	209	292	3.177	80	386	15	2.026	670
	männl.	2.825	1.626	1.199	10	670	7	82	13	177	240	2.484	59	318	11	1.659	437
	weibl.	974	688	286	2	184	3	12	1	32	52	693	21	68	4	367	233
Entwicklung 1990:1983 in %																	
insges.		558,4	490,3	702,7	---	1009,1	---	452,9	---	1206,3	371,0	787,4	370,6	459,4	---	1077,9	620,4
männl.		604,5	484,9	874,8	---	1388,9	---	446,7	---	1164,3	485,4	816,6	436,4	511,5	---	1068,3	628,3
weibl.		453,4	503,5	361,3	---	475,0	---	---	---	147,6	---	696,6	---	300,0	---	1129,3	606,1

Quelle: PKS-BI-1983 bis 1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die Kf6 in BK9

Tabelle 11e: Tschechoslowakische TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das Ausl/AsylVfG)

Jahr	Geschl. der TV	TV sind melderechtlich nicht erfaßt										TV sind melderechtlich erfaßt					
		alle TV	illiegl. Aufh.	leg. Aufh.	Stati. und Angh.	Tour./ Durchreis.	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.A.	alle TV	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.A.
1983	insges.	1.373	1.051	321	1	141	0	92	2	20	65	346	18	117	20	128	63
	männl.	776	543	233	0	81	0	92	2	18	40	261	17	92	16	99	37
	weibl.	596	508	88	1	60	0	0	0	2	25	85	1	25	4	29	26
1984	insges.	2.256	1.982	274	1	153	1	47	3	27	42	355	23	111	30	122	69
	männl.	1.251	1.049	202	0	95	0	46	3	26	32	259	17	86	26	87	43
	weibl.	1.005	933	72	1	58	1	1	0	1	10	96	6	25	4	35	26
1985	insges.	2.022	1.724	298	1	149	5	23	2	23	55	424	25	152	18	152	77
	männl.	1.139	935	204	1	125	4	18	2	16	38	307	14	114	12	117	50
	weibl.	883	789	94	0	64	1	5	0	7	17	117	11	38	6	35	27
1986	insges.	1.774	1.418	356	0	190	1	39	5	21	100	440	51	135	24	158	80
	männl.	990	748	242	0	111	1	35	3	16	76	311	31	102	18	115	45
	weibl.	784	670	114	0	79	0	4	2	5	24	129	20	33	6	35	35
1987	insges.	1.858	1.514	344	4	228	2	28	5	20	57	514	29	123	19	215	128
	männl.	1.078	834	244	3	152	2	27	5	15	48	380	21	96	15	167	81
	weibl.	780	680	100	1	76	0	1	0	5	17	134	8	27	4	48	47
1988	insges.	2.550	2.036	514	6	394	3	24	3	33	51	599	29	139	22	202	213
	männl.	1.410	1.082	348	2	259	3	19	2	28	35	438	24	98	19	161	136
	weibl.	1.140	974	166	4	135	0	5	1	5	16	161	5	35	3	41	77
1989	insges.	3.466	2.589	877	3	708	1	41	2	28	102	726	30	174	26	296	200
	männl.	2.084	1.463	621	1	476	1	35	2	25	81	542	22	145	22	215	138
	weibl.	1.382	1.126	256	2	224	0	6	0	3	21	184	8	29	4	81	62
1990	insges.	6.084	4.668	1.416	17	3.819	14	94	15	49	616	761	21	137	18	287	298
	männl.	4.320	3.058	1.262	14	2.645	7	79	14	41	462	589	17	109	18	242	283
	weibl.	1.764	1.610	1.154	3	1.174	7	15	1	8	154	172	4	28	0	45	95

Entwicklung 1990:1983 in %																	
	insges.	343,1	38,9	1340,5	---	2608,5	---	2,2	---	---	867,7	119,9	---	17,1	---	124,2	373,0
	männl.	456,7	94,8	1300,0	---	3165,4	---	-14,1	---	---	1055,0	125,7	---	18,5	---	144,4	448,6
	weibl.	196,0	-28,9	1447,0	---	1856,7	---	---	---	---	516,0	102,4	---	---	---	---	265,4

Quelle: PKS-BY-1983 bis 1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die KfG im BLXN

Tabelle 11f: Österreichische IV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVF6)

Jahr	Geschl. der IV	IV sind melderechtlich nicht erfasst										IV sind melderechtlich erfasst					
		alle IV	illeg. Aufh.	legal. Aufh.	Stati. und Angeh.	Tour./Durchreis.	Stud./Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. k.A.	alle IV	Stud./Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. k.A.
1983	insges.	2.726	1.311	1.415	4	390	20	367	65	0	569	1.636	99	939	277	2	321
	männl.	2.087	936	1.151	2	278	7	325	55	0	489	1.247	76	755	233	1	182
	weibl.	639	375	264	2	117	13	42	10	0	60	391	23	184	44	1	139
1984	insges.	2.750	1.162	1.588	1	452	16	636	69	0	614	1.555	77	912	257	3	306
	männl.	2.111	826	1.285	0	330	14	397	58	0	486	1.158	54	726	216	3	159
	weibl.	639	336	303	1	122	2	39	11	0	128	397	23	186	41	0	147
1985	insges.	2.686	1.216	1.470	0	385	13	507	49	0	516	1.466	85	838	233	2	308
	männl.	2.076	873	1.206	0	252	6	482	44	0	422	1.104	60	668	192	0	184
	weibl.	607	343	264	0	133	7	25	5	0	94	362	25	170	41	2	124
1986	insges.	3.077	1.401	1.676	2	458	26	447	75	4	664	1.469	124	787	261	8	289
	männl.	2.297	989	1.308	2	295	15	397	68	4	527	1.105	88	624	225	6	162
	weibl.	780	412	368	0	163	11	50	7	0	137	364	36	163	36	2	127
1987	insges.	2.992	1.443	1.549	1	545	9	388	63	0	623	1.482	52	781	227	0	422
	männl.	2.234	1.025	1.209	1	392	6	286	55	0	469	1.117	35	622	195	0	265
	weibl.	758	418	340	0	153	3	22	8	0	154	365	17	159	32	0	157
1988	insges.	2.610	1.103	1.507	10	577	5	255	54	2	694	1.638	53	602	178	4	801
	männl.	1.991	813	1.178	8	414	5	227	48	2	474	1.225	32	488	156	2	555
	weibl.	619	290	329	2	163	0	28	6	0	130	413	21	122	22	2	246
1989	insges.	2.507	982	1.525	3	516	13	217	61	1	714	1.672	48	643	185	1	795
	männl.	1.934	718	1.218	3	398	12	200	58	0	547	1.259	32	502	150	1	574
	weibl.	573	266	307	0	118	1	17	3	1	167	413	16	141	35	0	221
1990	insges.	1.993	659	1.334	10	437	15	196	55	1	620	1.632	58	621	149	3	801
	männl.	1.555	479	1.076	6	309	13	183	47	1	517	1.237	48	498	118	2	571
	weibl.	438	180	258	4	128	2	13	8	0	103	395	10	123	31	1	230
Entwicklung 1990:1983 in %																	
insges.		-26,9	-47,9	-5,7	---	12,1	---	-46,4	-15,4	---	9,0	-0,4	-43,4	-33,9	-46,2	---	149,5
männl.		-25,5	-48,8	-6,5	---	13,2	---	-43,7	-14,5	---	5,7	-0,8	-36,8	-34,8	-49,4	---	213,7
weibl.		-31,5	-52,8	-2,8	---	9,4	---	---	---	---	28,8	1,0	---	-33,2	---	---	65,5

Quelle: PKS-BY-1983 bis 1990, Tabelle 061. Eigenauswertung durch die KFG im BLCR

Tabelle 11g: Italienische TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylUVfG)

Jahr	Geschl. der TV	TV sind melderechtlich nicht erfaßt										TV sind melderechtlich erfaßt					
		alle TV	illeg. Aufh. hälft.	legal. Aufh. hälft.	Stati. und Angeb.	Tour./ Durchreis.	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.R.	alle TV	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.R.
1983	insges.	985	97	888	1	292	21	294	41	0	239	2.366	266	1.540	284	0	295
	männl.	879	85	794	1	236	12	286	38	0	221	2.014	220	1.331	264	0	199
	weibl.	106	12	94	0	56	9	8	3	0	18	372	46	209	20	0	97
1984	insges.	882	68	794	1	226	11	307	36	0	213	2.272	288	1.441	272	0	271
	männl.	781	62	719	1	182	7	303	30	0	195	1.948	263	1.255	260	0	190
	weibl.	101	26	75	0	44	4	4	6	0	17	324	45	186	12	0	81
1985	insges.	1.109	93	1.016	1	237	9	525	42	0	202	2.189	217	1.403	252	1	316
	männl.	1.000	72	928	0	190	7	515	39	0	177	1.819	162	1.218	237	1	201
	weibl.	109	21	88	1	47	2	10	3	0	25	370	55	185	15	0	115
1986	insges.	1.594	113	1.481	2	239	21	787	44	3	385	2.302	281	1.452	271	4	294
	männl.	1.466	93	1.373	2	194	18	778	42	3	336	1.949	224	1.277	249	2	197
	weibl.	128	20	108	0	45	3	9	2	0	49	353	57	175	22	2	97
1987	insges.	1.270	122	1.148	1	308	9	467	63	2	298	2.351	234	1.420	280	0	408
	männl.	1.144	98	1.046	1	259	6	457	59	2	262	1.989	185	1.267	266	0	291
	weibl.	126	24	102	0	49	3	10	4	0	36	362	49	173	23	0	117
1988	insges.	1.414	131	1.283	10	384	26	491	61	3	308	2.484	171	1.495	233	7	578
	männl.	1.290	114	1.176	8	325	24	475	56	3	285	2.085	134	1.284	215	7	445
	weibl.	124	17	107	2	59	2	16	5	0	23	399	37	211	18	0	133
1989	insges.	1.277	126	1.151	15	319	19	360	49	2	387	2.554	190	1.501	286	5	572
	männl.	1.164	105	1.059	12	274	14	351	48	2	358	2.153	150	1.307	265	4	427
	weibl.	113	21	92	3	45	5	9	1	0	29	401	40	194	21	1	145
1990	insges.	1.372	111	1.261	17	334	26	381	50	3	450	2.719	198	1.615	259	4	643
	männl.	1.248	100	1.148	13	283	18	364	48	3	419	2.334	158	1.439	239	4	494
	weibl.	124	11	113	4	51	8	17	2	0	31	385	40	176	20	0	149

Entwicklung 1990:1983 in %																	
	insges.	39,3	14,4	42,0	---	14,4	---	29,6	22,0	---	88,9	14,0	-25,6	4,9	-8,8	---	117,2
	männl.	42,0	17,6	44,6	---	19,9	---	27,3	---	---	89,6	15,9	-28,2	8,1	-9,5	---	140,2
	weibl.	17,0	---	20,2	---	-8,9	---	---	---	---	---	3,5	---	-15,8	---	---	58,6

Quelle: PKS-BY-1983 bis 1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die KFG in BKKH

Tabelle 11h: US-amerikanische TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/Asyl/WFG)

Jahr	Geschl. der TV	TV sind melderechtlich nicht erfasst										TV sind melderechtlich erfasst					
		alle TV	illeg. Aufh.	legal. Aufh.	Stati. und Angeh.	Tour./Durchreis.	Stud./Schül.	Arbeitnehmer	Bewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.A.	alle TV	Stud./Schül.	Arbeitnehmer	Bewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.A.
1983	insges.	2.847	195	2.652	2.419	103	23	25	11	0	71	730	119	353	35	1	222
	männl.	2.522	117	2.405	2.232	69	17	22	11	0	54	625	103	314	32	1	175
	weibl.	325	78	247	187	34	6	3	0	0	17	105	16	39	3	0	47
1984	insges.	3.129	255	2.874	2.643	120	12	23	13	0	63	675	95	360	34	0	186
	männl.	2.766	160	2.606	2.421	87	10	22	12	0	54	558	69	322	31	0	136
	weibl.	363	95	268	222	33	2	1	1	0	9	117	26	38	3	0	50
1985	insges.	3.246	283	2.963	2.701	147	12	28	5	0	70	602	101	312	36	0	153
	männl.	2.833	163	2.670	2.463	109	9	25	5	0	59	497	71	276	31	0	119
	weibl.	413	120	293	238	38	3	3	0	0	11	105	30	36	5	0	34
1986	insges.	3.189	245	2.944	2.669	111	11	35	7	4	107	721	201	330	43	6	141
	männl.	2.752	145	2.607	2.386	75	8	31	6	3	98	602	158	299	37	6	102
	weibl.	437	100	337	283	36	3	4	1	1	9	119	43	31	6	0	39
1987	insges.	3.448	257	3.193	2.933	119	11	28	8	0	84	710	90	336	30	0	252
	männl.	2.926	166	2.760	2.574	86	7	23	7	0	63	591	74	300	26	0	189
	weibl.	514	91	423	359	33	4	5	1	0	21	119	16	36	2	0	63
1988	insges.	3.804	205	2.799	2.553	113	7	27	8	0	91	739	53	310	22	1	353
	männl.	2.603	133	2.470	2.285	79	4	23	8	0	71	618	42	276	20	0	280
	weibl.	401	72	329	268	34	3	4	0	0	20	121	11	34	2	1	73
1989	insges.	2.985	191	2.714	2.435	131	13	35	8	0	92	807	71	345	30	0	361
	männl.	2.583	120	2.383	2.153	98	12	31	8	0	81	692	57	324	28	0	283
	weibl.	402	71	331	282	33	1	4	0	0	11	115	14	21	2	0	78
1990	insges.	2.709	227	2.482	2.216	112	9	34	9	0	108	821	57	327	29	1	447
	männl.	2.315	179	2.136	1.910	92	3	32	6	0	93	679	42	292	29	1	315
	weibl.	394	48	346	306	20	0	2	3	0	15	142	15	35	0	0	92
Entwicklung 1990:1983 in %																	
	insges.	-4,8	16,4	-6,4	-8,4	8,7	---	---	---	---	52,1	12,5	-52,1	-7,4	---	---	83,3
	männl.	-8,2	53,0	-11,2	-14,4	33,3	---	---	---	---	72,2	8,6	-59,2	-7,0	---	---	89,0
	weibl.	21,2	-38,5	40,1	63,6	---	---	---	---	---	---	35,2	---	---	---	---	95,7

Quelle: PKS-BY-1983 bis 1990, Tabelle 061. Eigenauswertung durch die KFG im BLKA

Tabelle 11i: Rumänische TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylWfG)

Jahr	Geschlecht der TV	TV sind melderechtlich nicht erfaßt										TV sind melderechtlich erfaßt					
		alle TV	illeg. Aufh.	legal. Aufh.	Stati. und Angeh.	Tour./Durchreis.	Stud./Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.R.	alle TV	Stud./Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.R.
1983	insges.	465	305	160	0	56	1	43	0	32	28	170	8	54	2	76	38
	männl.	358	228	130	0	31	0	43	0	28	28	145	7	46	2	69	21
	weibl.	107	77	30	0	25	1	0	0	4	0	25	1	8	0	7	9
1984	insges.	491	318	113	0	43	0	17	0	21	32	170	7	62	4	65	32
	männl.	327	239	88	0	25	0	15	0	19	29	127	5	49	1	52	28
	weibl.	104	79	25	0	18	0	2	0	2	3	43	2	13	3	13	12
1985	insges.	557	452	105	0	33	0	22	3	28	19	352	49	56	35	172	40
	männl.	403	320	83	0	22	0	22	2	24	13	284	34	46	35	155	14
	weibl.	154	132	22	0	11	0	0	1	4	6	68	15	10	0	17	26
1986	insges.	743	505	238	3	41	0	14	3	72	105	545	66	52	9	372	66
	männl.	489	332	157	3	25	0	13	2	48	66	317	29	38	7	285	38
	weibl.	254	173	81	0	16	0	1	1	24	39	228	17	14	2	167	28
1987	insges.	652	459	193	1	80	1	6	2	68	35	495	27	43	1	343	81
	männl.	488	302	156	0	70	1	6	1	50	26	318	19	33	1	224	41
	weibl.	194	157	37	1	10	0	0	1	18	7	177	8	10	0	119	40
1988	insges.	858	651	207	6	46	0	15	2	81	57	426	13	54	4	229	126
	männl.	613	464	149	3	29	0	14	1	60	42	299	10	35	4	160	90
	weibl.	245	187	58	3	17	0	1	1	21	15	127	3	19	0	69	36
1989	insges.	1.797	1.303	494	1	84	0	28	5	193	103	698	11	60	3	458	165
	männl.	1.369	1.012	357	0	58	0	24	3	133	139	505	8	44	2	340	111
	weibl.	428	291	137	1	26	0	4	2	60	44	193	3	16	1	118	55
1990	insges.	6.445	5.126	1.319	8	408	0	90	16	421	376	2.332	45	106	11	1.806	364
	männl.	4.881	3.837	1.044	7	323	0	76	15	329	294	1.810	30	80	11	1.446	243
	weibl.	1.564	1.289	275	1	85	0	14	1	92	82	522	15	26	0	360	121
Entwicklung 1990:1983 in %																	
insges.	1286,0	1580,7	724,4	---	628,6	---	109,3	---	1215,6	1242,9	1271,8	---	96,3	---	2276,3	1113,9	
männl.	1263,4	1582,9	703,1	---	941,9	---	76,7	---	1075,0	950,0	1148,3	---	73,9	---	1995,7	1057,1	
weibl.	1361,7	1574,0	816,7	---	240,0	---	---	---	2200,0	---	1989,0	---	---	---	5042,9	1244,4	

Quelle: PKS-BY-1983 bis 1990, Tabelle 961. Eigenauswertung durch die KFG im BLK

Tabelle 11j: Ungarische TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AusG/AusylVfG)

Jahr	Geschl. der TV	TV sind melderechtlich nicht erfaßt									TV sind melderechtlich erfaßt						
		alle TV	illeg. Aufh. h. ähnl.	legal. Aufh. h. ähnl.	Stati. und Angeh.	Tour./ Durchreis.	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.A.	alle TV	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.A.
1983	insges.	524	354	170	0	99	0	21	0	7	43	198	11	75	6	63	43
	männl.	304	260	126	0	60	0	20	0	7	37	158	10	61	5	49	33
	weibl.	140	46	0	39	0	1	0	0	6	40	1	14	1	14	10	
1984	insges.	827	682	145	0	63	0	27	3	9	43	218	12	90	8	67	41
	männl.	545	436	110	0	42	0	25	3	8	32	165	7	73	7	56	29
	weibl.	281	246	35	0	21	0	2	0	1	11	52	5	17	1	17	12
1985	insges.	850	687	163	1	101	0	15	2	12	32	219	12	97	17	53	48
	männl.	588	467	121	1	68	0	14	2	12	24	174	8	80	15	44	27
	weibl.	262	220	42	0	33	0	1	0	0	8	45	4	17	2	9	13
1986	insges.	807	535	272	1	167	2	17	3	14	68	281	22	88	14	108	49
	männl.	577	377	200	1	113	1	16	3	13	53	227	19	72	12	89	35
	weibl.	230	158	72	0	54	1	0	0	1	15	54	3	16	2	19	14
1987	insges.	874	507	367	2	227	8	21	4	25	80	311	13	90	28	123	65
	männl.	654	348	306	2	190	2	19	4	24	65	237	9	77	17	95	39
	weibl.	228	159	61	0	37	6	2	0	1	15	74	4	13	3	28	26
1988	insges.	1.113	619	494	3	333	4	25	4	27	98	435	9	94	10	181	141
	männl.	850	461	389	2	255	4	22	4	21	81	338	8	78	9	144	99
	weibl.	263	158	105	1	78	0	3	0	6	17	97	1	16	1	37	42
1989	insges.	1.508	893	615	3	371	1	48	6	43	143	598	22	122	12	291	151
	männl.	1.142	670	472	3	273	1	45	5	35	118	469	14	106	8	231	184
	weibl.	366	223	143	0	98	0	3	1	8	33	129	8	16	4	60	47
1990	insges.	1.376	574	802	6	467	4	62	11	39	213	564	28	174	18	194	147
	männl.	1.081	434	647	6	362	2	58	11	32	176	442	25	149	16	156	102
	weibl.	295	140	155	0	105	2	4	0	7	37	119	3	25	2	44	45
Entwicklung 1990:1983																	
in %																	
	insges.	162,6	62,1	371,8	---	371,7	---	195,2	---	---	395,3	183,3	---	132,0	---	287,9	241,9
	männl.	181,5	66,9	421,8	---	503,3	---	190,0	---	---	375,7	179,7	---	144,3	---	206,1	289,1
	weibl.	110,7	48,9	237,0	---	189,2	---	---	---	---	---	197,5	---	---	---	---	---

Quelle: PKS-BI-1983 bis 1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die KFG im BKR

Tabelle 11k: Griechische TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVG)

Jahr	Geschl. der TV	TV sind melderechtlich nicht erfaßt									TV sind melderechtlich erfaßt						
		alle TV	illeg. Aufh. hält.	legal. Aufh. hält.	Stati. und Angh.	Tour./ Durchreis.	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.A.	alle TV	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k.A.
1983	insges.	541	287	254	1	184	10	30	12	0	97	1.168	278	566	149	0	175
	männl.	401	194	207	1	74	6	29	11	0	86	891	229	428	134	0	100
	weibl.	140	93	47	0	30	4	1	1	0	11	277	49	138	15	0	75
1984	insges.	450	215	235	0	89	6	40	10	0	90	1.102	239	548	171	0	144
	männl.	337	138	199	0	66	4	38	10	0	81	868	197	430	158	0	83
	weibl.	113	77	36	0	23	2	2	0	0	9	234	42	118	13	0	61
1985	insges.	445	206	239	1	84	6	36	10	0	102	1.112	223	585	163	1	140
	männl.	331	145	186	1	49	4	34	10	0	88	892	167	440	146	0	79
	weibl.	114	61	53	0	35	2	2	0	0	14	280	56	145	17	1	61
1986	insges.	527	228	299	2	181	7	37	10	2	140	1.010	244	465	162	1	138
	männl.	417	183	254	1	78	6	35	9	1	124	754	180	342	149	1	82
	weibl.	110	65	45	1	23	1	2	1	1	16	256	64	123	13	0	56
1987	insges.	589	303	286	6	122	9	46	19	0	84	1.042	175	522	163	3	179
	männl.	447	209	238	4	91	8	44	19	0	72	809	141	396	147	3	122
	weibl.	142	94	48	2	31	1	2	0	0	12	233	34	126	16	0	57
1988	insges.	537	295	332	9	137	3	71	18	0	94	1.028	157	526	129	2	214
	männl.	427	139	288	8	105	2	68	17	0	88	797	131	405	118	2	141
	weibl.	110	66	44	1	32	1	3	1	0	6	231	26	121	11	0	73
1989	insges.	387	184	283	12	99	14	61	16	2	79	1.197	169	618	145	2	263
	männl.	309	75	234	8	71	13	56	14	2	70	941	140	475	134	2	190
	weibl.	78	29	49	4	28	1	5	2	0	9	256	29	143	11	0	73
1990	insges.	380	63	317	13	106	6	71	17	1	109	1.395	189	730	159	2	315
	männl.	300	58	250	11	68	4	66	14	1	86	1.091	152	590	128	2	219
	weibl.	80	13	67	2	32	2	5	3	0	23	304	37	140	31	0	96

Entwicklung 1990:1983 in %																	
	insges.	-29,6	-78,0	24,8	---	-3,8	---	136,7	---	---	12,4	19,4	-32,0	29,0	6,7	---	80,0
	männl.	-25,2	-74,2	20,8	---	-8,1	---	127,6	---	---	0,0	22,4	-33,6	37,9	-4,5	---	119,0
	weibl.	-42,9	-86,8	42,6	---	---	---	---	---	---	---	9,7	---	1,4	---	---	28,0

Quelle: PKS-BY-1983 bis 1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die KFG in BLKA

Tabelle 111: Iranische TV (1983 bis 1990) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Geschlecht (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Jahr	Geschl. der TV	TV sind melderechtlich nicht erfaßt										TV sind melderechtlich erfaßt					
		alle TV	illeg. Aufh. h. l.	legal. Aufh. h. l.	Statt. und Angh.	Tour./ Durchreis.	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. k. R.	alle TV	Stud./ Schül.	Arbeitnehmer	Gewerbetreibende	Asylbewerber	sonst. Gründe k. R.
1983	insges.	208	186	102	0	39	14	4	7	14	24	282	48	48	27	59	20
	männl.	171	89	82	0	27	12	4	7	13	19	173	35	42	27	54	15
	weibl.	37	17	20	0	12	2	0	0	1	5	29	13	6	0	5	5
1984	insges.	264	165	99	0	44	9	3	6	18	27	230	42	51	34	70	33
	männl.	194	122	72	0	20	8	3	6	18	25	187	31	43	32	64	17
	weibl.	70	43	27	0	24	1	0	0	0	2	43	11	8	2	6	16
1985	insges.	304	179	125	0	83	10	3	1	5	23	352	69	56	35	172	40
	männl.	194	134	68	0	38	9	2	1	2	16	284	34	46	35	155	14
	weibl.	110	45	65	0	53	1	1	0	3	7	68	15	10	0	17	26
1986	insges.	306	123	183	0	67	4	4	4	35	69	715	85	63	27	488	52
	männl.	228	95	134	0	34	4	4	3	34	55	598	67	55	27	415	34
	weibl.	76	27	49	0	33	0	0	1	1	14	117	18	8	0	73	18
1987	insges.	278	135	135	0	34	3	9	3	49	37	972	28	60	36	774	74
	männl.	215	106	107	0	22	2	8	3	39	33	831	24	51	36	663	57
	weibl.	55	27	28	0	12	1	1	0	10	4	141	4	9	0	111	17
1988	insges.	393	197	196	3	20	11	13	3	84	62	928	61	75	25	674	93
	männl.	319	156	161	2	13	10	9	3	72	52	776	49	62	25	568	72
	weibl.	74	39	35	1	7	1	4	0	12	10	152	12	13	0	106	21
1989	insges.	499	282	237	0	41	8	9	6	68	113	647	37	74	26	449	101
	männl.	395	213	182	0	22	7	7	6	54	86	572	29	67	24	378	74
	weibl.	104	69	55	0	19	1	2	0	6	27	115	8	7	2	71	27
1990	insges.	516	291	225	4	41	9	10	6	86	69	599	45	99	22	307	126
	männl.	422	243	181	4	25	8	10	6	66	62	491	35	87	21	254	94
	weibl.	94	50	44	0	16	1	0	0	20	7	108	10	12	1	53	32
Entwicklung 1990:1983 in %																	
	insges.	148,1	174,5	128,6	---	---	---	---	---	514,3	187,5	196,5	---	106,3	---	420,3	539,4
	männl.	146,8	170,8	128,7	---	---	---	---	---	487,7	176,3	183,8	---	107,1	---	370,4	576,7
	weibl.	154,1	194,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	960,0	---

Quelle: PKS-BY-1983 bis 1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die KFG im BKA

Tabelle 12a: Melderechtlich nicht erfaßte TV (1990/1993) nach Einzelnationen und Häufigkeit des Auffallens (ohne Verstöße gegen das AuslB/Reg(WG))

Häufigkeit des Auffall. Jahr	alle melder. nicht erf. TV	deutsche TV	auslän- dische TV	Nationalität der ausländischen TV														
				ausgew. ost- europ.	osteuropäische					weitere ausgew. Staaten	weitere Staaten							
					Jugosl.	Polen	CSPR	Rumän.	Ungarn		Türkei	Öster.	Ital.	U.S.A.	Griech.	Iran		
gekürzte Tafeln	98 89 83 ‡	54.147 44.189 37.777 43,3	28.780 24.851 25.672 12,1	25.171 19.689 12.372 111,5	12.739 7.052 2.549 999,8	4.894 3.838 1.566 195,7	1.588 1.366 191 731,4	5.325 995 463 1075,5	1.094 331 174 559,8	734 570 7.218 321,8	8.756 9.118 7.218 21,3	1.937 1.960 1.021 89,7	1.709 1.963 1.995 - 12,1	1.481 1.417 1.060 39,7	3.058 3.207 2.829 8,4	424 351 291 45,7	188 234 96 87,5	
ermittelte TV	90 89 83 ‡	40.423 31.157 26.839 58,1	18.992 14.958 16.317 16,4	21.431 16.199 10.622 101,8	10.831 5.618 2.882 420,2	3.139 2.912 1.332 135,7	1.328 1.862 159 788,2	4.573 849 292 1466,1	1.089 290 150 626,8	710 505 149 376,5	7.082 7.529 6.738 13,7	1.454 1.672 909 60,8	1.308 1.418 1.385 - 5,6	1.303 1.206 918 41,9	2.540 2.723 2.671 - 6,4	334 292 253 32,0	183 218 94 94,7	
davon:																		
einmal	90 89 83 ‡	33.147 25.540 21.273 55,8	15.055 11.719 12.263 22,8	18.092 13.821 9.810 100,8	8.976 4.710 1.799 398,9	2.682 2.414 1.131 130,1	1.130 874 182 756,8	3.648 737 272 1241,2	974 262 133 632,3	621 443 131 374,0	6.016 6.453 5.256 16,5	1.234 1.689 776 59,0	1.156 1.241 1.132 2,1	1.159 1.066 792 46,3	2.013 2.193 2.248 - 10,5	284 259 219 29,7	170 205 89 91,0	
zwei bis vier mal	90 89 83 ‡	5.950 4.576 4.895 26,7	3.228 2.681 3.268 - 1,4	2.727 1.973 1.427 91,1	1.495 795 246 507,7	437 413 171 155,6	156 149 26 590,8	726 99 19 3721,1	99 62 16 518,8	77 52 16 381,3	885 885 858 3,1	188 153 121 48,8	121 140 203 - 40,4	122 118 114 7,0	414 439 385 7,5	35 25 31 ---	13 10 4 ---	
fünf mal und öfter ermittelt	90 89 83 ‡	1.326 1.048 971 36,6	714 638 785 - 9,2	612 485 185 230,8	360 152 37 873,0	100 85 30 239,3	33 39 3 ---	199 13 1 ---	16 6 1 ---	12 10 2 56,8	181 191 116 ---	40 30 12 ---	31 37 50 - 38,0	22 22 12 ---	73 91 38 92,1	15 8 3 ---	0 3 1 ---	

Quelle: PIS-BI, 1983, 1989 und 1990, Tabelle 132; Eigenauswertung durch die IFS in BLD

Tabelle 12b: Melderechtlich erfaßte TV (1990-1993) nach Einzelnationen und Häufigkeit des Auffallens (ohne Verstöße gegen das AusiF/bvIWF)

Häufigkeit des Auffall. Jahr	alle melde- rechtl. erf. TV	deutsche TV	auslän- dische TV	Nationalität der ausländischen TV														
				ausgew. ost- europ.	osteuropäische					weitere ausgew. Staaten	weitere Staaten							
					Dugosl.	Polen	CSFR	Rumän.	Ungarn		Türkei	Öster.	Ital.	U.S.A.	Griech.	Iran		
gekündigte Tafeln	90 89 83 %	249.521 247.296 256.202 - 2,6	210.280 212.733 232.946 - 9,7	43.739 36.489 26.299 66,34	14.904 13.407 5.320 189,2	6.152 6.786 4.057 51,6	4.484 3.978 386 1088,0	1.013 1.221 423 139,5	2.733 1.061 202 1253,0	646 633 273 136,6	22.724 20.413 17.021 39,5	12.593 10.798 9.158 37,5	2.426 2.455 2.225 9,0	3.929 3.554 3.088 27,2	1.237 1.185 1.044 18,9	2.069 1.580 1.415 46,2	785 736 767 217,8	
ermittelte TV	90 89 83 %	176.204 174.111 181.498 - 2,9	146.288 147.732 161.672 - 9,5	29.916 26.379 19.821 59,9	10.184 8.474 4.132 146,5	4.180 4.013 3.180 28,9	2.866 2.734 308 830,5	687 665 311 170,9	2.028 551 156 1290,0	503 511 177 184,2	15.072 13.946 12.736 18,3	8.129 7.321 6.899 17,9	1.561 1.589 1.472 6,0	2.671 2.491 2.361 13,1	801 789 689 16,3	1.388 1.187 1.136 22,2	522 589 185 182,2	
davon:																		
einmal	90 89 83 %	137.623 135.858 136.089 1,1	114.915 115.692 120.657 - 4,8	22.706 20.166 15.432 47,1	7.479 6.267 3.297 126,8	3.143 3.020 2.556 23,0	1.997 1.936 240 732,1	537 498 250 1081,6	1.394 406 118 206,8	488 487 133 206,8	11.504 10.630 9.889 16,4	6.026 5.572 5.311 13,5	1.270 1.246 1.129 12,5	2.087 1.965 1.836 13,7	615 617 519 18,5	1.101 967 942 16,9	406 463 163 183,2	
zwei bis vier mal	90 89 83 %	31.692 31.532 37.332 - 15,1	25.778 26.460 33.959 - 23,2	5.914 5.072 3.773 56,7	2.207 1.735 748 195,1	780 784 560 39,3	676 626 61 1008,2	126 120 52 1402,8	541 118 36 115,4	84 87 39 115,4	2.833 2.582 2.413 19,9	1.663 1.406 1.319 26,1	242 286 293 - 17,4	492 444 469 7,2	195 143 141 9,9	235 291 167 46,7	106 102 34 211,8	
fünf mal und öfter ermittelt	90 89 83 %	6.891 6.721 8.072 - 14,6	5.595 5.580 7.456 - 25,0	1.296 1.141 616 110,4	498 472 87 472,4	177 209 64 176,6	193 172 7 2657,1	24 47 9 —	93 27 2 4550,0	11 17 5 —	675 536 443 52,4	440 343 263 67,3	49 48 50 - 2,0	92 82 66 39,4	31 29 29 —	52 19 27 92,6	11 15 8 —	

Quelle: PKS-IV, 1983, 1989 und 1990, Tabelle 132; Eigenauswertung durch die XFG in BJK

Tabelle 13: Ausländische TV (1990:1983) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und Häufigkeit des Auffallens (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylUVfG)

Häufigkeit des Auffall. Jahr		alle ermit- telten aus- ländischen TV	Differenzierung der ausländischen TV nach ...				
			alle nicht melderech- tlich erfaß- ten TV	daraus		daraus	
				Touristen/ Durchreis.	alle melde- rechtlich erfaßten TV	Arbeit- nehmer	Asylbe- werber
geklärte Taten	90	69.910	26.171	10.088	43.739	16.415	9.065
	89	58.178	19.689	5.906	38.489	14.811	8.116
	83	38.661	12.372	2.782	26.289	13.698	1.551
	%	80,8	111,5	262,6	66,4	19,8	484,5
ermittelte TV	90	51.347	21.431	9.246	29.916	11.941	6.492
	89	42.578	16.199	5.305	26.379	10.982	5.428
	83	30.443	10.622	2.612	19.821	11.143	1.195
	%	68,7	101,8	254,0	50,9	7,2	443,3
davon:							
einmal	90	40.798	18.092	7.936	22.706	9.709	4.600
	89	33.987	13.821	4.687	20.166	8.943	3.875
	83	24.442	9.010	2.328	15.432	9.022	926
	%	66,9	100,8	240,9	47,1	7,6	396,8
zwei bis vier mal	90	8.641	2.727	1.071	5.914	1.895	1.544
	89	7.045	1.973	519	5.072	1.736	1.211
	83	5.200	1.427	257	3.773	1.926	238
	%	66,2	91,1	316,7	56,7	- 1,6	548,7
fünf mal und öfter ermittelt	90	1.908	612	239	1.296	337	348
	89	1.546	405	99	1.141	303	342
	83	801	185	27	616	195	31
	%	138,2	230,8	785,2	110,4	72,8	1022,6

Quelle: PKS-BY, 1983, 1989 und 1990, Tabelle 132; Eigenauswertung durch die KFG im BLKA

Tabelle 14: TV nach Altersgruppen und T0-Kategorien (1990:1983)

Tatverdächtige nach Alters- gruppen		T0-Kategorien																				
		München		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise		Bayern insg.												
		Deut.	Russl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.											
mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG																						
alle	90	24.929	15.944	29.103	12.516	23.837	8.541	93.162	39.891	163.960	73.990											
	83	28.142	10.525	31.989	7.338	23.811	4.007	99.558	21.063	176.174	42.032											
Altersgruppe 06 - 17 J.	90	2.120	1.636	2.848	1.770	2.752	983	9.452	2.836	15.599	6.984											
	83	3.438	1.197	5.259	1.386	4.480	664	18.016	2.236	30.114	5.353											
	‡	8,5	10,3	9,8	14,1	11,5	11,5	10,1	7,1	19,1	9,4											
	‡	12,2	11,4	16,4	18,9	18,8	16,6	18,1	10,6	17,1	12,7											
Altersgruppe 18 - 24 J.	90	5.117	4.039	6.540	3.793	5.605	2.791	20.511	10.140	35.539	19.640											
	83	6.105	2.246	7.781	1.957	5.519	1.222	24.504	4.900	41.463	10.038											
	‡	20,5	25,3	22,5	30,3	23,5	32,7	22,0	25,4	21,7	26,5											
	‡	21,7	21,3	24,3	26,7	23,2	30,5	24,6	23,3	23,5	23,9											
Altersgruppe 25 - 49 J.	90	12.971	8.915	14.409	6.184	11.257	4.275	45.763	23.783	80.665	41.589											
	83	14.144	6.020	14.133	3.516	10.226	1.854	43.227	12.080	78.300	23.011											
	‡	52,0	55,9	49,5	49,4	47,2	50,1	49,1	59,6	49,2	56,3											
	‡	50,3	57,2	44,2	47,9	42,9	46,3	43,4	57,4	44,4	54,7											
Altersgruppe 50 J. u. älter	90	4.717	1.353	5.302	766	4.223	491	17.898	3.113	31.117	5.653											
	83	4.455	1.058	4.868	466	3.577	255	13.728	1.828	26.184	3.597											
	‡	18,9	8,5	18,2	6,1	17,7	5,7	18,7	7,8	19,0	7,6											
	‡	15,8	10,1	15,0	6,4	15,0	5,6	13,8	8,7	14,9	8,6											
ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG																						
alle	90	24.739	12.558	29.012	11.151	23.764	7.189	92.627	21.526	163.106	50.366											
	83	28.039	8.372	31.934	6.484	23.784	3.360	99.320	12.432	175.767	29.907											
Altersgruppe 06 - 17 J.	90	2.120	1.537	2.848	1.733	2.752	951	9.446	2.367	15.594	6.365											
	83	3.425	1.102	5.257	1.250	4.479	627	18.012	1.826	30.107	4.679											
	‡	8,6	12,2	9,8	15,5	11,6	13,2	10,2	11,0	19,2	12,6											
	‡	12,2	13,2	16,5	19,3	18,8	18,7	18,1	14,7	17,1	15,6											
Altersgruppe 18 - 24 J.	90	5.108	3.220	6.535	3.388	5.596	2.423	20.445	5.694	35.448	13.911*											
	83	6.093	1.776	7.765	1.753	5.515	1.070	24.469	3.034	41.403	7.396											
	‡	20,6	25,6	22,5	30,4	23,5	33,7	22,1	26,5	21,7	27,6											
	‡	21,7	21,2	24,3	27,0	23,2	31,8	24,6	24,4	23,6	24,7											
Altersgruppe 25 - 49 J.	90	12.851	6.719	14.345	5.329	11.205	3.393	45.414	11.876	80.108	26.352											
	83	14.079	4.728	14.104	3.070	10.208	1.470	43.051	6.839	78.029	15.748											
	‡	51,9	53,5	49,4	47,8	47,2	47,2	49,0	55,2	49,1	52,3											
	‡	50,2	56,5	44,2	47,3	42,9	43,8	43,4	55,0	44,4	52,7											
Altersgruppe 50 J. u. älter	90	4.656	1.081	5.280	698	4.211	421	17.284	1.571	30.910	3.715											
	83	4.429	763	4.600	403	3.573	191	13.695	715	26.115	2.053											
	‡	18,8	8,6	18,2	6,3	17,7	5,9	18,7	7,3	19,0	7,4											
	‡	15,8	9,1	15,0	6,2	15,0	5,7	13,8	5,8	14,9	6,9											

Quelle: PKS-BY, Tab. 20, 1983 und 1990. Eigenauswertung durch die KfG im BKA

Tabelle 15: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV sowie TV-Belastungszahlen
(1990:1983) nach TO-Kategorien und Geschlecht (ohne Verstöße gegen das
AuslG/PsytVG)

Untersuchungs- gesamtheit		Bayern insgesamt		TO - Kategorien							
				München		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise	
		Jahr	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.
Tatverdächtige											
alle	90	146.288	29.916	16.692	6.628	9.781	6.041	13.040	2.757	75.591	10.545
	89	147.732	26.379	17.003	6.019	20.152	5.583	19.141	2.412	75.663	9.055
	83	161.672	19.821	19.095	5.122	23.713	4.971	15.180	1.730	83.003	6.621
	%	- 9,5	50,9	- 12,6	29,4	- 16,6	36,2	- 14,1	59,4	- 8,9	59,3
männliche TV	90	109.429	24.153	11.990	5.210	14.017	4.768	9.402	2.267	58.323	8.699
	89	110.625	21.219	12.335	4.728	14.318	4.371	9.337	1.950	58.470	7.463
	83	121.303	15.957	13.767	4.003	16.865	3.467	10.889	1.389	65.241	5.508
	%	- 9,8	51,4	- 12,9	30,2	- 16,9	37,5	- 13,7	63,2	- 10,6	57,9
weibliche TV	90	36.859	5.763	4.702	1.418	5.764	1.273	3.638	490	17.268	1.846
	89	37.170	5.160	4.668	1.291	5.834	1.212	3.804	462	17.193	1.592
	83	40.369	3.864	5.328	1.119	6.848	904	4.291	341	17.762	1.113
	%	- 8,7	49,1	- 11,7	26,7	- 15,8	40,8	- 15,2	43,7	- 2,8	65,9
TV-Belastungszahl											
alle	90	1.381	3.496	1.694	2.718	1.719	3.757	1.635	3.998	987	2.760
	Verhältnis Dt:Al	1:2,5		1:1,6		1:2,2		1:2,4		1:2,8	
	89	1.413	3.457	1.718	2.773	1.773	3.755	1.663	3.762	1.003	2.718
	Verhältnis Dt:Al	1:2,4		1:1,6		1:2,1		1:2,3		1:2,7	
männliche TV	90	2.155	5.050	2.681	3.676	2.634	5.449	2.547	5.937	1.564	4.125
	Verhältnis Dt:Al	1:2,3		1:1,4		1:2,1		1:2,3		1:2,6	
	89	2.214	5.000	2.759	3.772	2.736	5.409	2.563	5.497	1.597	4.083
	Verhältnis Dt:Al	1:2,3		1:1,4		1:2,0		1:2,1		1:2,6	
weibliche TV	90	2.499	4.024	2.768	3.306	3.244	4.800	3.023	4.599	1.876	3.184
	Verhältnis Dt:Al	1:1,6		1:1,2		1:1,5		1:1,5		1:1,7	
	89	668	1.527	874	1.388	932	1.737	849	1.593	439	1.078
	Verhältnis Dt:Al	1:2,3		1:1,6		1:1,9		1:1,9		1:2,5	
weibliche TV	90	679	1.524	861	1.407	952	1.786	893	1.613	443	1.059
	Verhältnis Dt:Al	1:2,2		1:1,6		1:1,9		1:1,8		1:2,4	
	83	747	1.224	920	1.300	1.103	1.481	990	1.337	471	779
	Verhältnis Dt:Al	1:1,6		1:1,4		1:1,3		1:1,4		1:1,7	

Quellen: 1. PKS-BY-1983, 1989 und 1990; Eigenauswertung durch die KFG
2. Statistische Berichte des Bay. Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung,
A I 3, Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns

Tabelle 16a: Deutsche und ausländische TV (1990:1983) nach TV-Kategorien und Delikten (mit und ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Delikt PKS-Schlüssel	Jahr	TV - Kategorien							
		München		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise	
		Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.
alle TV ohne AuslG/AsylVfG	90	24.739	12.558	29.012	11.151	23.764	7.189	92.627	21.526
	83	28.039	8.372	31.934	6.484	23.784	3.360	99.320	12.432
Entwickl. in %	90:83	- 11,8	50,0	- 9,2	72,0	- 0,1	114,0	- 6,7	78,1
alle TV mit AuslG/AsylVfG	90	24.929	15.944	29.103	12.516	23.837	8.541	93.152	39.891
	83	28.142	10.525	31.989	7.333	23.811	4.007	99.558	21.063
Entwickl. in %	90:83	- 11,4	51,5	- 9,0	70,7	- 0,1	113,2	- 6,4	89,4
davon erm. wegen ...									
gef., schw. KV,	90	2.591	1.285	3.977	1.589	2.983	872	14.975	3.084
vors., leichte KV	83	2.760	878	4.894	1.299	3.339	640	17.301	2.165
2220, 2240	90	10,4	8,1	13,7	12,7	12,5	10,2	16,1	7,7
	83	9,8	8,3	15,3	17,7	14,0	16,0	17,4	10,3
einfacher Dieb- stahl	90	8.709	6.062	10.407	5.267	9.111	3.750	22.576	6.741
	83	10.523	3.608	11.743	2.042	8.920	1.014	25.479	2.537
3***	90	34,9	38,0	35,8	42,1	38,2	43,9	24,2	16,9
	83	37,4	34,3	36,7	27,8	37,5	25,3	25,6	12,0
Ladendiebstahl *26*	90	6.697	4.924	8.097	4.440	7.146	3.228	13.346	4.664
	83	7.766	2.739	8.625	1.401	6.920	635	10.383	1.088
	90	26,9	30,9	27,8	35,5	30,0	37,8	14,3	11,7
	83	27,6	26,0	27,0	19,1	26,0	15,8	10,4	5,2
schwerer Dieb- stahl	90	1.459	955	1.471	632	1.220	381	5.040	1.478
	83	2.060	581	2.460	484	1.956	218	8.478	911
4***	90	5,9	6,0	5,1	5,0	5,1	4,5	5,4	3,7
	83	7,3	5,5	7,7	6,6	8,2	5,4	8,5	4,3
Betrug	90	4.524	1.704	4.912	1.561	3.594	702	13.046	2.066
5100	83	4.853	1.148	5.636	1.054	2.976	320	11.811	1.193
	90	18,1	10,7	16,9	12,5	15,1	8,2	14,0	5,2
	83	17,2	10,9	17,6	14,4	12,5	8,0	11,9	5,7
AuslG/AsylVfG	90	222	3.918	106	1.733	85	1.553	628	19.472
7250	83	133	2.389	79	1.013	35	713	289	9.152
	90	0,9	24,6	0,4	13,8	0,4	18,2	0,7	48,8
	83	0,5	22,7	0,2	13,8	0,1	17,8	0,3	43,5
Rauschgiftkrimi- nalität insgesamt	90	1.323	550	1.636	440	1.040	288	4.036	901
8910	83	717	244	1.184	342	836	287	2.404	482
	90	5,3	3,4	5,6	3,5	4,4	3,4	4,3	2,3
	83	2,5	2,3	3,7	4,7	3,5	7,2	2,4	2,3

Quelle: PKS-BY-1983, und 1990: Eigenauswertung durch die KFG

1) Die Prozentwerte beziehen sich auf "TV mit AuslG/AsylVfG"

Tabelle 166: Deutsche und ausländische TV (1990:1993) nach melderechtlichen Status, T0-Kategorien und Delikten (mit und ohne Verstöße gegen das Ausl6/AusylVf6)

Delikt PKS- Schlü. Jahr	TV sind in der T0-Kategorie melderechtl. nicht erfaßt								TV sind in der T0-Kategorie melderechtlich erfaßt								
	München		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise		München		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise		
	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	
Mord 0100	90	4	2	2	4	2	2	11	8	13	3	10	6	10	3	47	10
	89	3	4	4	1	0	2	7	6	6	4	8	5	5	1	41	6
	83	1	4	2	5	0	3	11	9	9	1	13	4	12	2	47	15
	Σ	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Tot- schlag 0210	90	4	7	4	0	1	2	10	6	22	10	17	4	16	5	99	22
	89	4	2	3	1	4	2	11	3	12	8	23	11	18	4	84	28
	83	1	2	3	3	3	3	14	4	37	12	22	11	39	9	127	26
	Σ	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	22,0	---
gefährl. schw. KV 2220	90	210	173	218	170	217	113	425	302	815	452	1.061	599	637	254	3.540	784
	89	225	130	238	156	225	117	424	233	842	469	1.096	423	625	246	3.527	780
	83	236	81	234	104	178	91	566	162	1.001	386	1.442	446	871	153	4.760	558
	Σ	11,0	113,6	6,8	63,5	21,9	24,2	24,9	86,4	18,6	17,1	26,4	20,9	26,9	56,8	25,6	48,5
vors., lei. KV 2240	90	326	156	459	231	536	171	1.028	431	1.249	511	2.256	758	1.600	397	10.006	1.579
	89	346	124	439	213	505	148	1.030	420	1.291	540	2.288	659	1.608	353	9.910	1.448
	83	334	84	467	147	457	131	970	311	1.194	333	2.823	606	1.848	268	11.023	1.145
	Σ	2,4	85,7	12,8	57,1	17,3	30,5	6,0	38,6	4,6	53,5	20,1	25,1	13,0	25,7	9,2	37,9
Verge- wältig. 1110	90	14	11	10	15	7	9	37	35	53	35	36	23	26	9	150	54
	89	14	12	14	20	5	17	31	24	63	38	43	30	33	20	166	38
	83	20	8	12	31	22	19	37	32	68	57	77	31	11	8	263	32
	Σ	---	---	---	---	---	---	---	---	22,1	38,6	53,2	---	---	---	43,0	68,8
sexuelle Nötigung 1120	90	8	1	10	5	11	3	18	6	35	22	25	16	23	11	114	50
	89	9	3	4	4	12	4	18	9	22	12	27	6	28	9	101	14
	83	11	0	15	6	7	3	11	14	36	20	38	10	19	10	173	19
	Σ	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	34,1	163,2
Sachbe- schädig. 6740	90	286	123	317	187	273	200	657	305	915	228	1.047	246	811	131	5.629	515
	89	304	109	382	175	347	169	760	306	992	298	1.132	226	832	135	5.912	481
	83	327	105	284	170	306	169	851	270	1.132	201	1.210	163	1.086	87	7.717	382
	Σ	12,5	17,1	11,6	10,0	18,8	18,3	22,8	13,0	19,2	19,4	13,5	50,9	25,3	50,6	27,1	34,8
Raub 2100	90	118	90	127	83	97	83	149	99	205	175	202	118	127	44	443	144
	89	113	94	188	70	53	42	135	88	186	120	217	105	145	47	373	99
	83	163	67	107	58	95	15	194	51	256	127	307	71	199	28	556	58
	Σ	35,5	46,8	18,7	43,1	2,1	63,3	23,2	94,1	19,9	37,8	34,2	66,2	36,2	---	20,3	188,0

Fortsetzung: unseitig; Quellenangabe am Tabellenende

Tabelle 166: Deutsche und ausländische TV (1990:1993) nach melderechtlichen Status, TO-Kategorien und Delikten (mit und ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

Delikt PKS- Schl. Jahr	TV sind in der TO-Kategorie melderechtl. nicht erfaßt								TV sind in der TO-Kategorie melderechtlich erfaßt								
	München		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise		München		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise		
	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	
einfach	90	2.898	3.415	3.420	2.914	4.690	2.610	4.495	3.012	5.920	2.714	7.067	2.388	4.460	1.157	10.288	3.769
Diebst.	89	2.648	2.448	3.235	1.666	3.370	1.204	3.412	1.801	5.623	2.159	6.860	2.079	4.377	935	18.045	2.892
3***	83	3.625	1.620	3.408	631	3.568	456	3.536	911	6.999	2.081	8.432	1.472	5.410	567	22.028	1.644
§		28,1	110,8	9,4	861,8	31,4	472,4	24,6	230,6	15,4	35,6	16,2	67,9	17,6	104,1	17,0	129,3
schwerer	90	523	470	473	243	472	297	1.371	753	961	584	1.013	393	765	151	3.760	759
Diebst.	89	495	341	506	256	459	186	1.274	639	1.022	481	1.174	349	717	129	3.897	591
4***	83	662	203	618	160	601	106	1.878	416	1.424	384	1.887	332	1.371	113	6.702	513
§		21,0	131,5	23,5	51,9	21,5	123,6	27,0	81,0	32,5	31,3	46,3	18,4	44,2	33,6	43,3	48,0
Laden-	90	2.139	2.869	2.668	2.555	3.938	2.306	2.411	2.132	4.626	2.097	5.468	1.907	3.224	935	10.959	2.548
diebst.	89	1.831	2.030	2.592	1.354	2.797	952	1.467	1.856	4.186	1.578	5.200	1.644	3.124	725	18.239	1.919
+26+	83	2.714	1.292	2.594	435	2.726	268	953	349	5.109	1.460	6.074	972	3.500	373	9.437	743
§		21,2	122,1	2,9	487,4	44,8	760,4	153,0	510,9	-9,5	63,6	10,0	96,2	-7,9	156,7	16,1	242,9
Diebst.	90	321	116	156	79	131	42	614	295	330	127	387	111	334	40	1.643	296
Wohnr.	89	223	124	174	76	148	50	602	272	373	117	397	101	319	40	1.884	245
+35+	83	282	83	191	79	196	44	838	192	518	135	664	80	511	52	3.044	248
§		13,6	39,8	10,3	8,2	33,2	---	26,7	53,6	36,3	-5,9	41,7	38,8	34,6	-23,1	39,5	19,4
Diebst.	90	108	141	157	50	193	75	398	230	244	153	271	97	168	42	1.166	294
aus Kfz	89	137	93	172	64	195	47	354	181	314	133	341	80	183	50	1.185	180
+50+	83	188	37	153	36	160	22	438	88	276	41	427	71	326	17	1.888	95
§		42,6	281,2	2,6	---	20,6	240,9	-9,1	161,4	11,6	273,2	36,5	36,6	48,5	---	36,2	114,7
D. von	90	142	118	90	62	74	44	185	83	402	252	400	215	246	68	768	287
Fahrräd.	89	143	80	73	50	76	36	154	66	436	233	351	154	198	46	772	208
+++3	83	149	32	92	28	74	21	200	68	454	232	535	126	370	55	1.188	190
§		4,7	268,8	-2,2	121,4	9,9	---	-7,5	22,1	11,5	8,6	25,2	78,6	33,5	23,6	35,4	51,1
Betrug	90	2.162	894	2.186	821	1.945	484	3.917	1.098	2.440	823	2.905	750	1.678	224	9.322	989
5100	89	2.171	748	2.124	833	1.742	293	3.779	1.095	2.570	785	3.306	877	1.816	265	9.277	981
§		2,0	58,2	6,8	108,4	29,7	158,8	8,3	71,3	10,8	38,1	23,5	11,3	11,3	57,2	11,3	72,3
Erschl.	90	516	335	407	422	111	173	142	138	464	141	694	328	45	22	196	116
von Lei.	89	588	239	434	522	70	42	185	98	589	176	1.064	627	30	15	272	138
5150	83	674	198	614	208	83	32	236	75	688	196	1.611	394	49	2	530	44
§		23,4	69,2	33,7	126,9	33,7	440,8	39,8	84,0	32,6	28,1	56,9	16,8	---	---	63,0	163,6

Fortsetzung und Quellenangabe am Tabellenende

Tabelle 16b: Deutsche und ausländische TV (1990:1983) nach melderechtlichen Status, TO-Kategorien und Delikten (mit und ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVF6)

Delikt PKS- Schl. Jahr	TV sind in der TO-Kategorie melderechtl. nicht erfaßt								TV sind in der TO-Kategorie melderechtlich erfaßt							
	München		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise		München		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise	
	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.
Urkun- denf. 89	118	207	174	119	205	224	811	3.325	212	151	361	111	207	49	1.605	286
5400	156	185	168	64	161	154	710	3.228	252	195	322	104	203	46	1.514	246
83	234	191	157	62	205	46	1.002	1.823	446	136	419	95	272	36	1.860	163
8	49,6	8,4	10,8	91,9	0,0	387,0	19,1	82,4	52,5	11,0	13,8	16,8	23,9	---	13,7	75,5
Begün., 6300	63	52	99	55	86	41	148	139	223	107	342	155	252	102	1.303	258
89	86	78	130	34	114	20	167	160	248	201	438	141	263	37	1.539	216
83	98	27	123	15	177	19	291	66	330	78	651	110	526	47	2.553	185
8	35,7	92,6	19,5	266,7	51,4	---	69,1	110,6	32,4	37,2	47,5	40,9	52,1	117,0	49,0	39,5
Ausl/ AsylVF6 725*	78	3.516	22	1.340	52	1.300	276	17.831	146	429	84	404	33	259	359	1.703
89	71	2.669	28	1.052	62	1.170	249	17.840	164	550	111	443	42	307	399	1.515
83	30	2.046	21	529	9	554	121	8.308	104	349	52	492	26	161	159	857
8	160,0	71,8	---	153,3	477,8	134,7	128,1	114,5	40,4	22,9	61,5	17,9	---	60,9	108,9	98,7
illeg. Grenzüb. 7251	3	699	0	207	15	464	126	7.739	0	16	2	31	0	13	40	283
89	2	412	1	115	19	373	113	7.649	0	16	0	19	0	8	42	216
83	0	50	0	14	2	64	41	1.155	0	0	0	0	0	1	11	29
8	---	1298,0	---	1970,8	---	625,0	207,3	578,0	---	---	---	---	---	---	---	675,9
AsylVF6 7255	12	431	6	355	2	190	19	759	13	130	29	178	8	138	68	982
89	8	282	12	273	9	167	12	576	33	227	36	218	19	230	82	937
83	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
8	---	52,8	---	30,0	---	13,8	---	31,8	---	42,7	---	15,2	---	48,0	17,1	4,8
Rausch- giftkri. insges. 8910	383	227	485	181	373	136	725	547	964	333	1.170	269	677	153	3.334	358
89	365	285	426	176	370	129	713	504	925	287	1.163	275	629	82	3.229	290
83	240	139	304	216	275	221	378	368	467	108	849	128	568	66	2.035	118
8	59,6	68,3	59,5	16,2	35,6	38,5	91,8	48,6	97,9	208,3	31,6	110,2	19,2	131,8	63,8	203,4
alle TV ohne Ausl/ AsylVF6	8.611	6.223	9.737	5.275	10.966	4.511	17.979	11.282	16.692	6.628	19.781	6.041	13.840	2.757	75.591	18.545
89	8.591	4.845	9.489	3.854	9.243	2.674	16.599	9.625	17.003	6.019	20.152	5.983	13.141	2.412	75.663	9.055
83	9.512	3.400	8.828	2.223	8.915	1.673	17.191	5.973	19.095	5.122	23.713	4.371	15.180	1.730	83.003	6.621
8	9,5	83,0	10,3	137,3	23,0	169,6	4,5	88,9	12,6	29,4	16,6	38,2	14,1	59,4	8,9	59,3
alle mit Ausl/ AsylVF6	8.681	9.350	9.757	6.364	11.815	5.672	18.216	23.464	16.814	6.982	19.852	6.369	13.864	2.966	75.888	11.884
89	8.657	7.277	9.430	4.767	9.298	3.766	16.820	26.906	17.166	6.429	20.245	5.934	13.175	2.660	75.994	10.227
83	9.536	5.285	8.848	2.685	8.923	2.193	17.300	13.917	19.175	5.417	23.749	4.787	15.199	1.870	83.136	7.369
8	9,0	76,9	10,3	137,0	23,4	158,6	5,3	104,5	12,3	28,9	16,4	33,0	14,0	58,6	8,7	61,3

Quelle: PKS-01-1983, 89 und 90, Tabelle 020; Eigenauswertung durch die KfG im BKA

Tabelle 17a: Ausländische TV (1990-1983) nach TO-Kategorien und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylUVfG)

Aufenthaltsgründe der ausländischen TV	Tatortkategorien							
	München		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise	
	1990	1983	1990	1983	1990	1983	1990	1983
alle ausländischen TV	15.944	10.525	12.516	7.333	6.541	4.007	39.891	21.063
illegal aufhältliche TV	2.845	1.873	941	450	937	535	15.558	7.408
in % an allen ausl. TV	17,8	17,8	7,5	6,1	11,0	13,4	39,0	35,2
legal aufhältliche TV	13.099	8.652	11.575	6.883	7.604	3.472	24.333	13.655
in % an allen ausl. TV	82,2	82,2	92,5	93,9	89,0	86,6	61,0	64,8
davon:								
Stat.streitkräfte und Angehörige	124	57	759	712	733	707	923	1.042
in %	0,9	0,7	6,6	10,3	9,6	20,4	3,8	7,6
Touristen und Durchreisende	2.564	1.309	2.019	320	1.512	163	3.805	943
in %	19,6	15,1	17,4	4,6	19,9	4,7	15,6	6,9
Schüler und Stu- denten	1.078	980	960	1.056	320	377	1.007	1.292
in %	8,2	11,3	8,3	15,3	4,2	10,9	4,1	9,5
Arbeitnehmer	3.825	3.576	3.170	3.329	1.564	1.249	6.028	5.992
in %	29,2	41,3	27,4	48,4	20,6	36,0	24,8	41,0
Gewerbetreibende	403	510	298	249	147	186	699	739
in %	3,1	5,9	2,6	3,6	1,9	5,4	2,9	5,4
Asylbewerber	1.627	423	2.110	363	1.991	185	5.445	811
in %	12,4	4,9	18,2	5,3	20,9	5,3	22,4	5,9
sonst. Gründe, keine Angabe	3.478	1.797	2.259	854	1.737	605	6.426	3.236
in %	26,6	20,8	19,5	12,4	22,8	17,4	26,4	23,7

Quelle: PKS-BV, Tab. 061: Eigenauswertung durch die KfG

1) Die Prozentwerte beziehen sich auf die jeweilige Gesamtheit der legal aufhältlichen TV

Tabelle 17b: Ausländische TV (1990:1993) nach melderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und TO-Kategorien (mit Verstößen gegen das AuslG/AuslVF6)

Tatort- katego- rien	Jahr	TV sind melderechtlich nicht erfaßt									TV sind melderechtlich erfaßt						
		alle TV	illeg. Auf- hältl.	legal. Auf- hältl.	Stati- und Angeh.	Tour./ Durch- reis.	Stud./ Schül.	Arbeit- nehmer	Gewer- betrei- bende	Asyl- bewer- ber	sonst. Gründe k.A.	alle TV	Stud./ Schül.	Arbeit- nehmer	Gewer- betrei- bende	Asyl- bewer- ber	sonst. Gründe k.A.
München	90	9.354	2.845	6.505	133	2.577	136	732	133	897	1.897	6.982	972	3.152	276	826	1.756
	89	7.277	2.161	5.116	122	2.835	99	637	132	665	1.426	6.492	789	2.841	310	890	1.742
	83	5.286	1.879	3.413	57	1.314	125	587	136	141	1.053	5.417	863	3.029	382	296	847
	%	76,9	51,9	90,6	133,3	96,1	8,8	24,7	- 2,2	596,2	80,2	28,9	12,6	4,1	- 27,7	179,1	107,3
Groß- städte	90	6.364	941	5.423	769	2.026	105	570	94	1.023	836	6.369	866	2.666	286	1.133	1.516
	89	4.767	722	4.045	1.094	916	68	490	92	743	642	5.934	751	2.445	219	1.155	1.364
	83	2.685	450	2.235	717	324	102	468	65	216	343	4.787	967	2.901	187	153	579
	%	137,0	109,1	142,6	7,3	525,3	2,9	21,4	44,6	373,6	143,7	33,0	- 10,4	- 8,8	11,2	640,5	161,8
Mittel- städte	90	5.672	937	4.735	798	1.515	76	520	65	828	993	2.966	244	1.067	85	791	779
	89	3.766	942	2.824	605	525	80	467	76	562	529	2.660	247	984	95	831	503
	83	2.193	535	1.658	707	163	85	344	81	64	214	1.870	299	921	105	125	426
	%	158,6	75,1	185,6	4,4	829,4	- 10,6	51,2	- 19,8	1193,8	364,0	58,6	- 16,7	15,9	- 19,8	532,8	82,9
Land- kreise	90	28.464	15.558	12.906	929	3.815	214	2.251	309	1.630	3.758	11.884	799	3.897	494	3.997	2.847
	89	26.906	14.887	12.019	875	2.585	184	2.515	324	1.745	3.791	10.227	777	3.659	417	3.056	2.318
	83	13.917	7.408	6.509	1.045	949	193	1.815	251	181	2.075	7.369	1.108	3.839	585	644	1.273
	%	104,5	110,0	98,3	- 11,1	302,0	10,9	24,0	23,1	800,6	81,1	61,3	- 27,9	- 0,1	- 20,0	520,7	123,6
Bayern insge- samt	90	42.735	20.097	22.638	2.560	9.692	221	2.199	353	1.945	5.728	32.803	3.098	12.200	1.158	8.357	7.980
	89	36.936	18.620	18.316	2.659	5.963	194	2.321	370	1.846	4.963	29.151	2.629	11.377	1.223	7.123	6.799
	83	21.162	10.214	10.946	2.495	2.729	248	1.786	326	268	3.896	21.585	3.420	11.869	1.331	1.488	3.485
	%	101,9	96,8	106,8	2,6	255,1	- 10,9	23,1	8,3	610,8	85,0	52,0	- 9,4	2,8	- 13,0	465,3	129,0

Quelle: PKS-BY-1983, 1989 und 1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die KfB im BKA

Tabelle 17c: Ausländische TV (1990/1983) nach welderechtlichen Status, Aufenthaltsgründen und TO-Kategorien (ohne Verstöße gegen das AuslG/RsylvfG)

Tatort- katego- rien	Jahr	TV sind welderechtlich nicht erfaßt										TV sind welderechtlich erfaßt					
		alle TV	illeg. Auf- hält.)	legal. Auf- hält.)	Stati- und Angeh.	Tour- Durch- reis.	Stud./ Schül.	Arbeit- nehme- nde	Gewer- betrei- bende	Asyl- bewer- ber	sonst. Gründe k.A.	alle TV	Stud./ Schül.	Arbeit- nehme- nde	Gewer- betrei- bende	Asyl- bewer- ber	sonst. Gründe k.A.
München	90	6.223	398	5.825	117	2.505	124	691	115	521	1.752	6.628	955	3.053	228	717	1.675
	89	4.845	273	4.572	113	1.932	96	600	117	423	1.291	6.019	690	2.711	250	710	1.658
	83	3.440	202	3.168	56	1.277	124	548	125	102	936	5.122	860	2.983	342	259	778
	Σ	83,0	71,5	83,9	108,9	96,2	0,0	26,1	- 8,0	410,8	87,2	29,4	13,7	5,2	- 33,3	176,8	115,3
Groß- städte	90	5.275	209	5.066	767	1.990	104	559	90	758	798	6.041	864	2.567	181	999	1.430
	89	3.854	138	3.716	1.093	884	68	461	85	518	607	5.583	741	2.355	180	1.005	1.302
	83	2.223	84	2.139	716	316	100	444	64	164	335	4.371	891	2.656	164	143	517
	Σ	137,3	148,8	136,8	7,1	529,7	4,0	25,9	40,6	362,2	138,2	38,2	- 3,0	- 3,4	10,4	598,6	176,6
Mittel- städte	90	4.511	154	4.357	737	1.477	75	488	61	649	870	2.757	242	1.042	83	655	735
	89	2.674	113	2.561	603	496	80	455	68	416	463	2.412	244	964	88	638	483
	83	1.673	56	1.617	707	157	84	332	77	55	205	1.730	292	869	97	106	360
	Σ	169,6	175,0	169,4	4,2	840,8	- 10,7	47,8	- 20,8	1080,8	324,4	59,4	- 17,1	19,9	- 14,4	517,9	180,8
Land- kreise	90	11.282	908	10.376	906	3.393	201	1.935	272	755	2.914	10.545	791	3.698	365	2.998	2.893
	89	9.615	757	8.858	864	1.988	166	2.066	271	661	2.842	9.855	771	3.496	377	2.228	2.189
	83	5.973	444	5.529	1.840	845	150	1.611	233	121	1.529	6.621	1.064	3.529	459	475	1.094
	Σ	88,9	104,1	87,7	- 12,9	301,5	34,0	20,1	16,7	524,8	94,6	59,3	- 25,7	4,8	- 20,5	531,2	146,2
Bayern insge- samt	90	21.431	1.631	19.800	2.501	9.169	201	1.869	313	1.089	4.738	29.916	3.062	11.807	1.018	6.492	7.537
	89	16.199	1.262	14.937	2.636	5.236	179	1.887	318	754	3.927	26.379	2.587	10.892	1.048	5.428	6.424
	83	10.622	797	9.825	2.488	2.583	208	1.575	300	182	2.489	19.821	3.270	11.883	1.210	1.195	3.036
	Σ	101,8	104,6	101,5	0,5	255,0	- 3,4	18,7	4,3	454,4	90,4	58,9	- 6,4	6,5	- 15,9	443,3	148,3

Quelle: PKS-BY-1983, 1989 und 1990, Tabelle 061, Eigenauswertung durch die IKG im BLKR

Tabelle 18a: Ausländische TV (1990) nach TO-Kategorien, Delikten und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVG)

TO-Kategorie "München"

Aufenthaltsgründe	insgesamt	Delikte						
		KV-Del. 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schwer. Diebst. 4***	Betrug 5100	AuslG/ AsylVG 7250	Rausch- giftkr. 8910
alle ausländischen TV	15.944	1.285	6.062	4.924	955	1.704	3.918	550
illegal aufhältliche TV in % an allen TV	2.845 17,8	23 1,8	122 2,0	80 1,6	58 6,1	79 4,6	2.616 66,8	13 2,4
legal aufhältliche TV in % an allen TV	13.099 82,2	1.262 98,2	5.940 98,0	4.844 98,4	897 93,9	1.625 95,4	1.302 33,2	537 97,6
davon:								
Stationierungsstr. in % ¹⁾	124 0,9	24 1,9	34 0,6	26 0,5	25 2,8	4 0,2	18 1,4	4 0,7
Touristen/Durchr. in % ²⁾	2.564 19,6	87 6,9	1.881 31,7	1.657 34,2	182 20,3	176 10,8	105 8,1	40 7,4
Studenten/Schüler in % ³⁾	1.078 8,2	77 6,1	734 12,4	589 12,2	101 11,3	49 3,0	30 2,3	23 4,3
Arbeitnehmer in % ⁴⁾	3.825 29,2	595 47,1	1.249 21,0	906 18,7	258 28,8	508 31,3	160 12,3	188 35,0
Gewerbetreibende in % ⁵⁾	403 3,1	48 3,2	32 0,5	12 0,2	10 1,1	123 7,6	81 6,2	10 1,9
Asylbewerber in % ⁶⁾	1.527 12,4	98 7,1	670 11,3	564 11,6	102 11,4	131 8,1	596 45,8	27 5,0
Sonstige/keine Ang. in % ⁷⁾	3.478 26,6	349 27,7	1.340 22,6	1.090 22,5	219 24,4	534 39,0	312 24,0	245 45,6

Fortsetzung unseitig; Quellenangabe und Erläuterung am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 18a: 10-Kategorie "Großstädte"

Aufenthaltsgründe	insgesamt	Delikte						
		KV-Del. 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schwer. Diebst. 4***	Betrug 5100	AuslG/ AsylVf6 7250	Rausch- giftkr. 8910
alle ausländischen IV	12.516	1.888	5.267	4.440	632	1.561	1.733	440
illegal aufhältliche IV in % an allen IV	941 7,5	10 0,6	71 1,3	45 1,0	13 2,1	56 3,6	815 47,0	17 3,9
legal aufhältliche IV in % an allen IV	11.575 92,5	1.678 99,4	5.196 98,7	4.395 99,0	619 97,9	1.505 96,4	918 53,0	423 96,1
davon:								
Stationierungsstr. in % ¹⁾	759 6,6	181 10,8	199 3,8	107 2,4	34 5,5	34 5,6	2 0,2	52 12,3
Touristen/Durchr. in % ²⁾	2.019 17,4	42 2,5	1.671 32,2	1.591 36,2	52 8,4	117 7,8	58 6,3	14 3,3
Studenten/Schüler in % ³⁾	960 8,3	104 6,2	652 12,7	507 11,5	118 19,1	78 5,2	6 0,7	4 0,9
Arbeitnehmer in % ⁴⁾	3.170 27,4	845 50,4	759 14,6	537 12,2	162 26,2	367 24,4	99 10,8	176 41,6
Gewerbetreibende in % ⁵⁾	298 2,6	55 3,3	30 0,6	20 0,5	4 0,6	59 3,9	41 4,5	5 1,2
Asylbewerber in % ⁶⁾	2.110 18,2	132 7,9	1.081 20,8	978 22,3	99 16,0	292 19,4	551 60,6	24 5,7
Sonstige/keine Ang. in % ⁷⁾	2.259 19,5	319 19,0	794 15,3	655 14,9	150 24,2	508 33,8	151 17,5	148 35,0

Fortsetzung unseitig; Quellenangabe und Erläuterung am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 18a: T0-Kategorie "Mittelstädte"

Aufenthaltsgründe	insgesamt	Delikte						
		KV-Del. 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schwer- Diebst. 4***	Betrug 5100	Ausl/ AsylVfG 7250	Rausch- giftkr. 8910
alle ausländischen TV	8.541	872	3.750	3.228	381	702	1.553	288
illegal aufhältliche TV in % an allen TV	937 11,0	3 0,3	38 1,0	32 1,0	9 2,4	24 3,4	841 54,2	5 1,7
legal aufhältliche TV in % an allen TV	7.604 89,0	869 99,7	3.712 99,0	3.196 99,0	372 97,6	678 96,6	712 45,8	283 98,3
davon:								
Stationierungsstr. in % ¹⁾	733 9,6	133 15,3	252 6,8	97 3,0	42 11,3	42 6,2	2 0,3	40 14,1
Touristen/Durchr. in % ¹⁾	1.512 19,9	12 1,4	1.269 34,2	1.237 38,7	56 15,1	43 6,3	42 5,9	14 4,9
Studenten/Schüler in % ¹⁾	320 4,2	29 3,3	225 6,1	185 5,8	28 7,5	3 0,4	3 0,4	4 1,4
Arbeitnehmer in % ¹⁾	1.564 20,6	401 46,1	395 10,6	292 9,1	97 26,1	178 26,3	61 8,6	98 34,6
Gewerbetreibende in % ¹⁾	147 1,9	27 3,1	15 0,4	12 0,4	3 0,8	35 5,2	12 1,7	9 3,2
Asylbewerber in % ¹⁾	1.591 20,9	102 11,7	867 23,4	800 25,0	63 16,9	139 20,5	388 54,5	20 7,1
Sonstige/keine Ang. in % ¹⁾	1.737 22,8	165 19,0	689 18,6	573 17,9	83 22,3	238 35,1	204 28,7	98 34,6

Fortsetzung, Quellenangabe und Erläuterung unseitig

Fortsetzung der Tabelle 18a: T0-Kategorie "Landkreise"

Aufenthaltsgründe	insgesamt	Delikte						
		KV-Del. 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Ladendiebst. *26*	schwer. Diebst. 4***	Betrug 5100	Ausl6/ Asyl/VfG 7250	Rausch- giftkr. 8910
alle ausländischen TV	39.891	3.084	6.741	4.664	1.478	2.066	19.472	901
illegal aufhältliche TV in % an allen TV	15.558 39,0	33 1,1	103 1,5	62 1,3	89 6,0	73 3,5	14.987 77,0	11 1,2
legal aufhältliche TV in % an allen TV	24.333 61,0	3.051 98,9	6.638 98,5	4.602 98,7	1.389 94,0	1.993 96,5	4.485 23,0	890 98,8
davon:								
Stationierungsstr. in % ¹⁾	923 3,8	248 8,1	173 2,6	61 1,3	39 2,8	59 3,0	27 0,6	36 4,0
Touristen/Durchr. in % ¹⁾	3.805 15,6	52 1,7	1.541 23,2	1.323 28,7	119 8,6	135 6,8	496 11,1	117 13,1
Studenten/Schüler in % ¹⁾	1.087 4,1	98 3,2	538 8,1	317 6,9	167 12,0	39 2,0	24 0,5	18 2,0
Arbeitnehmer in % ¹⁾	6.028 24,8	1.265 41,5	1.048 15,8	516 11,2	381 27,4	622 31,2	488 10,9	269 30,2
Gewerbetreibende in % ¹⁾	699 2,9	104 3,4	42 0,6	14 0,3	15 1,1	177 8,9	107 2,4	20 2,2
Asylbewerber in % ¹⁾	5.445 22,4	582 19,1	1.917 28,9	1.471 32,0	310 22,3	326 16,4	2.227 49,7	61 6,9
Sonstige/keine Ang. in % ¹⁾	6.426 26,4	702 23,0	1.379 20,8	900 19,6	358 25,8	635 31,9	1.116 24,9	369 41,5

Quelle: PKS-BY, 1990, Tab. 061; Eigenauswertung durch die KfE

1) Prozentwerte, bezogen auf "legal aufhältliche TV"

Tabelle 18b: Melderechtlich erfaßte ausländische TV (1990) nach TO-Kategorien, Delikten und Aufenthaltsgründen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

TO-Kategorie "München"

Aufenthaltsgründe	insgesamt	Delikte					
		KV-Del. 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schwer. Diebst. 4***	Betrug 5100	Rausch- giftkr. 8910
alle ausländischen TV	6.628	963	2.714	2.097	504	823	333
davon:							
Studenten/Schüler	955	74	653	520	98	41	19
in % ¹⁾	14,4	7,7	24,1	24,8	19,4	5,0	5,7
Arbeitnehmer	3.053	526	1.035	743	214	380	149
in % ¹⁾	46,1	54,6	38,1	35,4	42,5	46,2	44,7
Gewerbetreibende	228	33	23	11	5	74	7
in % ¹⁾	3,4	3,4	0,8	0,5	1,0	9,0	2,1
Asylbewerber	717	72	419	365	64	46	15
in % ¹⁾	10,8	7,5	15,4	17,4	12,7	5,6	4,5
Sonstige/keine Ang.	1.675	258	584	458	123	282	143
in % ¹⁾	25,3	26,8	21,5	21,8	24,4	34,3	42,9

Fortsetzung unseitig; Quellenangabe und Erläuterung am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 18b: T0-Kategorie "Großstädte"

Aufenthaltsgründe	insgesamt	Delikte					
		KV-Del. 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *25*	schwer. Diebst. 4***	Betrug 5100	Rausch- giftkr. 8310
alle ausländischen TV	6.041	1.297	2.388	1.907	393	750	269
davon:							
Studenten/Schüler	864	99	597	449	113	63	4
in % ¹⁾	14,3	7,6	25,0	23,5	28,8	8,4	1,5
Arbeitnehmer	2.567	763	595	418	122	289	139
in % ¹⁾	42,5	58,8	24,9	21,9	31,0	38,5	51,7
Gewerbetreibende	181	48	18	14	3	28	4
in % ¹⁾	3,0	3,7	0,8	0,7	0,8	3,7	1,5
Asylbewerber	999	113	610	543	56	119	17
in % ¹⁾	16,5	8,7	25,5	28,5	14,2	15,9	6,3
Sonstige/keine Ang.	1.430	274	568	483	99	251	105
in % ¹⁾	23,7	21,1	23,8	25,3	25,2	33,5	39,0

Fortsetzung unseitig: Quellenangabe und Erläuterung am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 186: TO-Kategorie "Mittelstädte"

Aufenthaltsgründe	insgesamt	Delikte					
		KV-Del. 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schwer. Diebst. 4***	Betrug 5100	Rausch- giftkr. 8910
alle ausländischen IV	2.757	591	1.157	995	151	224	153
davon:							
Studenten/Schüler	242	25	165	135	23	1	3
in % ¹⁾	8,8	4,2	14,3	14,4	15,2	0,4	2,0
Arbeitnehmer	1.042	326	245	172	68	90	77
in % ¹⁾	37,8	55,2	21,2	18,4	45,0	40,2	50,3
Gewerbetreibende	83	21	4	4	1	16	8
in % ¹⁾	3,0	3,6	0,3	0,4	0,7	7,1	5,2
Asylbewerber	655	97	434	383	19	47	15
in % ¹⁾	23,8	16,4	37,5	41,0	12,6	21,0	9,8
Sonstige/keine Ang.	735	122	309	241	40	79	56
in % ¹⁾	26,7	20,6	26,7	25,8	26,5	31,3	32,7

Fortsetzung, Quellenangabe und Erläuterung unseitig

Fortsetzung der Tabelle 18b: T0-Kategorie "Landkreise"

Aufenthaltsgründe	insgesamt	Delikte					
		KV-Del. 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schwer. Diebst. 4***	Betrug 5100	Rausch- giftkr. 0910
alle ausländischen TV	10.545	2.363	3.769	2.548	759	989	358
davon:							
Studenten/Schüler	791	82	465	267	120	22	10
in % ¹⁾	7,5	3,5	12,3	10,5	15,8	2,2	2,8
Arbeitnehmer	3.698	1.064	775	412	211	387	183
in % ¹⁾	35,1	45,0	20,6	16,2	27,8	39,1	51,1
Gewerbetreibende	365	80	25	9	9	99	7
in % ¹⁾	3,5	3,4	0,7	0,4	1,2	10,0	2,0
Asylbewerber	2.998	556	1.650	1.285	241	205	54
in % ¹⁾	28,4	23,5	43,8	50,4	31,8	20,7	15,1
Sonstige/keine Ang.	2.693	561	654	575	178	276	104
in % ¹⁾	25,5	24,6	22,7	22,6	23,5	27,9	29,1

Quelle: PKS-BY, 1990, Tab. 061; Eigenauswertung durch die KFG

1) Prozentwerte, bezogen auf "legal aufhältliche TV"

Tabelle 19a: TV aus osteuropäischen Staaten (1990:1983) nach TO-Kategorien, Delikten und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVG)

TO-Kategorie "Ninchen"

Aufenthaltsgründe	Jahr	insgesamt	Delikte						AuslG/ AsylVG 7256	Rauschgiftkr. 8910
			KV 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schw. Diebst. 4***	Betrug 5100			
alle	90	6.586	336	3.372	2.892	481	584	1.515	62	
	83	2.942	221	1.374	1.096	136	248	534	17	
illegal Aufhält- liche	90	1.084	10	84	62	43	47	967	4	
	%	16,5	3,0	2,5	2,1	8,9	8,0	63,8	6,5	
	83	499	3	24	7	23	6	353	1	
%	13,9	1,4	1,7	0,6	16,9	2,4	66,1	5,9		
legal Aufhält- liche	90	5.502	326	3.288	2.830	438	537	548	58	
	%	83,5	97,0	97,5	97,9	91,1	92,0	36,2	93,5	
	83	2.533	218	1.350	1.089	113	242	181	16	
%	86,1	98,6	98,3	99,4	83,1	97,6	33,9	94,1		
Stat.streit. und deren Angehörige	90	29	3	14	10	6	1	6	1	
	%	0,5	0,9	0,4	0,4	1,4	0,2	1,1	1,7	
	83	2	0	1	1	0	0	0	0	
%	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0		
Touristen/ Durchreisende	90	1.705	14	1.373	1.242	117	85	74	6	
	%	31,0	4,3	41,8	43,9	26,7	15,8	13,5	10,3	
	83	506	3	412	380	13	21	27	3	
%	20,0	1,4	30,5	34,9	11,5	8,7	14,9	18,8		
Studenten/ Schüler	90	330	22	221	182	43	12	9	1	
	%	6,0	6,7	6,7	6,4	9,8	2,2	1,6	1,7	
	83	189	13	130	94	28	6	2	0	
%	7,5	6,0	9,6	8,6	24,8	2,5	1,1	0,0		
Arbeit- nehmer	90	1.273	144	516	388	96	173	72	19	
	%	23,1	44,2	15,7	13,7	21,9	32,2	13,1	32,8	
	83	1.131	144	509	397	42	103	61	6	
%	44,7	66,1	37,7	36,5	37,2	42,6	33,7	37,5		
Gewerbe- treibende	90	101	11	6	4	5	22	37	0	
	%	1,8	3,4	0,2	0,1	1,1	4,1	6,8	0,0	
	83	74	10	6	2	1	19	15	0	
%	2,9	4,6	0,4	0,2	0,9	7,9	8,3	0,0		
Asylbe- werber	90	779	39	456	388	82	65	205	3	
	%	14,2	12,0	13,9	13,7	18,7	12,1	37,4	5,2	
	83	195	9	101	69	8	25	17	0	
%	7,7	4,1	7,5	6,3	7,1	10,3	9,4	0,0		
sonstige Gründe/ unbekannt	90	1.285	93	702	616	89	179	145	28	
	%	23,4	28,5	21,4	21,8	20,3	33,3	26,5	48,3	
	83	436	39	191	146	21	68	59	7	
%	17,2	17,9	14,1	13,4	18,6	28,1	32,6	43,8		

Fortsetzung unseitig; Quellenangabe am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 19a: 10-Kategorie "Großstädte"

Aufenthaltsgründe	Jahr	insgesamt	Delikte						
			KV 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schw. Diebst 4***	Betrug 5100	AuslG/ AsylVfG 7250	Rausch- giftkr. 8910
alle	90	5.346	323	3.171	2.891	244	603	876	31
	83	1.430	196	571	457	96	183	172	10
illegal Aufhält- liche	90	518	4	51	34	8	39	465	3
	%	9,7	1,2	1,6	1,2	3,3	6,5	53,1	9,7
	83	95	1	6	4	11	5	76	0
	%	6,6	0,5	1,1	0,9	11,5	2,7	44,2	0,0
legal Aufhält- liche	90	4.828	319	3.120	2.857	236	564	411	28
	%	90,3	98,8	98,4	98,8	96,7	93,5	46,9	90,3
	83	1.335	195	565	453	85	178	96	10
	%	99,4	99,5	98,9	99,1	88,5	97,3	55,8	100,0
Stat.streit. und deren Angehörige	90	16	0	10	7	0	2	1	0
	%	0,3	0,0	0,3	0,2	0,0	0,4	0,2	0,0
	83	2	0	1	1	0	0	0	0
	%	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Touristen/ Durchreisende	90	1.722	16	1.504	1.450	45	80	99	1
	%	35,7	5,0	48,2	50,8	19,1	14,2	9,5	3,6
	83	141	5	114	107	2	14	5	1
	%	10,6	2,6	20,2	23,6	2,4	7,9	5,2	10,0
Studenten/ Schüler	90	207	16	154	125	20	18	2	1
	%	4,3	5,0	4,9	4,4	8,5	3,2	0,5	3,6
	83	156	8	102	71	24	10	16	0
	%	11,7	4,1	18,1	15,7	28,2	5,6	18,7	0,0
Arbeit- nehmer	90	718	145	250	197	39	91	33	13
	%	14,9	45,5	8,0	6,9	16,5	16,1	8,0	46,4
	83	743	151	240	181	31	101	47	7
	%	55,7	77,4	42,5	40,0	36,5	56,7	49,0	70,0
Gewerbe- treibende	90	44	4	7	6	1	8	9	0
	%	0,9	1,3	0,2	0,2	0,4	1,4	2,2	0,0
	83	27	4	3	2	4	6	8	0
	%	2,0	2,1	0,5	0,4	4,7	3,4	8,3	0,0
Asylbe- werber	90	1.295	59	809	729	86	182	235	2
	%	26,8	18,5	25,9	25,5	36,4	32,3	57,2	7,1
	83	75	4	37	35	4	11	3	0
	%	5,6	2,1	6,5	7,7	4,7	6,2	3,1	0,0
sonstige Gründe/ unbekannt	90	826	79	386	343	45	183	92	11
	%	17,1	24,8	12,4	12,0	19,1	32,4	22,4	39,3
	83	191	23	68	56	20	36	17	1
	%	14,3	11,8	12,0	12,4	23,5	20,2	17,7	10,8

Fortsetzung umseitig; Quellenangabe am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 19a: TO-Kategorie "Mittelstädte"

Aufenthalts- gründe	Jahr	insge- samt	Delikte						
			KV 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schw. Diebst. 4***	Betrug 51.00 =	Ausl6/ AsylVFG 7250	Rausch- giftkr. 8918
alle	90	3.055	141	2.363	2.220	158	272	760	26
	83	614	66	1.87	150	31	45	197	4
illegal	90	500	0	24	20	3	19	451	2
Aufhält- liche	%	13,0	0,0	1,0	0,9	1,9	7,0	59,3	7,7
	83	179	1	0	0	2	3	172	0
	%	29,2	1,5	0,0	0,0	6,5	6,7	87,3	0,0
legal	90	3.355	141	2.339	2.200	195	253	309	24
Aufhält- liche	%	87,0	10,0	99,0	99,1	98,1	93,0	40,7	92,3
	83	435	65	1.87	150	29	42	25	4
	%	70,8	98,5	100,0	100,0	93,5	93,3	12,7	100,0
Stat.streit. und deren Angehörige	90	7	0	4	4	0	2	1	0
	%	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0	0,8	0,3	0,0
	83	0	0	0	0	0	0	0	0
	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Touristen/ Durchreisende	90	1.270	3	1.115	1.095	51	24	27	2
	%	37,9	2,1	47,7	49,8	32,9	9,5	8,7	8,3
	83	53	5	34	31	6	3	2	0
	%	12,2	7,7	18,2	20,7	20,7	7,1	8,0	0,0
Studenten/ Schüler	90	49	2	39	35	4	0	0	1
	%	1,5	1,4	1,7	1,6	2,6	0,0	0,0	4,2
	83	37	4	23	17	4	1	0	0
	%	8,5	6,2	12,3	11,3	13,8	2,4	0,0	0,0
Arbeit- nehmer	90	278	40	116	94	8	33	23	8
	%	8,3	28,4	5,0	4,3	5,2	13,0	7,4	33,3
	83	196	42	58	45	7	27	8	1
	%	45,1	64,6	31,0	30,0	24,1	64,3	32,0	25,0
Gewerbe- treibende	90	20	4	5	5	2	5	1	0
	%	0,6	2,8	0,3	0,2	1,3	2,0	0,3	0,0
	83	14	3	0	0	0	2	1	1
	%	3,2	4,6	0,0	0,0	0,0	4,8	4,0	25,0
Asylbe- werber	90	1.018	54	687	640	55	97	154	2
	%	30,3	38,3	29,4	29,1	35,5	38,3	49,8	8,3
	83	47	3	30	20	3	2	6	1
	%	10,8	4,6	16,0	13,3	10,3	4,8	24,0	25,0
sonstige Gründe/ unbekannt	90	713	38	372	327	35	92	103	11
	%	21,3	27,0	15,9	14,9	22,6	36,4	33,3	45,8
	83	88	8	42	37	9	7	8	1
	%	20,2	12,3	22,5	24,7	31,0	16,7	32,0	25,0

Fortsetzung und Quellenangabe unseitig

Fortsetzung der Tabelle 19a: T0-Kategorie "Landkreise"

Aufenthaltsgründe	Jahr	insgesamt	Delikte						
			KV 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schw. Diebst. 4***	Betrug 5100	Ausl/ AsylVFG 7250	Rausch- giftkr. 8910
alle	90	18.995	642	3.939	3.101	672	628	11.309	88
	83	5.301	281	494	266	178	175	3.327	6
illegal Aufhält- liche	90	9.481	6	79	52	56	36	9.240	5
	%	49,9	0,9	2,0	1,7	9,8	5,7	81,7	5,7
	83	2.910	4	15	8	19	8	2.853	1
%	54,9	1,4	3,0	3,3	10,7	4,6	85,8	15,7	
legal Aufhält- liche	90	9.514	636	3.860	3.049	608	592	2.069	83
	%	50,1	99,1	98,0	98,3	90,2	94,3	18,3	94,3
	83	2.391	277	479	238	159	167	474	5
%	45,1	98,6	97,0	96,7	89,3	95,4	14,2	83,3	
Stat.streit. und deren Angehörige	90	37	0	10	9	2	4	11	0
	%	0,4	0,0	0,3	0,3	0,3	0,7	0,5	0,0
	83	2	0	0	0	0	0	1	0
%	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	
Touristen/ Durchreisende	90	2.565	20	1.295	1.138	91	52	329	19
	%	27,0	3,1	33,5	37,3	15,0	8,8	15,9	22,9
	83	171	6	48	39	8	10	31	1
%	7,2	2,2	10,0	18,4	5,0	6,0	6,5	20,0	
Studenten/ Schüler	90	175	16	98	75	25	13	6	1
	%	1,8	2,5	2,5	2,5	4,1	2,2	0,3	1,2
	83	135	6	67	26	26	5	11	0
%	5,6	2,2	14,0	10,9	16,4	3,0	2,3	0,0	
Arbeit- nehmer	90	1.321	164	322	201	82	136	202	20
	%	13,9	25,8	8,9	6,6	13,5	23,0	9,8	24,1
	83	968	163	186	78	51	77	65	2
%	40,5	58,8	38,8	32,8	32,1	46,1	13,7	40,0	
Gewerbe- treibende	90	114	12	12	5	4	25	33	0
	%	1,2	1,9	0,3	0,2	0,7	4,2	1,6	0,0
	83	81	17	9	2	1	17	13	0
%	3,4	6,1	1,9	0,8	0,6	10,2	2,7	0,0	
Asylbe- erber	90	3.046	266	1.496	1.160	252	224	951	7
	%	32,0	41,8	38,8	38,0	41,6	37,8	46,0	8,4
	83	282	32	65	39	18	24	86	1
%	11,8	11,6	13,6	15,4	11,3	14,4	18,1	20,0	
sonstige Gründe/ unbekannt	90	2.256	158	627	461	150	138	537	36
	%	23,7	24,8	16,2	15,1	24,8	23,3	26,0	43,4
	83	752	83	104	54	55	34	267	1
%	31,5	19,1	21,7	22,7	34,6	20,4	56,3	20,0	

Quelle: PKS BY, 1983 und 1990, Tab. 061; Eigenauswertung durch die KFG

Tabelle 19b: TV aus weiteren ausgewählten Staaten (1990:1983) nach TO-Kategorien, Delikten und Aufenthaltsgründen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVF6)

TO-Kategorie "München"

Aufenthaltsgründe	Jahr	insgesamt	Delikte						Rauschgiftkr. 8910
			KV 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schw. Diebst 4***	Betrug 5100	AuslG/ AsylVF6 7250	
alle	90	5.679	681	1.650	1.224	350	738	1.084	382
	83	4.985	490	1.518	1.077	352	617	940	161
illegal Aufhält- liche	90	782	9	18	8	9	23	716	6
	%	13,8	1,3	1,1	0,7	2,6	3,1	66,1	1,6
	83	709	5	21	9	13	13	659	4
	%	14,2	1,0	1,4	0,8	3,7	2,1	70,1	2,5
legal Aufhält- liche	90	4.897	672	1.632	1.216	341	715	368	376
	%	86,2	98,7	98,9	99,3	97,4	96,9	33,9	98,4
	83	4.276	485	1.497	1.068	339	604	281	157
	%	85,8	99,0	98,6	99,2	96,3	97,9	29,9	97,5
Stat.streit. und deren Angehörige	90	77	19	13	10	19	2	5	3
	%	1,6	2,8	0,8	0,8	5,6	0,3	1,4	0,8
	83	54	6	6	3	6	7	1	8
	%	1,3	1,2	0,4	0,3	1,8	1,2	0,4	5,1
Touristen/ Durchreisende	90	371	26	206	176	34	43	18	25
	%	7,6	3,9	12,6	14,5	10,0	6,0	2,7	6,6
	83	388	13	254	221	11	36	8	16
	%	9,1	2,7	17,0	20,7	3,2	6,0	2,8	10,2
Studenten/ Schüler	90	564	40	399	318	52	24	8	20
	%	11,5	6,0	24,4	26,2	15,2	3,4	2,2	5,3
	83	629	53	348	235	139	39	22	12
	%	14,7	10,9	23,2	22,0	41,0	6,5	7,8	7,6
Arbeit- nehmer	90	2.026	374	581	397	136	270	70	140
	%	41,4	55,7	35,6	32,6	39,9	37,8	19,0	37,2
	83	1.989	301	593	405	97	226	111	44
	%	46,5	62,1	39,6	37,9	28,6	37,4	39,5	28,0
Gewerbe- treibende	90	214	20	18	7	3	76	31	9
	%	4,4	3,0	1,1	0,6	0,9	10,6	8,4	2,4
	83	325	29	17	7	5	107	31	2
	%	7,4	6,0	1,1	0,7	1,5	17,7	11,0	1,3
Asylbe- werber	90	261	12	40	30	6	11	156	10
	%	5,3	1,8	2,5	2,5	1,8	1,5	42,4	2,7
	83	57	6	12	10	4	9	10	3
	%	1,3	1,2	0,8	0,9	1,2	1,5	3,6	1,9
sonstige Gründe/ unbekannt	90	1.384	181	375	278	91	289	88	159
	%	28,3	26,9	23,0	22,9	26,7	40,4	23,9	44,9
	83	844	77	267	187	77	180	98	72
	%	19,7	15,9	17,8	17,5	22,7	29,8	34,9	45,9

Fortsetzung unseitig; Quellenangabe an Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 19b: TO-Kategorie "Großstädte"

Aufenthalts- gründe	Jahr	insge- samt	Delikte						
			KV 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schw. Diebst 4***	Betrug 5100	Raus16/ AsylVfG 7250	Rausch- giftkr. 8910
alle	90	5.213	1.159	1.459	1.007	336	653	372	352
	83	4.700	928	1.188	717	349	662	588	290
illegal Aufhält- liche	90	245	6	14	7	3	8	194	13
	%	4,7	0,5	1,0	0,7	0,9	1,2	52,2	3,7
	83	253	0	7	5	4	5	232	4
	%	5,4	0,0	0,6	0,7	1,1	0,8	39,5	1,4
legal Aufhält- liche	90	4.968	1.153	1.445	1.000	333	645	178	339
	%	95,3	99,5	99,0	99,3	99,1	98,8	47,8	96,3
	83	4.447	928	1.181	712	345	657	356	286
	%	94,6	100,0	99,4	99,3	98,9	99,2	60,5	98,6
Stat.streit. und deren Angehörige	90	724	178	186	98	33	80	0	51
	%	14,6	15,4	12,9	9,8	9,9	12,4	0,0	15,0
	83	705	120	120	33	39	62	2	148
	%	15,9	12,9	10,2	4,6	11,3	9,4	0,6	51,7
Touristen/ Durchreisende	90	128	10	61	53	4	20	2	10
	%	2,6	0,9	4,2	5,3	1,2	3,1	1,1	2,9
	83	101	13	43	29	2	19	2	13
	%	2,3	1,4	3,6	4,1	0,6	2,9	0,6	4,5
Studenten/ Schüler	90	642	81	436	316	96	42	3	2
	%	12,9	7,0	30,2	31,6	28,8	6,5	1,7	0,6
	83	807	75	432	276	138	87	57	6
	%	18,1	8,1	36,6	38,8	40,0	13,2	16,0	2,1
Arbeit- nehmer	90	2.141	643	419	275	113	238	42	147
	%	43,1	55,8	29,0	27,5	33,9	36,9	23,6	43,4
	83	2.192	602	418	260	111	332	220	87
	%	49,3	64,9	35,4	36,5	32,2	50,5	61,8	30,4
Gewerbe- treibende	90	207	45	21	12	3	35	23	5
	%	4,2	3,9	1,5	1,2	0,9	5,4	12,9	1,5
	83	161	43	7	6	2	39	17	8
	%	3,6	4,6	0,6	0,8	0,6	5,9	4,8	2,8
Asylber- werber	90	169	19	46	40	1	29	70	12
	%	3,4	1,6	3,2	4,0	0,3	4,5	39,3	3,5
	83	56	7	10	8	2	15	9	0
	%	1,3	0,8	0,8	1,1	0,6	2,3	2,5	0,0
sonstige Gründe/ unbekannt	90	957	177	276	206	83	201	38	112
	%	19,3	15,4	19,1	20,6	24,9	31,2	21,3	33,0
	83	425	68	151	100	51	103	49	24
	%	9,6	7,3	12,8	14,0	14,8	15,7	13,8	8,4

Fortsetzung unseitig; Quellenangabe am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 19b: FO-Kategorie "Mittelstädte"

Aufenthaltsgründe	Jahr	insgesamt	Delikte						
			KV 2220 2240	einf. Diebst. 3+++	Laden- diebst. +26*	schw. Diebst 4+++	Betrug 5100	AuslG/ AsylMG 7250	Rausch- giftkr. 8910
alle	90	3.372	632	997	676	196	305	322	212
	83	2.851	507	687	391	161	214	404	266
illegal Aufhält- liche	90	195	3	8	6	3	1	168	3
	%	5,8	0,5	0,8	0,9	1,5	0,3	52,2	1,4
	83	286	2	7	4	1	6	266	6
	%	10,0	0,4	1,0	1,0	0,6	2,8	65,8	2,3
legal Aufhält- liche	90	3.177	629	989	670	193	304	154	209
	%	94,2	99,5	99,2	99,1	98,5	99,7	47,8	98,6
	83	2.565	505	880	387	160	208	138	260
	%	90,0	99,6	99,0	99,0	99,4	97,2	34,2	97,7
Stat.streit. und deren Angehörige	90	716	133	244	91	42	38	1	38
	%	22,5	21,1	24,7	13,6	21,8	12,5	0,6	18,2
	83	697	116	118	19	41	29	0	163
	%	27,2	23,0	17,4	4,9	25,6	13,9	0,0	62,7
Touristen/ Durchreisende	90	140	6	87	81	4	9	7	9
	%	4,4	1,0	8,8	12,1	2,1	3,0	4,5	4,3
	83	71	4	38	32	2	10	2	11
	%	2,8	0,8	5,6	8,3	1,3	4,8	1,4	4,2
Studenten/ Schüler	90	233	26	157	125	21	3	3	2
	%	7,3	4,1	15,9	18,7	10,9	1,0	1,9	1,0
	83	299	27	192	119	50	3	4	2
	%	11,7	5,3	28,2	30,7	31,3	1,4	2,9	0,8
Arbeit- nehmer	90	1.129	332	231	161	86	124	33	79
	%	35,5	52,8	23,4	24,0	44,6	40,8	21,4	37,8
	83	929	263	191	122	39	92	61	49
	%	36,2	52,1	28,1	31,5	24,4	44,2	44,2	18,8
Gewerbe- treibende	90	100	17	5	5	1	24	9	6
	%	3,1	2,7	0,5	0,7	0,5	7,9	5,8	2,9
	83	132	30	7	2	1	28	12	3
	%	5,1	5,9	1,0	0,5	0,6	13,5	8,7	1,2
Asylber- werber	90	148	14	38	31	1	4	56	2
	%	4,7	2,2	3,8	4,6	0,5	1,3	36,4	1,0
	83	39	11	3	3	7	1	9	0
	%	1,5	2,2	0,4	0,8	4,4	0,5	6,5	0,0
sonstige Gründe/ unbekannt	90	711	101	227	176	38	102	45	73
	%	22,4	16,1	23,0	26,3	19,7	33,6	29,2	34,9
	83	398	54	131	90	20	45	50	32
	%	15,5	10,7	19,3	29,3	12,5	21,6	36,2	12,3

Fortsetzung und Quellenangabe unseitig

Fortsetzung der Tabelle 19b: T0-Kategorie "Landkreise"

Aufenthaltsgründe	Jahr	insgesamt	Delikte						
			KV 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schw. Diebst. 4***	Betrug 51.00	Rausch/ RsyIVFG 7250	Rausch- giftkr. 8910
alle	90	13.403	1.972	1.985	1.023	652	1.031	3.907	627
	83	12.329	1.558	1.696	689	617	753	4.336	387
illegal Aufhält- liche	90	2.906	21	14	5	7	21	2.720	5
	%	21,7	1,1	0,7	0,5	1,1	2,0	69,6	0,8
	83	3.367	10	27	2	17	25	3.254	4
%	27,3	0,6	1,6	0,3	2,8	3,3	75,0	1,0	
legal Aufhält- liche	90	10.497	1.951	1.971	1.018	645	1.010	1.187	622
	%	78,3	98,9	99,3	99,5	98,9	98,0	30,4	99,2
	83	8.962	1.548	1.669	687	600	728	1.082	383
%	72,7	99,4	98,4	99,7	97,2	96,7	25,0	99,0	
Stat.streit. und deren Angehörige	90	798	220	151	47	36	48	8	34
	%	7,6	11,3	7,7	4,6	5,6	4,8	0,7	5,5
	83	995	181	172	23	47	38	3	193
%	11,1	11,7	10,3	3,3	7,8	5,2	0,3	50,4	
Touristen/ Durchreisende	90	704	17	153	124	14	60	89	63
	%	6,7	0,9	7,8	12,2	2,2	5,9	7,5	10,1
	83	495	22	90	51	18	42	64	17
%	5,5	1,4	5,4	7,4	3,0	5,8	5,9	4,4	
Studenten/ Schüler	90	744	75	398	208	130	23	12	13
	%	7,1	3,8	20,2	20,4	20,2	2,3	1,0	2,1
	83	1.039	96	560	289	183	24	58	18
%	11,6	6,2	33,6	39,2	30,5	3,3	5,4	2,6	
Arbeit- nehmer	90	4.069	1.000	618	260	282	417	219	227
	%	38,8	51,3	31,4	25,5	43,7	41,3	18,4	36,5
	83	3.985	915	482	167	221	332	447	96
%	44,5	59,1	28,9	24,3	36,8	45,6	41,3	25,1	
Gewerbe- treibende	90	485	75	20	7	9	125	63	16
	%	4,6	3,8	1,0	0,7	1,4	12,4	5,9	2,6
	83	497	120	23	5	5	121	60	2
%	5,5	7,8	1,4	0,7	0,8	16,6	5,5	0,5	
Rausch- giftpol- verber	90	716	113	69	52	18	34	418	22
	%	6,8	5,8	3,5	5,1	2,8	3,4	35,2	3,5
	83	101	11	10	7	10	12	35	1
%	1,1	0,7	0,6	1,0	1,7	1,6	3,2	0,3	
sonstige Gründe/ unbekannt	90	2.983	451	562	320	156	303	378	247
	%	28,4	23,1	28,5	31,4	24,2	30,0	31,8	39,7
	83	1.850	203	332	185	116	159	415	64
%	20,6	13,1	19,9	24,0	19,3	21,8	38,4	16,7	

Quelle: PKS BY, 1983 und 1990, Tab. 061; Eigenauswertung durch die KfG

Tabelle 19c: Melderechtlich erfaßte TV aus osteuropäischen Staaten (1990:1983) nach TO-Kategorien, Delikten und Aufenthaltsgründen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AusylufG)

TO-Kategorie "München"

Aufenthaltsgründe	Jahr	insgesamt	Delikte					Rauschgiftkr. 8910
			KV 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Ladendiebst. *26*	schw. Diebst 4***	Betrug 5100	
alle	90	2.296	269	1.148	924	216	261	36
	83	1.504	195	738	560	74	139	8
Studenten/ Schüler	90	296	22	197	159	42	10	1
	%	12,9	8,2	17,2	17,2	19,4	3,8	2,8
	83	179	13	122	88	28	6	0
%	%	11,9	6,7	16,5	15,7	37,8	4,3	---
Arbeitnehmer	90	1.040	140	433	320	84	138	18
	%	44,0	52,0	37,7	34,6	38,9	52,9	50,0
	83	909	132	430	329	29	75	5
%	%	60,4	67,7	58,3	58,8	39,2	54,0	62,5
Gewerbetreibende	90	52	10	5	3	2	16	0
	%	2,3	3,7	0,4	0,3	0,9	6,1	---
	83	53	9	5	2	0	14	0
%	%	3,5	4,6	0,7	0,4	---	10,1	---
Asylbewerber	90	406	28	283	252	48	21	2
	%	17,7	10,4	24,7	27,3	22,2	8,0	5,6
	83	146	8	78	56	7	18	0
%	%	9,7	4,1	10,6	10,0	9,5	12,9	---
sonstige Gründe/ unbekannt	90	502	69	230	190	40	76	15
	%	21,9	25,7	20,0	20,6	18,5	29,1	41,7
	83	217	33	103	85	10	26	3
%	%	14,4	16,9	14,0	15,2	13,5	18,7	37,5

Fortsetzung unseitig; Quellenangabe am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 19c: T0-Kategorie "Großstädte"

Aufenthalts- gründe	Jahr	insge- samt	D e l i k t e					Rausch- giftkr. 8910
			KV 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. =26*	schw. Diebst 4***	Betrug 5100	
alle	90	1.897	269	1.019	877	117	260	21
	83	899	178	362	274	55	123	6
Studenten/ Schüler	90	189	16	140	112	18	16	1
	%	10,0	5,9	13,7	12,8	15,4	6,2	4,8
	83	132	6	92	63	22	10	0
	%	14,7	3,4	25,4	23,0	40,0	8,1	---
Arbeit- nehmer	90	569	134	190	145	26	77	13
	%	30,0	49,8	18,6	16,5	22,2	29,6	61,9
	83	594	145	200	151	22	84	5
	%	66,1	81,5	55,2	55,1	40,0	68,3	83,3
Gewerbe- treibende	90	24	3	4	4	1	3	0
	%	1,3	1,1	0,4	0,5	0,9	1,2	---
	83	15	4	1	1	2	6	0
	%	1,7	2,2	0,3	0,4	3,6	4,9	---
Asylbe- werber	90	650	51	432	381	52	75	2
	%	34,3	19,0	42,4	43,4	44,4	28,8	9,5
	83	38	3	18	16	3	7	0
	%	4,2	1,7	5,0	5,8	5,5	5,7	---
sonstige Gründe/ unbekannt	90	465	65	253	235	20	89	5
	%	24,5	24,2	24,8	26,8	17,1	34,2	23,8
	83	120	20	51	43	6	16	1
	%	13,3	11,2	14,1	15,7	10,9	13,0	16,7

Fortsetzung umseitig; Quellenangabe am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 19c: FO-Kategorie "Mittelstädte"

Aufenthalts- gründe	Jahr	insge- samt	D e l i k t e					
			KU 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schw. Diebst 4***	Betrug 5100	Rausch- giftkr. 8910
alle	90	856	121	540	458	96	64	12
	83	234	46	94	68	12	23	1
Studenten/ Schüler	90	36	2	27	23	3	0	0
	83	4,2	1,7	5,0	5,0	8,3	---	---
	83	31	4	18	13	4	1	0
Arbeit- nehmer	90	153	36	65	48	4	12	6
	83	17,9	29,8	12,0	10,5	11,1	18,8	50,0
	83	127	31	35	25	2	16	1
Gewerbe- treibende	90	54,3	67,4	37,2	36,8	16,7	69,6	100,0
	83	8	2	1	1	0	2	0
	83	0,9	1,7	0,2	0,2	---	3,1	---
Asylbe- werber	90	25	2	0	0	0	1	0
	83	6	4,3	---	---	---	4,3	---
	83	2,6	4,3	---	---	---	4,3	---
sonstige Gründe/ unbekannt	90	441	51	330	292	14	33	2
	83	51,5	42,1	61,1	63,8	38,9	51,6	16,7
	83	25	2	17	10	3	2	0
sonstige Gründe/ unbekannt	90	10,7	4,3	18,1	14,7	25,0	8,7	---
	83	218	30	117	94	15	17	4
	83	25,5	24,8	21,7	20,5	41,7	26,6	33,3
unbekannt	90	45	7	24	20	3	3	0
	83	19,2	15,2	25,5	29,4	25,0	13,0	---

Fortsetzung unseitig: Quellenangabe am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 19c: TD-Kategorie "Landkreise"

Aufenthalts- gründe	Jahr	insge- samt	D e l i k t e					Rausch- giftkr. 8910
			KU 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schw. Diebst 4***	Betrug 5100	
alle	90	3.588	553	1.915	1.487	295	306	42
	83	1.053	243	313	150	80	72	2
Studenten/ Schüler	90	118	14	71	53	13	6	1
	%	3,3	2,5	3,7	3,6	4,4	2,0	2,4
	83	105	6	58	24	19	4	0
	%	10,0	2,5	18,2	16,0	23,8	5,6	---
Arbeit- nehmer	90	657	138	216	148	37	70	11
	%	18,3	25,0	11,3	10,0	12,5	22,9	26,2
	83	563	146	140	59	28	42	1
	%	53,5	60,1	64,0	39,3	35,0	58,3	50,0
Gewerbe- treibende	90	46	12	6	3	1	12	0
	%	1,3	2,2	0,3	0,2	0,3	3,9	---
	83	52	13	4	0	0	12	0
	%	4,9	5,3	1,3	---	---	16,7	---
Asylbe- werber	90	1.959	255	1.267	1.006	190	150	6
	%	54,6	46,1	65,2	67,7	64,2	49,0	14,3
	83	159	30	50	29	14	9	1
	%	15,1	12,3	15,7	19,3	17,5	12,5	50,0
sonstige Gründe/ unbekannt	90	808	134	355	277	55	68	24
	%	22,5	24,2	18,5	18,6	18,6	22,2	57,1
	83	174	48	66	38	19	5	0
	%	16,5	19,8	20,8	25,3	23,8	6,9	---

Quelle: PKS-BY, 1988 und 1990, Tab. 061; Eigenauswertung durch die KFG

Tabelle 19d: Melderechtlich erfaßte TV aus weiteren ausgewählten Staaten (1990:1983) nach TD-Kategorien, Delikten und Aufenthaltsgründen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylUVfG)

TD-Kategorie "München"

Aufenthaltsgründe	Jahr	insgesamt	Delikte					Rauschgiftkr. 8910
			KV 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Ladendiebst. *26*	schw. Diebst 4***	Betrug 5100	
alle	90	3.157	580	1.112	812	228	420	240
	83	2.798	399	980	672	262	357	72
Studenten/ Schüler	90	517	38	363	287	51	21	17
	%	16,4	7,2	32,6	35,8	22,4	5,0	7,1
	83	548	48	316	211	128	32	11
	%	19,6	12,0	32,2	31,4	48,9	9,0	15,3
Arbeitnehmer	90	1.619	323	477	323	111	199	107
	%	51,3	60,9	42,9	39,8	48,7	47,4	44,6
	83	1.630	273	511	347	87	183	31
	%	58,3	68,4	52,1	51,6	33,2	51,3	43,1
Gewerbetreibende	90	131	17	14	7	2	44	7
	%	4,1	3,2	1,3	0,9	0,9	10,5	2,9
	83	220	24	11	5	4	79	2
	%	7,9	6,0	1,1	0,7	1,5	22,1	2,8
Asylbewerber	90	65	9	20	16	5	3	5
	%	2,1	1,7	1,8	2,0	2,2	0,7	2,1
	83	31	4	7	7	4	7	2
	%	1,1	1,0	0,7	1,0	1,5	2,0	2,8
sonstige Gründe/ unbekannt	90	825	143	238	179	59	153	104
	%	26,1	27,0	21,4	22,0	25,9	36,4	43,3
	83	369	50	135	102	39	56	26
	%	19,2	12,5	19,8	15,2	14,9	15,7	36,1

Fortsetzung unseitig; Quellenangabe am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 19d: IO-Kategorie "Großstädte"

Aufenthalts- gründe	Jahr	insge- samt	D e l i k t e					
			KU 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schw. Diebst 6***	Betrug 5100	Rausch- giftkr. 8910
alle	90	3.322	866	1.036	740	249	380	215
	83	2.894	731	909	580	259	441	96
Studenten/ Schüler	90	600	76	411	296	94	36	2
	%	18,1	8,8	39,7	40,0	37,8	9,5	0,9
	83	704	72	407	259	132	66	5
%	24,3	9,8	44,8	44,7	51,0	15,0	5,2	
Arbeit- nehmer	90	1.784	580	346	229	88	188	113
	%	53,7	67,0	33,4	30,9	35,3	49,5	52,6
	83	1.763	559	373	233	97	279	73
%	60,9	76,5	41,0	40,2	37,5	63,3	76,0	
Gewerbe- treibende	90	138	39	13	9	2	20	4
	%	4,2	4,5	1,3	1,2	0,8	5,3	1,9
	83	112	42	4	3	1	24	6
%	3,9	5,7	0,4	0,5	0,4	5,4	6,3	
Asylbe- werber	90	85	14	36	31	1	16	9
	%	2,6	1,6	3,5	4,2	0,4	4,2	4,2
	83	33	4	4	3	2	12	0
%	1,1	0,5	0,4	0,5	0,8	2,7	---	
sonstige Gründe/ unbekannt	90	715	157	230	175	64	120	87
	%	21,5	18,1	22,2	23,6	25,7	31,6	40,5
	83	282	54	121	82	27	60	12
%	9,7	7,4	13,3	14,1	10,4	13,6	12,5	

Fortsetzung unseitig: Quellenangabe am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 19d: T0-Kategorie "Mittelstädte"

Aufenthalts- gründe	Jahr	insge- samt	D e l i k t e					Rausch- giftkr. 8910
			KV 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schw. Diebst 4***	Betrug 5100	
alle	90	1.504	394	447	337	103	128	105
	83	1.262	393	384	243	87	94	53
Studenten/ Schüler	90	177	22	117	95	17	1	2
	%	11,8	5,6	26,2	28,2	16,5	0,8	1,9
	83	242	25	143	87	43	2	2
	%	19,2	7,5	37,2	35,8	49,4	2,1	3,8
Arbeit- nehmer	90	812	273	158	110	63	70	61
	%	54,0	69,3	35,3	32,6	61,2	54,7	58,1
	83	667	226	135	86	26	59	30
	%	52,9	67,9	35,2	35,4	29,9	62,8	56,6
Gewerbe- treibende	90	61	15	1	1	1	13	5
	%	4,1	3,8	0,2	0,3	1,0	10,2	4,8
	83	77	27	6	2	1	12	0
	%	6,1	8,1	1,6	0,8	1,1	12,8	---
Asylbe- werber	90	63	12	26	22	0	3	1
	%	4,2	3,0	5,8	6,5	---	2,3	1,0
	83	21	9	2	2	4	1	0
	%	1,7	2,7	0,5	0,8	4,6	1,1	---
sonstige Gründe/ unbekannt	90	391	72	145	109	22	41	36
	%	26,0	18,3	32,4	32,3	21,4	32,0	34,3
	83	255	46	98	66	13	20	21
	%	20,2	13,8	25,5	27,2	14,9	21,3	39,6

Fortsetzung umseitig; Quellenangabe am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 19d: 10-Kategorie "Landkreise"

Aufenthalts- gründe	Jahr	insgesamt	D e l i k t e					
			KU 2220 2240	einf. Diebst. 3***	Laden- diebst. *26*	schw. Diebst 4***	Betrug 5100	Rausch- giftkr. 8910
alle	90	5.386	1.457	1.307	678	389	526	254
	83	4.640	1.210	1.125	501	385	406	38
<hr/>								
Studenten/ Schüler	90	624	64	364	187	101	16	6
	83	11,6	4,4	27,9	27,6	26,0	3,0	2,4
	83	889	92	505	242	173	20	4
	83	19,2	7,6	44,9	48,3	44,9	4,9	4,5
Arbeit- nehmer	90	2.723	849	487	224	166	271	159
	83	50,6	58,3	37,3	33,0	42,7	51,5	62,6
	83	2.614	818	378	138	146	224	65
	83	56,3	67,6	33,6	27,5	37,9	35,2	73,9
Gewerbe- treibende	90	286	62	16	5	7	76	6
	83	5,3	4,3	1,2	0,7	1,8	14,4	2,4
	83	341	110	14	4	3	84	2
	83	7,3	9,1	1,2	0,8	0,8	20,7	2,3
Asylbe- werber	90	266	109	65	50	18	8	18
	83	4,9	7,5	5,0	7,4	4,6	1,5	7,1
	83	63	11	8	6	9	6	1
	83	1,4	0,9	0,7	1,2	2,3	1,5	1,1
sonstige Gründer/ unbekannt	90	1.487	373	375	212	97	155	65
	83	27,6	25,6	28,7	31,3	24,9	29,5	25,6
	83	733	179	220	111	54	72	16
	83	15,8	14,8	19,6	22,2	14,0	17,7	18,2

Quelle: PKS-BY, 1983 und 1990, Tab. 061; Eigenauswertung durch die KfG

Tabelle 20: Deutsche und ausländische TV (1990:1983) "ohne festen Wohnsitz" in Bayern und den vier TV-Kategorien (ohne Verstöße gegen das AuslG/PsylVfG)

Status der melderech- lichen Erfassung	Jahr	deutsche TV			ausländische TV		
		insge- samt	ohne festen Wohnsitz	Anteil in %	insge- samt	ohne festen Wohnsitz	Anteil in %
in BY melderechtlich erfaßt	90	146.288	0	---	29.916	0	---
	83	161.672	0	---	19.821	0	---
	%	- 9,5	---	---	50,9	---	---
nicht in BY melde- rlich erfaßt	90	18.992	4.884	25,7	21.431	2.366	11,0
	83	16.317	5.871	36,0	10.622	1.389	13,1
	%	16,4	- 16,8	---	101,8	70,3	---

TV ist in ... nicht erfaßt							
München	90	8.611	2.022	23,5	6.223	1.500	24,1
	83	9.512	2.471	26,0	3.400	793	23,3
	%	- 9,5	- 18,2	---	83,0	89,2	---
Großstädte	90	9.737	1.026	10,5	5.275	366	6,9
	83	8.828	1.250	14,2	2.223	242	10,9
	%	10,3	- 17,9	---	137,3	51,2	---
Mittelstädte	90	10.966	455	4,1	4.511	152	3,4
	83	8.915	523	5,9	1.673	84	5,0
	%	23,0	- 13,0	---	169,6	81,0	---
Landkreise	90	17.972	1.639	9,1	11.282	450	4,0
	83	17.191	1.947	11,3	5.973	356	6,0
	%	4,5	- 15,8	---	88,9	26,4	---

Quelle: PKS-BY, 1983 und 1990, Tab. 102; Eigenauswertung durch die KfG

Tabelle 21a: Melderechtlich nicht erfaßte TV (1990:1993) nach Einzelnationen und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/AuslVfG)

Delikt PKS-Schl. Jahr	alle TV gemäß Erläuterung	deutsche TV	auslän- dische TV	Nationalität der ausländischen TV											
				türki- sche	jugo- slawi- sche	polni- sche	tsche- cho- slowa- chi.	öster- rei- chi.	ita- lie- nische	ameri- kani- sche	rumä- nische	unga- rische	grie- chi- sche	iran- ische	
Mord 100	90 83 %	24 23 4,3	9 6 50,0	15 17 -11,8	2 3 --	1 1 --	1 1 --	0 0 --	2 0 --	2 2 --	3 5 --	0 1 --	0 0 --	1 2 --	0 0 --
folschlag 0210	90 83 %	22 21 4,6	12 12 0,0	10 9 11,1	3 1 --	4 2 --	0 0 --	0 0 --	0 1 --	0 0 --	1 4 --	0 0 --	0 0 --	1 0 --	0 0 --
gefährl., schwere KV 2220	90 83 %	666 700 24,0	342 377 -9,3	526 323 62,8	50 28 --	38 20 --	10 3 --	4 0 --	23 24 --	37 19 --	229 267 37,1	8 1 --	3 1 --	10 4 --	2 2 --
vorsätzl., leichte KV 2240	90 83 %	1.337 1.119 19,5	648 649 -0,2	689 490 40,6	64 35 --	54 23 --	15 5 --	14 0 --	33 40 --	26 23 --	337 279 20,8	9 0 --	6 5 --	16 4 --	3 0 --
Vergewal- tigung 1110	90 83 %	86 112 -23,2	29 32 -9,4	57 80 -28,8	10 4 --	6 4 --	0 2 --	0 0 --	1 0 --	3 2 --	30 56 --	0 1 --	0 0 --	0 2 --	0 0 --
sexuelle Nötigung 1120	90 83 %	23 35 -34,3	17 14 21,4	6 21 -71,4	0 1 --	1 2 --	0 2 --	0 0 --	1 3 --	0 1 --	3 9 --	0 1 --	0 0 --	0 0 --	0 0 --
Sachbe- schädig. 6740	90 83 %	1.162 1.326 -12,4	500 693 -27,8	662 633 4,6	23 18 --	17 16 --	12 0 --	11 1 --	37 32 --	28 12 --	413 459 -10,0	9 1 --	5 1 --	9 2 --	1 1 --
Raub 2100	90 83 %	591 429 16,8	230 271 -15,1	271 158 71,5	32 23 --	40 24 --	14 1 --	25 0 --	10 13 --	19 16 --	38 53 --	15 1 --	5 1 --	2 6 --	0 0 --

Fortsetzung einseitig; Quellenangabe an Tabellenende

Tabelle 21a: Melderechtlich nicht erfaßte TV (1990:1983) nach Einzelnationalitäten und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/HsylUVG)

Delikt PKS-Schl. Jahr	alle TV gemäß Erläuterung	deutsche TV	ausländische TV	Nationalität der ausländischen TV											
				türkische	jugoslawische	polnische	tschechoslow.	österreich.	italienische	amerikanische	rumänische	ungarische	griechische	iranische	
einfacher Diebstahl 3***	90 83 8	16.129 6.770 138,2	6.647 3.963 67,7	9.482 2.807 237,8	233 126 82,0	1.457 500 191,4	725 88 729,9	3.641 162 2271,0	484 360 12,2	263 191 37,7	634 486 30,5	409 67 510,4	358 88 306,8	93 83 --	34 41 --
schwerer Diebstahl 4***	90 83 8	2.574 2.474 4,0	1.332 1.788 -25,5	1.242 686 81,0	115 75 53,3	326 155 110,3	90 10 --	179 2 --	53 93 --	76 63 --	136 141 -3,5	59 10 --	48 6 --	14 12 --	1 1 --
Laden- diebstahl 26*	90 83 8	12.571 3.601 249,1	4.742 1.822 160,3	7.829 1.779 340,1	130 66 97,0	1.295 360 251,9	597 68 777,9	3.595 155 2220,8	317 228 39,0	180 121 48,8	261 115 127,0	294 56 425,0	305 82 272,0	67 68 --	32 36 --
Diebst. in/ aus Wohnr. 35*	90 83 8	1.061 1.229 -13,7	626 897 -30,2	435 332 31,0	34 20 --	113 93 --	29 12 --	50 1 --	26 46 --	28 31 --	47 50 --	17 8 --	15 2 --	7 5 --	1 9 --
Diebstahl aus Kfz 50*	90 83 8	738 591 24,9	370 445 -16,9	368 146 152,1	41 19 --	63 14 --	41 2 --	69 6 --	14 27 --	18 16 --	44 34 --	21 1 --	9 3 --	7 3 --	0 0 --
Diebstahl von Fahrr. 33*	90 83 8	415 366 13,4	199 254 -21,7	216 112 92,9	19 10 --	24 5 --	13 0 --	24 0 --	13 13 --	15 11 --	47 46 --	7 0 --	12 0 --	1 2 --	0 0 --
Betrug 5100	90 83 8	7.279 6.065 20,0	4.873 4.715 3,4	2.406 1.350 78,2	217 110 97,3	354 142 149,3	115 13 784,6	192 12 750,0	193 242 -20,2	173 141 22,7	224 186 20,4	219 18 1116,7	185 26 --	77 29 --	25 16 --
Erschl. von Leistungen 5150	90 83 8	1.520 1.352 12,4	661 956 -30,9	859 396 116,9	39 29 --	127 50 --	54 4 --	44 3 --	31 34 --	50 52 --	84 64 --	165 12 1275,0	38 8 --	4 11 --	15 9 --
Urkunden- fälschung 5400	90 83 8	4.464 3.007 48,5	775 983 -21,2	3.689 2.824 82,3	447 308 45,1	642 309 107,8	264 19 1289,5	371 107 246,7	147 321 -54,2	341 233 46,4	36 46 --	310 41 686,1	134 15 793,3	50 84 --	84 24 --

Fortsetzung und Quellenangabe: unseitig

Tabelle 21a: Melderechtlich nicht erfaßte IV (1990:1983) nach Einzelnationalitäten und Delikten (ohne Verstöße gegen das AusjG/AsylVfG)

Delikt PKS-Schl. Jahr	alle IV gemäß Erläuterung	deutsche IV	Nationalität der ausländischen IV											
			auslän- dische IV	türki- sche	jugo- slawi- sche	polni- sche	tsche- cho- slova.	öster- reich.	ita- lie- nische	ameri- kani- sche	rumä- nische	unga- rische	grie- chi- sche	irani- sche
Begünstig. 90	327	117	210	26	52	9	19	4	20	26	5	6	9	1
Heherei 83	284	194	90	9	11	1	1	19	11	21	0	1	2	0
6300	15,1	-39,7	133,3	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Rauschgift- 90	1.469	589	880	104	66	4	5	108	216	151	2	3	25	18
Krim. insq. 83	1.230	371	859	51	11	3	0	69	61	545	0	0	4	3
8910	19,4	58,8	2,4	103,9	--	--	--	56,5	254,1	-72,3	--	--	--	--
alle ermit- 90	40.423	18.992	21.431	1.454	3.139	1.320	4.573	1.308	1.303	2.500	1.089	710	334	183
telten IV 83	26.939	16.917	10.622	909	1.382	159	292	1.385	918	2.671	150	149	253	94
	59,1	16,4	101,8	68,0	135,7	730,2	1466,1	-5,6	41,9	-6,4	626,0	376,5	32,0	94,7

Quelle: PKS-Bf, 1983 und 1990, Tab. 020; Eigenauswertung durch die KfE

Tabelle 21b: Melderechtlich erfaßte TV (1990/1983) nach Einzelnationen und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/Asyl1976)

Delikt PKS-Schl. Jahr	alle TV gemäß Erläuterung	deutsche TV	auslän- dische TV	Nationalität der ausländischen TV											
				türki- sche	jugo- slawi- sche	polni- sche	tsche- cho- slowa.	öster- rei- chi.	ita- lie- nische	ameri- kani- sche	rumä- nische	ungar- ische	griechi- sche	irani- sche	
Mord 0100	90	111	98	21	6	1	3	1	1	0	0	0	1	2	0
	89	86	69	17	6	5	0	1	2	0	0	0	0	0	0
	83	111	88	23	11	5	0	0	2	3	0	1	0	0	0
	%	0,9	2,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Totschlag 0210	90	212	167	45	13	6	3	1	2	4	4	1	0	1	1
	89	282	147	55	15	17	1	0	3	6	2	0	0	1	1
	83	295	234	61	32	8	0	0	1	1	1	0	3	2	0
	%	- 28,1	- 28,6	- 26,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
gefährl.. schwere KV 2220	90	8.994	6.750	2.244	947	300	119	23	53	188	62	72	15	109	32
	89	8.927	6.834	2.093	852	283	113	27	48	166	64	17	21	75	43
	83	10.520	8.867	1.653	764	234	18	5	55	169	45	7	12	86	8
	%	- 14,5	- 23,9	35,8	24,0	28,2	561,1	---	- 3,6	11,2	- 6,7	928,6	---	26,7	---
vorsätzl.. leichte KV 2220	90	20.153	16.696	3.457	1.328	416	153	60	194	339	136	77	45	157	76
	89	19.947	16.687	3.260	1.258	412	170	62	171	355	135	30	60	122	78
	83	20.836	16.312	2.524	986	362	16	26	150	328	105	17	13	145	17
	%	- 8,3	- 8,8	37,8	34,7	14,9	856,3	130,8	29,3	3,4	29,5	352,9	---	8,3	347,1
Vergewal- tigung 1110	90	438	304	134	48	16	1	2	7	11	3	3	1	8	3
	89	479	340	139	48	18	6	2	6	12	6	5	0	8	1
	83	634	497	137	47	24	5	1	7	9	6	3	0	4	1
	%	- 30,9	- 38,8	- 2,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
sexuelle Nötigung 1120	90	332	224	108	44	9	5	0	2	8	2	5	0	11	1
	89	250	202	48	19	6	2	1	5	3	0	1	0	2	3
	83	362	293	69	35	4	2	1	6	8	2	0	1	1	1
	%	- 8,3	- 23,5	56,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sachbe- schädig. 6740	90	10.631	9.365	1.266	410	165	188	18	64	107	68	38	11	57	27
	89	11.160	9.950	1.210	344	172	91	18	72	112	59	15	15	71	27
	83	13.052	12.151	901	321	126	11	5	69	125	62	8	8	35	12
	%	- 18,6	- 22,9	39,8	27,7	31,0	889,1	---	- 7,2	- 14,4	9,7	---	---	62,9	---
Raub 2100	90	1.789	1.220	569	282	95	50	15	12	54	9	34	1	27	2
	89	1.563	1.138	425	147	72	43	11	11	35	8	3	7	15	8
	83	1.985	1.600	385	96	52	6	5	14	23	14	1	2	19	2
	%	- 6,1	- 23,8	86,6	110,4	82,7	733,3	---	---	134,8	---	---	---	---	---

Fortsetzung unseitig; Quellenangaben am Tabellenende

Tabelle 21b: Melderechtlich erfaßte TV (1990/1993) nach Einzelnationalitäten und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVF6)

Delikt PKS-Schl.	Jahr	alle TV gewäd Erläu- terung	deutsche TV	auslän- dische TV	Nationalität der ausländischen TV										
					türki- sche	jugo- slawi- sche	polni- sche	tische- cho- slowa	öster- reichi.	ita- li- nische	ameri- kani- sche	rumä- nische	ungar- ische	grie- chi- sche	irani- sche
einfacher Diebstahl 3***	90	55.325	43.478	11.847	2.437	1.707	1.918	330	382	758	179	1.474	230	416	209
	89	52.267	42.323	9.444	1.979	1.583	1.841	302	344	752	200	308	216	390	267
	83	58.269	51.895	6.365	2.056	1.263	157	165	345	740	157	72	67	429	59
	%	- 5,0	- 16,2	86,1	18,5	35,2	1121,7	100,0	10,7	2,4	14,0	1947,2	243,3	- 1,9	254,2
schwerer Diebstahl 3***	90	9.485	7.392	2.073	693	365	198	41	68	176	37	167	25	80	22
	89	9.512	7.779	1.742	539	381	163	36	73	156	43	66	44	53	13
	83	14.014	12.964	1.450	684	197	8	19	70	158	43	8	12	93	9
	%	- 32,5	- 41,2	43,0	1,3	85,3	2375,0	---	- 2,9	11,4	---	1987,5	---	- 14,0	---
Laden- diebstahl *26*	90	39.281	30.247	9.034	1.597	1.279	1.695	281	259	548	91	1.242	188	331	176
	89	35.619	28.856	6.963	1.208	1.167	1.639	242	226	522	95	250	154	286	239
	83	34.907	30.901	4.086	1.152	877	126	121	212	475	71	54	45	286	48
	%	12,3	- 2,1	121,1	38,8	45,8	1245,2	132,2	22,2	15,4	28,2	2200,0	317,8	15,7	266,7
Diebst. in/ aus Wohnr. *35*	90	3.989	3.337	652	194	116	51	15	34	45	23	41	9	24	12
	89	4.081	3.478	603	148	160	42	15	40	44	25	18	10	19	4
	83	5.822	5.263	559	200	101	8	11	39	71	12	9	9	20	3
	%	- 31,5	- 36,6	16,6	- 3,0	14,9	537,5	---	---	- 36,6	---	---	---	---	---
Diebstahl aus Kfz *50*	90	2.744	2.168	576	225	85	57	12	19	41	14	38	8	22	9
	89	2.860	2.342	518	170	103	54	9	16	43	10	12	29	16	3
	83	3.517	3.269	248	117	34	1	7	12	23	12	1	3	12	3
	%	- 22,0	- 33,7	132,3	92,3	150,0	5608,0	---	---	---	---	---	---	---	---
Diebstahl von Fahrz. ***3	90	2.964	2.066	898	305	159	84	8	19	59	16	91	6	36	7
	89	2.700	2.006	694	244	137	71	15	17	57	19	10	13	29	7
	83	3.388	2.757	631	343	87	3	8	19	68	9	2	4	33	2
	%	- 12,5	- 25,1	42,3	- 11,1	82,8	2033,3	---	---	- 13,2	---	4450,0	---	---	---
Betrug 5108	90	23.796	20.280	3.516	830	480	309	87	282	311	97	234	67	166	49
	89	24.626	21.081	3.545	920	618	254	78	350	352	98	71	69	155	53
	83	22.019	19.690	2.329	689	323	37	36	324	276	81	5	31	114	28
	%	8,1	3,0	51,8	20,5	48,5	735,1	161,7	- 13,0	12,7	19,8	4500,0	116,1	63,2	---
Erschi. von Leistungen 5150	90	2.719	1.869	850	174	104	81	10	11	47	27	140	22	29	12
	89	3.431	2.510	921	284	178	93	18	26	58	38	23	11	32	24
	83	4.169	3.455	714	287	100	11	7	40	67	32	3	8	32	16
	%	- 34,8	- 45,9	19,9	- 39,4	4,0	636,4	---	---	- 29,9	---	4566,7	---	---	---
Urkunden- fälschung 5400	90	3.654	2.682	772	125	106	80	25	35	65	8	52	29	18	20
	89	3.549	2.789	760	136	109	85	25	42	31	10	25	34	21	34
	83	4.068	3.547	521	149	69	14	19	46	35	15	15	6	20	10
	%	- 10,2	- 18,7	48,2	- 16,1	53,6	471,4	---	---	85,7	---	246,7	---	---	---

Fortsetzung und Quellenangaben unseitig

Tabelle 21b: Melderechtlich erfaßte TV (1990:1993) nach Einzelnationen und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/AusylVF6)

Delikt PKS-Schl. Jahr	alle TV gemäß Erläute- rung	deutsche TV	auslän- dische TV	Nationalität der ausländischen TV										
				türki- sche	jugo- slawi- sche	polni- sche	tsche- cho- slowa-	öster- rei- chi.	ita- lie- nische	ameri- kani- sche	rumä- nische	ungar- ische	grie- chi- sche	irani- nische
Begünstig.. 90	3.080	2.385	695	262	101	72	14	19	70	11	31	10	39	10
Mehlerei 89	3.535	2.860	675	174	123	76	83	18	59	9	18	9	30	7
6300 83	4.981	4.526	455	169	61	2	8	30	72	12	8	2	29	2
%	- 38,2	- 47,3	52,7	55,0	65,6	3500,0	---	---	- 2,8	---	---	---	---	---
Bauschiff- 90	8.523	7.226	1.297	441	90	9	21	51	255	94	3	4	75	32
krim. insq. 89	8.029	6.954	1.075	322	77	3	13	70	172	99	3	3	55	34
8910 83	5.130	4.640	490	137	15	1	6	40	62	104	0	1	17	6
%	66,1	55,7	164,7	221,9	500,0	---	---	27,5	311,3	- 9,6	---	---	341,2	---
alle ermit- 90	176.204	146.288	29.916	8.129	4.106	2.856	687	1.561	2.671	801	2.028	503	1.388	522
telten TV 89	174.111	147.732	26.379	7.321	4.813	2.734	665	1.580	2.491	789	551	511	1.187	580
83	181.493	161.672	19.821	6.893	3.180	308	311	1.472	2.361	689	156	177	1.136	185
%	- 2,9	- 9,5	50,9	17,9	28,9	830,5	120,9	6,0	13,1	16,3	1200,0	184,2	22,2	182,2
melderecht- 90	11.448.823	10.593.115	855.708	228.221	132.368	36.055	14.488	86.626	78.137	25.144	16.579	13.014	59.645	8.157
lich erfaß- 89	11.229.735	10.457.692	763.043	218.037	126.615	33.260	13.607	83.730	76.015	23.620	6.875	10.856	58.354	7.670
te Personen 83	10.969.503	10.257.374	712.129	214.013	128.867	11.038	9.812	75.749	72.168	20.640	3.553	5.811	48.923	3.665
%	4,4	3,3	20,2	7,2	9,5	226,6	47,7	14,4	8,3	21,8	366,6	124,0	21,9	122,6
Tatverdäch- 90	1.539	1.381	3.496	3.562	3.897	7.949	4.745	1.802	3.418	3.186	12.232	3.805	2.327	6.399
tigen-Bela- 89	1.552	1.413	3.457	3.350	3.169	8.218	4.887	1.878	3.277	3.349	8.015	4.707	2.106	7.562
stungszahl 83	1.655	1.567	2.783	3.221	2.631	2.790	3.170	1.943	3.272	3.338	4.391	3.046	2.322	5.048
%	- 7,0	- 11,9	25,6	10,6	17,7	184,9	49,7	- 7,3	4,5	- 4,6	178,6	26,9	0,2	26,8

Quellen: a) TV-Zahlen - Eigenauswertung der PKS-BT 1993, 89 und 90 durch die KfG im BLKA

b) Bevölkerungszahlen:

- Deutsch/Ausländer - Statistische Berichte des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, R F 3, "Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns"

- Einzelnationen - Ausw. von Datenbändern des BZA des BVA durch die KfG im BLKA, mit Unterstützung der Abt. IV

Tabelle 21c: TV-Belastungszahlen (1998/1903) nach Einzelnationalen und Delikten (nur melderechtlich in Bayern erfaßte TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AuslVfG)

Delikt PKS-Schl. Jahr	alle TV	deutsche TV	auslän- dische TV	Nationalität der ausländischen TV											
				türki- sche	jugo- slawi- sche	polni- sche	tsche- cho- slowa.	öster- rei- chi.	ita- lie- nische	ameri- kani- sche	rumä- nische	unga- rische	grie- chi- sche	irani- sche	
				90	1	1	2	3	1	8	7	1	---	---	---
0100	89	1	1	2	3	4	---	7	2	---	---	---	---	---	
	83	1	1	3	5	4	---	---	3	4	---	28	---	---	
Totschlag	90	2	2	5	6	5	8	7	2	5	15	6	---	2	12
0210	89	2	1	7	7	13	3	---	4	8	8	---	---	2	13
	83	3	2	9	15	7	---	---	1	1	5	---	52	4	---
gefährl., schwere KV	90	79	64	262	415	227	330	159	61	241	167	434	115	183	392
2220	89	80	65	274	391	224	340	198	57	218	271	247	193	133	561
	83	96	86	232	359	194	163	51	73	234	218	197	207	176	218
vorsätzl., leichte KV	90	176	156	404	582	314	424	414	224	434	541	464	346	263	932
2240	89	178	168	427	577	325	511	389	204	467	572	436	553	216	913
	83	190	179	354	463	308	145	265	198	454	509	478	224	296	464
Vergewal- tigung	90	4	3	16	21	12	3	14	8	14	12	18	8	13	37
1110	89	4	3	18	22	14	18	15	7	16	25	73	---	14	13
	83	6	5	19	22	20	45	10	9	12	29	84	---	8	27
sexuelle Nötigung	90	3	2	13	19	7	14	---	2	10	8	30	---	18	12
1120	89	2	2	6	9	5	6	7	6	4	---	15	---	4	39
	83	3	3	10	16	3	18	10	8	11	10	---	17	2	27
Sachbe- schädig.	90	93	88	148	180	125	277	124	74	137	270	229	85	96	331
6740	89	99	95	159	158	136	274	132	86	147	250	218	138	126	352
	83	119	118	128	151	104	180	51	91	173	300	225	138	72	327
Raub	90	16	12	66	89	72	139	104	14	69	36	205	8	45	25
2100	89	14	11	56	67	57	129	81	13	46	34	44	64	27	104
	83	17	16	43	45	63	54	51	18	32	68	28	34	39	55

Fortsetzung unseitig; Quellenangaben an Tabellenende

Tabelle 21c: TV-Belastungszahlen (1990:1993) nach Einzeinationen und Delikten (nur melderechtlich in Bayern erfaßte TV, ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVFGE)

Delikt PKS-Schl. Jahr	alle TV	deutsche TV	auslän- dische TV	Nationalität der ausländischen TV										
				türki- sche	jugo- slawi- sche	polni- sche	tsche- cho- slowa-	öster- rei- chi.	ita- lie- nische	ameri- kani- sche	rumä- nische	unga- rische	griechi- sche	iranische
einfacher Diebstahl 3***	90 483 89 466 83 521	418 409 506	1.384 1.238 894	1.068 904 965	1.290 1.250 1.045	5.320 5.534 1.422	2.278 2.219 1.682	441 411 456	970 989 1.025	712 847 761	8.891 4.480 2.026	1.767 1.990 1.153	697 692 858	2.562 3.481 1.610
schwerer Diebstahl 4***	90 83 89 85 83 128	70 74 122	242 228 284	304 247 321	276 301 163	549 494 72	283 265 194	78 87 92	225 205 219	147 182 208	1.007 964 225	192 405 207	134 94 190	270 169 246
Laden- diebstahl *26*	90 343 89 317 83 359	286 274 301	1.056 913 574	660 554 541	966 906 726	4.701 4.927 1.142	1.940 1.778 1.239	299 270 280	701 687 658	362 482 344	7.491 3.636 1.520	1.445 1.419 774	555 506 585	2.158 3.116 1.310
Diebst. in/ aus Wohnr. *35*	90 35 89 36 83 53	32 33 51	76 79 78	85 68 94	80 126 84	141 126 72	104 110 112	39 48 51	58 58 98	91 106 58	247 262 253	69 92 195	40 34 41	147 52 82
Diebstahl aus Kfz *50*	90 24 89 25 83 32	20 22 32	67 68 35	99 78 55	64 81 20	150 162 9	83 66 71	22 19 16	52 57 32	56 42 58	229 175 28	61 267 52	37 28 25	110 89 82
Diebstahl von Fahrz. ***3	90 26 89 24 83 31	20 19 27	105 91 69	134 112 161	120 100 72	178 213 27	55 110 82	22 20 25	76 75 94	64 80 44	549 145 56	46 120 69	60 51 67	86 91 55
Betrug 5100	90 208 89 219 83 201	191 202 192	411 465 327	364 422 323	363 488 267	857 763 336	600 573 367	326 418 428	398 463 382	386 415 392	1.411 1.033 141	515 636 533	312 375 283	601 691 764
Erschleich. von Lei- stungen	90 24 89 31 83 38	18 24 34	99 121 100	76 130 135	79 141 83	225 280 180	69 132 71	13 31 53	60 76 93	107 161 155	864 895 84	169 101 138	49 57 65	147 318 437
Urkunden- fälschung 5400	90 32 89 32 83 37	27 27 35	60 180 73	55 62 70	80 86 57	222 256 127	173 184 194	40 50 61	83 41 48	32 42 73	314 364 422	223 313 183	30 37 41	245 443 273

Fortsetzung und Quellenangaben: unseitig

Tabelle 21c: TV-Belegungszahlen (1990:1993) nach Einzelnationalitäten und Delikten (nur melderechtlich in Bayern erfaßte TV, ohne Verstöße gegen das AuslW/AuslVfG)

Delikt PKS-Schl. Jahr	alle TV	deutsche TV	auslän- dische TV	Nationalität der ausländischen TV										
				türki- sche	jugo- slawi- sche	polni- sche	tsche- cho- slowa-	öster- rei- chi.	itali- e- nische	ameri- kani- sche	rumä- nische	unga- rische	grie- chi- sche	iran- ische
Begünstig. 90	27	23	81	115	76	200	97	22	90	44	187	77	65	123
Mehlerei 89	32	27	86	80	97	228	610	21	78	36	262	83	53	91
6300 83	45	44	64	79	50	18	82	48	100	58	225	34	59	55
Rauschgift- 90	74	68	152	193	68	25	145	59	326	374	18	31	126	392
keimniali- 89	72	66	141	148	61	9	95	84	226	419	44	28	98	443
tät insg. 83	47	45	69	64	12	9	61	53	86	584	---	17	35	164
TVZ, bezo- 90	1.539	1.381	3.496	3.562	3.097	7.949	4.745	1.802	3.418	3.186	12.232	3.865	2.327	6.399
gen auf 89	1.552	1.423	3.457	3.358	2.878	8.218	4.837	1.847	3.277	3.248	8.025	4.787	2.188	7.562
alle 83	1.655	1.576	2.783	3.236	2.631	2.798	3.170	1.943	3.272	3.338	4.391	3.846	2.322	5.848
melderecht- 90	11.448.823	10.593.115	855.708	228.221	132.368	36.855	14.488	86.626	78.137	25.144	16.579	13.014	59.645	8.157
lich erfaß- 89	11.220.735	10.457.692	763.043	218.037	126.615	33.268	13.607	83.730	76.015	23.620	6.875	18.856	56.354	7.678
te Personen 83	10.959.543	10.257.374	712.129	213.013	128.867	11.038	9.812	75.749	72.168	20.648	3.553	5.811	48.923	3.665

Quellen: a) TV-Zahlen - Eigenauswertung der PKS-BY 1983, 1989 und 1990 durch die KfG im BLKA

b) Bevölkerungszahlen

- Deutsch/Ausländer - Statistische Berichte des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, A E 3, "Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns"
- Einzelnationalitäten (1983 und 1989) - Ausw. von Datenbänden des AZR des BVB durch die KfG im BLKA, mit Unterstützung der Abt. IV
- Einzelnationalitäten (1990) - Tabellenausdruck des AZR des BVB

Tabelle 22: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV (1983 bis 1990) nach Geschlecht und Alter (ohne Verstöße gegen das AusIG/AsylVfG)

Untersuchungs- gesamtheit	Jahre des Untersuchungszeitraums								Entw. 90:83 in %
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	
alle melderecht- lich erfaßten TV	181.493	183.137	176.185	176.872	167.030	168.426	174.111	176.204	- 2,9
deutsche TV	161.672	163.437	156.498	155.984	145.466	144.793	147.732	146.288	- 9,5
männliche TV	121.303	122.121	116.391	115.507	108.378	108.552	110.625	109.429	- 9,8
06-17	23.124	22.396	18.421	16.658	14.217	12.265	12.403	11.914	- 48,5
18-24	30.792	30.408	29.794	29.273	27.985	27.515	26.680	25.231	- 18,1
25-49	52.948	53.981	53.083	54.163	51.212	52.327	53.265	54.092	2,2
50-99	14.351	15.240	15.009	15.333	14.910	16.420	18.240	18.156	26,5
weibliche TV	40.369	41.316	40.107	40.477	37.088	36.241	37.107	36.859	- 8,7
06-17	6.036	6.026	5.588	5.021	4.061	3.290	3.243	3.472	- 42,5
18-24	7.229	7.348	7.333	7.749	7.835	6.780	6.613	6.380	- 11,7
25-49	16.941	17.440	17.209	17.522	16.567	16.345	16.721	16.720	- 1,3
50-99	10.143	10.483	9.964	10.167	9.412	9.816	10.519	10.278	1,8
ausländische TV	19.821	19.700	19.687	20.888	21.564	23.633	26.379	29.916	50,9
männliche TV	15.957	15.661	15.702	16.725	17.338	18.997	21.219	24.153	51,4
06-17	3.348	3.376	2.995	2.995	2.989	3.028	3.344	3.967	18,5
18-24	3.341	3.354	3.683	4.097	4.175	4.595	5.152	6.459	93,3
25-49	8.254	8.113	8.015	8.593	9.043	9.951	11.037	11.950	44,8
50-99	989	983	987	1.018	1.122	1.415	1.672	1.765	78,5
weibliche TV	3.864	3.839	3.985	4.163	4.226	4.636	5.160	5.763	49,1
06-17	613	640	705	765	649	653	789	897	46,3
18-24	603	634	679	749	749	881	1.014	1.173	94,5
25-49	2.338	2.237	2.290	2.321	2.411	2.647	2.840	3.100	32,6
50-99	305	320	306	321	414	453	511	564	91,5

Quelle: PKS-BY, 1983 bis 1990, Tab. 020, Eigenauswertung durch die KFS

Tabelle 23: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV, sowie TV-Belastungszahlen (1983 bis 1990, ohne Verstöße gegen das AuslB/AsylUVfG)

Untersuchungs- gesamtheit	Jahre des Untersuchungszeitraums								Entw. 90:83 in %
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	
alle melderechtlich erfaßten TV	181.493	183.137	176.185	176.872	167.030	168.426	174.111	176.204	- 2,9
TV-Belastungszahl	1.655	1.671	1.606	1.684	1.525	1.524	1.552	1.539	- 7,0

deutsche TV	161.672	163.437	156.498	155.984	145.466	144.793	147.732	146.288	- 9,5
% von allen TV	89,1	89,2	88,8	88,2	87,1	86,0	84,8	83,0	
TV-Belast.zahl	1.576	1.592	1.523	1.514	1.410	1.398	1.413	1.381	- 12,4

ausländische TV	19.821	19.700	19.687	20.888	21.564	23.633	26.379	29.916	50,9
% von allen TV	10,9	10,8	11,2	11,8	12,9	14,0	15,2	17,0	
TV-Belast.zahl	2.783	2.858	2.826	2.873	3.392	3.404	3.457	3.496	25,6

Quelle: PKS-BY, 1983 bis 1990, Eigenauswertung durch die KfG.

Berechnung der TV-Belastungszahlen auf der Grundlage der in den Berichten A 1 3, "Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns" des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung dargelegten Zahlen.

Tabelle 24a: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische IV (1990-1993) nach Altersgruppen und Delikten (ohne Verstöße gegen das RUSIG/PsytVFG)

Delikt PKS-Schl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. IV	IV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
					0 5 - 17		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9	
					deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
Mord	90	111	90	21	4	0	24	2	46	15	16	4
	89	86	69	17	1	0	10	1	46	11	12	5
	83	111	88	23	9	1	16	4	55	16	8	2
	%	0,0	2,3	---	---	---	---	---	-16,4	---	---	---
Totschlag	90	212	167	45	4	2	32	12	100	27	31	4
	89	202	147	55	2	2	19	12	99	36	27	5
	83	295	234	61	11	4	54	7	138	46	31	4
	%	- 28,1	- 28,6	- 26,2	---	---	---	---	- 27,5	---	---	---
Gefährl., schwere KV	90	8.994	6.758	2.244	597	296	1.971	652	3.261	1.137	940	159
	89	8.927	6.834	2.093	538	218	2.208	627	3.138	1.115	948	133
	83	10.520	8.867	1.653	1.185	164	3.011	427	3.785	988	883	73
	%	- 14,5	- 23,9	25,8	- 49,6	80,5	- 34,5	52,7	- 14,4	15,1	6,5	117,8
Vorsätzl., leichte KV	90	20.153	16.696	3.457	752	280	3.887	880	9.600	2.047	2.456	250
	89	19.947	16.687	3.260	826	268	4.066	751	9.395	2.002	2.440	257
	83	20.836	18.312	2.524	1.465	203	4.751	483	9.940	1.706	2.154	132
	%	- 3,3	- 8,8	37,0	- 48,7	37,9	- 18,2	82,2	- 3,4	20,0	14,0	89,4
Vergewal- tigung	90	438	384	134	9	14	74	47	196	67	25	6
	89	479	340	139	15	11	81	41	213	81	31	6
	83	634	497	137	39	17	177	34	264	85	17	1
	%	- 30,9	- 38,8	- 2,2	---	---	- 58,2	---	- 25,8	- 21,2	---	---
sexuelle Nötigung	90	332	224	108	35	32	51	22	114	49	24	5
	89	250	202	48	40	14	34	9	106	24	22	1
	83	362	293	69	73	23	88	17	114	27	18	2
	%	- 8,3	- 23,5	56,5	- 52,1	---	- 42,0	---	0,0	---	---	---
Sachbe- schädig.	90	10.631	9.365	1.266	2.334	376	2.804	373	3.235	451	974	60
	89	11.160	9.950	1.210	2.362	312	3.208	336	3.331	499	1.030	58
	83	13.062	12.151	911	3.948	257	3.494	228	3.722	391	951	24
	%	- 18,6	- 22,9	39,1	- 40,9	46,3	- 19,7	63,6	- 13,1	15,3	2,4	150,0
Raub	90	1.789	1.228	569	160	173	470	191	538	188	52	17
	89	1.563	1.138	425	138	86	473	143	482	186	50	18
	83	1.905	1.608	305	429	76	696	85	430	138	44	6
	%	- 6,1	- 23,8	86,6	- 62,7	127,6	- 32,5	124,7	25,1	36,2	18,2	---

Fortsetzung unseitig; Quellenangaben an Tabellenende

Tabelle 24a: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV (1990:1993) nach Altersgruppen und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/RsytVfG)

Delikt PKS-Schl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	TV nach Nationen- dichotoisierung		Altersgruppen							
			deutsch	ausländ.	0 6 - 1 7		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9	
					deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
ein einfacher	90	55.325	43.478	11.847	8.410	3.145	7.995	3.816	14.988	4.779	12.075	905
Diebstahl	89	52.267	42.823	9.444	8.273	2.582	8.224	2.424	14.247	4.037	12.079	796
3***	83	58.280	51.895	6.385	15.423	2.293	9.704	988	15.421	2.529	11.331	551
?	?	- 5,0	- 16,2	86,1	- 45,5	37,2	- 17,6	205,3	- 2,8	89,2	6,6	64,4
schwerer	90	9.465	7.392	2.073	1.937	709	2.975	755	2.248	573	241	34
Diebstahl	89	9.512	7.770	1.742	2.050	543	3.171	599	2.262	555	289	44
4***	83	14.014	12.564	1.450	5.426	796	4.372	382	2.517	253	249	16
?	?	- 32,5	- 41,2	43,0	- 64,3	- 10,9	- 32,0	97,6	- 10,7	126,5	- 9,2	---
Laden- diebstahl	90	39.281	30.247	9.034	5.768	2.228	3.628	2.354	9.922	3.856	10.921	793
89	35.619	28.656	6.963	5.173	1.788	3.383	1.291	9.250	3.189	10.846	691	
+26*	83	34.987	30.901	4.086	8.459	1.349	3.369	471	9.201	1.799	9.862	463
?	?	12,3	- 2,1	121,1	- 31,8	65,2	7,7	357,3	7,8	114,3	10,7	71,3
Diebst. in/ aus Wohnr.	90	3.989	3.373	652	516	182	1.037	200	1.582	246	282	24
+35*	89	4.081	3.678	603	619	143	1.094	199	1.462	242	303	19
?	?	5.822	5.269	559	1.515	178	1.618	138	1.797	222	333	21
?	?	- 31,5	- 36,6	16,6	- 65,9	2,2	- 35,9	44,9	- 16,4	10,8	- 15,3	---
Diebstahl aus Kfz	90	2.744	2.168	576	531	179	1.082	268	523	125	32	4
+50*	89	2.860	2.342	518	592	125	1.231	219	482	164	37	10
?	?	3.517	3.269	248	1.294	108	1.504	88	441	49	30	3
?	?	- 22,0	- 39,7	132,3	- 59,0	65,7	- 28,1	204,5	18,6	155,1	---	---
Diebstahl von Fahrz.	90	2.964	2.066	898	835	451	692	227	440	195	99	22
+++3	89	2.700	2.006	694	821	373	686	160	408	143	89	17
?	?	3.388	2.757	631	1.654	466	591	79	436	79	76	6
?	?	- 12,5	- 25,1	42,3	- 49,5	- 3,2	17,1	187,3	0,9	146,8	30,3	---
Betrug	90	29.796	20.288	3.516	560	266	4.973	935	12.671	2.849	2.676	286
5180	89	24.626	21.981	3.545	600	269	4.677	983	13.159	2.031	2.644	337
?	?	22.819	19.690	2.329	1.359	232	4.689	520	11.750	1.437	1.856	140
?	?	8,1	9,8	51,0	- 58,8	14,7	- 6,7	79,8	7,8	42,6	44,2	90,0
Erschl. von Leistungen	90	2.719	1.869	850	191	144	892	396	688	297	98	17
5190	89	3.431	2.518	921	271	174	1.281	386	845	320	113	36
?	?	4.169	3.455	714	761	181	1.562	259	1.955	248	137	26
?	?	- 34,8	- 45,9	19,0	- 74,9	- 22,7	- 40,6	52,9	- 34,8	19,8	- 28,5	---

Fortsetzung und Quellenangaben: unseitig

Tabelle 24a: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV (1990:1983) nach Altersgruppen und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/AuslVfG)

Delikt PKS-Schl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
			deutsch	ausländ.	0 6 - 1 7		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9	
					deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
Urkunden- fälschung 5400	90	3.654	2.882	772	322	69	760	181	1.513	475	287	47
	89	3.549	2.789	760	343	51	732	184	1.388	473	326	52
	83	4.868	3.547	521	605	56	1.037	195	1.615	301	290	29
	%	- 10,2	- 18,7	68,2	- 46,8	23,2	- 26,7	34,1	- 6,3	57,8	- 1,0	---
Begünstig., Mehlerei 6300	90	3.086	2.385	695	432	144	794	228	1.000	299	159	24
	89	3.535	2.860	675	485	111	1.006	167	1.180	371	189	26
	83	4.981	4.526	455	1.439	152	1.386	97	1.561	193	200	13
	%	- 38,2	- 47,3	52,7	- 70,0	- 5,3	- 42,7	135,1	- 33,4	54,9	- 20,5	---
Rauschgift- krie. insg. 8910	90	8.523	7.226	1.297	383	79	3.782	654	3.083	557	28	7
	89	8.029	6.954	1.075	339	60	3.721	509	2.861	503	33	3
	83	5.130	4.640	490	561	28	2.612	239	1.435	221	32	3
	%	55,1	55,7	164,7	- 31,7	182,1	42,9	173,6	114,8	153,2	---	---
alle ermit- telten TV gemäß Er- läuterung	90	176.204	146.288	29.916	15.386	4.864	31.611	7.632	70.812	15.050	28.434	2.349
	89	174.111	147.732	26.379	15.646	4.133	33.293	6.166	69.946	13.877	28.759	2.183
	83	181.493	161.672	19.821	29.160	3.961	38.021	3.944	89.389	10.592	24.494	1.294
	%	- 2,9	- 9,5	50,9	- 47,2	22,8	- 16,9	93,5	1,3	42,1	16,1	81,5
melderech- tlich erfaßte Personen	90	11.448.823	10.593.115	855.708	1.261.643	133.886	1.110.976	120.594	3.822.490	407.521	3.701.992	128.527
	89	11.220.735	10.457.692	763.043	1.253.411	125.147	1.147.841	163.134	3.764.500	364.849	3.622.618	111.474
	83	10.969.503	10.257.376	712.129	1.514.373	138.583	1.229.562	83.093	3.562.415	347.117	3.337.426	87.113
	%	4,4	3,3	20,2	- 16,7	- 3,8	- 9,7	45,1	7,3	17,4	10,9	47,5

Quellen: - TV-Zahlen - Eigenauswertung der PKS-BY 1983, 1989 und 1990, Tabelle 020, durch die KfG im BLKA

- Bevölkerungszahlen: Statistische Berichte des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung,

A I 3, ALTERSSTRUKTUR DER BEVÖLKERUNG BAYERNS

Tabelle 24b: TV-Belegungszahlen der melderechtlich erfaßten deutschen und ausländischen TV (1990:1993) nach Altersgruppen und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/AuslVfG)

70-Ge- meinde- größen- klassen	Jahr	alle TV gemäß Er- läuterung	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
			deutsch	ausländ.	0 6 - 1 7		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9	
					deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
Nord 0100	90	1	1	2	--	--	2	2	1	4	--	3
	89	1	1	2	--	--	1	1	1	3	--	4
	83	1	1	3	1	1	1	5	2	5	--	2
Totschlag 0210	90	2	2	5	--	2	3	10	3	7	1	3
	89	2	1	7	--	2	2	12	3	10	1	4
	83	3	2	9	1	3	4	8	4	13	1	5
gefährl., schwere KV 2220	90	79	64	282	47	222	178	541	85	279	25	124
	89	80	65	274	43	174	192	608	33	306	26	119
	83	96	86	232	78	118	245	514	106	285	27	84
vorsätzl., leichte KV 2240	90	176	158	404	60	210	354	730	251	502	66	195
	89	178	160	427	66	198	354	728	249	549	67	231
	83	190	179	354	97	147	386	581	279	492	65	152
Vergewal- tigung 1110	90	4	3	16	1	11	7	39	5	16	1	5
	89	4	3	18	1	9	7	40	6	22	1	5
	83	6	5	19	3	12	14	41	7	24	1	1
sexuelle Nötigung 1120	90	3	2	13	3	24	5	18	3	12	1	4
	89	2	2	6	3	11	3	9	3	7	1	1
	83	3	3	10	5	17	7	20	3	8	1	2
Sachbe- schädig. 6740	90	93	88	148	185	282	253	309	85	111	26	47
	89	99	95	159	184	249	279	326	88	137	28	52
	83	119	118	128	261	185	284	274	104	113	29	28
Raub 2100	90	16	12	66	13	130	42	158	14	46	1	13
	89	14	11	56	11	69	41	139	13	51	1	9
	83	17	16	43	28	55	57	102	12	40	1	7
einfacher Diebstahl 3***	90	483	410	1.304	667	2.358	720	2.501	392	1.271	326	705
	89	466	409	1.238	660	2.063	716	1.962	378	1.106	333	714
	83	531	506	894	1.018	1.655	789	1.189	433	727	340	633
schwerer Diebstahl 4***	90	83	70	242	154	532	268	626	59	141	7	26
	89	85	74	228	164	434	276	581	60	152	8	39
	83	126	132	204	358	574	356	440	71	73	8	18
Laden- diebstahl *26*	90	343	286	1.056	457	1.670	327	1.766	260	946	295	617
	89	317	274	913	413	1.429	295	1.252	246	874	299	620
	83	319	301	574	559	973	274	567	250	518	296	531
Diebst. in/ aus Wohnr. *85*	90	35	32	76	41	136	93	166	39	60	8	19
	89	36	33	79	49	114	95	193	39	66	8	17
	83	53	51	78	100	128	132	166	50	64	10	24

Fortsetzung und Quellenangabe unseitig

Tabelle 240: TV-Belastungszahlen der melderechtlich erfaßten deutschen und ausländischen TV (1990:1983) nach Altersgruppen und Delikten (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

TÖ-Ge- meinde- größen- klassen	Jahr	alle TV gemäß Er- läuterung	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
			deutsch	ausländ.	0 6 - 1 7		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9	
					deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
Diebstahl aus Kfz +50+	90	24	20	57	42	134	97	222	14	31	1	3
	89	25	22	68	47	180	107	212	13	45	1	9
	83	32	32	35	85	78	122	106	12	14	1	3
Diebstahl von Fahrz. +++3	90	26	20	105	66	338	62	188	12	48	3	17
	89	24	19	91	65	298	68	155	11	39	2	15
	83	31	27	89	109	336	48	95	12	23	2	7
Betrug 5100	90	208	191	411	44	199	394	775	331	563	72	207
	89	219	202	465	48	215	487	876	350	557	73	302
	83	281	192	327	90	167	381	626	330	414	56	161
Erschl. von Leistungen 5150	90	24	18	99	15	105	80	328	18	73	3	13
	89	31	24	121	22	139	112	374	22	88	3	32
	83	38	34	100	50	131	122	312	30	71	4	30
Urkunden- fälschung 5400	90	32	27	90	26	52	68	150	40	117	8	37
	89	32	27	100	27	41	64	178	37	138	9	47
	83	37	35	79	40	40	84	162	45	87	9	39
Begünstig., Hehlerei 6300	90	27	23	81	34	108	72	189	26	73	4	19
	89	32	27	88	39	89	88	162	31	102	5	23
	83	45	44	64	95	110	113	117	42	56	6	15
Rauschgift- krim. insg. 8910	90	74	68	152	30	59	386	542	81	137	1	5
	89	72	67	141	27	48	324	494	76	138	1	3
	83	47	45	69	37	20	212	288	40	63	1	3
TVBZ alle, ohne AuslG/AsylV.	90	1.539	1.381	3.496	1.220	3.647	2.847	6.329	1.853	3.693	768	1.828
	89	1.552	1.413	3.457	1.248	3.383	2.981	5.979	1.859	3.804	794	1.958
	83	1.655	1.576	2.783	1.926	2.858	3.092	4.747	1.962	3.051	734	1.485

Quelle: PKS-Bf. 1983, 1989 und 1990, Tab. 020; Eigenauswertung durch die KfG

Tabelle 24c: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische TV (1990-1983) nach TO-Kategorien, Altersgruppen und Delikten
(ohne Verstöße gegen das Ausl6/PsyIV16)

TO-Kategorie "München"

Delikt PKS-Schl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
			deutsch	ausländ.	0 6 - 1 7		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9	
					deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
Mord 0100	90	16	13	3	0	0	2	0	9	3	2	0
	89	10	6	4	0	0	0	1	6	3	0	0
	83	10	9	1	0	0	3	1	6	0	0	0
	Σ	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Fotschlag 0210	90	32	22	10	0	0	5	2	13	8	4	0
	89	20	12	8	0	0	0	3	9	5	3	0
	83	49	37	12	0	0	11	2	23	8	9	2
	Σ	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
gefährl., schwere KV 2220	90	1.267	815	452	70	77	198	109	426	222	112	44
	89	1.311	842	469	85	81	246	113	398	234	118	41
	83	1.387	1.001	386	201	45	325	98	405	226	88	17
	Σ	- 8,7	- 18,6	17,1	- 61,2	71,1	- 89,1	11,2	5,2	- 1,8	64,7	---
vorsätzl., leichte KV 2240	90	1.760	1.249	511	44	33	224	97	763	328	218	53
	89	1.831	1.291	540	54	29	239	87	765	358	239	66
	83	1.527	1.194	393	84	27	234	49	722	237	154	20
	Σ	15,3	4,6	53,5	- 47,6	---	- 4,3	98,0	5,7	38,4	61,6	165,0
Vergewal- tigung 1110	90	68	53	35	0	4	10	11	35	19	8	1
	89	101	83	38	4	3	6	6	42	28	11	1
	83	125	68	57	1	5	18	13	49	38	0	1
	Σ	- 29,6	- 22,1	- 38,6	---	---	---	---	---	---	---	---
sexuelle Nötigung 1120	90	57	35	22	2	13	8	4	19	5	6	0
	89	34	22	12	7	4	1	2	14	6	0	0
	83	56	36	20	4	2	11	6	20	11	1	1
	Σ	1,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sachbe- schädig. 6740	90	1.143	915	228	197	76	246	59	345	82	124	17
	89	1.230	992	238	189	60	303	54	356	102	141	21
	83	1.332	1.131	201	309	33	321	42	403	116	92	9
	Σ	- 14,2	- 19,1	13,4	- 36,2	130,3	- 23,4	26,2	- 14,4	- 29,3	34,8	---
Raub 2100	90	380	205	175	39	81	65	43	90	43	11	8
	89	306	185	120	21	28	60	37	96	57	9	6
	83	343	256	127	58	32	99	33	91	57	7	5
	Σ	- 0,8	- 19,9	37,8	- 32,8	153,1	- 34,3	---	- 1,1	- 24,6	---	---

Fortsetzung unseitig; Quellenangaben an Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 24c: 70-Kategorie "München"

Delikt PKS-Schl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	IV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
					06-17		18-24		25-49		50-99	
			deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
einfacher Diebstahl 3***	90	8.634	5.928	2.714	981	791	979	586	2.188	1.045	1.772	292
	89	7.782	5.623	2.159	797	544	956	407	2.075	899	1.795	309
	83	9.000	6.999	2.001	1.214	485	1.135	319	2.624	957	2.022	239
	3	- 4,1	- 15,4	35,6	- 19,2	63,1	- 13,7	83,7	- 16,6	9,2	- 12,4	22,2
schwerer Diebstahl 4***	90	1.465	961	504	219	175	344	184	322	135	36	10
	89	1.423	1.022	401	246	128	366	132	351	119	58	23
	83	1.808	1.424	384	552	194	515	102	321	83	36	4
	3	- 19,0	- 32,5	31,3	- 60,3	- 9,8	- 25,4	80,4	0,3	62,7	---	---
Laden- diebstahl *26*	90	6.723	4.626	2.097	741	597	584	398	1.653	850	1.648	252
	89	5.764	4.166	1.578	580	387	580	237	1.678	682	1.628	272
	83	6.569	5.109	1.460	733	322	553	191	1.947	735	1.872	211
	3	2,3	- 9,5	43,6	1,1	85,4	5,6	108,4	- 15,1	15,6	- 12,0	19,4
Diebst. in/ aus Wohnr. *35*	90	457	330	127	29	31	78	30	198	56	25	10
	89	490	373	117	24	15	91	33	208	56	50	8
	83	653	518	135	74	21	170	38	236	67	38	9
	3	- 30,0	- 36,3	- 5,9	- 60,8	---	- 54,1	---	- 16,1	- 16,4	---	---
Diebstahl aus Kfz *50*	90	397	244	153	41	43	126	81	72	28	5	1
	89	447	314	133	78	25	146	60	78	43	12	5
	83	317	276	41	90	11	137	12	45	17	4	1
	3	25,2	- 11,6	273,2	- 54,4	---	- 8,0	575,0	60,0	---	---	---
Diebstahl von Fahrr. ***0	90	654	402	252	145	134	156	62	86	50	15	6
	89	669	436	233	145	113	159	66	108	41	24	13
	83	686	454	232	262	150	116	39	62	40	14	2
	3	- 4,7	- 13,5	- 8,6	- 44,7	- 10,7	34,5	59,0	38,7	25,0	---	---
Betrug 5100	90	3.263	2.440	823	54	53	505	161	1.562	513	319	96
	89	3.355	2.570	785	55	33	566	172	1.568	471	379	109
	83	3.330	2.734	595	141	46	650	135	1.677	377	266	44
	3	- 2,0	- 10,8	38,1	- 81,7	32,5	- 22,3	19,3	- 6,9	36,1	19,9	118,2
Erschl. von Leistungen 5150	90	605	464	141	18	15	199	71	213	46	34	9
	89	765	589	176	26	19	295	71	235	73	33	13
	83	857	688	169	91	29	330	65	220	70	47	5
	3	- 29,4	- 32,6	- 16,6	- 80,2	---	- 39,7	9,2	- 3,2	- 34,3	---	---

Fortsetzung unseitig; Quellenangaben an Tabellende

Fortsetzung der Tabelle 24c: TO-Kategorie "München"

Delikt PKS-Schl. Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	TV nach Nationen- dichotomisierung		Ritersgruppen								
				0 6 - 1 7		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9		
		deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	
Urkunden- fälschung 5400	90 89 83 %	363 448 582 - 37,6	212 252 446 - 52,5	151 196 136 11,0	13 16 63 - 79,4	21 15 9 ---	56 62 117 - 52,1	31 48 36 ---	121 140 236 - 48,7	88 116 84 4,8	22 34 30 ---	11 17 7 ---
Begünstig., Mehlexei 6300	90 89 83 %	330 449 408 - 19,1	223 248 330 - 32,4	107 201 78 37,2	29 22 92 - 68,5	17 18 24 ---	69 87 68 1,5	31 33 12 ---	108 121 153 - 29,4	51 145 41 24,4	17 18 17 ---	8 18 1 ---
Rauschgift- krim. insg. 8910	90 89 83 %	1.297 1.212 595 118,0	964 925 487 97,9	333 287 188 288,3	47 56 45 ---	30 19 1 ---	451 428 226 99,6	156 133 53 194,3	460 433 212 117,0	145 135 54 168,5	6 8 4 ---	2 0 0 ---
alle ermit- telten TV gemäß Er- läuterung	90 89 83 %	23.320 23.022 24.217 - 3,7	16.692 17.003 19.095 - 12,6	6.628 6.019 5.122 29,4	1.680 1.385 2.485 - 35,6	1.175 841 830 41,6	3.244 3.439 3.948 - 17,8	1.421 1.213 927 53,3	8.398 8.422 9.319 - 9,9	3.345 3.229 2.911 14,9	3.446 3.753 3.330 3,5	686 735 451 52,1
melderecht- lich erfasste Personen	90 89 83 %	1.229.026 1.206.683 1.283.457 - 4,2	985.186 989.595 1.076.268 - 8,5	243.841 217.088 207.189 17,7	72.562 72.281 94.757 - 23,4	30.790 28.912 30.818 - 0,1	98.708 90.673 124.131 - 26,9	34.015 27.857 21.743 60,1	390.652 394.105 438.644 - 10,9	123.717 111.035 113.133 9,4	383.170 378.281 378.219 1,3	40.720 36.162 28.826 41,3

Fortsetzung unseitig; Quellenangaben an Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 24c: T0-Kategorie "Großstädte"

Delikt PKS-Sehl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
			deutsch	ausländ.	0 6 - 17		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9	
					deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
Mord 0100	90	14	10	4	0	0	4	0	5	3	1	1
	89	13	8	5	0	0	1	0	6	3	1	2
	83	17	13	4	3	0	2	0	0	4	0	0
	%	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Totschlag 0210	90	21	17	4	1	1	5	1	10	2	1	0
	89	34	23	11	1	0	1	1	19	9	2	1
	83	33	22	11	1	2	6	1	12	7	3	1
	%	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
gefährl.. schwere KV 2220	90	1.600	1.061	539	117	96	262	143	530	259	152	41
	89	1.519	1.096	423	110	42	287	132	337	229	158	29
	83	1.888	1.402	446	165	49	496	128	662	246	119	22
	%	- 15,3	- 25,4	20,9	- 29,1	95,9	- 47,2	11,7	- 19,9	5,3	27,7	---
vorsätzl.. leichte KV 2240	90	3.014	2.256	758	172	85	436	171	1.373	451	324	51
	89	2.947	2.208	659	142	51	481	152	1.347	406	318	50
	83	3.429	2.823	606	208	41	643	122	1.670	412	293	31
	%	- 12,1	- 20,1	25,1	- 41,3	107,3	- 32,2	40,2	- 10,2	9,5	10,6	64,5
Vergewai- tigung 1110	90	59	36	23	0	1	8	6	25	14	3	2
	89	73	43	30	1	2	10	16	28	12	4	0
	83	108	77	31	5	5	28	8	40	18	4	0
	%	- 45,4	- 53,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---
sexuelle Mißigung 1120	90	41	25	16	3	5	4	5	17	5	1	1
	89	33	27	6	4	1	4	1	17	3	2	1
	83	48	30	10	14	4	8	3	16	3	0	0
	%	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sachbe- schädig. 6740	90	1.293	1.047	246	212	84	342	76	399	77	93	9
	89	1.358	1.132	226	277	77	331	52	432	80	89	9
	83	1.373	1.210	163	319	55	361	42	445	59	82	6
	%	- 5,8	- 13,5	50,9	- 33,5	52,7	- 5,3	81,0	- 10,3	30,5	13,4	---
Raub 2100	90	320	202	118	25	47	73	41	98	30	6	0
	89	322	217	105	21	22	87	36	100	45	9	2
	83	378	307	71	66	16	137	19	95	35	9	1
	%	- 15,3	- 34,2	66,2	- 62,1	---	- 46,7	---	3,2	---	---	---

Fortsetzung unseitig; Quellenangaben am Tabellende

Fortsetzung der Tabelle 24c: 10-Kategorie "Großstädte"

Delikt PKS-Schl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
					0 6 - 1 7		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9	
			deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
einfacher Diebstahl 3***	90 89 83 8	9.455 8.939 9.854 - 4,0	7.067 6.866 8.432 - 16,2	2.388 2.079 1.422 87,9	1.294 1.289 2.160 - 40,1	832 782 584 42,5	1.177 1.198 1.401 - 16,0	537 403 207 159,4	2.485 2.358 2.582 - 3,8	839 823 515 62,9	2.109 2.094 2.288 - 7,8	180 148 113 59,3
schwerer Diebstahl 4***	90 89 83 8	1.406 1.523 2.219 - 36,6	1.013 1.174 1.887 - 46,3	393 349 332 16,4	289 275 834 - 65,3	181 140 204 - 11,3	371 470 632 - 41,3	140 123 82 70,7	328 387 395 - 17,0	67 85 39 71,8	25 42 26 ---	4 3 5 ---
Eißen- diebstahl +26*	90 89 83 8	7.375 6.844 7.846 4,7	5.468 5.204 6.074 - 18,8	1.907 1.644 972 96,2	959 831 1.422 - 32,5	873 532 363 71,6	666 637 649 2,6	403 278 97 325,5	1.853 1.745 1.851 0,1	713 780 412 73,1	1.989 1.985 2.151 - 7,5	168 132 100 68,0
Diebst. in/ aus Wohnr. +35*	90 89 83 8	498 528 744 - 33,1	387 397 664 - 41,7	111 123 80 38,8	48 52 162 - 70,4	46 40 33 ---	120 138 212 - 43,4	36 40 18 ---	190 189 257 - 26,1	27 41 27 ---	29 26 33 ---	2 2 2 ---
Diebstahl aus Kfz +58*	90 89 83 8	368 421 498 - 26,1	271 341 427 - 36,5	97 80 71 36,6	76 43 175 - 56,6	40 22 89 ---	135 198 283 - 33,5	42 37 24 ---	58 62 47 23,4	14 21 7 ---	2 6 2 ---	1 0 1 ---
Diebstahl von Fahrr. +33	90 89 83 8	615 505 661 - 7,0	400 351 535 - 25,2	215 154 126 70,6	164 128 319 - 48,6	118 97 183 14,6	126 135 110 14,5	59 25 10 490,0	98 77 93 3,2	34 31 12 ---	14 11 13 ---	3 1 1 ---
Betrug 5100	90 89 83 8	3.655 4.183 4.471 - 18,3	2.905 3.386 3.797 - 23,5	750 877 674 11,3	125 165 421 - 70,3	186 125 123 - 13,8	752 965 1.153 - 34,8	222 287 188 18,1	1.727 1.888 1.951 - 11,5	378 488 331 14,2	381 296 272 10,7	44 57 32 ---
Erschl. von Leistungen 5150	90 89 83 8	1.022 1.491 2.805 - 49,0	694 1.864 1.611 - 56,9	328 427 394 - 16,8	78 127 332 - 76,5	83 181 113 - 26,5	356 546 721 - 50,6	139 184 143 - 2,8	226 349 505 - 55,3	99 129 123 - 19,5	34 42 52 - 34,6	7 13 15 ---

Fortsetzung unseitig; Quellenangaben an Tabellende

Fortsetzung der Tabelle 24c: T0-Kategorie "Großstädte"

Delikt PKS-Schl. Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen								
				6-17		18-24		25-49		50-99		
				deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	
Urkunden- fälschung	90	472	361	111	33	13	93	34	201	56	34	8
	89	426	322	104	31	7	100	17	159	64	32	6
5400	83	514	419	95	68	13	123	29	193	55	35	4
§	- 8,2	- 13,8	16,8	- 51,5	---	- 24,4	---	4,1	1,8	---	---	
Begünstig..	90	497	342	155	57	30	84	43	174	68	27	6
Mehlerai	89	579	438	141	67	50	131	39	197	56	43	2
6300	83	761	651	110	235	40	199	21	192	45	25	4
§	- 34,7	- 47,5	40,9	- 75,7	---	- 57,8	---	- 9,4	51,1	---	---	
Rauschgift- krim. insg.	90	1.439	1.170	269	41	11	552	151	572	107	5	0
8910	89	1.438	1.163	275	42	9	583	133	535	133	3	0
§	41,5	31,6	110,2	- 55,4	---	20,5	155,9	73,3	84,5	---	---	
alle ermit- telten TV	90	25.822	19.781	6.041	2.094	1.241	4.288	1.486	9.562	2.861	3.912	451
gemäß Er- läuterung	89	25.795	20.152	5.583	2.185	1.108	4.464	1.367	9.616	2.712	3.878	392
§	28.884	23.713	4.371	4.098	1.012	5.582	927	10.222	2.154	3.884	270	
§	- 8,1	- 16,6	38,2	- 48,9	22,8	- 24,6	50,3	- 6,5	32,8	2,8	57,0	
melderecht- lich erfaßte Personen	90	1.311.328	1.150.546	160.782	101.694	28.846	120.935	23.125	421.219	71.939	446.247	23.306
	89	1.285.135	1.136.458	148.677	100.276	28.018	128.193	20.619	412.496	66.992	438.482	20.440
§	1.274.071	1.140.786	133.285	128.661	29.647	151.886	15.653	397.195	60.535	411.870	15.102	
§	2,9	0,9	20,6	- 21,0	- 2,7	- 20,4	47,7	6,0	18,8	8,3	54,3	

Fortsetzung unseitig; Quellenangaben am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 24c: TK-Kategorie "Mittelstädte"

Delikt PKS-Schl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
					0 6 - 1 7		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9	
			deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
Mord 0100	90	13	10	3	1	0	1	1	7	2	1	0
	89	6	5	1	0	0	1	0	3	1	1	0
	83	14	12	2	1	0	2	1	7	1	2	0
	%	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Totschlag 0210	90	21	16	5	0	0	1	0	12	4	3	1
	89	22	18	4	0	1	1	1	17	2	0	0
	83	68	39	9	4	1	4	1	22	7	9	0
	%	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
gefährli., schwere KV 2220	90	891	637	254	59	30	202	92	301	120	75	12
	89	871	625	246	50	32	210	75	295	126	70	13
	83	1.024	871	153	160	16	251	37	414	96	106	4
	%	- 13,0	- 26,9	66,0	- 41,0	---	- 19,5	148,6	- 27,3	25,0	- 29,2	---
vorsätzl., leichte KV 2240	90	1.937	1.600	337	81	24	381	108	911	181	227	24
	89	1.951	1.608	353	99	32	388	95	909	197	212	26
	83	2.108	1.840	268	160	22	465	51	997	179	218	16
	%	- 8,1	- 13,0	25,7	- 49,4	---	- 18,1	111,8	- 8,6	1,1	4,1	---
Vergewal- tigung 1110	90	95	26	9	3	1	4	5	16	2	3	1
	89	53	33	29	0	2	10	9	22	9	1	0
	83	36	28	8	4	0	8	0	15	0	1	0
	%	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
sexuelle Nötigung 1120	90	34	23	11	8	3	4	4	9	4	2	0
	89	37	28	9	5	3	6	1	13	5	4	0
	83	29	19	10	4	5	3	2	11	3	1	0
	%	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sachbe- schädig. 6740	90	942	811	131	221	39	230	38	293	47	67	6
	89	967	832	135	214	20	266	50	289	61	82	3
	83	1.173	1.006	87	358	19	278	26	353	41	77	1
	%	- 19,7	- 25,3	50,6	- 39,9	---	- 17,3	---	- 19,3	---	- 13,0	---
Raub 2100	90	171	127	44	18	7	52	15	52	20	5	2
	89	192	145	47	11	17	66	6	61	24	7	9
	83	227	199	28	56	8	86	12	52	10	5	0
	%	- 24,7	- 36,2	---	- 67,9	---	- 39,5	---	0,0	---	---	---

Fortsetzung unseitig; Quellenangaben am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 24c: T0-Kategorie "Mittelstädte"

Delikt PKS-Schl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
					16 - 17		18 - 24		25 - 49		50 - 99	
			deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
einfacher Diebstahl 3***	90	5.612	4.460	1.157	953	340	886	393	1.361	436	1.348	84
	89	5.312	4.377	935	937	290	763	209	1.310	377	1.365	59
	83	5.977	5.410	567	1.823	280	895	74	1.395	166	1.294	45
	%	- 6,0	- 17,6	104,1	- 47,7	21,4	- 9,9	309,5	- 2,4	159,0	3,6	66,7
schwerer Diebstahl 4***	90	916	765	151	198	50	306	66	242	35	19	0
	89	846	717	129	188	49	295	49	174	28	57	2
	83	1.484	1.371	113	593	72	452	25	304	16	22	0
	%	- 38,3	- 44,2	33,6	- 66,6	- 30,6	- 32,3	164,0	- 20,4	---	---	---
Laden- diebstahl *26*	90	4.159	3.224	935	704	259	361	234	904	366	1.255	76
	89	3.849	3.124	725	646	212	327	142	883	316	1.266	55
	83	3.873	3.500	373	1.109	184	958	39	848	113	1.185	36
	%	7,4	- 7,9	150,7	- 36,5	40,8	0,8	500,0	6,9	223,9	5,9	111,1
Diebst. inf/ aus Wohnr. *35*	90	374	324	40	53	8	114	17	141	14	26	1
	89	359	319	40	59	11	110	12	134	17	16	0
	83	563	511	52	146	22	151	8	181	18	33	4
	%	- 33,6	- 34,6	- 23,1	- 63,7	---	- 24,5	---	- 22,1	---	---	---
Diebstahl aus Kfz *50*	90	210	168	42	49	14	75	18	42	18	2	0
	89	230	183	50	46	24	96	13	41	13	0	0
	83	343	326	17	122	8	151	2	56	7	3	0
	%	- 38,8	- 48,5	---	- 59,8	---	- 50,3	---	- 16,0	---	---	---
Diebstahl von Fahrr. ***3	90	314	246	68	105	33	90	18	47	16	4	1
	89	246	198	48	84	20	66	17	38	9	9	1
	83	425	370	55	240	43	63	7	56	4	11	1
	%	- 26,1	- 33,5	23,6	- 56,3	---	42,9	---	- 16,1	---	---	---
Betrug 5100	90	1.902	1.678	224	42	12	395	53	1.827	146	214	13
	89	2.081	1.816	265	38	16	321	53	1.174	176	283	20
	83	1.642	1.508	134	95	5	321	24	952	92	149	13
	%	15,8	11,3	67,2	- 55,8	---	23,1	120,8	7,9	58,7	52,9	---
Erschl. von Leistungen 5150	90	67	45	22	9	1	20	12	15	9	1	0
	89	45	30	15	8	4	7	5	11	6	4	0
	83	51	49	2	20	1	11	0	17	1	1	0
	%	31,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung unseitig: Quellenangaben an Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 24c: TO-Kategorie "Mittelstädte"

Delikt	PKS-Schl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
						0 6 - 1 7		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9	
				deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
Urkunden- fälschung	5400	90	256	207	49	28	8	70	15	88	25	21	1
		89	249	203	46	38	6	49	13	99	26	17	1
		83	308	272	36	51	10	89	8	120	15	12	3
		%	- 16,9	- 23,9	---	- 45,1	---	- 21,3	---	- 26,7	---	---	---
Begünstig., Hehlerei	6300	90	354	252	102	50	25	100	95	85	38	9	4
		89	300	263	37	89	5	86	10	94	21	14	1
		83	573	526	47	172	20	125	9	186	15	23	3
		%	- 38,2	- 52,1	117,0	- 66,3	---	- 20,0	---	- 54,3	---	---	---
Rauschgift- krim. insg.	8930	90	830	677	153	20	9	344	71	302	71	3	2
		89	731	629	82	18	5	328	42	279	35	4	0
		83	834	568	66	56	5	311	34	199	27	2	0
		%	30,9	19,2	131,8	- 50,0	---	10,6	108,8	51,8	163,0	---	---
alle ermit- telten TV gemäß Er- läuterung		90	15.797	13.840	2.757	1.568	493	2.916	790	5.955	1.296	2.601	177
		89	15.953	13.141	2.612	1.576	431	2.882	507	6.024	1.235	2.654	156
		83	16.910	15.180	1.730	3.044	439	3.380	331	6.285	849	2.483	109
		%	- 6,6	- 14,1	59,4	- 40,5	12,3	- 13,7	138,7	- 5,3	52,7	5,6	62,4
melderecht- lich erfaßte Personen		90	866.478	797.524	68.954	81.403	12.036	85.831	10.111	275.922	30.869	309.670	9.863
		89	854.302	790.180	64.122	81.258	11.776	89.321	9.061	271.658	28.790	305.219	8.841
		83	849.154	793.454	55.700	105.800	12.454	97.291	6.997	258.070	24.288	292.559	6.531
		%	2,8	0,5	23,8	- 23,1	- 3,4	- 11,8	44,5	6,9	27,1	5,8	50,1

Fortsetzung unseitig; Quellenangaben am Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 24c: T0-Kategorie "Landkreise"

Delikt PKS-Schl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
					06-17		18-24		25-49		50-99	
			deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
Mord 0100	90	57	47	10	2	0	11	1	22	7	12	2
	89	47	41	6	1	0	7	0	24	3	9	3
	83	62	47	15	5	1	8	2	29	10	5	2
	%	- 8,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Totschlag 0210	90	121	99	22	2	1	20	7	54	11	23	3
	89	112	84	28	1	0	16	6	46	18	21	4
	83	153	127	26	6	1	32	3	73	21	16	1
	%	- 20,9	- 22,0	---	---	---	---	---	- 26,0	---	---	---
gefährl., schwere KV 2220	90	4.324	3.540	784	301	71	1.049	225	1.649	436	541	52
	89	4.307	3.527	780	240	53	1.144	248	1.594	433	539	46
	83	5.318	4.760	958	642	45	1.614	137	1.943	347	560	29
	%	- 18,7	- 25,6	40,5	- 53,1	57,8	- 35,0	64,2	- 15,1	25,6	- 3,4	79,3
vorsätzl., leichte KV 2240	90	11.585	10.006	1.579	448	122	2.385	398	5.642	957	1.531	102
	89	11.358	9.910	1.448	465	117	2.406	346	5.440	889	1.519	95
	83	12.168	11.023	1.145	914	184	2.972	295	5.777	759	1.360	47
	%	- 4,8	- 9,2	37,9	- 51,0	17,3	- 19,8	69,4	- 2,3	26,1	12,6	117,0
Vergewal- tigung 1110	90	204	150	54	5	5	42	22	92	25	11	2
	89	204	166	38	8	3	48	9	95	23	15	3
	83	295	263	32	28	6	103	10	121	16	11	0
	%	- 30,8	- 43,0	68,8	---	---	- 59,2	---	- 24,0	---	---	---
sexuelle Nötigung 1120	90	164	114	50	20	10	26	7	56	29	12	4
	89	115	141	14	22	4	15	3	51	7	13	0
	83	192	173	19	47	9	56	4	57	5	13	1
	%	- 14,6	- 34,1	163,2	---	---	- 53,6	---	- 1,0	---	---	---
Sachbe- schädig. 6740	90	6.144	5.629	515	1.578	151	1.593	158	1.811	177	633	24
	89	6.393	5.912	481	1.524	132	1.846	133	1.858	192	673	21
	83	8.099	7.717	382	2.769	146	2.161	95	2.122	125	638	7
	%	- 24,1	- 27,1	34,8	- 43,0	3,4	- 26,3	66,3	- 14,7	41,6	- 0,8	---
Raub 2100	90	587	443	144	56	27	179	53	109	60	19	4
	89	466	373	93	64	24	154	37	140	31	15	1
	83	606	556	50	184	17	239	11	123	22	10	0
	%	- 3,1	- 20,3	188,0	- 69,6	---	- 25,1	381,0	53,7	172,7	---	---

Fortsetzung unseitig: Quellenangaben an Tabellenende

Fortsetzung der Tabelle 24c: 10-Kategorie "Landkreise"

Delikt PKS-Schl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. IV	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
					0 5 - 17		1 8 - 2 4		2 5 - 4 9		5 0 - 9 9	
			deutsch	ausland	deutsch	ausland	deutsch	ausland	deutsch	ausland	deutsch	ausland
einfacher Diebstahl ***	90 89 83 Σ	22.057 20.937 23.672 - 6,8	18.288 18.045 22.028 - 17,0	3.769 2.892 1.644 129,3	3.899 4.154 7.979 - 51,1	936 860 782 19,7	3.407 3.550 4.486 - 24,1	1.016 639 249 308,0	6.045 5.488 5.695 6,1	1.564 1.226 518 281,9	4.929 4.848 3.861 27,7	246 165 91 170,3
schwerer Diebstahl (*** Σ	90 89 83 Σ	4.519 4.488 7.215 - 37,4	3.760 3.897 6.702 - 43,9	759 591 513 48,0	1.113 1.220 3.196 - 65,1	250 187 293 - 14,7	1.518 1.612 2.275 - 33,3	268 190 135 98,5	996 941 1.105 - 9,9	223 194 82 172,0	133 122 132 0,8	17 12 3 ---
Laden- diebstahl *26*	90 89 83 Σ	13.507 12.158 10.180 32,7	10.959 10.239 9.437 16,1	2.548 1.919 743 242,9	2.244 2.115 3.251 - 31,0	528 505 353 49,6	1.074 966 847 26,8	652 371 71 818,3	3.366 3.013 2.373 41,8	1.154 899 257 349,0	4.268 4.145 2.983 44,0	211 142 60 251,7
Diebst. in/ aus Wohnr. *35*	90 89 83 Σ	2.139 2.129 3.292 - 35,0	1.843 1.884 3.044 - 39,5	296 245 248 19,4	349 443 1.066 - 67,3	89 58 93 - 4,3	564 583 914 - 38,3	85 80 57 49,1	766 685 869 - 11,9	114 90 93 22,6	164 173 195 - 15,9	8 7 5 ---
Diebstahl aus Kfz *50*	90 89 83 Σ	1.370 1.365 1.983 - 30,9	1.166 1.185 1.888 - 38,2	204 180 95 114,7	321 345 830 - 61,3	74 48 44 68,2	566 616 817 - 30,7	84 75 35 148,0	259 210 224 15,6	45 55 15 ---	20 14 17 ---	1 2 1 ---
Diebstahl von Fabr. ***3 Σ	90 89 83 Σ	1.055 980 1.378 - 23,4	768 772 1.188 - 35,4	287 288 190 51,1	346 397 736 - 53,0	142 124 154 - 7,8	215 214 242 - 11,2	60 34 16 275,0	151 127 178 - 15,2	73 48 19 284,2	56 33 32 75,0	18 2 1 ---
Betrug 5100 Σ	90 89 83 Σ	10.311 10.258 8.953 15,2	9.322 9.277 8.379 11,3	989 981 574 72,3	224 207 557 - 59,8	54 64 31 74,2	1.811 1.823 1.712 5,8	256 222 95 169,5	5.930 6.044 5.246 13,0	611 603 415 47,2	1.357 1.203 864 57,1	68 87 39 106,1
Erschl. von Leistungen 5150 Σ	90 89 83 Σ	312 410 574 - 45,6	196 272 530 - 63,0	116 138 44 163,6	63 46 225 - 80,9	18 31 15 ---	75 131 154 - 51,3	52 41 12 333,2	69 85 140 - 50,7	45 58 15 ---	9 10 11 ---	1 3 2 ---

Fortsetzung und Quellenangaben: unseitig

Fortsetzung der Tabelle 24c: 40-Kategorie "Landreise"

Delikt	PKS-Schl.	Jahr	alle melde- rechtlich erf. TV	TV nach Nationen- dichotomisierung		Altersgruppen							
						06 - 17		18 - 24		25 - 49		50 - 99	
				deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.	deutsch	ausländ.
Urkunden- Fälschung	90	1.891	1.605	286	210	28	415	72	423	179	157	15	
	89	1.760	1.514	246	228	18	400	69	696	146	190	13	
	83	2.023	1.850	163	363	13	538	53	799	89	160	8	
	±	- 6,5	- 13,7	75,5	- 42,1	---	- 22,9	35,8	3,0	101,1	- 1,9	---	
Begünstig., Hehlerei	90	1.561	1.308	258	262	57	447	91	506	105	88	5	
	89	1.755	1.539	216	291	37	571	70	589	100	88	9	
	83	2.738	2.558	185	856	68	834	43	745	77	118	5	
	±	- 43,0	- 49,0	39,5	- 69,4	- 5,0	- 46,4	111,6	- 32,1	36,4	- 25,4	---	
Rauschgift- Krim. insg.	90	3.692	3.334	358	206	20	1.801	194	1.314	141	11	3	
	89	3.519	3.229	290	175	19	1.829	121	1.212	148	13	2	
	83	2.253	2.035	118	290	8	1.218	54	515	55	12	1	
	±	71,5	63,8	203,4	- 28,3	---	47,9	259,3	155,1	156,4	---	---	
alle ermit- telten TV	90	86.136	75.591	10.545	8.447	1.607	16.421	2.783	35.926	5.378	14.760	706	
	89	84.718	75.663	9.055	8.869	1.476	17.263	2.148	34.861	4.795	14.649	624	
	83	69.624	63.003	6.621	16.578	1.441	19.969	1.345	34.491	3.489	11.890	329	
	±	- 3,9	- 8,9	59,3	- 49,0	11,5	- 17,8	106,9	4,2	54,1	24,1	114,6	
melderecht- lich erfahle Personen	90	8.041.991	7.659.859	382.132	1.005.984	61.714	812.962	53.343	2.734.697	180.996	2.562.705	54.697	
	89	7.874.615	7.541.459	333.156	999.996	56.441	831.654	45.617	2.686.241	158.032	2.508.716	46.031	
	83	7.562.621	7.246.866	315.955	1.185.135	65.664	856.254	39.280	2.467.766	149.161	2.254.778	36.654	
	±	6,3	5,7	29,9	- 15,1	- 6,0	- 5,1	36,1	10,8	21,3	13,7	49,2	

Quellen: - TV-Zahlen - Eigenauswertung der PKS-BY 1983, 1989 und 1990, Tabelle 020, durch die Kf6 im BKA
 - Bevölkerungszahlen: Statistische Berichte des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung,
 B 1 3, ALTERSSTRUKTUR DER BEVÖLKERUNG BAYERNS

Tabelle 25a: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische IV sowie TV-Belastungszahlen (1990/1983) nach TO-Kategorien und Altersgruppen (ohne Verstöße gegen das AusG/AusylVfG)

Altersgruppen Jahr		TO-Kategorien									
		Künchen		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise		Bayern insges.	
		Deut.	Rusl.	Deut.	Rusl.	Deut.	Rusl.	Deut.	Rusl.	Deut.	Rusl.
alle	90	16.692	6.628	19.781	6.041	12.840	2.757	75.591	10.545	146.288	29.916
	89	17.903	6.919	20.152	5.583	13.141	2.412	75.663	9.055	147.732	26.379
	83	19.095	5.122	23.713	4.371	15.180	1.730	83.003	6.521	161.672	19.821
	±	-12,6	29,4	-16,6	38,2	-14,1	59,4	-8,9	59,3	-9,5	50,9
06 - 17	90	1.600	1.175	2.094	1.241	1.568	493	8.447	1.507	15.385	4.864
	89	1.385	841	2.186	1.186	1.576	431	8.660	1.476	15.646	4.133
	83	2.485	830	4.098	1.012	3.944	439	16.578	1.441	29.160	3.961
	±	-35,6	41,6	-48,9	22,6	-48,5	12,3	-49,0	11,5	-47,2	22,8
18 - 24	90	3.244	1.421	4.208	1.486	2.916	790	16.421	2.783	31.611	7.632
	89	3.439	1.213	4.464	1.367	2.882	587	17.263	2.148	33.293	6.186
	83	3.948	927	5.582	927	3.388	331	19.969	1.345	38.021	3.944
	±	-17,8	53,3	-24,6	68,3	-13,7	138,7	-17,8	106,9	-16,9	93,5
25 - 49	90	8.398	3.345	9.562	2.861	5.955	1.296	35.926	5.378	70.812	15.050
	89	8.422	3.229	9.616	2.712	6.824	1.235	34.861	4.795	69.986	13.877
	83	9.319	2.911	10.222	2.154	6.285	849	34.491	3.689	69.889	10.592
	±	-9,9	14,9	-6,5	32,0	-5,3	52,7	4,2	54,1	1,3	42,1
50 - 99	90	3.446	686	3.912	451	2.601	177	14.760	706	28.434	2.349
	89	3.253	795	3.878	392	2.654	156	14.649	624	28.789	2.183
	83	3.338	851	3.804	770	2.463	109	11.890	329	24.494	1.294
	±	3,5	52,1	2,8	67,0	5,6	62,4	24,1	114,6	16,1	81,5
TV-Belastungszahlen											
alle	90	1.694	2.718	1.719	3.757	1.635	3.998	987	2.760	1.381	3.496
	89	1.716	2.773	1.779	3.755	1.653	3.762	1.003	2.718	1.413	3.457
	83	1.774	2.472	2.079	3.279	1.913	3.106	1.145	2.096	1.576	2.783
	Verhältnis Deut.: Rusl.	90	1 : 1,6	1 : 2,2	1 : 2,4	1 : 2,4	1 : 1,8	1 : 2,8	1 : 2,5		
06 - 17	90	2.285	3.816	2.059	4.382	1.926	4.096	848	2.604	1.220	3.647
	89	1.916	2.909	2.180	3.955	1.940	3.660	866	2.615	1.248	3.303
	83	2.622	2.693	3.185	3.413	2.877	3.525	1.399	2.195	1.525	2.858
	Verhältnis Deut.: Rusl.	90	1 : 1,7	1 : 2,1	1 : 2,1	1 : 2,1	1 : 3,1	1 : 3,0			
18 - 24	90	3.576	4.178	3.480	6.426	3.397	7.813	2.028	5.217	2.847	5.329
	89	3.485	4.354	3.482	6.630	3.227	6.493	2.876	4.709	2.900	5.979
	83	3.181	4.364	3.675	5.922	3.474	4.731	2.332	3.431	3.092	4.746
	Verhältnis Deut.: Rusl.	90	1 : 1,2	1 : 1,8	1 : 2,0	1 : 2,0	1 : 2,6	1 : 2,2			
25 - 49	90	2.150	2.704	2.270	3.977	2.158	4.198	1.314	2.971	1.853	3.693
	89	2.137	2.908	2.331	4.048	2.217	4.290	1.298	3.034	1.859	3.882
	83	2.125	2.693	2.574	3.558	2.435	3.495	1.398	2.339	1.982	3.051
	Verhältnis Deut.: Rusl.	90	1 : 1,3	1 : 1,8	1 : 1,9	1 : 1,9	1 : 2,3	1 : 2,0			
50 - 99	90	899	1.585	877	1.935	840	1.805	576	1.291	768	1.828
	89	992	2.039	885	1.918	870	1.765	586	1.356	794	1.958
	83	840	1.565	924	1.788	842	1.669	527	898	734	1.485
	Verhältnis Deut.: Rusl.	90	1 : 1,9	1 : 2,2	1 : 2,2	1 : 2,2	1 : 2,2	1 : 2,4			

Quelle: PKS-BV, 1983, 1989 und 1990, Fa. 020; Eigenauswertung durch die KfG

Tabelle 25b: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische männliche IV sowie IV-Belastungszahlen (1990-1983) nach IO-Kategorien und Altersgruppen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AuslVfG)

Altersgruppen Jahr		IO-Kategorien									
		München		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise		Bayern insg.	
		Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.
alle	90	11.990	5.210	14.017	4.768	9.402	2.267	58.323	8.699	109.429	24.153
	89	12.219	4.728	14.318	4.371	9.337	1.950	56.470	7.463	110.625	21.219
	83	13.767	4.003	16.865	3.467	10.889	1.389	65.241	5.548	121.303	15.957
	±	-12,9	30,2	-15,9	37,5	-13,7	63,2	-10,6	57,9	-9,8	51,4
16 - 17	90	1.191	932	1.691	1.002	1.201	410	6.853	1.365	11.914	3.967
	89	1.898	695	1.666	879	1.232	346	7.343	1.220	12.403	3.344
	83	1.961	691	3.166	858	2.350	356	18.926	1.279	23.124	3.348
	±	-39,3	34,9	-49,4	16,8	-48,9	15,2	-50,8	6,7	-48,5	18,5
18 - 24	90	2.498	1.174	3.115	1.229	2.302	692	13.602	2.406	25.231	6.499
	89	2.653	989	3.400	1.112	2.243	506	14.346	1.825	26.680	5.152
	83	3.105	743	4.244	793	2.600	289	26.975	1.172	30.792	3.341
	±	-19,5	58,0	-26,6	55,0	-11,5	139,4	-19,9	105,3	-18,1	99,3
25 - 49	90	6.189	2.576	7.025	2.211	4.436	1.028	27.985	4.357	54.692	11.950
	89	6.285	2.487	7.002	2.101	4.427	985	27.019	3.699	53.265	11.037
	83	6.862	2.224	7.482	1.614	4.678	668	26.742	2.790	52.948	8.254
	±	-10,1	15,8	-6,1	37,0	-5,2	53,9	4,6	56,2	2,2	44,8
50 - 99	90	2.110	527	2.272	324	1.463	136	9.852	563	18.156	1.765
	89	2.295	556	2.243	277	1.434	110	9.738	511	18.240	1.672
	83	1.811	342	1.967	194	1.255	76	7.534	267	14.351	989
	±	-16,5	54,1	-15,5	67,8	-16,6	78,9	-30,8	110,9	-26,5	78,5
IV-Belastungszahlen											
alle	90	2.661	3.676	2.634	5.449	2.547	5.937	1.564	4.125	2.155	5.050
	89	2.759	3.772	2.786	5.409	2.563	5.497	1.597	4.083	2.214	5.000
	83	2.768	3.386	3.244	4.800	3.023	4.599	1.876	3.184	2.499	4.024
	Verhältnis Deut.: Ausl.	90	1 : 1,4	1 : 2,1	1 : 2,1	1 : 2,3	1 : 2,6	1 : 2,6	1 : 2,3	1 : 2,3	1 : 2,3
83	1 : 1,2	1 : 1,5	1 : 1,5	1 : 1,5	1 : 1,5	1 : 1,7	1 : 1,7	1 : 1,6	1 : 1,6	1 : 1,6	
16 - 17	90	3.245	5.736	3.077	6.688	2.890	6.556	1.327	4.279	1.842	5.717
	89	3.010	4.524	3.248	6.021	2.969	5.627	1.430	4.179	1.930	5.120
	83	4.098	4.418	4.858	5.467	4.364	5.625	2.294	3.744	2.988	4.661
	Verhältnis Deut.: Ausl.	90	1 : 1,8	1 : 2,2	1 : 2,2	1 : 2,3	1 : 3,2	1 : 3,2	1 : 3,1	1 : 3,1	1 : 3,1
83	1 : 1,1	1 : 1,1	1 : 1,1	1 : 1,1	1 : 1,3	1 : 1,6	1 : 1,6	1 : 1,6	1 : 1,6	1 : 1,6	
18 - 24	90	5.791	6.219	5.329	10.148	5.362	12.686	3.224	8.505	4.454	9.978
	89	5.734	6.454	5.507	10.356	5.025	10.278	3.325	7.494	4.568	9.310
	83	5.191	6.267	5.923	9.018	5.463	7.252	3.792	5.374	4.913	7.194
	Verhältnis Deut.: Ausl.	90	1 : 1,1	1 : 1,9	1 : 1,9	1 : 2,4	1 : 2,6	1 : 2,6	1 : 2,2	1 : 2,2	1 : 2,2
83	1 : 1,2	1 : 1,5	1 : 1,5	1 : 1,3	1 : 1,3	1 : 1,4	1 : 1,4	1 : 1,5	1 : 1,5	1 : 1,5	
25 - 49	90	3.255	3.516	3.304	5.540	3.201	5.894	1.991	4.268	2.778	5.130
	89	3.287	3.832	3.389	5.673	3.234	5.999	1.962	4.450	2.786	5.358
	83	3.090	3.242	3.736	4.783	3.664	4.919	2.135	3.330	2.937	4.145
	Verhältnis Deut.: Ausl.	90	1 : 1,1	1 : 1,7	1 : 1,7	1 : 1,8	1 : 2,1	1 : 2,1	1 : 1,8	1 : 1,8	1 : 1,8
83	1 : 1,0	1 : 1,3	1 : 1,3	1 : 1,3	1 : 1,3	1 : 1,6	1 : 1,6	1 : 1,6	1 : 1,6	1 : 1,6	
50 - 99	90	1.363	2.048	1.277	2.492	1.186	2.412	891	1.733	1.164	2.282
	89	1.535	2.428	1.294	2.314	1.191	2.154	909	1.844	1.284	2.478
	83	1.237	1.870	1.254	2.355	1.134	2.183	817	1.310	1.074	1.963
	Verhältnis Deut.: Ausl.	90	1 : 1,5	1 : 1,9	1 : 1,9	1 : 2,0	1 : 1,9	1 : 1,9	1 : 2,0	1 : 2,0	1 : 2,0
83	1 : 1,5	1 : 1,9	1 : 1,9	1 : 1,9	1 : 1,9	1 : 1,6	1 : 1,6	1 : 1,6	1 : 1,6	1 : 1,6	

Quelle: PKS-BY, 1983, 1989 und 1990, Ta. 928; Eigenauswertung durch die KFG

Tabelle 25c: Melderechtlich erfaßte deutsche und ausländische weibliche TV sowie TV-Belastungszahlen (1990/1983) nach TO-Kategorien und Altersgruppen (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfStG)

Altersgruppen		Jahr		TO-Kategorien									
				München		Großstädte		Mittelstädte		Landkreise		Bayern insg.	
				Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.	Deut.	Ausl.
alle	90	4.702	1.418	5.764	1.278	3.638	490	17.268	1.846	36.859	5.763		
	89	4.668	1.291	5.834	1.212	3.804	462	17.193	1.592	37.107	5.160		
	83	5.328	1.119	6.848	904	4.291	341	17.762	1.113	40.369	3.864		
	%	-11,7	26,7	-15,8	60,8	-15,2	43,7	-2,8	65,9	-8,7	49,1		
06 - 17	90	409	243	493	239	367	83	1.594	242	3.472	897		
	89	287	146	520	229	364	85	1.517	256	3.243	789		
	83	524	139	932	154	694	83	2.652	176	6.056	613		
	%	-21,9	74,8	-47,1	55,2	-47,1	7-8	-39,9	37,5	-42,5	66,3		
18 - 24	90	746	247	1.893	257	614	98	2.819	377	6.388	1.171		
	89	786	224	1.864	255	639	81	2.917	323	6.813	1.014		
	83	843	184	1.338	136	780	42	2.994	173	7.229	503		
	%	-11,5	34,2	-10,3	91,0	-21,3	133,3	-5,8	117,9	-11,7	94,3		
25 - 49	90	2.209	789	2.537	650	1.519	268	7.941	1.021	16.720	3.108		
	89	2.137	742	2.614	611	1.597	250	7.842	896	16.721	2.848		
	83	2.437	687	2.740	540	1.607	181	7.749	699	16.941	2.338		
	%	-9,4	11,9	-7,4	20,4	-5,5	48,1	2,5	46,1	-1,3	32,6		
50 - 99	90	1.336	159	1.640	127	1.138	41	4.908	197	10.278	584		
	89	1.458	179	1.635	115	1.220	46	4.911	213	10.519	511		
	83	1.519	109	1.837	76	1.208	33	4.356	62	10.143	305		
	%	-12,0	45,9	-10,7	67,1	-5,8	24,2	12,7	237,7	1,3	91,5		
TV-Belastungszahlen													
alle	90	874	1.388	932	1.737	849	1.593	439	1.078	668	1.527		
	89	861	1.407	952	1.706	898	1.613	448	1.059	679	1.524		
	83	920	1.380	1.103	1.481	990	1.337	471	779	747	1.224		
	Verhältnis Deut.: Ausl.	90	1 : 1,6	1 : 1,9	1 : 1,9	1 : 1,9	1 : 2,5	1 : 2,5	1 : 2,9				
06 - 17	90	1.140	1.671	993	1.724	921	1.435	326	812	565	1.402		
	89	802	1.078	1.062	1.707	865	1.511	312	940	531	1.319		
	83	1.117	916	1.468	1.104	1.336	1.355	459	559	815	918		
	Verhältnis Deut.: Ausl.	90	1 : 1,5	1 : 1,7	1 : 1,6	1 : 1,6	1 : 2,5	1 : 1,2	1 : 2,5				
18 - 24	90	1.568	1.632	1.749	2.393	1.431	2.113	721	1.505	1.173	2.101		
	89	1.500	1.787	1.681	2.581	1.430	1.967	729	1.519	1.173	2.122		
	83	1.311	1.960	1.668	1.954	1.570	1.394	793	995	1.199	1.645		
	Verhältnis Deut.: Ausl.	90	1 : 1,0	1 : 1,3	1 : 1,5	1 : 1,5	1 : 2,1	1 : 1,4	1 : 1,6				
25 - 49	90	1.102	1.524	1.216	2.029	1.106	2.037	598	1.294	892	1.776		
	89	1.053	1.608	1.276	2.040	1.176	2.021	599	1.272	982	1.788		
	83	1.129	1.542	1.386	1.977	1.232	1.699	638	1.069	963	1.589		
	Verhältnis Deut.: Ausl.	90	1 : 1,4	1 : 1,7	1 : 1,7	1 : 1,8	1 : 2,2	1 : 1,7	1 : 2,0				
50 - 99	90	579	1.068	611	1.293	619	984	337	887	480	1.161		
	89	637	1.359	617	1.358	660	1.232	364	617	499	1.167		
	83	655	1.035	721	1.187	664	1.082	327	381	587	831		
	Verhältnis Deut.: Ausl.	90	1 : 1,8	1 : 2,1	1 : 2,1	1 : 1,6	1 : 2,6	1 : 1,7	1 : 2,4				

Quelle: PKS-BY, 1983, 1989 und 1990, Tab. 028; Eigenauswertung durch die KfB

Tabelle 26a: Mobilität der melderechtlich erfaßten TV (1983) nach TV-Kategorien (ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG)

TV-Kategorien	deutsche TV					ausländische TV				
	BY ins- gesamt	TV ist in ... melderechtlich erf.				BY ins- gesamt	TV ist in ... melderechtlich erf.			
		München	Groß- städte	Mittel- städte	Land- kreise		München	Groß- städte	Mittel- städte	Land- kreise
Summe der TV	167.705 100,0	21.927 100,0	27.366 100,0	18.448 100,0	100.885 100,0	20.269 100,0	5.555 100,0	4.703 100,0	2.000 100,0	8.071 100,0
München	24.514 14,6	19.095 87,1	256 0,9	224 1,2	5.055 5,0	5.750 28,4	5.122 92,2	40 0,9	15 0,8	586 7,3
Großstädte	30.036 17,9	168 0,8	23.713 86,6	366 2,0	5.988 5,9	4.928 24,3	37 0,7	4.371 92,9	30 1,9	503 6,2
Mittelstädte	22.359 13,3	144 0,7	421 1,5	15.180 82,3	6.819 6,8	2.145 10,6	18 0,3	44 0,9	1.730 86,5	361 4,5
Landkreise	90.796 54,1	2.520 11,5	2.978 10,9	2.678 14,5	83.003 82,3	7.440 36,7	378 6,8	248 5,3	217 10,9	6.621 82,0

Quelle: PKS-BY-1983; Eigenauswertung durch die KfG

Tabella 266: Mobilität der melderechtlich erfaßten TV (1989) nach TO-Kategorien (ohne Verstöße gegen das AuslG/AuslVfG)

TO-Kategorien	deutsche TV					ausländische TV				
	BY ins- gesamt	TV ist in ... melderechtlich erf.				BY ins- gesamt	TV ist in ... melderechtlich erf.			
		München	Groß- städte	Mittel- städte	Land- kreise		München	Groß- städte	Mittel- städte	Land- kreise
Summe der TV	153.572 %	19.950 100,0	23.815 100,0	16.269 100,0	94.409 100,0	27.504 %	6.852 100,0	6.316 100,0	2.874 100,0	11.598 100,0
München	22.285 %	17.003 85,2	219 0,9	166 1,0	5.051 5,4	6.958 %	6.019 87,8	67 1,1	31 1,1	881 7,6
Großstädte	27.141 %	153 0,8	20.152 84,6	382 2,3	6.675 7,1	6.565 %	61 0,9	5.583 88,4	70 2,4	883 7,6
Mittelstädte	20.570 %	177 0,9	393 1,7	13.141 80,8	7.020 7,4	3.283 %	40 0,6	73 1,2	2.412 83,9	779 6,7
Landkreise	83.576 %	2.617 13,1	3.051 12,8	2.580 15,9	75.663 80,1	10.698 %	732 10,7	593 9,4	361 12,6	9.055 78,1

Quelle: PCS-WF-1989; Eigenauswertung durch die KfG

Tabelle 26c: Mobilität der melderechtlich erfaßten TV (1998) nach IO-Kategorien (ohne Verstöße gegen das AuslG/AusylVfG)

IO-Kategorien	deutsche TV					ausländische TV				
	BY ins- gesamt	TV ist in ... melderechtlich erf.				BY ins- gesamt	TV ist in ... melderechtlich erf.			
		München	Groß- städte	Mittel- städte	Land- kreise		München	Groß- städte	Mittel- städte	Land- kreise
Summe der TV	152.088 100,0	19.543 100,0	23.180 100,0	16.050 100,0	94.103 100,0	31.248 100,0	7.410 100,0	6.777 100,0	3.355 100,0	13.882 100,0
München	21.674 14,3	16.692 85,4	191 0,8	162 1,0	6.766 5,1	7.776 24,9	6.628 89,4	74 1,1	42 1,3	1.067 7,7
Großstädte	26.677 17,5	173 0,9	19.781 85,3	352 2,2	6.580 7,0	7.311 23,4	51 0,7	6.041 89,1	99 3,0	1.164 8,4
Mittelstädte	20.627 13,6	167 0,9	406 1,8	13.040 81,2	7.166 7,6	3.950 12,6	41 0,6	84 1,2	2.757 82,2	1.106 8,0
Landkreise	63.039 54,6	2.511 12,8	2.802 12,1	2.496 15,6	75.591 80,3	12.217 39,1	690 9,3	578 6,5	457 13,6	10.545 76,0

Quelle: PKS-BY-1998; Eigenauswertung durch die KfG

Tabelle 27: Deutsche und ausländische TV (1990:1983) nach Aufenthaltsgründen und Grenzregionen (mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG)

Grenz- regio- nen	alle in BY ermitt- elten TV	alle deut- schen TV	alle aus- länd. TV	Aufenthaltsgründe der ausländischen TV								
				illeg. Auf- hältl.	legal. Auf- hältl.	Stati. und Angeh.	Tour./ Durch- reis.	Stud./ Schül.	Arbeit- nehmer	Gewer- betrei- bende	Asyl- bewer- ber	sonst. Gründe k.A.
neue	90 12.526	9.810	2.716	1.134	1.582	28	279	93	370	50	473	289
Bundes- länder	83 9.369	8.033	1.356	584	772	33	41	109	291	61	697	168
	% 39,4	22,1	100,3	94,2	104,9	---	580,5	- 14,7	27,1	- 18,0	- 32,1	72,0
CSFR	90 19.194	9.621	9.573	6.146	3.427	61	1.661	33	323	61	631	657
	83 13.512	10.702	2.810	1.845	965	97	104	45	402	37	77	203
	% 42,1	- 10,1	240,7	233,1	255,1	- 37,1	1497,1	---	- 19,7	64,9	719,5	223,6
Öster- reich	90 41.525	23.909	17.616	7.849	9.767	125	1.785	238	2.323	242	1.490	3.564
	83 34.930	25.010	9.920	4.603	5.317	72	994	350	2.072	267	173	1.789
	% 18,9	- 4,4	77,6	70,5	83,7	75,3	200,5	- 32,0	12,1	- 9,4	761,3	99,2
Bayern	90 237.950	163.960	73.990	20.097	53.893	2.502	9.637	3.279	14.199	1.477	9.693	13.106
insge- samt	83 218.206	176.174	42.032	10.214	31.818	2.482	2.707	3.639	13.488	1.625	1.694	6.186
	% 9,0	- 6,9	76,0	96,8	69,4	0,8	256,0	- 9,9	5,3	- 9,1	472,2	111,8

Quelle: PKS-BY 1983 und 90, Tab. 061, Eigenauswertung durch die KFG im BLKR

